Mus. N= 195. 1.

Tenor.

Der erst teil.

Hundert vnd ainundzwein/

tzig newe Lieder / von berümbtenn dieser kunst gesetzt / lustig zu singen/ vnd auff allerley Instrument dienstlich/ vormals dergleichen im Truck nye außgangen.

Mit Romischer Keiserlicher vnd Küniglicher Maiestat Priuilegien / in vier Jaren nit nach zutrucken.

(1534.)

K. B. Hof u. Staats-
Bibliothek
MÜNCHEN.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Wir Ferdinand von gottes gnaden Romiſcher Künig/zu allen zeiten merer des Reichs in Germanien. zu Hũgern Beheim. Dalmatien. Croatie. vñ Slauonien ꝛc. Kunig. Infant in Hiſpanien/ Ertzhertzog zu Oſterreich Hertzog zu burgundi/Steier/Kerndten Crain/ vnd Wirtemberg ꝛc. Graue zu Tirol. Bekeñen offenlich mit diſem briefe/vñ thun kunt allermeniglich/als vns yetzo hans Ottl Buchfürer zu Nurmberg vnterteniglich anſuchen vnd bitten hat laſſen. Nach dem durch ine gar ſchöne vnd ſundere kunſtreiche geſang/ von berueмbten perſonen in der Muſica hoch erfaren vnd verſtnndig/ vberkuмen vnd zuſaмen braeht/der gleichen vor hin in die gmein nicht an tag koмen. Vnd er willens were/die in ordenlichen truck/allen liebhabern d kunſt zu dienſt vnnd ſunderlich der iugent zu guetem offenlich auß gehen zu laſſen/auch noch weitter dergleichen guete ſtück vñ geſangk zuwegen vnd

in den Truck zubringen/in vbung stünde /vnnd aber besorgen mueste ime mochten die selben gesetzte gesang vñ stück/als bald von andern zu irem nutz vnd ime zu nachteil getruckt werden/des im nit zu kleinem verlust vnd schaden reichen vnd kumen wurdt/das wir ine in solchem/seiner notturfft nach mit vnser gnad hilff vnd fursehung zuerscheinen gnediglich geruchten/das wir dem nach des selben Oittel demuetig bitt/ angesehen / vnd aus erzelten vrsachen / in namen vnd von wegen Römischer Keyserlicher Maiestat ꝛc. vnsers lieben bruoders vnd herren /ime dises Priuilegium gegeben vñ verlihen habē/verleihen vñ geben im solchs hiemit wissētlich in crafft ditz brieffs/also/dz er solch ob angezeigt gesang/die erlich sein im truck volendē offendlich außgen vertreiben lassen mag/vnd ime die selbigen gesang/so er nun ytzo wie obsteet/ vnther handen hat/ vnd kunfftiglichen vberkumen vnd drucken lassen wirdet/ in vier gantzen Jaren den nechsten ydes mals nach auß gegangenem Truck

anzeraitē/niemands weder heimlich noch offentlich/nachdrucken/noch auch also nachgedruckt/verkunt oder vmgetragen/noch verkaufft werden sollenn/ in kein weis noch weg. Darauff in namē vñ von wegen bemelter Kai. Mt. gepiten wir allen vñ yeglichen/ vnsern vñ des heilgen reichs/vñ fur vns selbs/ aller vnserer Kunigreich/ Furstenthum/vnd lande/ obrikeiten vnd vnterthanen. vñ in sunderheit allen Buchdruckernvñ Buchfürern bei einer peen/nemlich zehen marck lötigs goldes/halb in des Reichs Cammer vnd den andern halben theil obgenanntem Hannsen Ottl vnnachleslich zubzalenn/ hiemit ernstlich/vñ wollē/ dz sie die vor angezeigten/gesang. yedes mal nach außgen des Trugk in bestimter zeit d' vier Jaren niemands wie obstet/weder heimlich noch offenlich nachzudrucken/noch den selben nachdruck vmbzutragen/ob' feill zuhaben gestatten/noch solches selbs auch nit thuen/in kein weis/als lieb einem yeden sei/ gedachter Kayserlicher Mt. vnser vñ des reichs vngnad

vnd straff/vnd darzu die bestimbte peen sampt verlierung der selben nachgedruckten gesang bucher/die benanter Ottl/wo er die ankome/zu seinen handen bringen/vnnd nemen mag zuuermeiden/das meinen wir ernstlich/Mit vrkhundt diz brieues/der geben ist in vnser Stat Jnspruga den sibenden tag des monats Januarij. Anno domini ꝛc. im funffzehen hundert vnnd dreiundreissigisten vnnserer reiche des Romischen im dritten/vnnd der andern im sibenden.

Ferdinandus

Ad mandatum dom̃i
Regis propriũm

J. Ferenberger
.ssz.

Dem erwirdigen herrenn Arnoldo von Bruck/

Dechant des Stiffts zu Lawbach/ Römischer Küniglicher Mt.rc. obersten Capellenmeister meinem gunstigen herren.

Mein gantz willig dienst beuor Erwirdiger gunstiger herre/ Ich hab mit sunderlichem obligē vñ vleis dieser zeit/ etliche ewer Erwirden vñ anderer berumbter/ kunstliche gesange auff gebreuchliche weis verfertigen/ vñ in druck zu bringen/ Auch kein muhe noch costen gespart/ damit solche puechlein auff dz peste vnd lustigst außgeen/ vñ an dz licht kumen mochten/ das ich dan allen verstendigen vnd kunstliebenden zu vrteilen heim stelle/ Dieweil aber ein langwiriger gebrauch/ vnd nit vnlobliche gewonheit ist/ dz die bücher vnd schrifft/ so zu yder zeit an den tag gebracht/ trefflichen/ furnemen leuten zugeschriben vnd geschickt werden/ damit der selben namen/ zu einem

nutzlichen ebenpilde/ere vnd rum/aber angewente mueh vnd arbeit auch ire vertreter erlange/so habe ich E.E.dise gegenwertige gesang buchlein/nit allein zu eignen/sunder auch befelhen/vnd mit danekperlichem willen vñ vleis E.E.tugendt vñ kunst gegen denen so solche buchle furkumen/vormelden vñ die selbē buchlein also mit gar einem genugsamē versprecher versorgē wollen dan E.E.nit allein vil gueter kostlicherstucke/zu gut allen des gesangs liebhabern/mir mitgeteilt/sunder auch von Kayserlicher vnd Kuniglicher Maieste ten meinen aller guedigsten herrn/begnadung vnd freiheit des druckes halben zu wegen gebracht/vnd mir verschaffet haben/Wie hoch nun vnd thewer an ir selbst die edel kunst Musica gehaltē ist/also lobwirdig billich geachtet werden/die in der selben geuebt vnd erfaren sind deren E.E. ich mit recht vnd der warheit/nit fur einen geringen/sunder gantz vbertrefflichen setze/bin auch zweifels an es sey keiner zu vnseru zeiten/sein selbst so grosser liebhaber/der nit

frei bekenne E.E. habe im vnd andern/des theils den vorsprung also weit an-
gewunnen / das die selbe von meniglich woll vnerritten bleiben werden / zu-
uoraus in der freuntlichen lieblickeit / die in kunstlicher gewißheit zuerhalteu
fur ein sonderliche vñ hochberumbte geschicklickeit geschetzt wirdet/ wiewol ich
nun gar nit zweifel / es werde dis klein werck vilen nit vbel gefallen/ so hab ich
doch itzund gleich als nur ein probe zuriehten lossen darpei etlicher maß mein
vleis gespüert werden möcht / der sich aber / ob gott will kurtzlih in einem me-
rern vnd grossern erzeigen solle. Dann ich vorhabe gar außerlesener lateinis-
cher gesanck Composicion / mit dem schiersten so mir Ymer mueglich/ auch in
den Truck außgehn zu lassen/ Von der kunst musica aber/ an ir selbst ist hie on
not lange melduug zuthun/ dan solchs nit allein fur vbrich sunder auch frem
de von vilen gehalten werden möcht/ vnd nit vnbillig/ dañ freilich aus solcher
meiner schrifftlichenn anzeigung / keiner allererst zu gunst vnnd liebe diser

kunſt / ſich bewegen laſſen / vnd dieweil ich hier zu vil alte / aus der krichiſchen vnnd lateiniſchen ſprache gezogen meinung vnnd hiſtorien / einfüren müſte ſich villeicht fur ſich / oder auch von wegen meines vnuerſtands / nit vaſt wol in der teutſchen ſprach rewmē oder ſchicken wurde / Es hat auch diſe kunſt den vortheil / das gleich wie ein grober pawer / wie wenig er des gemels grundt verſtehet / dannoch ein wolgemacht bilde gern vnd mit luſt anſchawet / Alſo iſt nichts in leben / das nit ein lieblich geſang von hertzen zu freuden beweg / es ſei en menſchē oder vnuernünfftige thier / So ſind vil gwaltige in d' heilgen ſchrift ſpruche vñ auch hiſtorien / die dann teglich in den Chriſtlichen verſamlungen geleſen vnd gehört werden dardurch diſe kunſt vnd der ſelben vbung höchlich gepreiſet / vñ als Got gefellig / den menſchen aber nutzlich / vnd zu ernſt vnd zu ſchimpff dienſtlich angezogen wirdt / vnd vnter denen / das auch die groſſen macht des pöſen geiſts hiemit geſtillet vnd gedempffet worden ſei / das allein

vnzelichen dlser kunst tugenden nit vnbillich zuuergleichen / Aber ich were schier vnwissendt weiter gegangen / dan ich mir furgenummen / wil der halbe dißmals hiemit beschlossen haben mit dinstlicher bitt E. E. wollen von mir / mit genaigtem willen solche arbeit an nemenn / mein vleis in gunst erkennen / vnd dises werck / in ihrem befelch haben / das wil ich mit meinem vermügen vmb E E. zubeschulden alzeit bereittet erfunden werden / Aus Nurenberg den 20. tag des monats Augusti, Anno ꝛc. 34. [1534]

E E.

Gantz williger

Hans Ottl
Buchfuerer.

Register der volgenden liedlein.

Arnoldus de Bruck.

Vertrawen hertzlichen gar 1
Vertrawen hertzlichen gar 2
Ade mit leidt 3
Es/get gen disem Summer 4
Die zeit bringt vil 5
Müe vnd arbeit 6
Als von Got das erst 7
Als von Gott das ander 8
Kum heiliger geist 9
O almechtiger Gott 10
Herr wer wirdt 11
Gott der vatter 12
Mitten wir im leben sind 13
Gedult hofft gnad 14
Kumpt her zu mir 15
Ich weis mir ein meidlein 16
O duarmer Judas 17
Wie geht es zu 18
Kein Adler 19
Jr Christen 20

Ludouicus Senfflius.

Ewiger Gott 21
Ich stund an einem morgen dz erst 22
Ich stund an einem das ander 23
Ich stund an das dritt 24
Ich stund das viert 25
Ich stund das funfft 26
Ich clag den tag 27
Von edler art 28

Hoscha wen wol 29
Fortuna das erst 30
Fortuna das ander 31
Kein lieb an trew 32
Es was eins pauren das erst 33
Es was eins das ander 34
Nun grues dich gott 35
Laub vnd gras 36
Ach elßlein 37
Von erst so wol wir loben 38
Mein vleis vnd mũe das erst 39
Mein vleis das ander 40
Mit lust thet ich aus reiten 41
Ich weis nit was er ir das erst 42
Ich weis nit was er ir das ander 43
Die Brünlein 44
Was wirt es doch das erst 45
Was wirt es doch das ander 46
Die not sucht weg 47
Mag ich hertz lieb 48
Las ab al schrifft 49
Vnfal wen ist deins 50
Wie wol ich trag 51
Welt geltt/ 52
Von hertzen ich 53
Mich wundert sehr 54
Wol kumpt der may das erst 55
Wol kumpt das ander 56
O scheiden hin 57
Was ist die welt 58
Ein meidlein zu dem brunnen 59
Leut seltzam sind 60
So ich hertz lieb 61
Es wolt ein meidlin 62
Mag gleich wol sein 63
Mag ich mein glück 64

Mein hertz in hohen 65
So ich sie der ander teil 66
Wann ich des morgens 67
Wen ich des das ander 68
So man lang macht 69
Wer sich allein 70
Gott hat sein wort 71
Man spricht was got 72
Wer diser zeit 73
Weil ich gros gunst 74
Bericht durch gesicht 75
Von edler art 76
Het ich gewalt 77
An aller welt 78
Ein zeitlich freud 79
Ich bin der armen frawen 80
Freuntlicher grus 81
Freuntliches K. 82
Warhafftig mag 83
Patientia das erst 84
Patientia das ander 85
Ach werde frucht 86
Wer vntrew ist 87
Wol auff wol auff 88
Großmechtig 89
Was al mein tag 90
Trinck lang 91
Wol auff wir wollens 92
Frau wirtin 93
Zwischen perg vnd tieffe 94
Im Meien das erst 95
Im meyen das ander 96
Im Meyen das dritte 97
Tandernack das erst 98
Tandernck das ander 99
Fortuna 100

Herr durch dein pluet 101
Ach meidlein rein 102

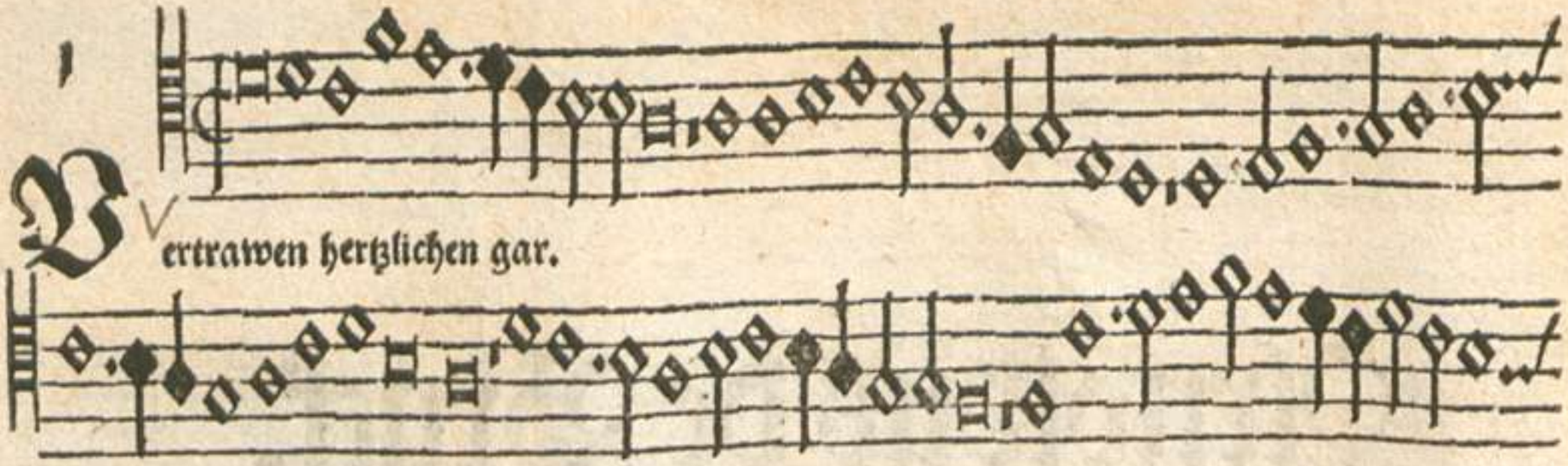
Guilielmus Breitten-graserus.

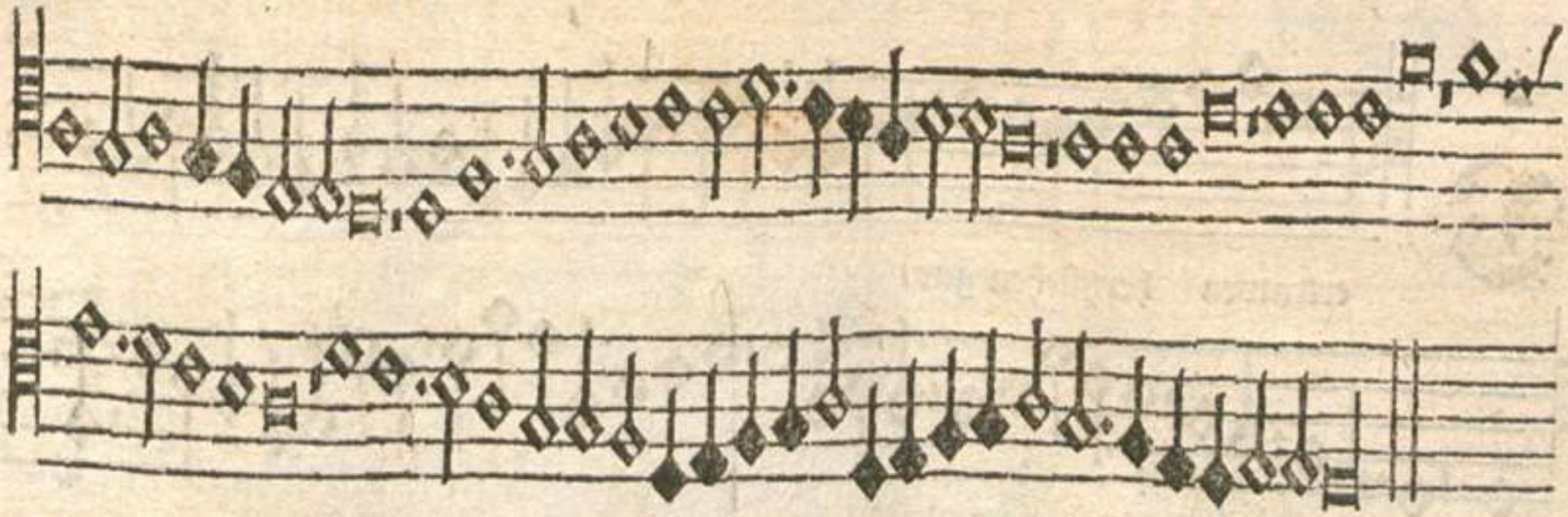
Allem gewalt 103
Geduldtewig 104
Vil langer tag 105
Ein schimpflich sach 106
O glück wie flück 107
Ye böeser mensch 108
Wo gemeiner nutz 109
Das man mir neid 110
Wo ich doch bin 111
Vil vind man der 112
Mit grossem hyschwerd 113
Ach gelt du bist 114
Gantz wunderlich 115
Wie mag es in der karten 116
Gelamours 117

Incerti Auctoris.

Herbei der erst teil 118
Noch sein auch derander theil 119
Nun sih ich wol der drit theil 120
Fortuna Guil. Breitt. 121

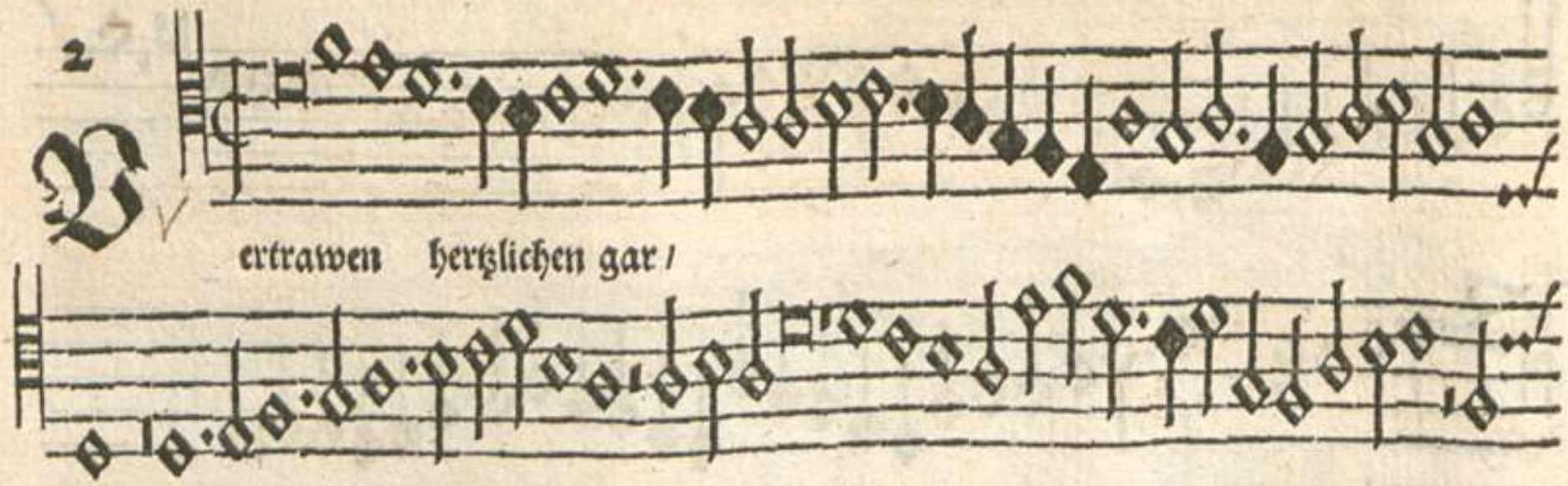
Arnoldus de Bruck.

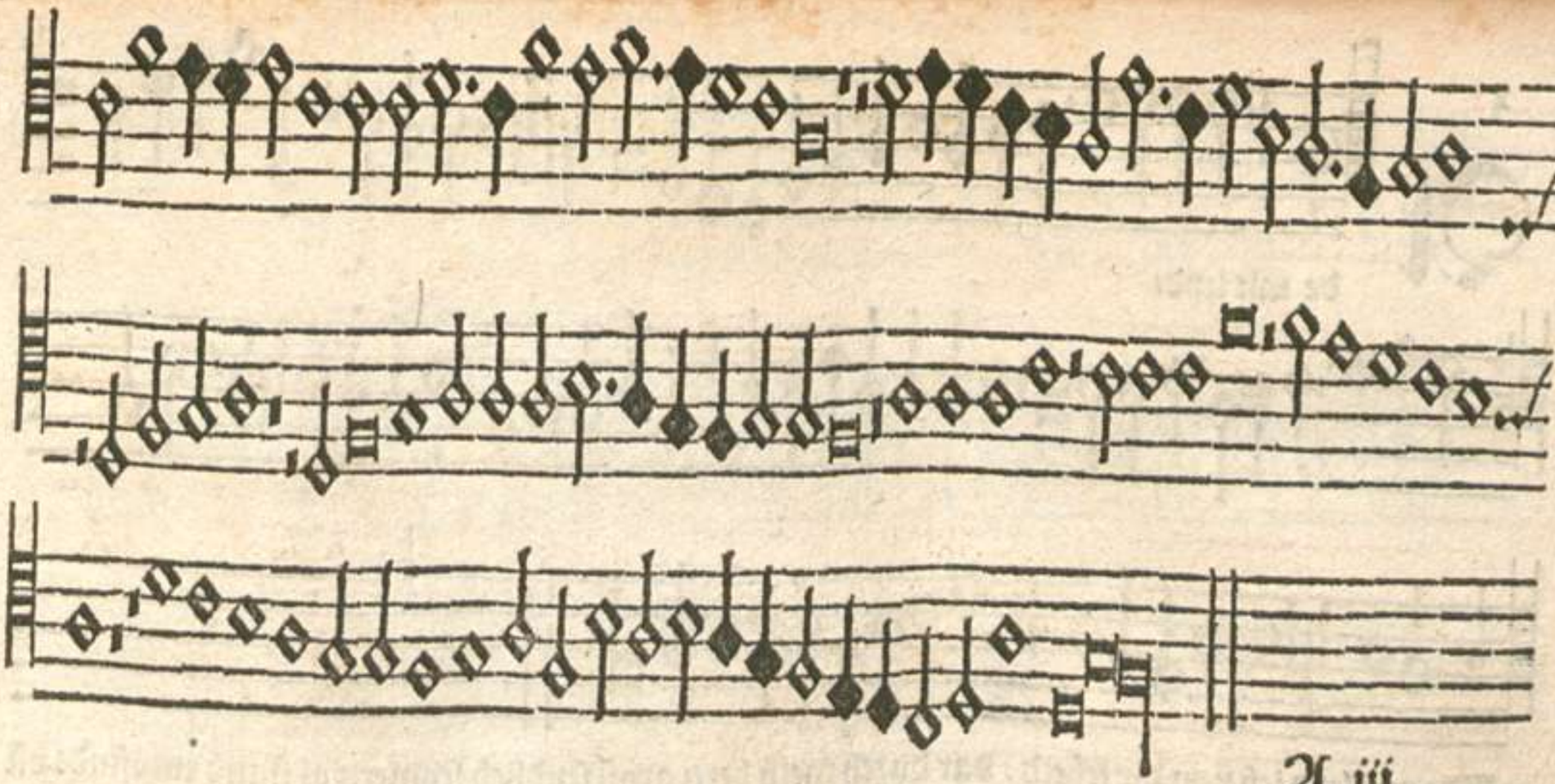

Vertrawen hertzlichen gar.

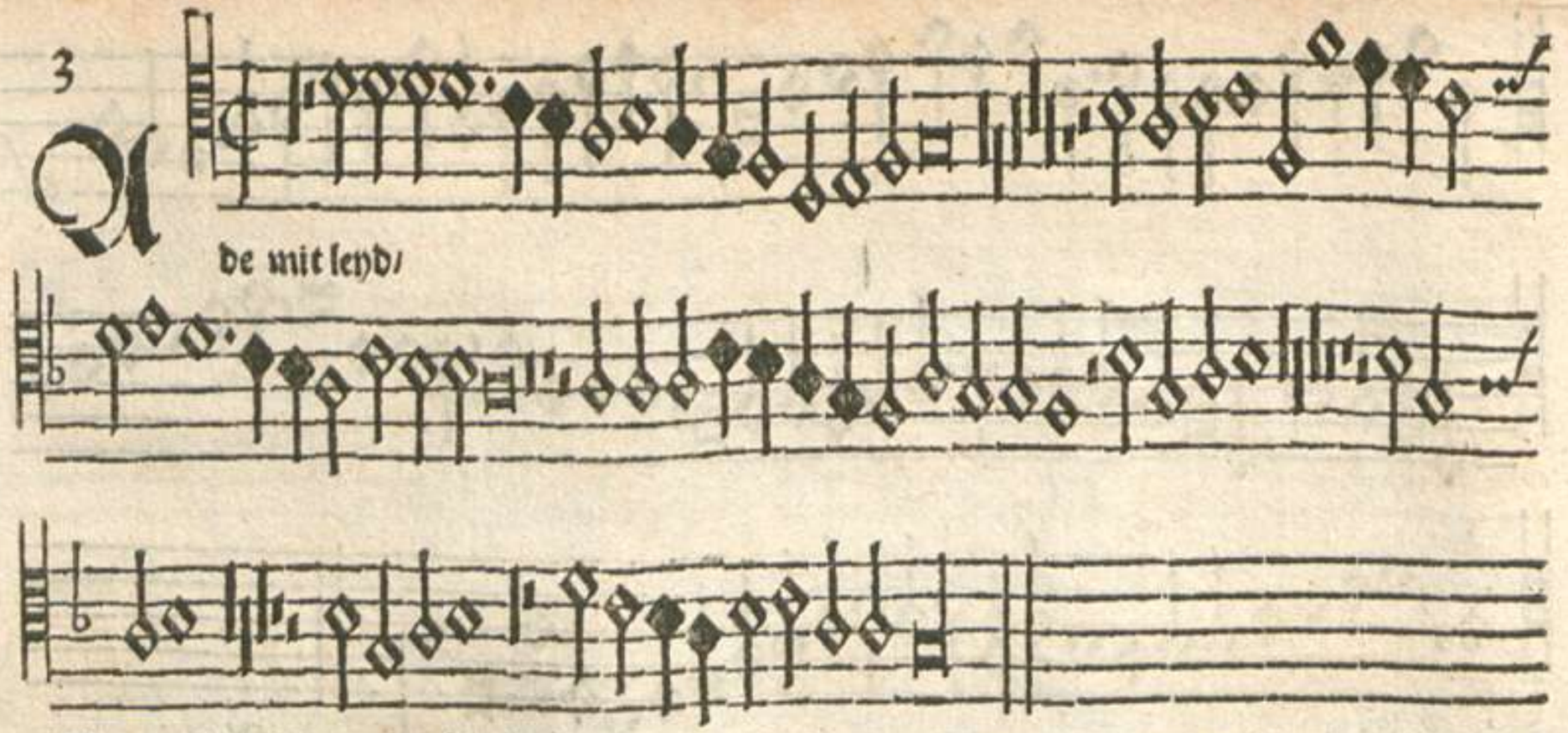


Vertrawen hertzlichen gar / hat yetzo bewegt fürwar / mein geheim zu offenbaren allain / der so ich mit trewen main / vnd mir in Eren ist erkant / mit lieb vnnd trew verwandt / dar zu also gesyt / was ich die selbig bitt / des bin ich gewert von jr an gfert / wilt sie es mit mir hertzlicher begier wies thombt an tag / das ich wol sag / nichts liebers kan gesein / dan zwey in gueten vertrawen allain.

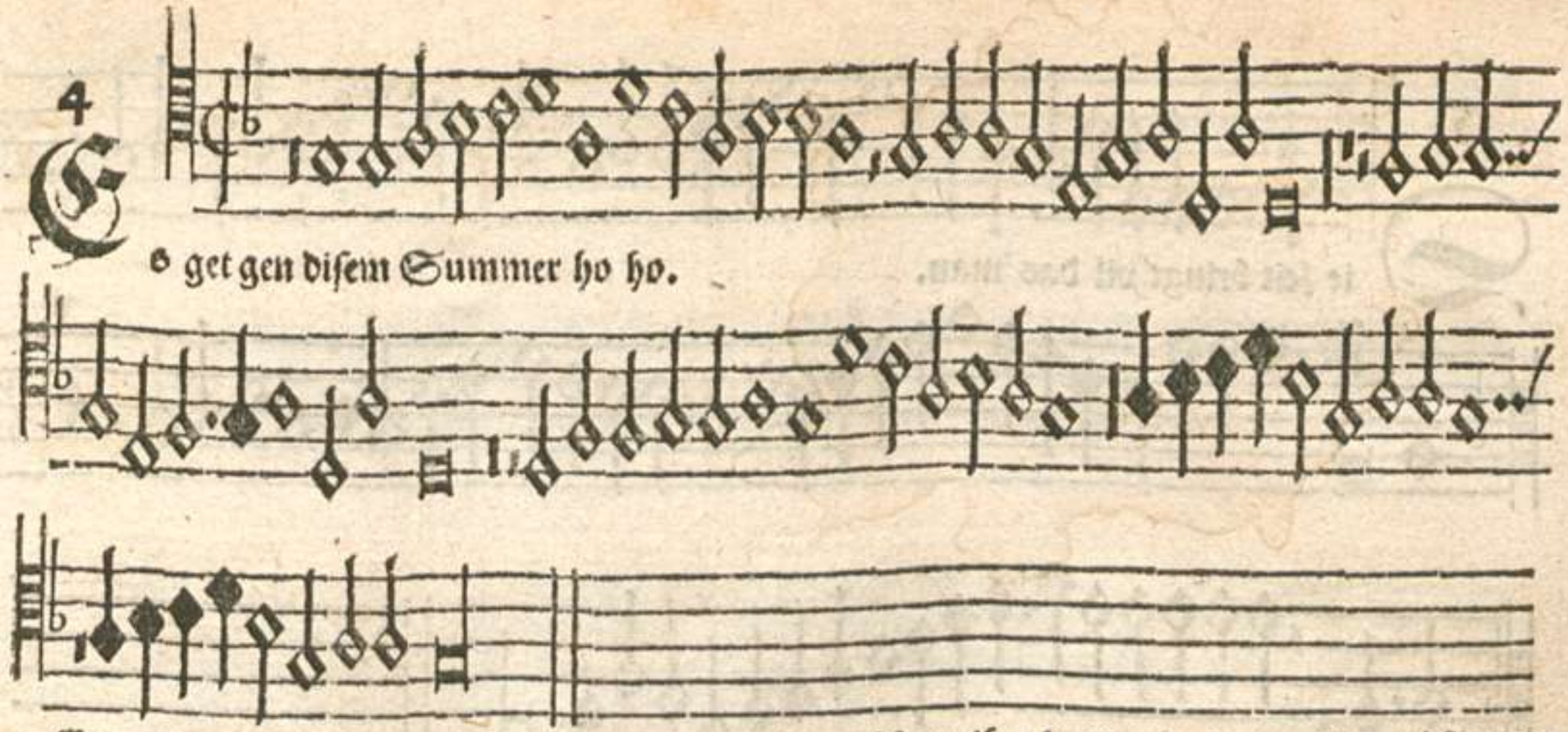
2





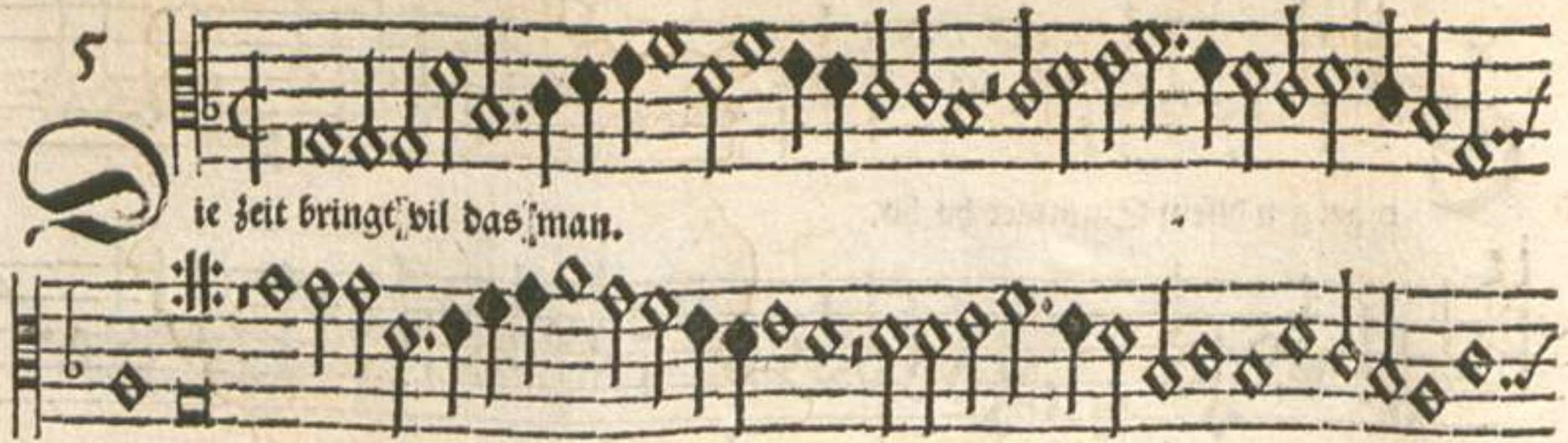


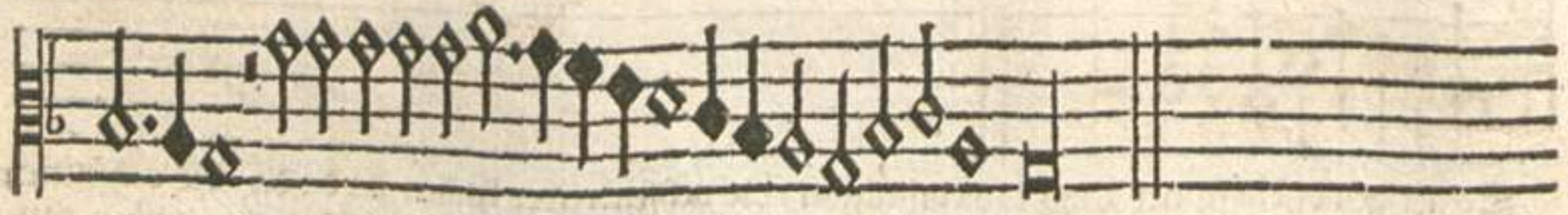
Ade mit leyd ich von dir scheid / dar durch mein hertz groß sendlich schmertz al stund entpfindt vñ
ist entzündt in iamers wee / ade ade ade ade ade ade an dich lust mich kein freyd nit mer.



Es get gen disem sumer Oho las einher gan / die ochsentreiber kuñen da da da / die ochsentreiber kuñen da da da die ochsentreiber kuñen Oho las einher gan / diri diri dein las einher gan / diri diri dein las einher gan.

5

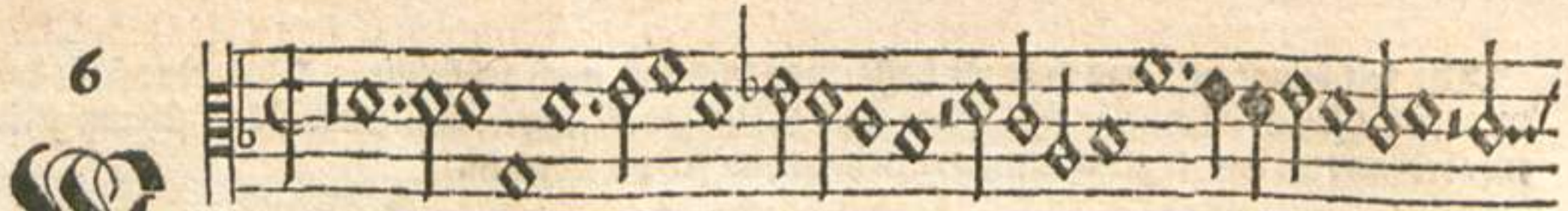




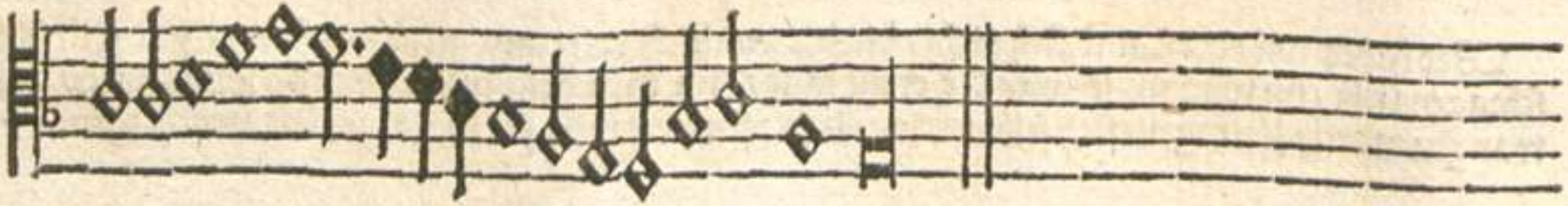
Die zeit bringt vil / das man nit hofft / mag leichtlich noch geschehen. Verlorens spil / das went sich offt / leit vil am vbersehen / das einer maint glück / sey verpaint / im wöl kein schantz geraten / bedenckt nit das er gleicher mas / den hunt hab selbs verbraten.

Wer haben wil / der seumb sich nicht / die zeit vngleich wirt aus getailt. Hat er gut spil / sein schragen richt / im wirt sunst war die er nit failt / Im kain geschenckt / wer sich lang denckt / sein war gen marckt zu tragen / sich selb verriert / das pfenwert wirt im in der gewalt verschlagen.

Der kauffschleg treibt / thu sich hinfür / wil er mit gwin verkauffen. Weil Jarmarckt bleibt / vor seiner thur / thar er nit weit vmblauffen. hat er guet war / man zalt im par / thut im den gwin vergunnen / ich hab gewart / den marckt verhart / drumb mir nit scheint die sunnen.



Mühe vnd arbait in der welt.



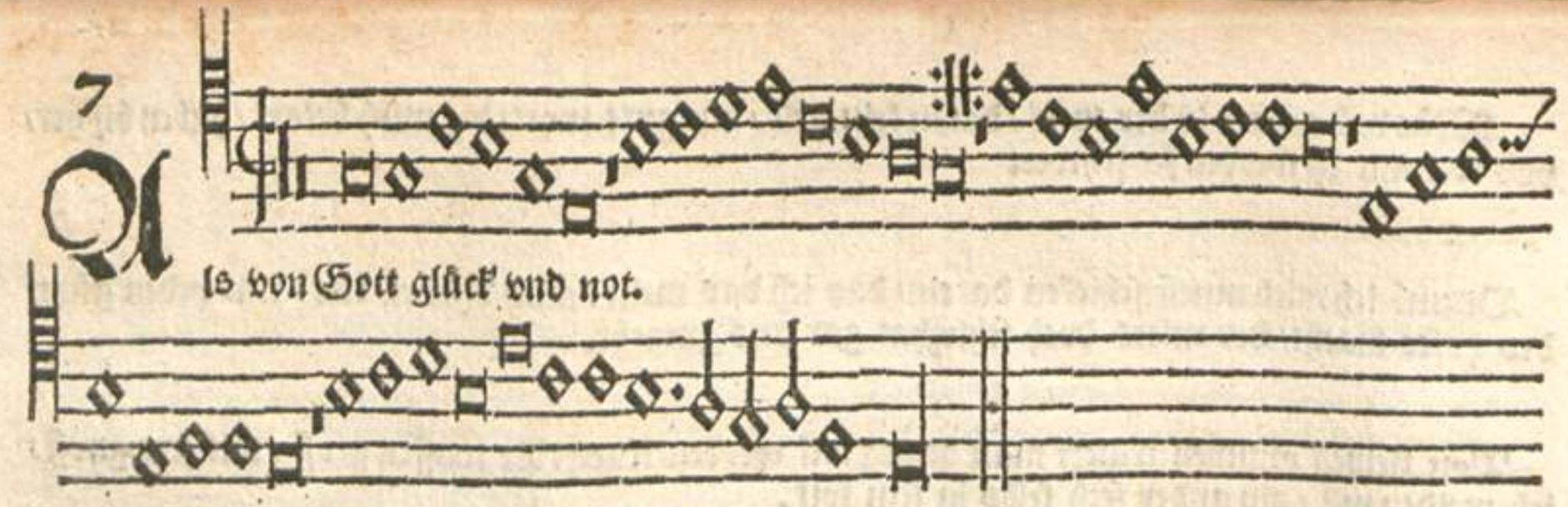
Müe vnd arbait in der welt / darzu kein gelt / nür gute wort / die mich betort / haben bißher / vnd wil mir itz werden zu schwer.

Drumb ich mich mueß schicken darein / das ich das mein / auch bhalten kön / eim yeden günn des hofes bracht / der miers doch schir hat gar ans gmacht.

Von kleinen prunnen trinckt man gnueg wil werden klueg / die wasser groß / mit srer gnoß / ich meiden wil / ain ander sech selbs in sein spil.

Da mit hab ich treulich vnd hart / vnd alweg gwartt / gnad gunst davon nit spären kan / ist mir zu schwer / ein ander kum an mein stat her.

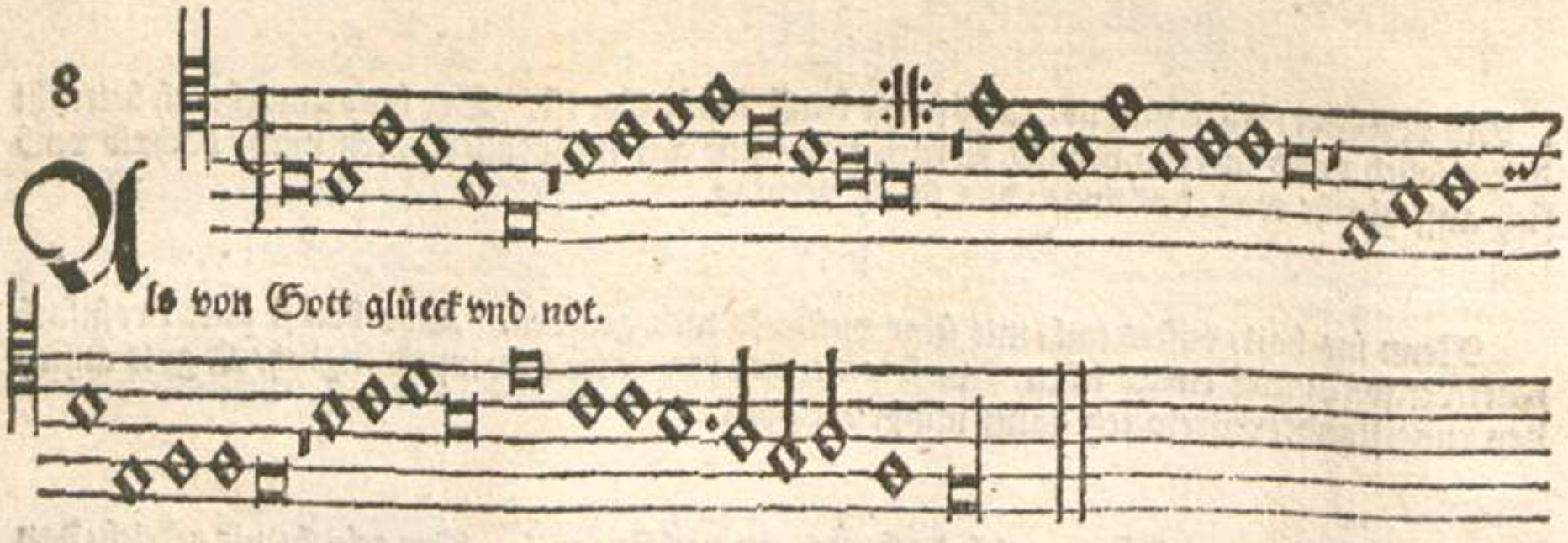
7



Als von Got / glück vnd not / aus seiner krafft beschaffen ist. Der hats gmacht ich betracht
durch solich gnad mir sein bewist / zu ruffen an sunst gar nicht kan / berüren mich / derhalb vmb
sich auff gleiche wag / verbringen das so ich vermag.

Nenn jns hail / vnsers tail / mit seinr vnschuld milt gegeben. Das höchst guet / rosinfarb
pluet / vergossen reich ewigs leben. versprochen hat den vater bat / inprünstiglich / O gott ansich
den vnuerstandt / vntrew ietz gantz nimpt vberhandt.

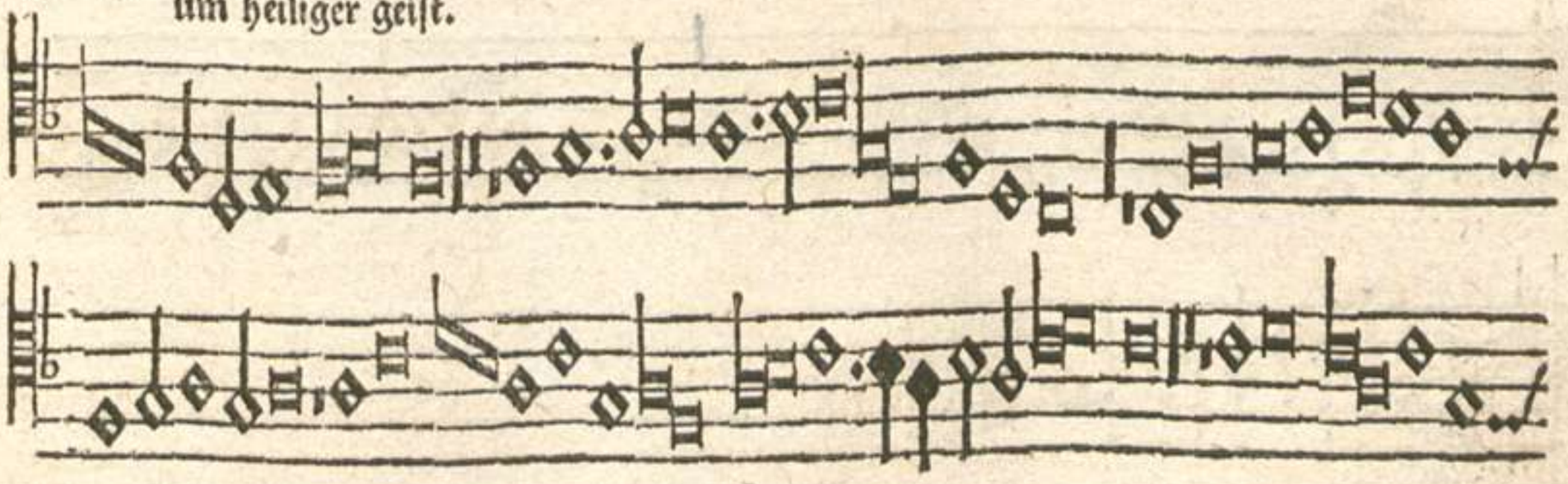
Wer eerlich vnd treulich / was ich doch meinem nechsten wil / Der geleich / mir gedeich / dan
kain mensch weiß das rechte zil / Auch scheideus grund / noch weil vnd stundt / von diser welt /
es hilfft kain gelt / in letster not / darumb ich sprich / alles von Gott.

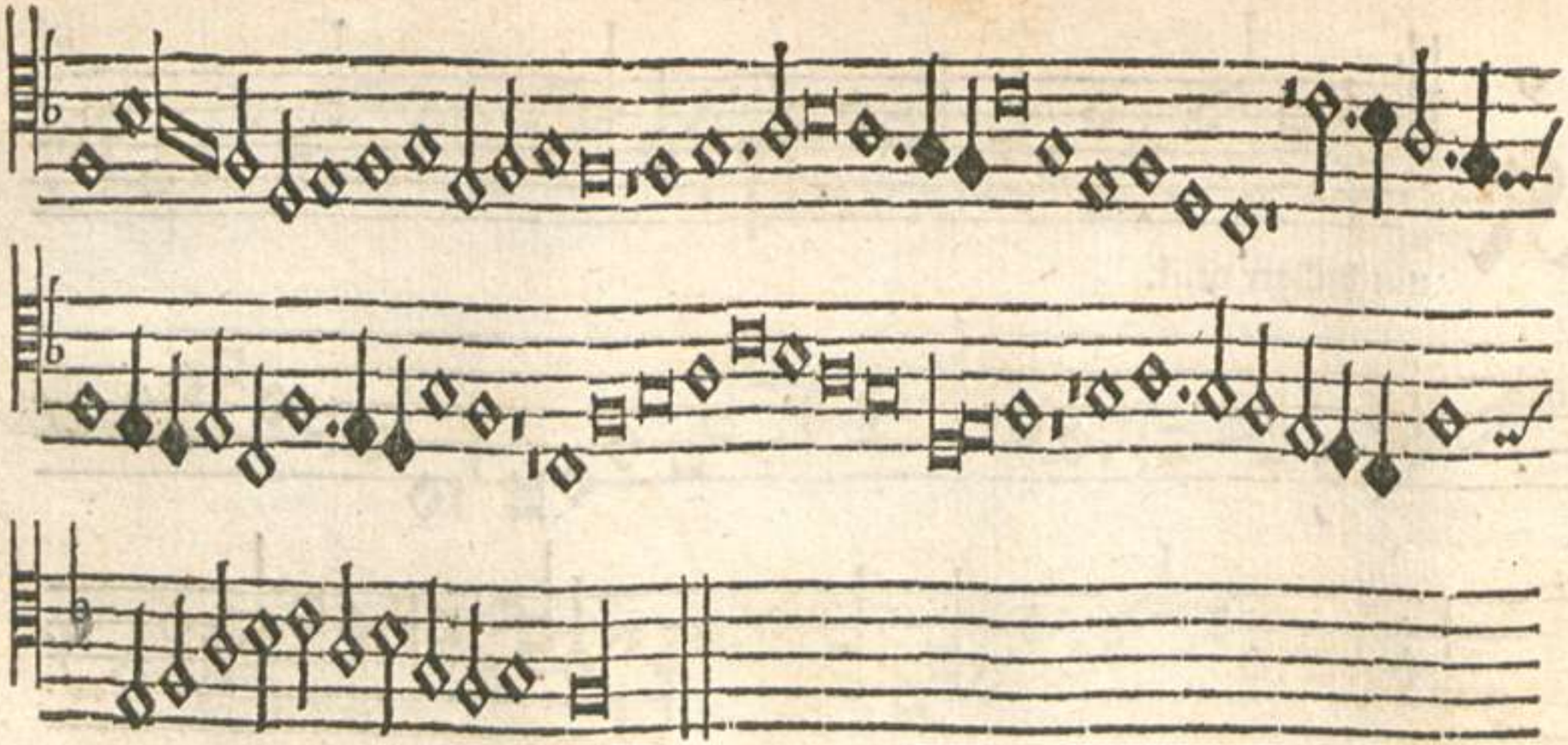


Als von Gott/glück vnd not/aus seiner krafft beschaffen ist/ Der hats gmacht/ich betracht/ durch solich gnad mir sein bewist/ zu ruffen an/sunst gar nicht kan/berüren mich/derhalb vmb sich/auff gleiche wag verbringen das so ich vermag.

9

um heiliger geist.



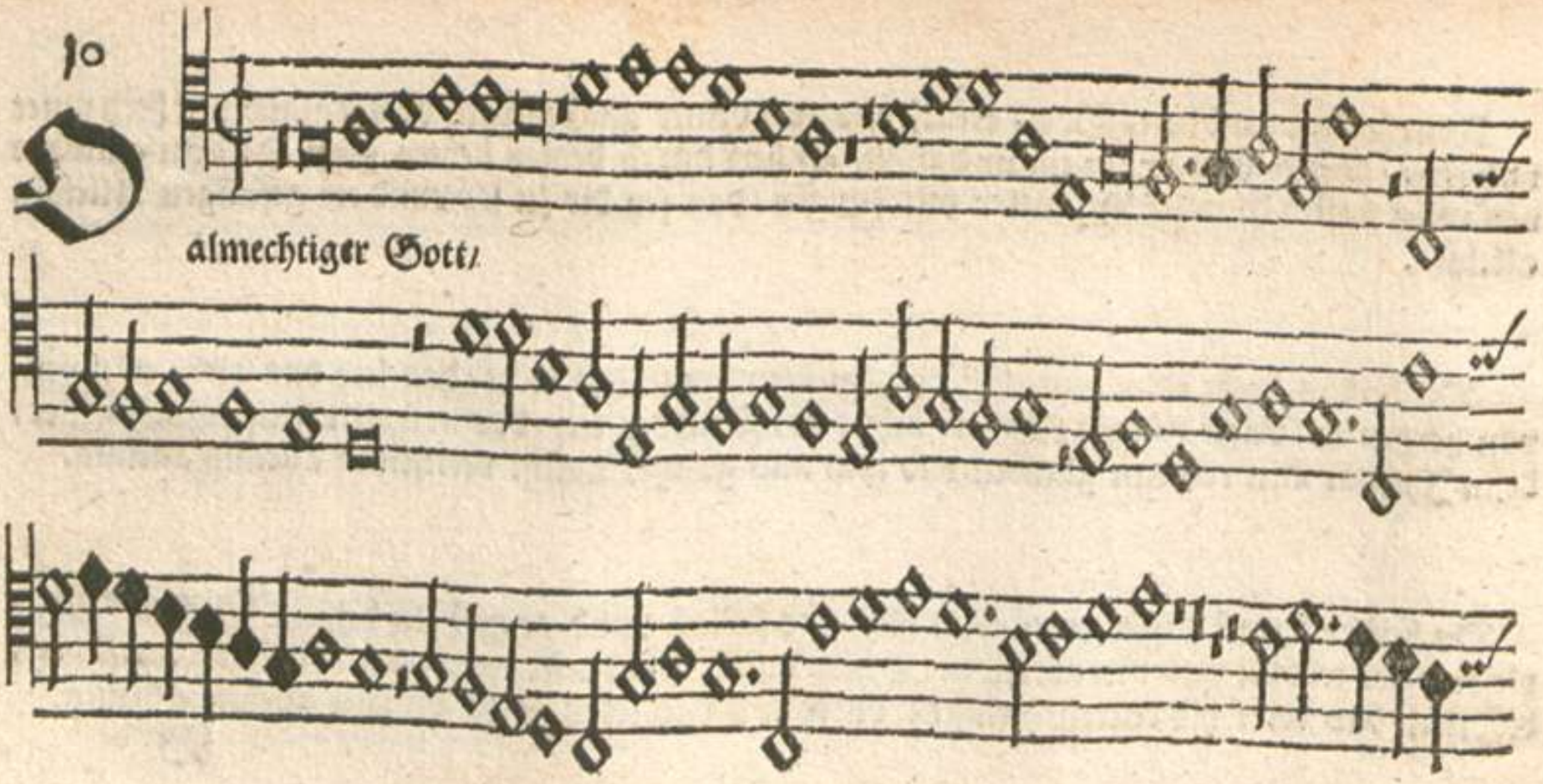


Kom heiliger geist herre Gott / erfüll vns mitt deiner gnaden guet / deiner glaubigen hertz muet vnd sinn / dein prunstige lieb entzund in jn / O herr dürch deines lichtes glast / zü dem glawben versamlet hast / das volck auß aller welt zungen / das sey dir zu lob vnnd eer gesuñgen Alleluia alleluia.

Du heiligs liecht edler hort / laß vns leuchten des lebens wort / das lere vns recht erkennen / von hertzen in Vater nennen / O herr behüt vor frembder leer / das wir nitt meister suchen mer / denn Jhesum mitt rechtem glauben / vnd ihm aus gantzer macht vertrawen alleluia alleluia.

Du heilige brunst süsser trotz / nun hilff vns frölich vund getrost / in deinem dienst bestendig pleiben / der trübsal vns nitt abtreiben / O herr durch dein krafft vns bereyt / vñ stercke des fleischs blödikeit / das wier hie ritterlich ringen / durch tod vnd leben zu dir dringen alleluia alleluia.

10



Zum Vatter

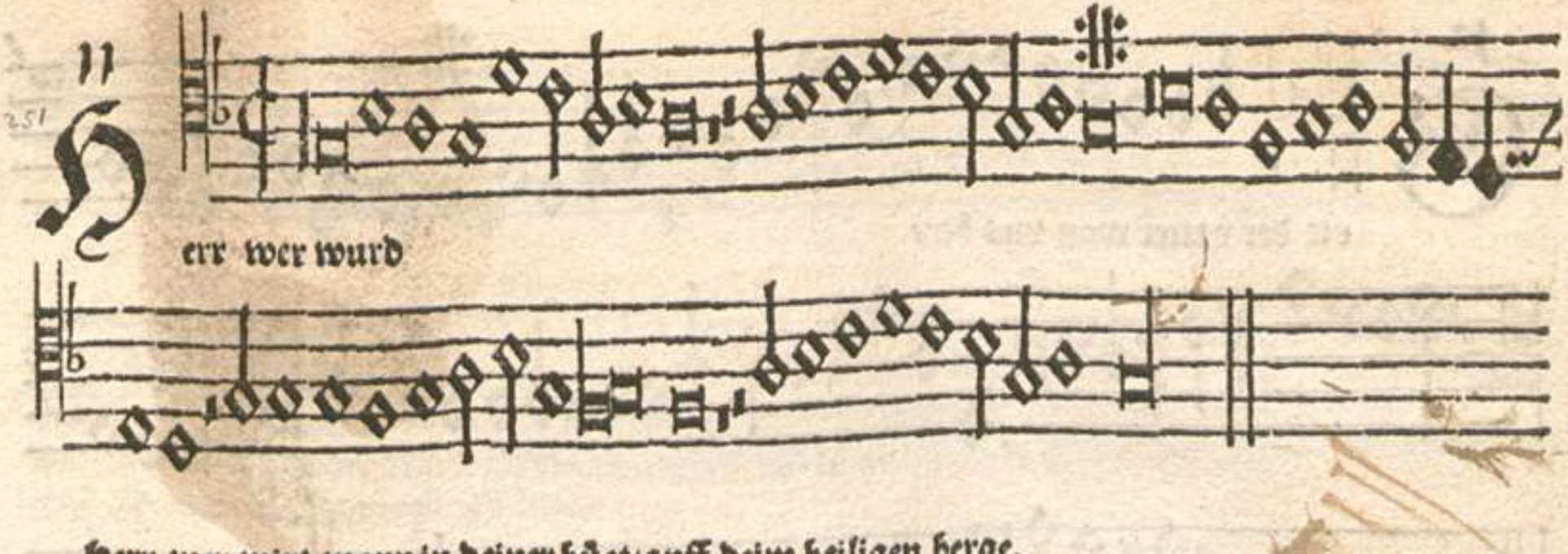
O almechtiger Got/ dich lobt die Christen rott / Vatter in ewigkeit/ vol aller gerechtikeit / teil vns dein gnade mit / auff das der Christen strit / zu einigkeit pracht werd / bestendiglich auff erdt/ vnter vns deinen kindern / wie wol ellenden sündern / wiewol elenden sundern.

Zum Sun

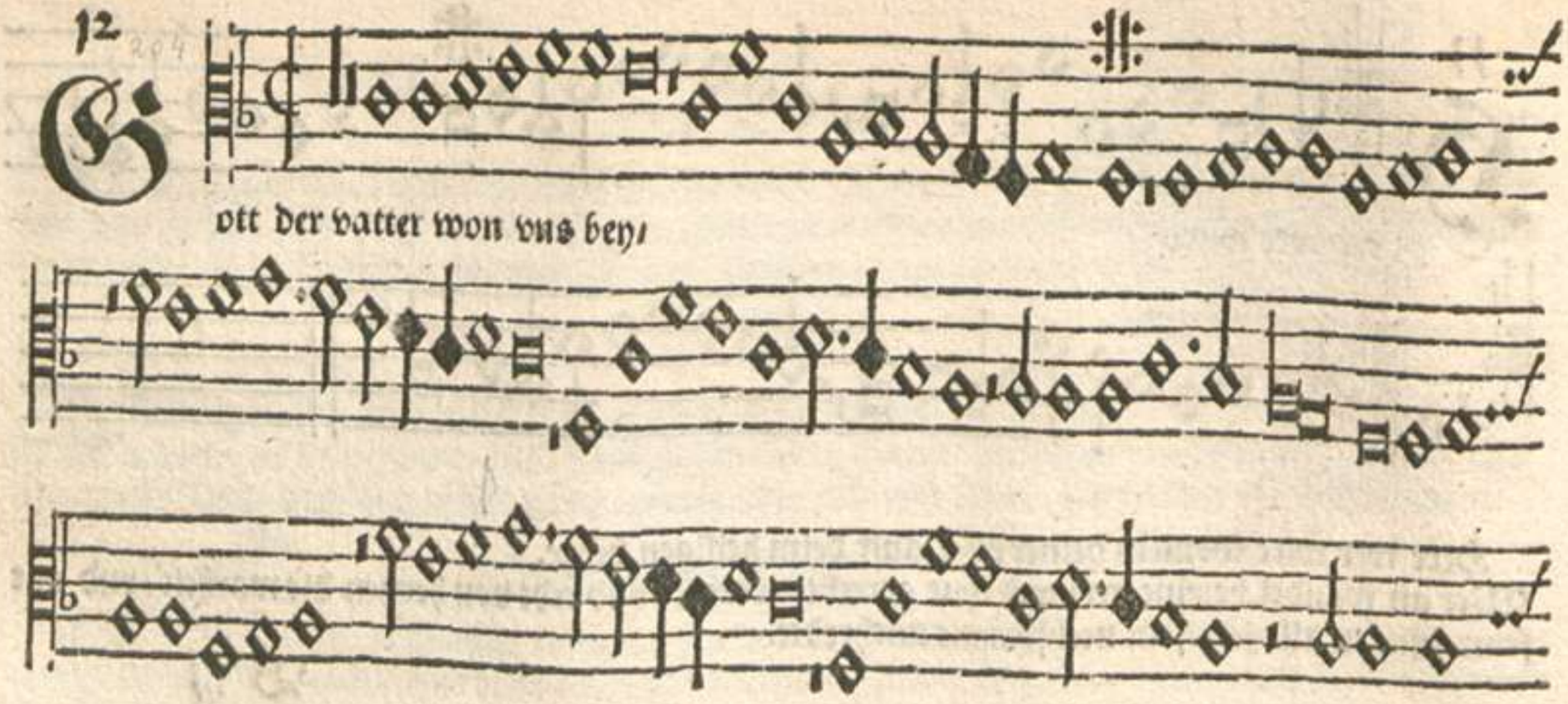
Christe kum in die mitt / hilff richten disen stritt / diweil du der mitler bist/sich wie ein iamer ist ietz worden in deim haus / treib doch falsch secten draus / bitt deinen vattern seer / das er vns des gewer / durch dich dem er hat geben / gwalt vber tod vnd leben / gwalt vber tod vnd leben.

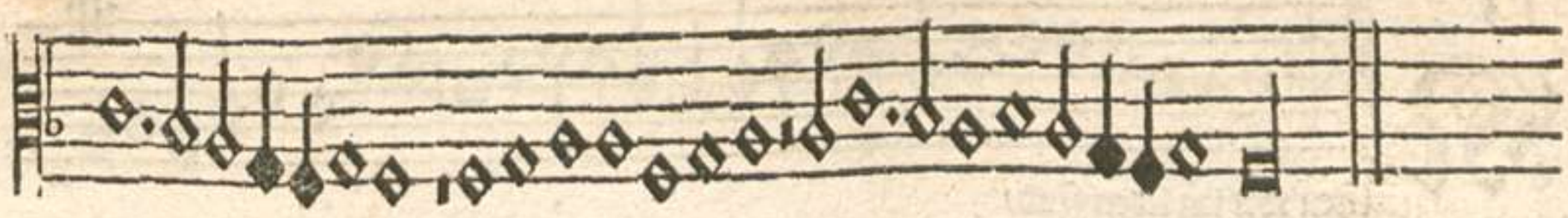
Zum heiligen geyst

Hilff auch heiliger geist / zur einigkeit du weist / vnnd kanst vns trösten wol / mach vns mit worheit vol / zünd an der liebe brunst / bring hoffnung glaub vnd gunst / vom vatter vnd dem sun / O Gott hiff du vns nun / itz vnd auch in ewigkeit heilige driueltikeit / heilige driueltikeit.



Herr wer wirt wonn in deiner hüet/ anff deim heiligen berge.
Wer an wandel hereine trit/ vnd thut gerechte wercke/ vnd redt von hertzen die warheit/ vnd mit
seinr zungen alle zeit/ sein nechsten nit nachredet.


Gott der vatter won vns bey/

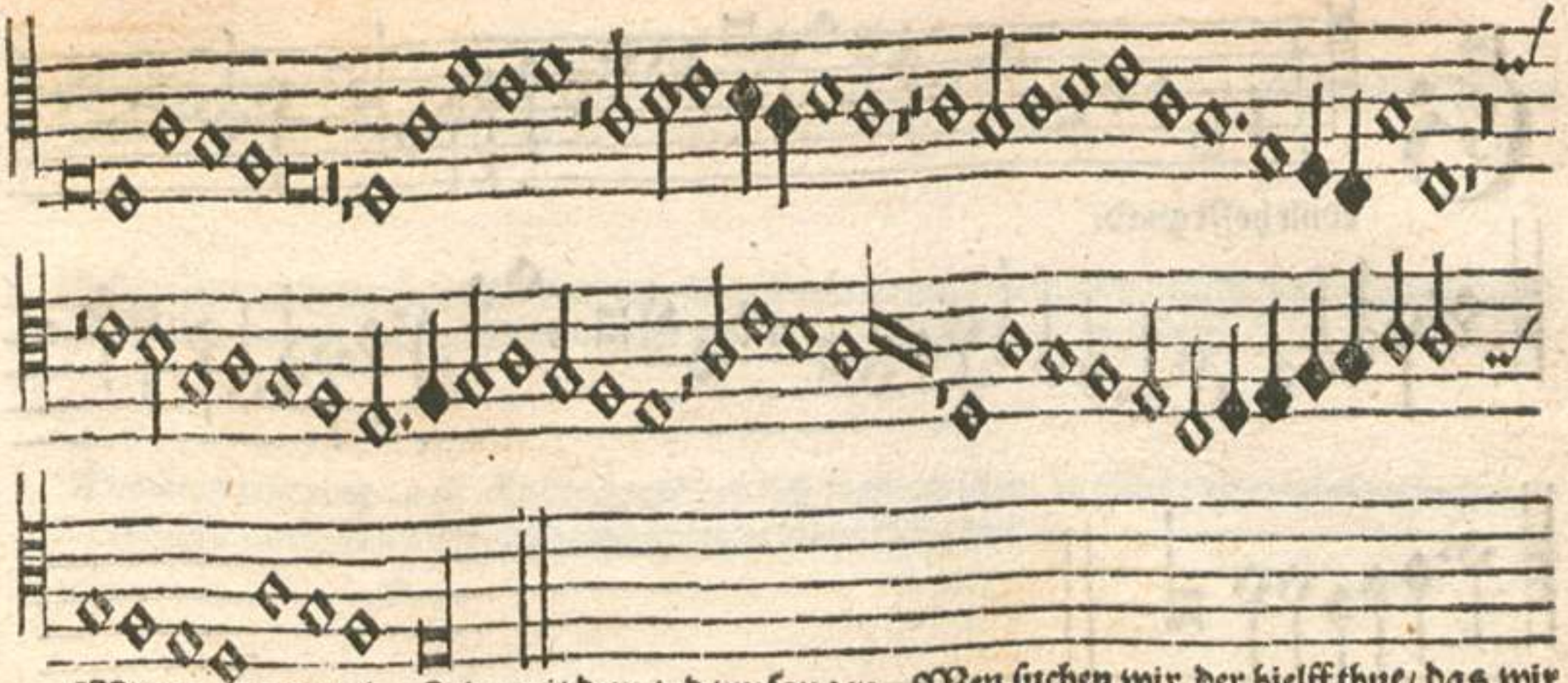


Gott der vatter won vns bey / vnd laß vns nit verderben.
Mach vns aller sünden frey / vnd helff vns selig sterben / für dem teuffel vns bewar / halt vns bey festem glauben / vnd auff dich laß vns bauen / aus hertzen grund vertrawen / dir vns lassen gantz vñ gar / mit allen rechten Cristen / entflihen teuffels listen / mit waffen Gots vns fristen / Amen Amen das sey war so singen wir alleluia.

Jhesus Christus won vns bey ꝛc.
Heiliger geyst won vns bey ꝛc.

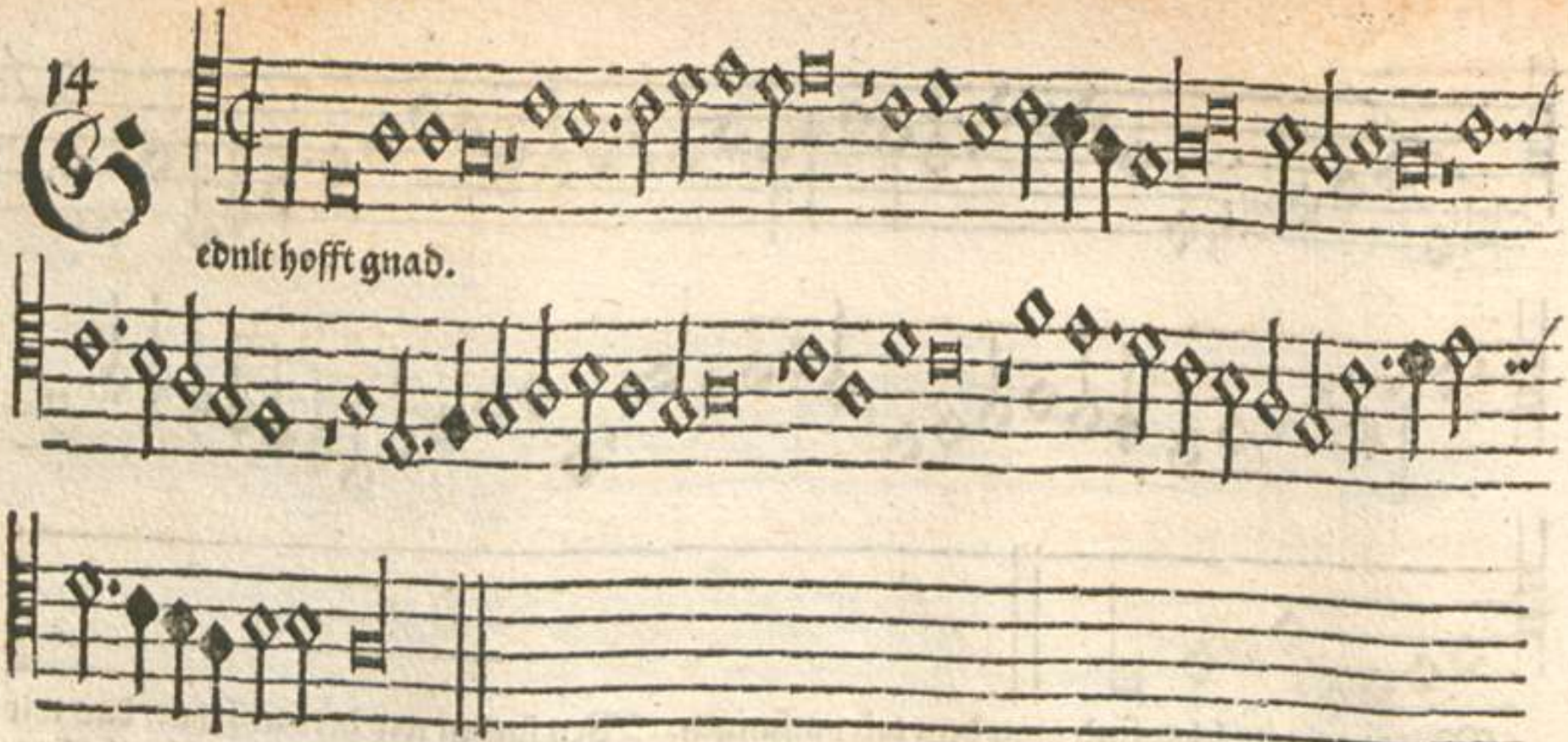
13

Mitten wir im leben ſind/



Mitten wir im leben sind / mit dem tod vmfangen. Wen suchen wir der hielff thue/ das wir gnad erlangen/ das bistu herr allaine/ vns rewet vnser missethat / die dich herr erzürnet hat/heiliger herre Gott / heiliger starcker Gott / heiliger herre Gott/ heiliger starcker Gott/ heiliger barmhertziger heilandt du ewiger Gott / du ewiger Gott / las vns nit versincken / in des bittern todes not/ Kirieleison Christeleison Kirieleison.

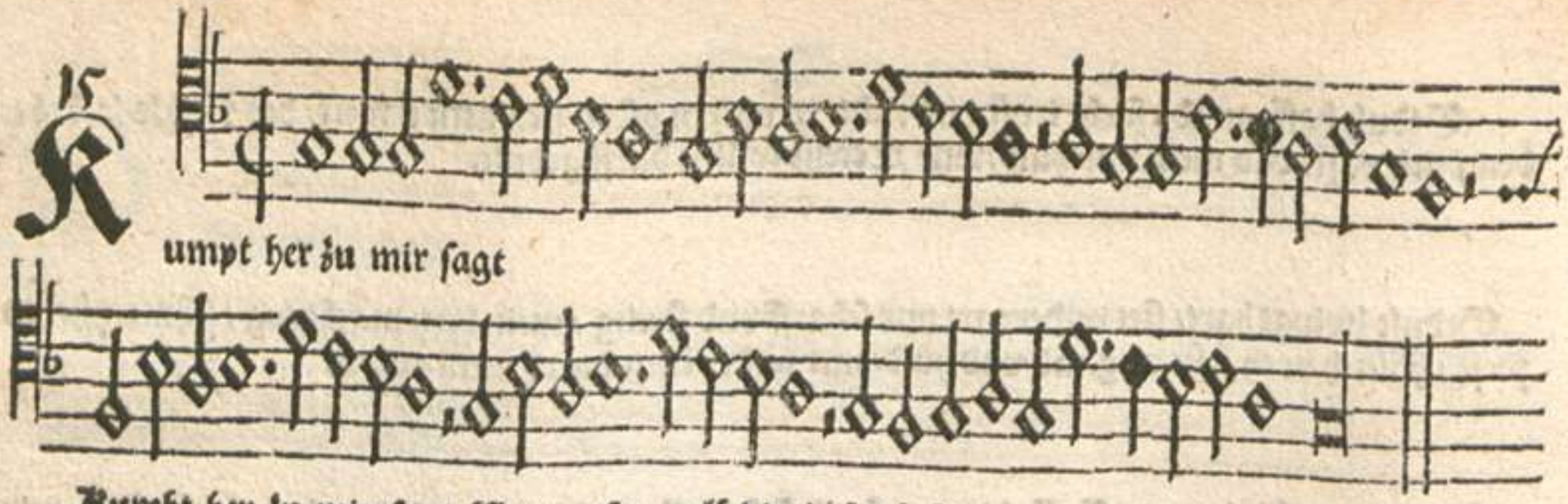
14



Gedult hofft gnad / ſucht troſt vnd radt/ in pittern gfert/ ſich gern erwert/ des vnfals laſt / bedenck ich vaſt/ das mein vnſchuld/vmb Eerent willen darff gedult.

Gedult zwingt hart/ ſtet widerpart nur ſcharff vnd ſtreng / mein hertz macht eng / ſchmertzlichen preſt / haltich noch feſt/ ob gnad vnd huld/ mir wider kum durch mein gedult.

Gedult macht ring / auff alle ding / erfreyd ſich dick/ ob ſchon vnglück / vil vngleichs ſtifft/ mir gern vergifft/ mein eer an ſchuld/ nach vberwint die höchſt gedult.



Kumbt her zu mir sagt Gottes son / all die jr seit beschweret nun / mit sünden fast beladen / jr inngen / alten frau vñ man / ich wil euch geben was ich han / vnd heilen ewren schaden.

Mein iog ist süß mein pürd ist ring / wers nach mir tregt in dem geding / das er der hell entweiche / ich wil im trewlich helffen tragen / mit meiner hülff wurdt er eriagn dz ewig himelreiche.

Wie ich hab thon vnd glitten hie / meins vatters willen spat vnnd frü / also solt irs erfullen / was jr gedenckt ia redt vñ thut / das wirdt euch alles werdē guet / wens gschicht nach gottes willen

Gern wolt die welt auch selig sein / wen nur nicht wer die schmach vñ pein / die alle Christen leiden / so müß es doch nit anders sein / darumb er geb sich nur dorein / der ewig pein wil meiden.

Al Creatur bezeugen das/ was lebt im wasser lufft vnd graß/ durchsleiden müß es enden/ wer
deñ in Gottes nam nit wil/ der müß zu letzt ins Teüffels zil mit schwerem gwissen lenden.

Heut ist der mensch schön iung vnd lanck/ vñ morgeñ wurdt er tödlich kranck/ bald sol er auch
gar sterben/ gleich wie ein plumen auff dem feldt/ also wirt dise schöne welt/ in einē hui verderben.

Den Reichē hilfft gar nicht sein guet/ den Jungen nit sein stoltzer muet/ er muß aus disem mey
en/ wen einer geb die gantze welt/ das silber golt vñ alles gelt/ noch mueß er an den rayen.

Was hilfft den gierten grosse kunst/ der weltlich pracht es ist vm sunst//sy müssen alle sterben/
wer sich in Christum nit ergeyt/ dy weil noch ist der gnaden zeit/ ewig mueß er verderben.

Die welt erzittert ab dem tod/ wen itzunt kumbt sein grosse not/ deñ wil sy erst frumb werden/
der schaffet ditz der ander das/ sein selbs er aber gantz vergaß/ die weil er lebt auff erden.

Vnd wen er nimer leben mag/ so hebt er an ein grosse klag/ wil sich erst Gott ergebē/ ich sorg
furwar das gottes gnadt/ dy er alzeit verspotzet hat/ ob sein werdt schwerlich schweben.

Darumb hört merckt ir lieben kindt/ die etzundt Got ergeben sind/ last euch der müe nit rewen/
halt fest am heiling gottes wort/ dz sey ewr trost vñ höchster hort/ gott wurd euch schon barmen.

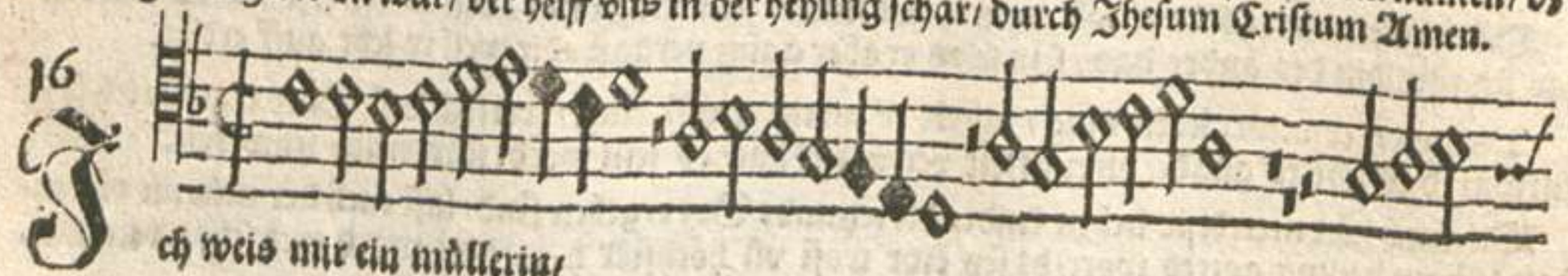
Nit vbel ir vmb vbel gebt/ schaut dz ir hie vnschuldig lebt/ last euch die welt nür affen/ gebt Gott die rach vnd alle eer/ den engen steyg get imer her/ Gott wirdt die welt fein straffen.

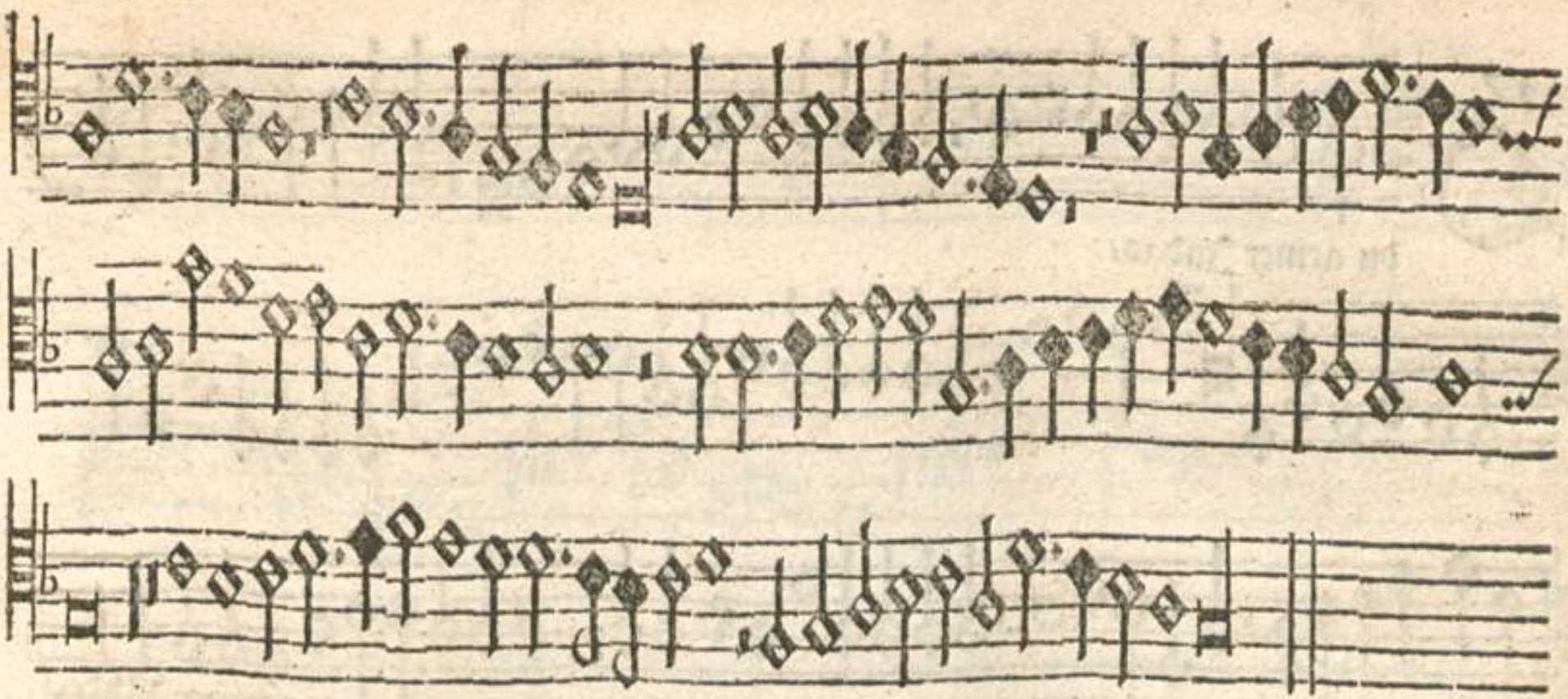
Wen es euch gieng nach fleysches muet/ mit gunst vnd gsund mit grossem guet/ wuert ir gar paldt erkalten/ darumb schickt Gott die trübsal her/ damit ewer fleysch gezüchtigt werdt/ zur ewigen freydt erhalten.

Ist euch das kreutz so pitter schwer/ gedenckt wies hellisch feure wer darein die welt mueß riñen/ mit leib vnd seel wirt leiden sein on vnterlos die ewig pein/ vnd kan doch nit verbrinnen.

Ir aber werdt nach diser zeyt/ mit Christo haben ewig freyt/ da hin solt ir gedencken/ kain zungen das ausprechen kan/ die glori vnd den ewigen lon die euch der her wirt schencken

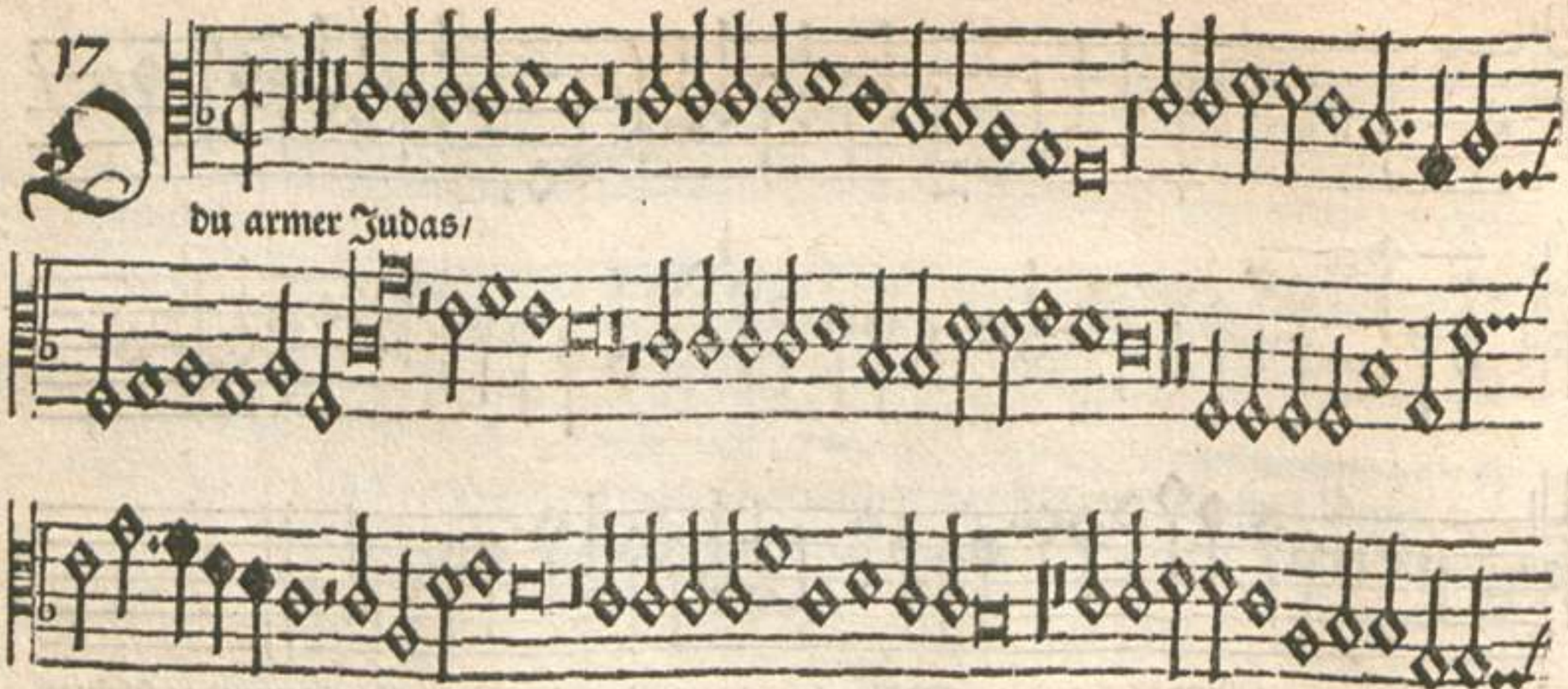
Dñ was der ewig gwaltig gott/ in seinem geyst versprochen hat geschwert pey seinem namen/ dz helt vnd gibt er gwis vñ war/ der helff vns in der heyling schar/ durch Jhesum Cristum Amen.

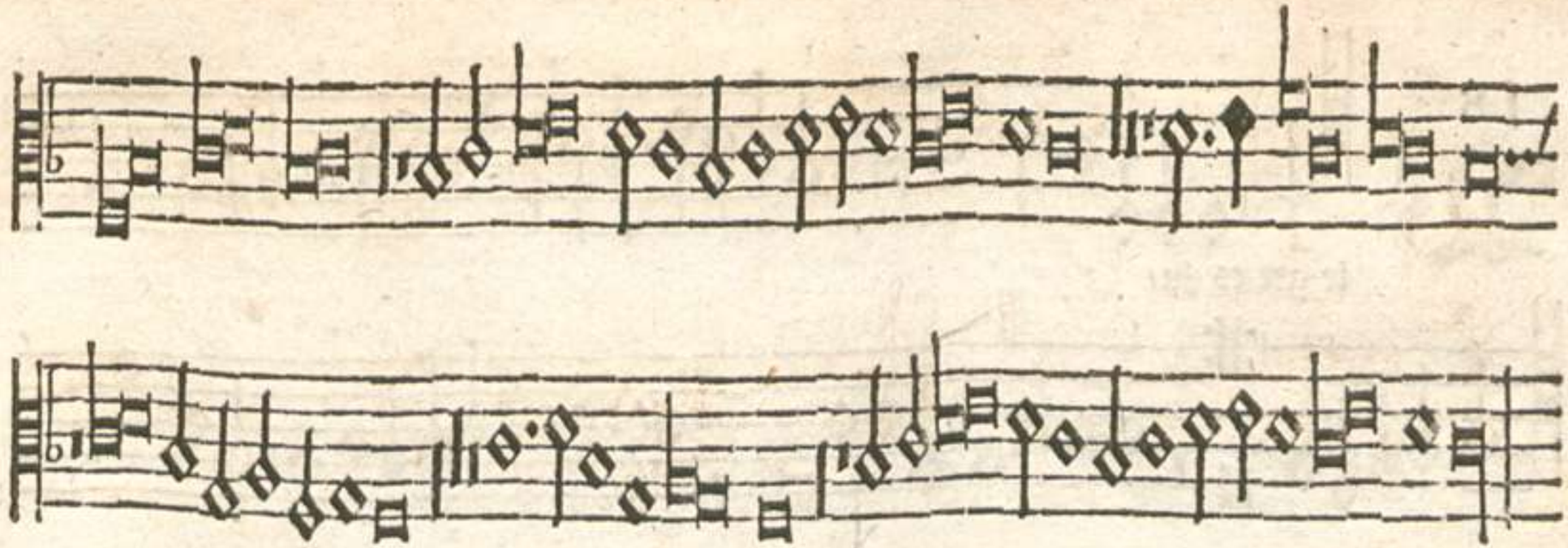




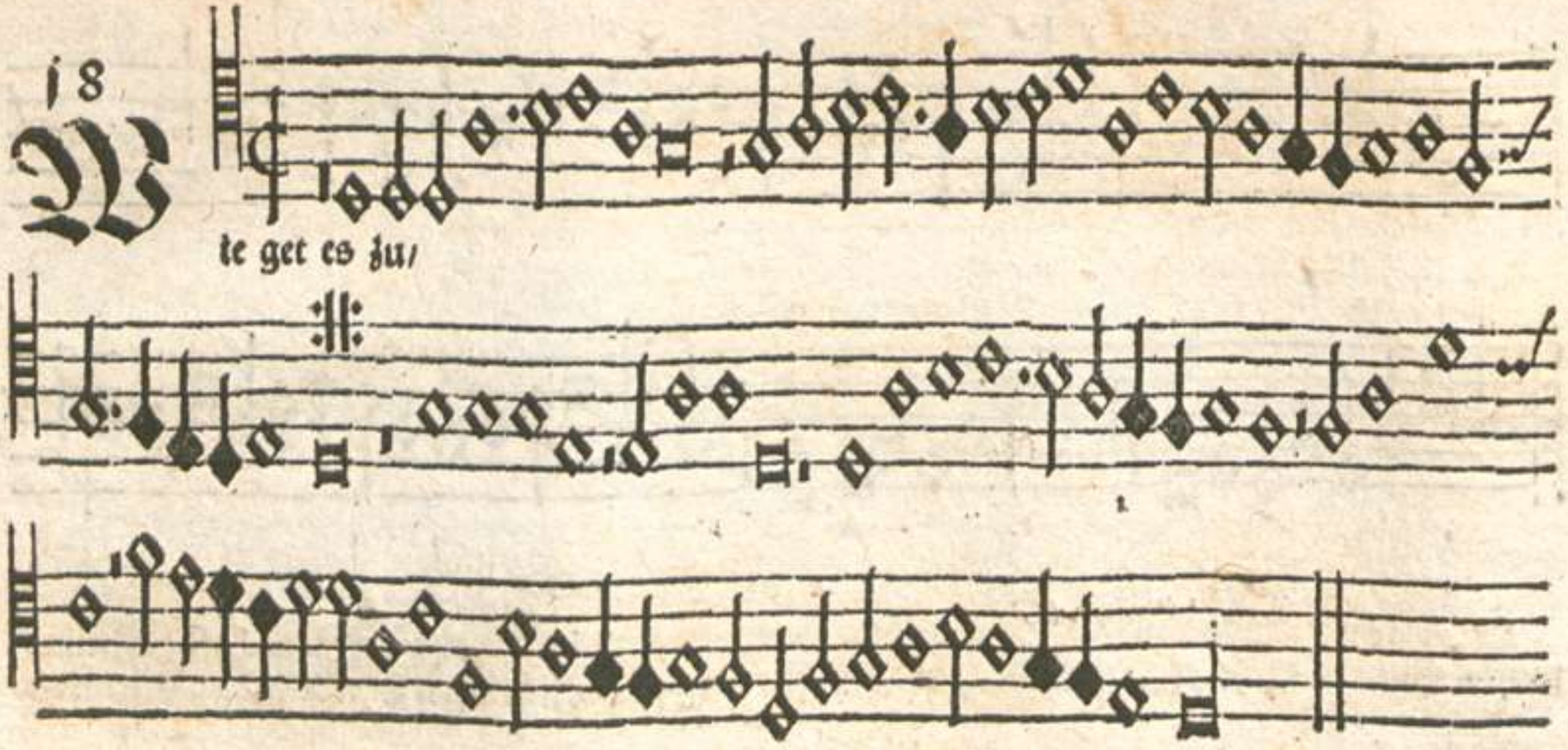
Ich weis mir ein Mülnerin / ein Mülnerin / ein wunder schönes weib / ein wunder schönes weib /ein wunder schönes weib/ in allen diesen landen / in allen diesen landen/ ein hübsche Mülnerin/ wolt Got ich solt jr malen/mein körnlein zu ir.tragen/ so mal ich dirs wen ich mag.

17





O du armer Judas was hast du gethan / das du vnseru herren also verrateu hast / darumb mustu leideu hellische pein / Lucifers geselle mustu ewig sein / Kitieleison Christeleison Kirieleisou.

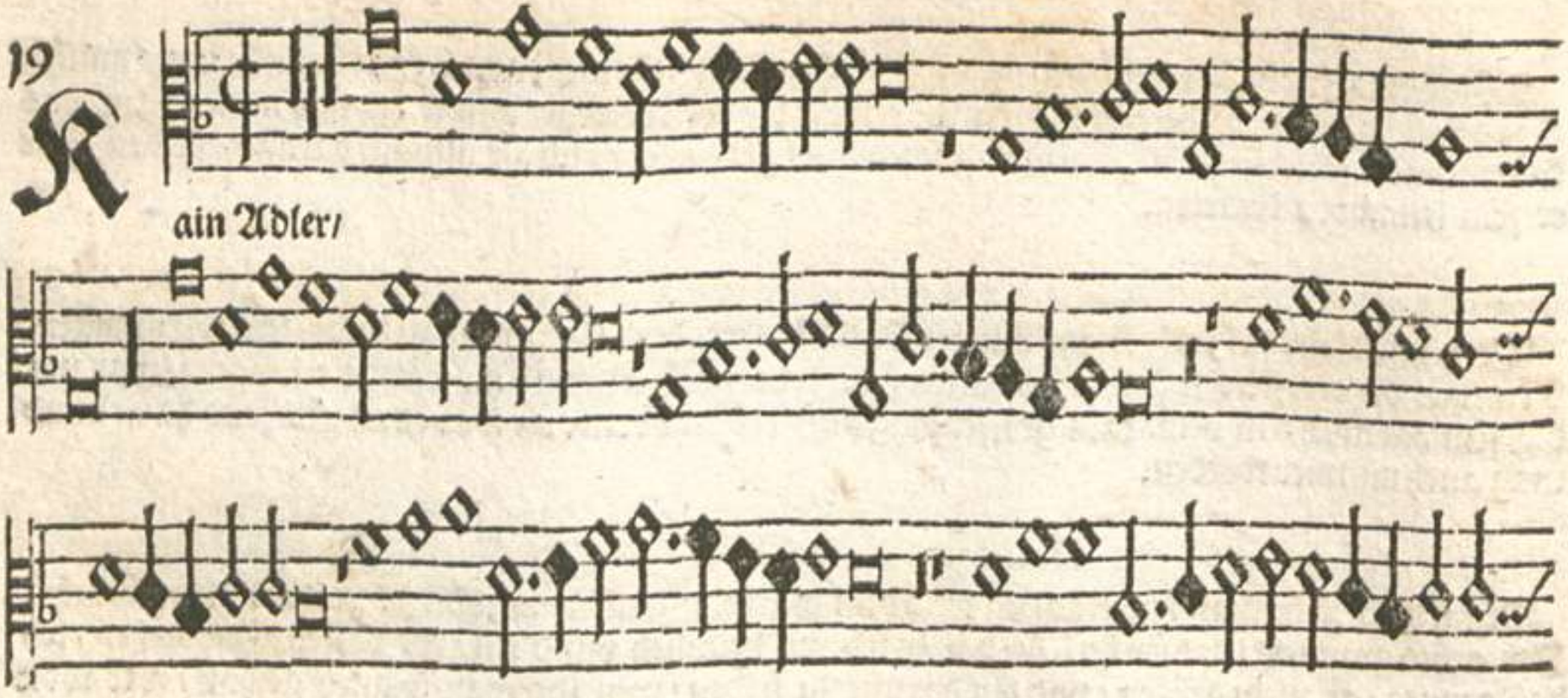

W
te get es zu/

Wie get es zu/ dz heur vnd nu/ im land vmher/ kain liebe mer / aus hertzen grundt thuet quillen
Das haß vnd neid/ al hertzen leid/ on rue erregt/ die welt bewegt/ inzweiung vnd mnetwillen /das
kainer thuet / seim nechsten guet/ niemant sein wol gedencket / vnd ist alman/ darnach bestan / wie
er sein leumbden krencken.

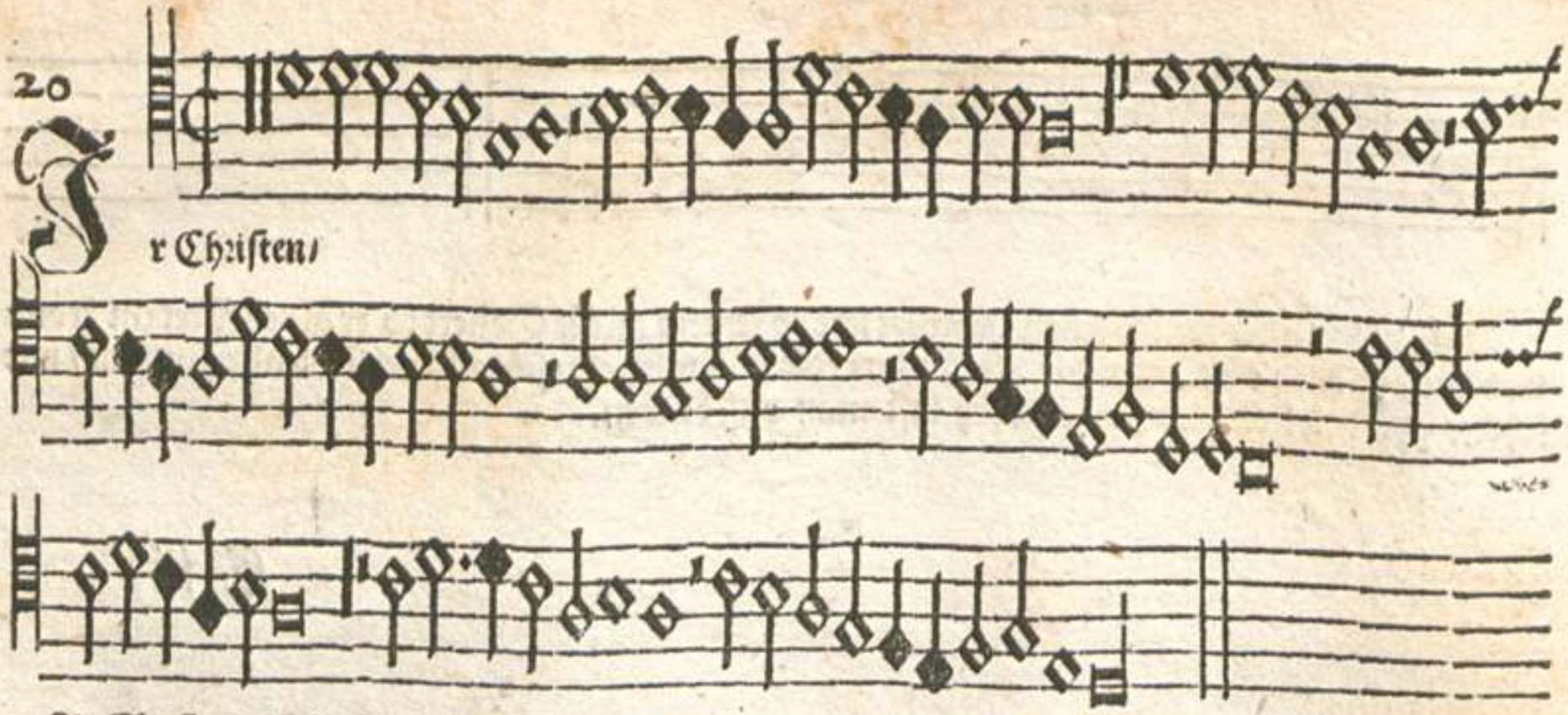
Vergunst dz thuet/ sambt stoltzē muet/ vñ geitz der eer/ der alzeit mer/ dan ander leut wil prangen.
Nun hat die eer/ stets jr geber / das alzeit feilt/ der jr nach eilt/ vnd mag sy nit erlangen/ zwar nei-
dig sein hat auch sein pein/ kain grösser plag auff erden/ vo: nie nit was / dan neid /vnd has / vnnd
mag auch nimmer werden.

Drum neid vñ haß/ an vnterlas/ vñ treib dein pracht/ mit aller macht/ dz kan zwar nit vil machē.
Ich achts gar nicht/ des sey bericht/ dar zu ich wil heimlich vnnd stil / der possen alzeit lachen / ich
hab genueg / an mein gefüeg / vnd bin darmit zu friden / wen iderman/ so auch gethou / wer wolt
den andern neiden.

19

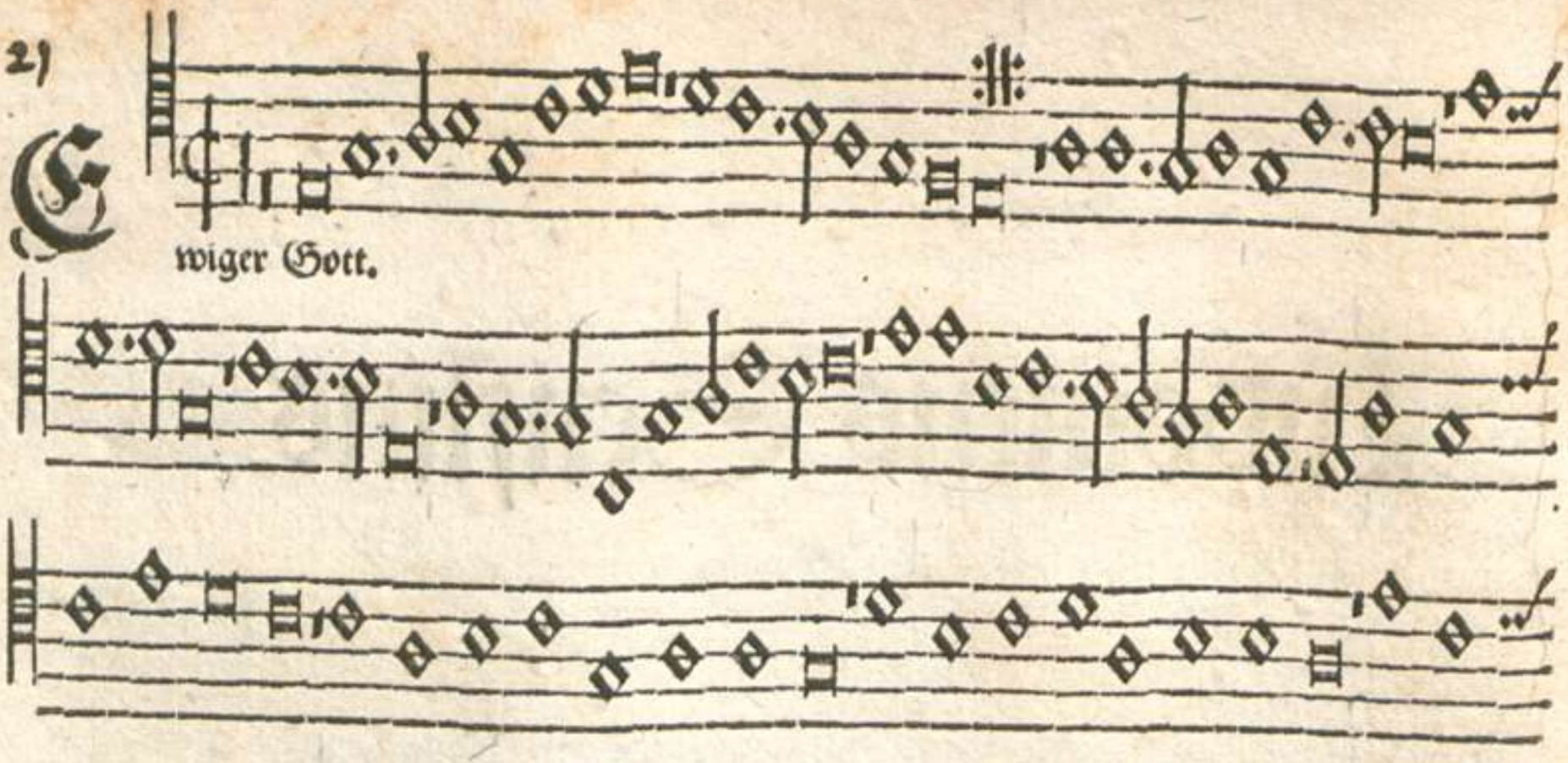

Kain Adler/

Kain adler in der welt ſo ſchön / ſchwebt lebt ob ſeinem gſider Geziert ob er gleich füret ein kron / vnd prangt hin vnnd herwider als du zart edle ſchöne frucht / ſchwebſt lebſt ob allen weiben / mit ſchöne gperdt lob eer vnd zucht da bey laſt man dich bleiben.



Jr Christen alaeleiche /merckt auff mit ſunderm vleis/ wie es in Oſterreiche/ geſchehen/ in ſchneller weis/ vom Türcken vberzogen für wien/ mit ſeinem ratt / idoch hot er nit mügen / die Chriſten vberſiegen/ lob ſei dem höchſten Gott.

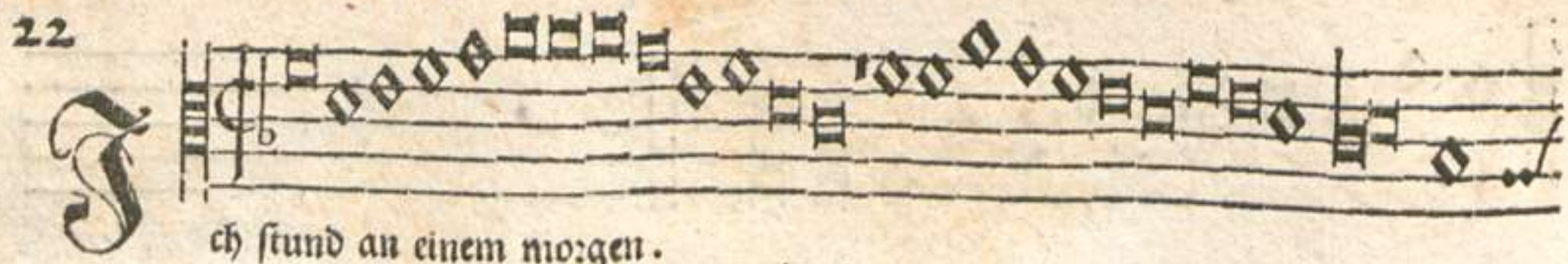
Ludouicus Senflius


Gewiger Gott.

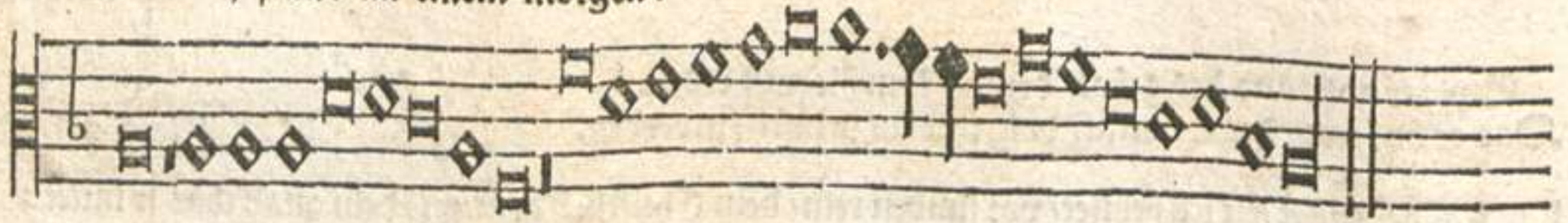
Ewiger gott/ aus des gebot/ der sun kam hie auff erden.
Das er den ratt / der Trinitat/ volg thet ein mensch zuwerden.

durch al dein güet /bit ich behüet/ vor sunden rein/ dein Christlich gemeyn / dein gnad thue jr miteilen/ das nit mit macht/ des teuffels bracht/ sie listig thue ereilen/ deins suns fürbit / tei! herr jr mit/ das sie altag on süntlich clag/ im glauben müg verzeren/ die seel vor pein erneren.

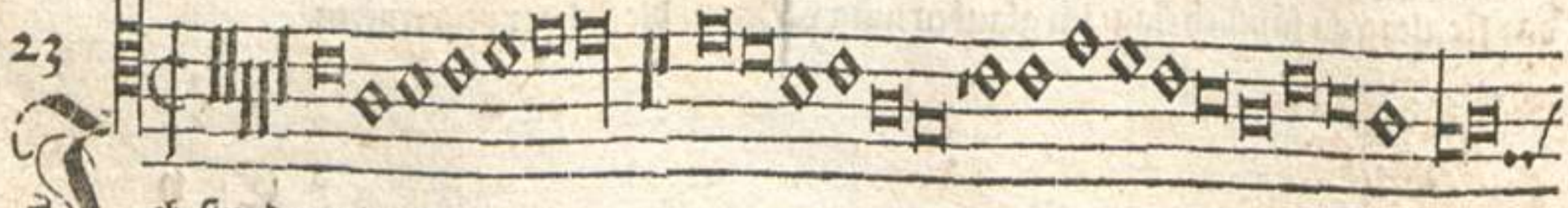
22



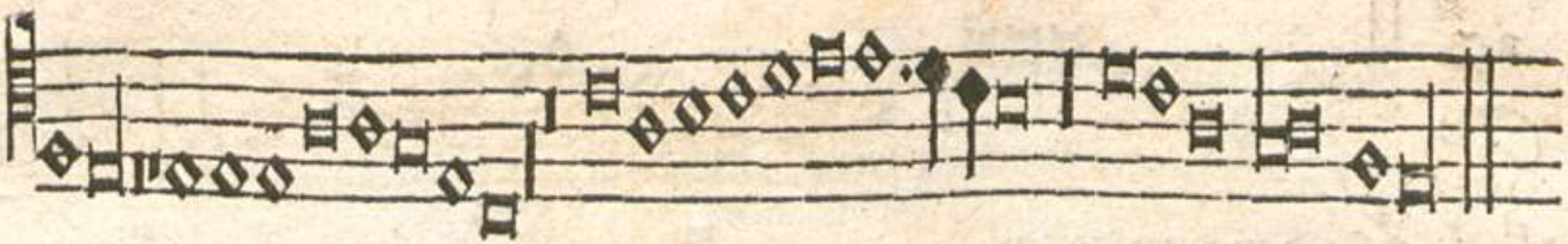
Ich ſtund an einem morgen.



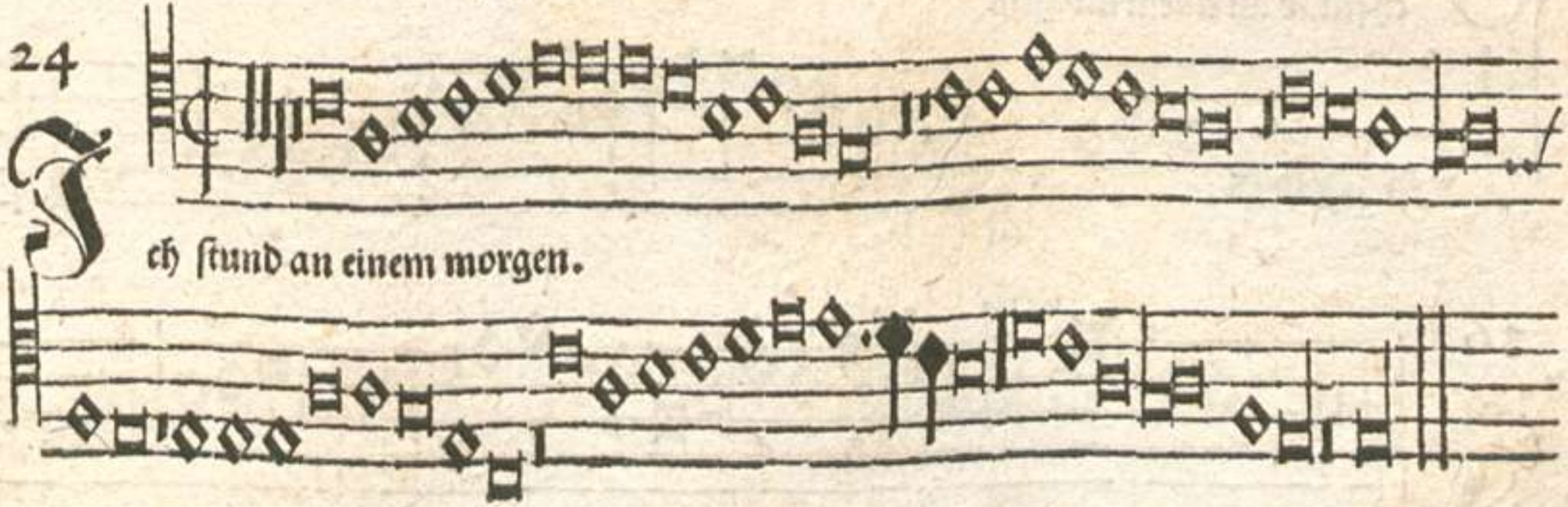
23



Ich ſtund an einem morgen



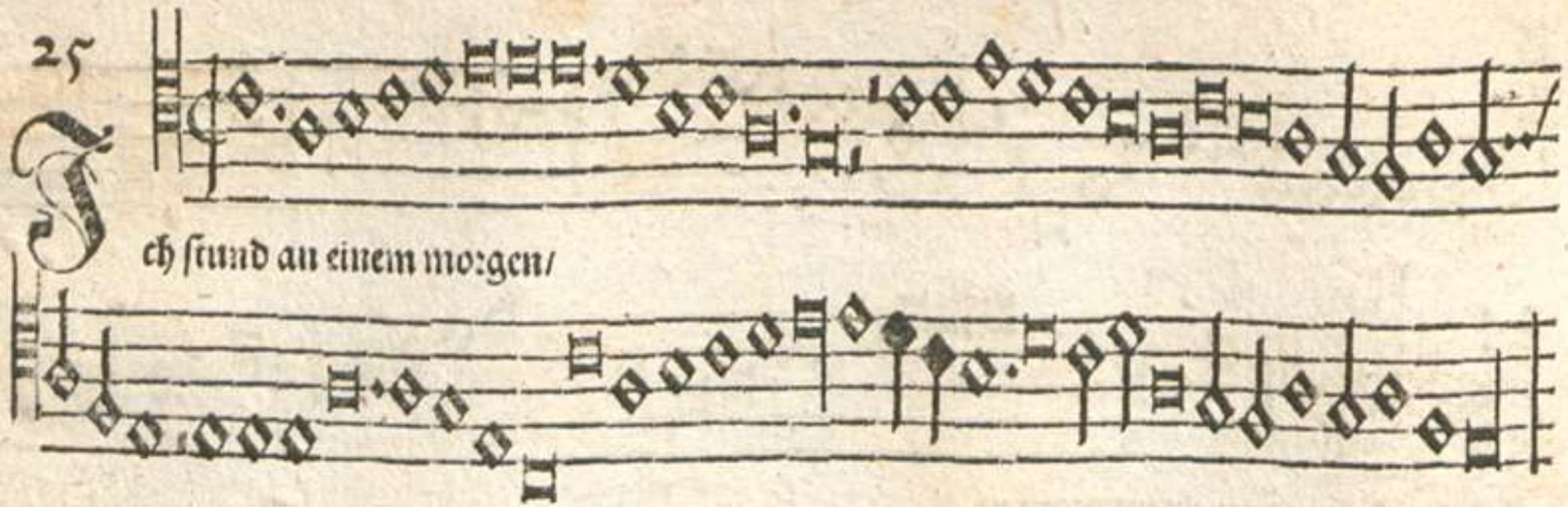
24



Ich stund an einem morgen.

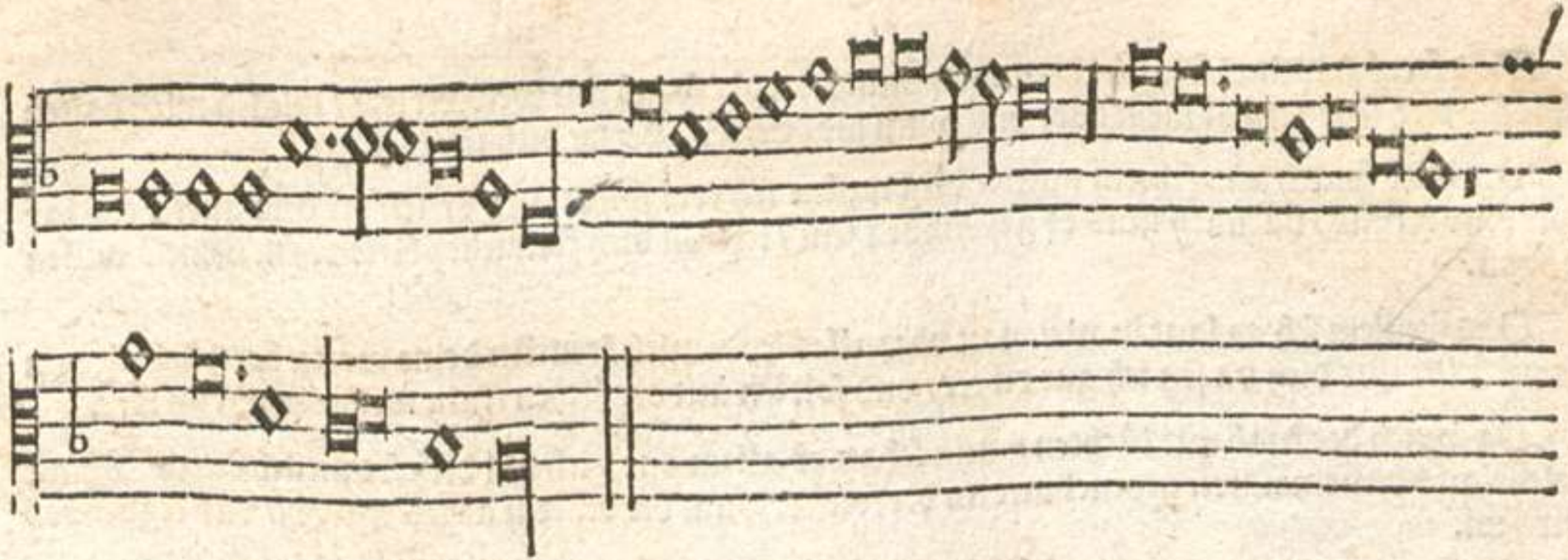
25

Ich stund an einem morgen/



26

Ich stund an einem morgen/



Ich ſtund an einem morgen / heimlich an einem ort / da het ich mich verborgen / ich höert klegliche wort/von einem frewlen hübſch vnd fein/ ſie ſprach zu jrem buelen es muß geſchieden ſein.

Hertz lieb ich hab vernumen/ du wölſt von hinnen ſchier / wen wiltu wider kumen / das ſoltu ſagen mir/ nun merck mein feins lieb was ich ſag/ mein zukunft thuſt mich frogen/ weis weder ſtund noch tag.

Das freulen weinet sere sein hertz was vnmuts vol / so gib mir weis vñ lere / wie ich mich halten sol/ für dich so setz ich al mein hab/ vnd wiltu hie beleiben / verzer dich iar vnd tag.

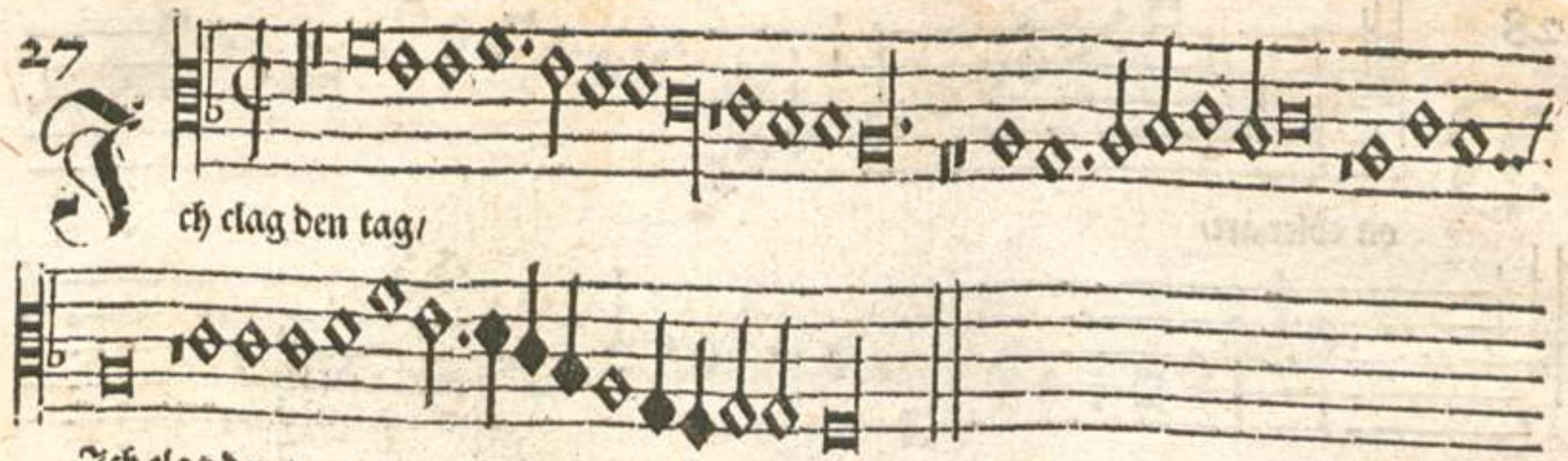
Der knab sprach aus seinem muete/ dein willen ich wol spüer / verzēr ich dir dein guete/ ein iar wer bald hinfür / darnach mus es gescheyden sein / ich wil dich freuntlich bitten / setz deinen willen darein.

Das freulein schrey laut morte/ mort vber alles leyd/ mich krenckin deine worte/ hertz lieb nit von mir scheidt /für dich da setz ich gut vñ eer / vnd solt ich mit dir ziehen /kain weg wer mir zu ferr.

Da sprach der knab mit züchten / mein schatz ob allem gut /ich wil dich freuntlich bitten / schlag solchs aus deinem muet/ gedenck mer an die frernde dein/ die dir kein arges trawen/ vnd teglich bey dir sein.

Da kert er ir den rucken/ er sprach nit mer zu ir / das freilen thet sich schmucken / in einen winckel schier / es weinet dz sie schier verging/ dis hat ein Schreiber gesungen/ wie es eim Frewlen gieng.

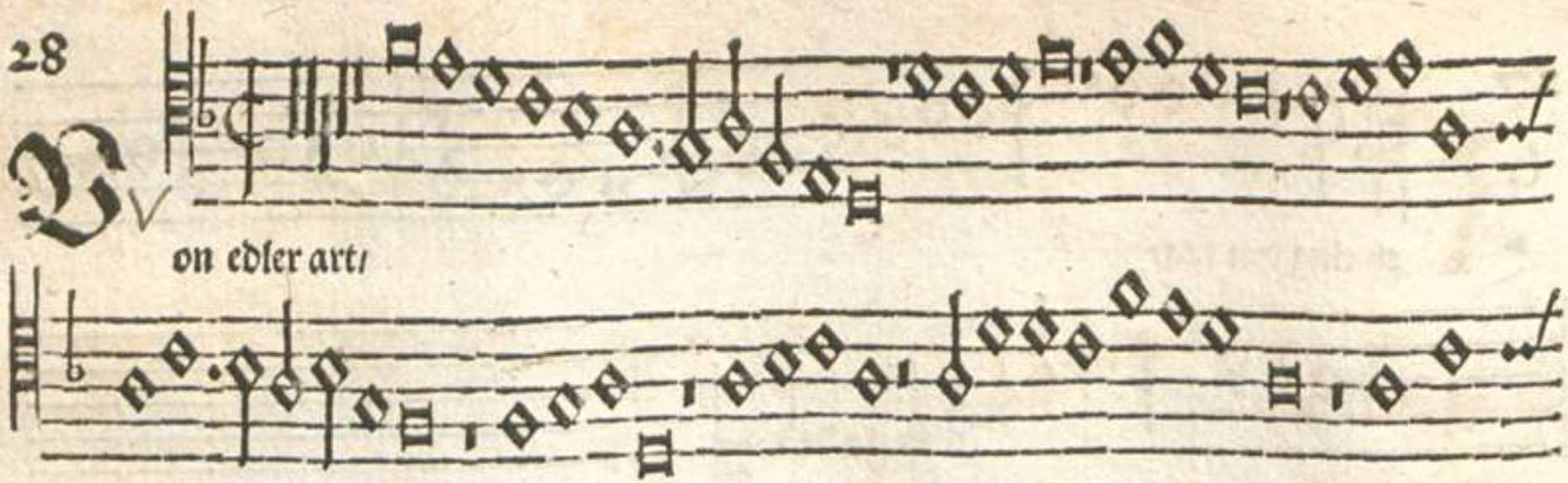
27



Ich clag den tag/ vnnd alle stund / das mein außpund /nit hat sein gesund / deßhalb verwund/ mein hertz in leid aus gütem grundt.

Wie mag/ on clag /mein hertz nur sein/ dieweil gros pein / sich mert darein / mein Sonn/ mir schein / das werd getrost die liebste mein.

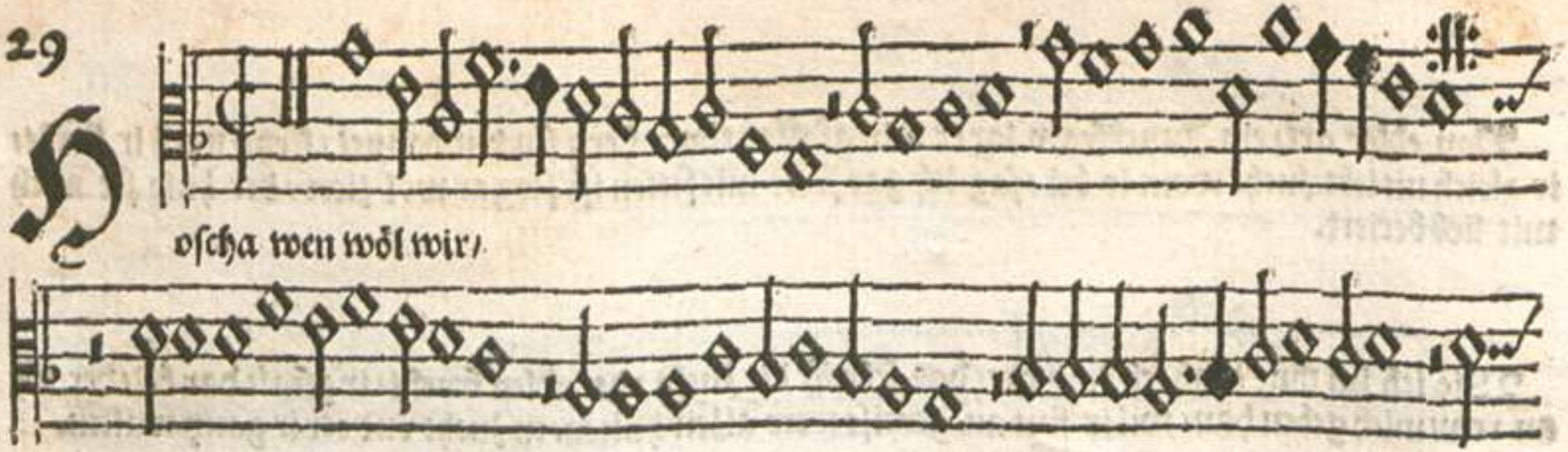
Vnglück/ dein dück/ baldt von mir wendt/ thue das behendt/ mein gros elendt/ zu guetem endt/ mit freuden wendt/ durch glück gelendt.

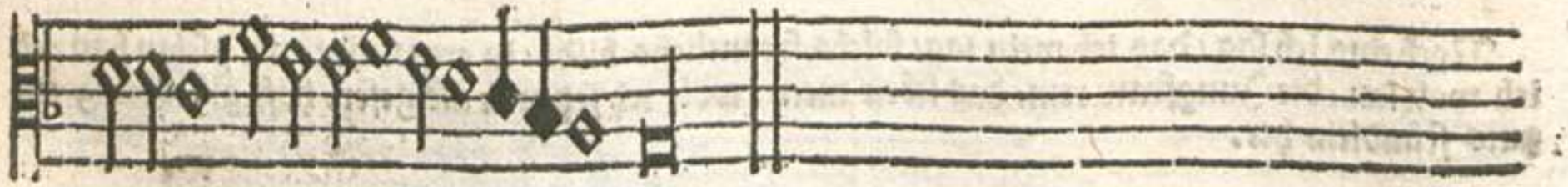

Von edler art/

Von edler art/ ein Junckfraw zart / mir gfallen thut / hertz ſin vnnd muet / ſtetzs nach ir ſtrebt/ ir aleich nit lebt/zucht wont ir bei / ſag ich gar frei / mit ſitten iſt ſie gar wol ziert / der halb ſie mich mit lieb beriert.

Wie ich im thue / hab ich kain rue/ das ſchafft die zucht / der edlen frucht/ ir gſtalt dar bei/ der ich au rew/ mich geben han/ wil ir fort an/ gewiſe trew alzeit halten/ in zucht vnd eer ir gantz walten.

Noch eins ich ſag / das ich mein tag/ ſolchs frenntlichs bildt / in eren mildt / nie aſehen han / eh ich welt lan / die Jungfraw rein/ das leben mein / wolt ich ſetzen in als gefer / hoff glück bring ein guts ſtündlein her.


Hoscha wen wöl wir/

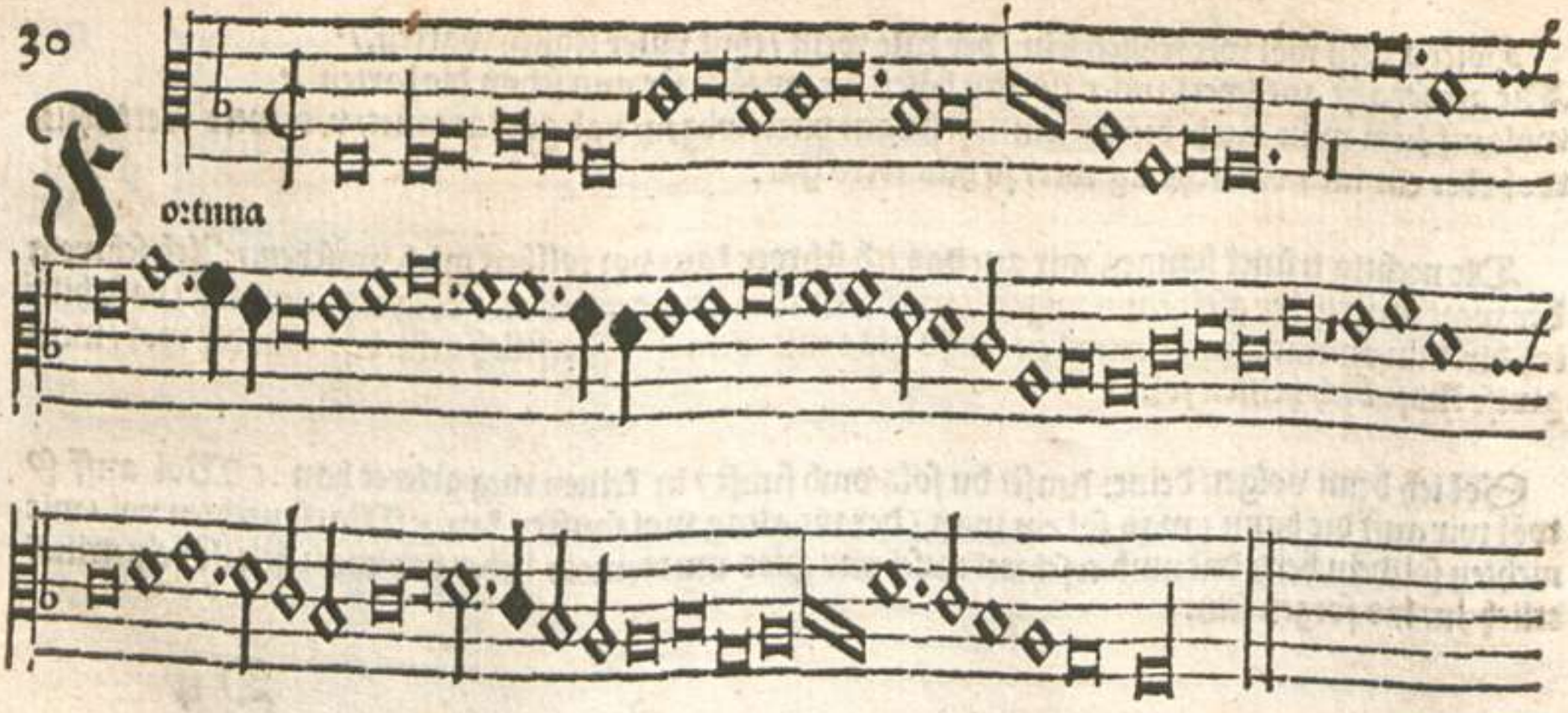


Hoscha wen wöl wir frölich sein / der küle wein / thut vnser teglich warten. /·
Die gselschafft auch versamlet ist / an bösen list / miescht sie nun schon die karten. /·
wolauff zum wein / mein brüderlein / laß sorgen vnterwegen / hab gueten müet / wer weis wers thut /
wol vber ein iar / villeicht lig wir / so han wirs gar.

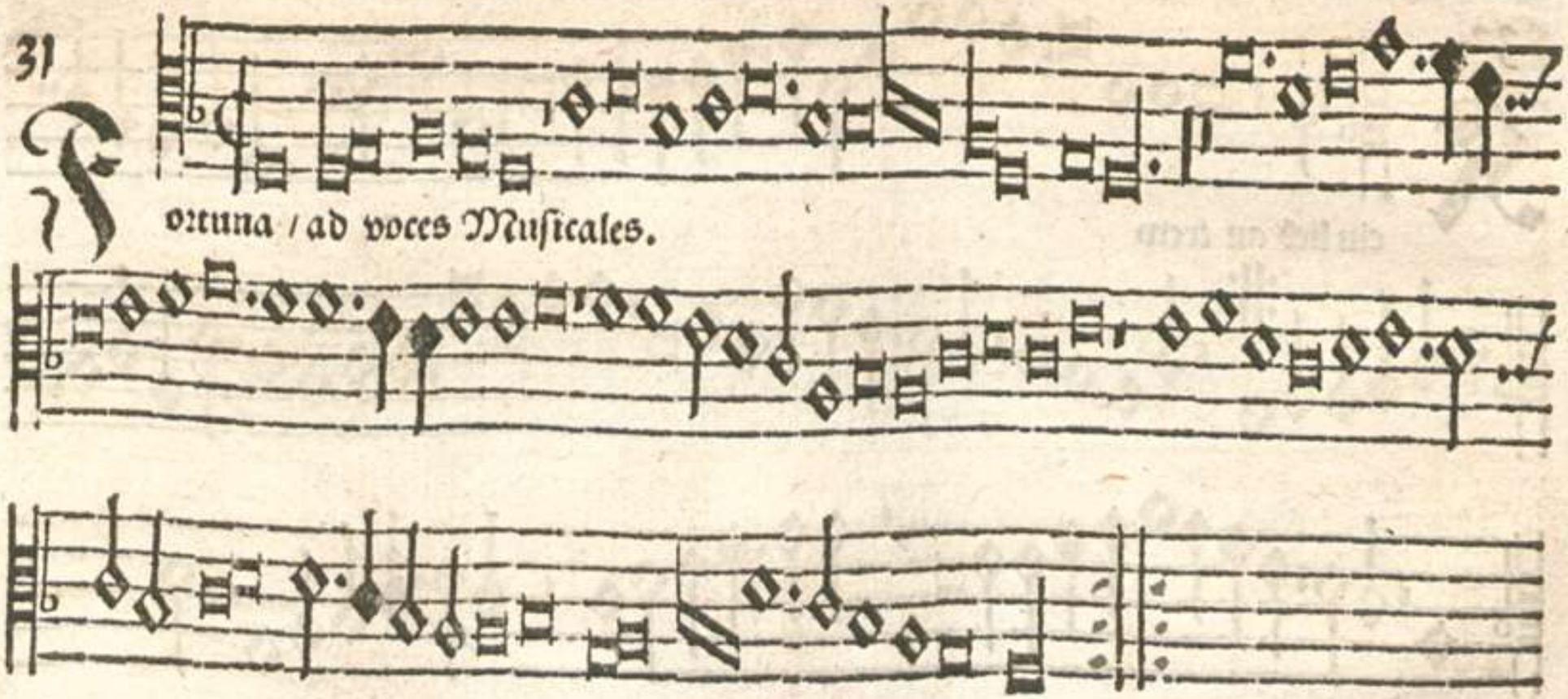
Die nechtig trünck hangen mir an / das ich schwer kan / vor tollheit mich vmsehen. /·Ach schweig der wort mein lieber gsel / kam vngefel / wirdt dir aus dem gesehen. /·volg ietzt nur mir / bald hilff ich dir / dein vnmut gantz vertreiben / sechs glas mit wein / sauff erstlich nein / das thut dir wol / mein gwise kunst dich helffen sol.

Sol ich denn volgen deiner kunst / du sols vmb sunst / in keinen weg geleret han. /·Wol auff so wöl wir auff die bam / was sol ein man / der nit altag wol sauffen kan. /·Warst nechten vol / mit nichten sol / dein hertz darumb erschrecken / sei nur guts muts / mein lieber vetz / mein gelt ist dein / trinck erlich zu / las sorgen sein.

Fortuna

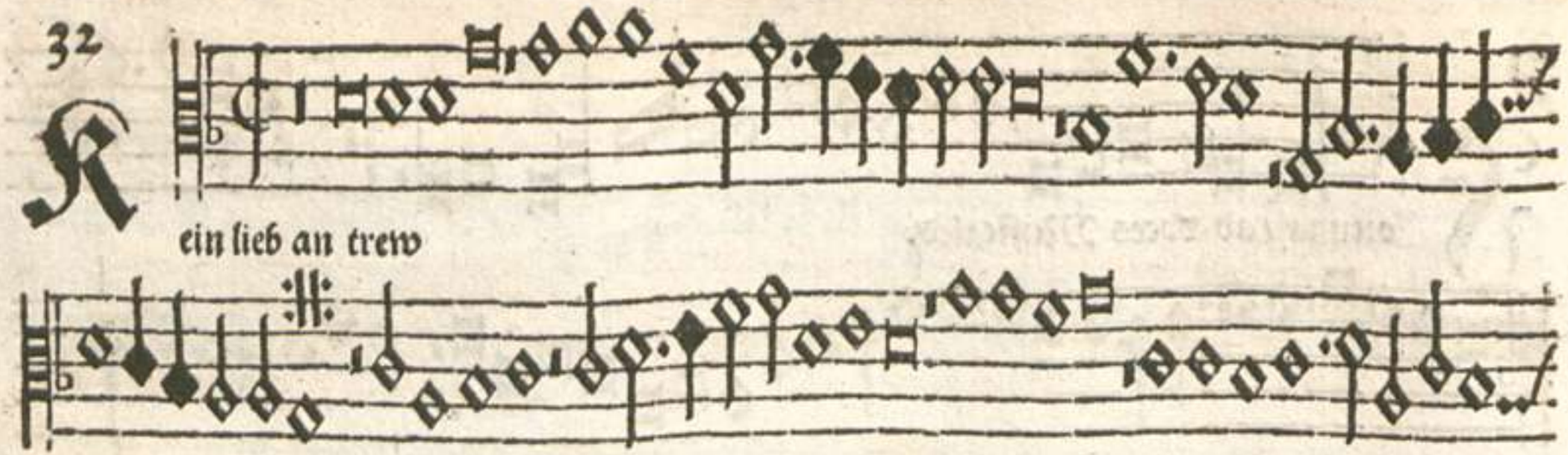


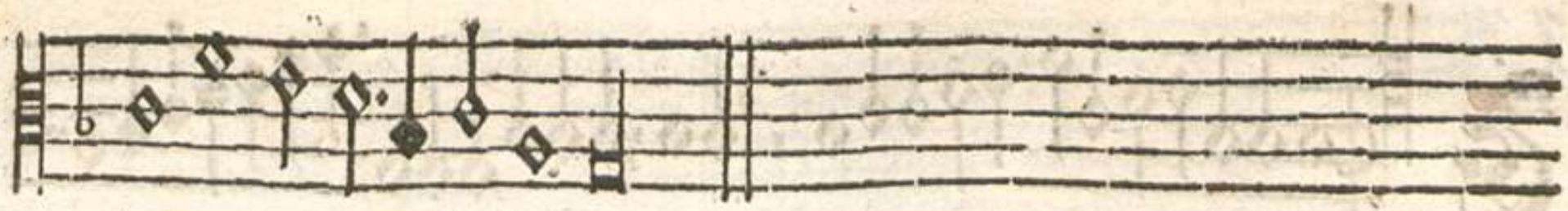
31



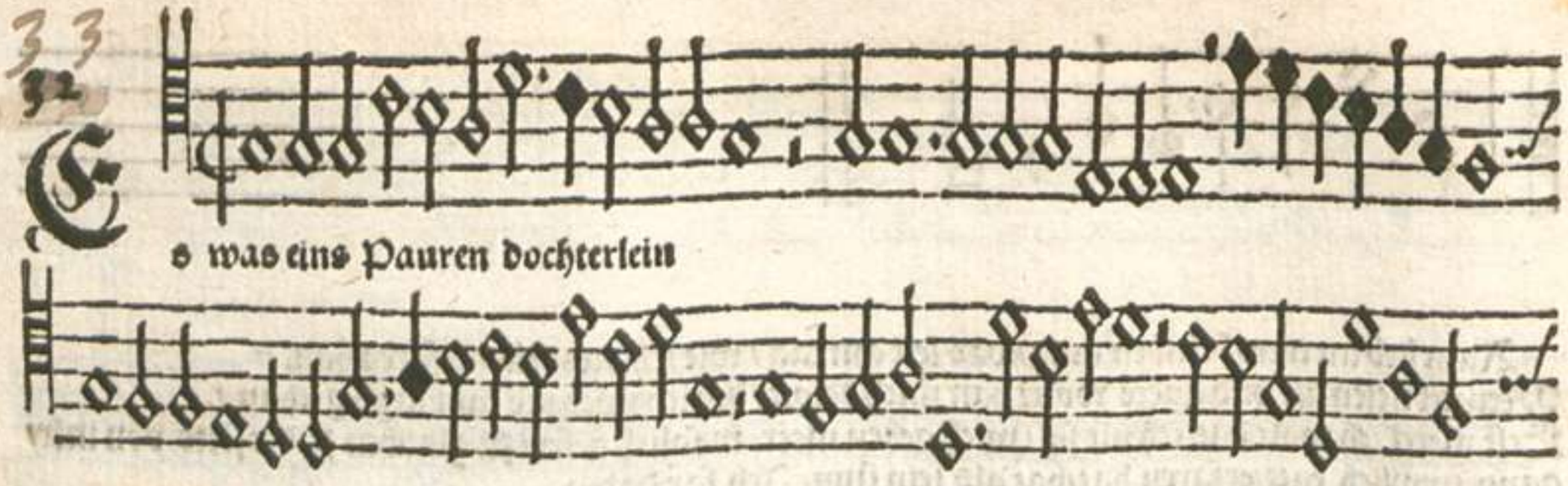
Fortuna / ad voces Muſicales.

K

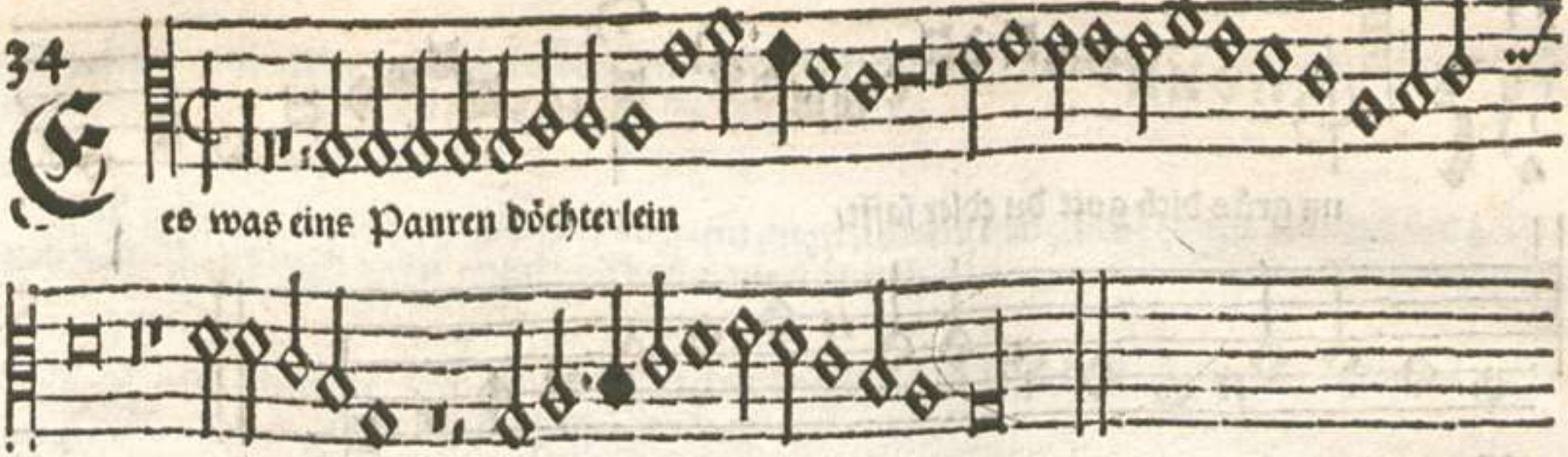




Kain lieb an trew beleiben mag/ das leit am tag / wie ich das selbs erfaren han. /·
Meins buelen list vnd guete wort/ han mich betort/ der ich noch nie kain args gethan /.
Erst merck ich wol/ das ich nit sol/ mich geben meer/ in solich gefer/ zu glauben jr/ die stets von mir/
gantz trewlich ratt/ erfaren hat/ hat als sein sinn/ Ich far dahin.


E
s was eins Pauren dochterlein

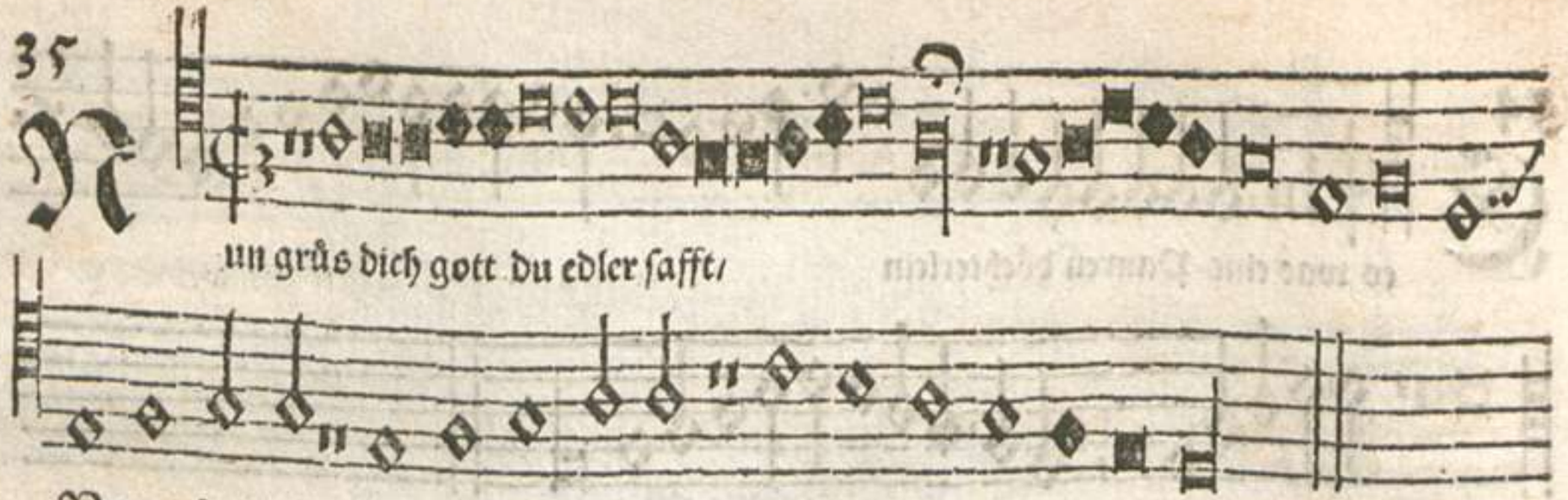
34



es was eins Pauren döchterlein

Es was eins Pauren döchterlein / wolt gersten auffbinden / do ſtachen ſie die diſtell wol in die finger / hoſcho heya ho wol in die finger.

35



Nun grůs dich gott du edler safft / vnnd hastu gugel funden / du gibst vns freuden / muet vnd krafft / vnd hastu gugel / vnd wiltu gugel / vnd hastu gugelfunden/

Frisch auff reb hans im mentelein / vnd hastu gugel funden / die gugel mueß gewaschen sein / vnd hastu gugel / vnd wiltu gugel / vnd hastu gugel funden.

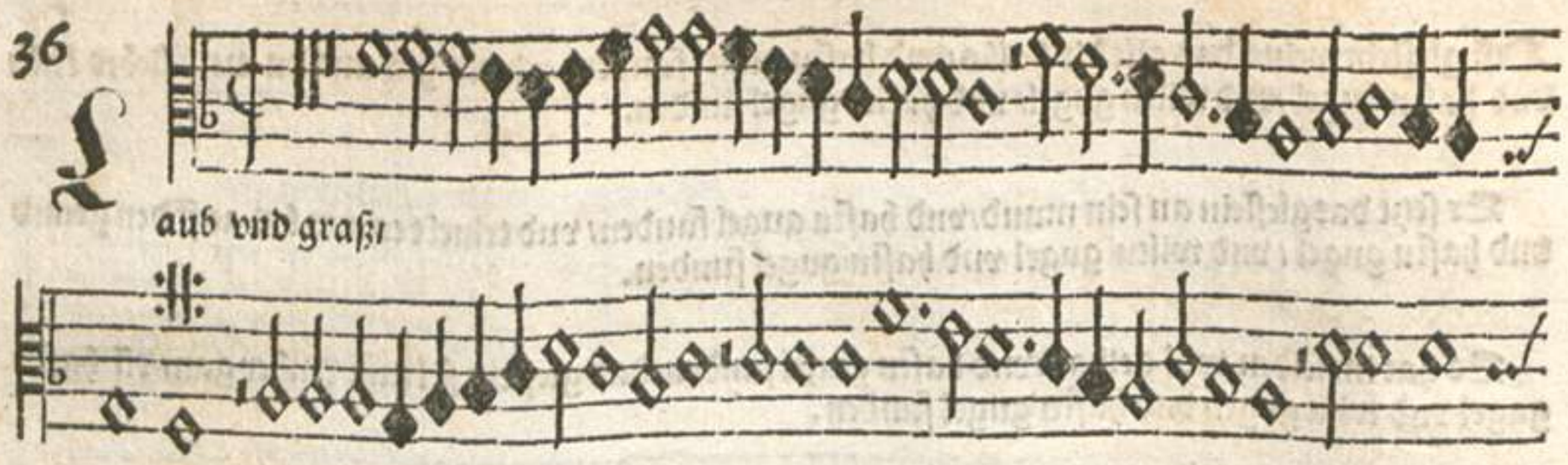
Diß gleſlein weins das gilt dir halbs/vnd haſtu gugel funden/ erincks gar aus du mein liebes kalb/ vnd haſtu gugel /vnd wiltu gugel/ vnd haſtu gugel funden.

Er ſetzt dasgleſlein an ſein mund/vnd haſtu gugel funden/ vud trinckt es aus bis auff den grund vnd haſtu gugel / vnd wiltu gugel vnd haſtu gugel funden.

Es hat im leiden wol gethan/vnd haſtu gugel funden/das gleſlein ſol nun vmher gan/ vñ haſtu gugel vnd wilu gugel/ vnd haſtu gugel funden.

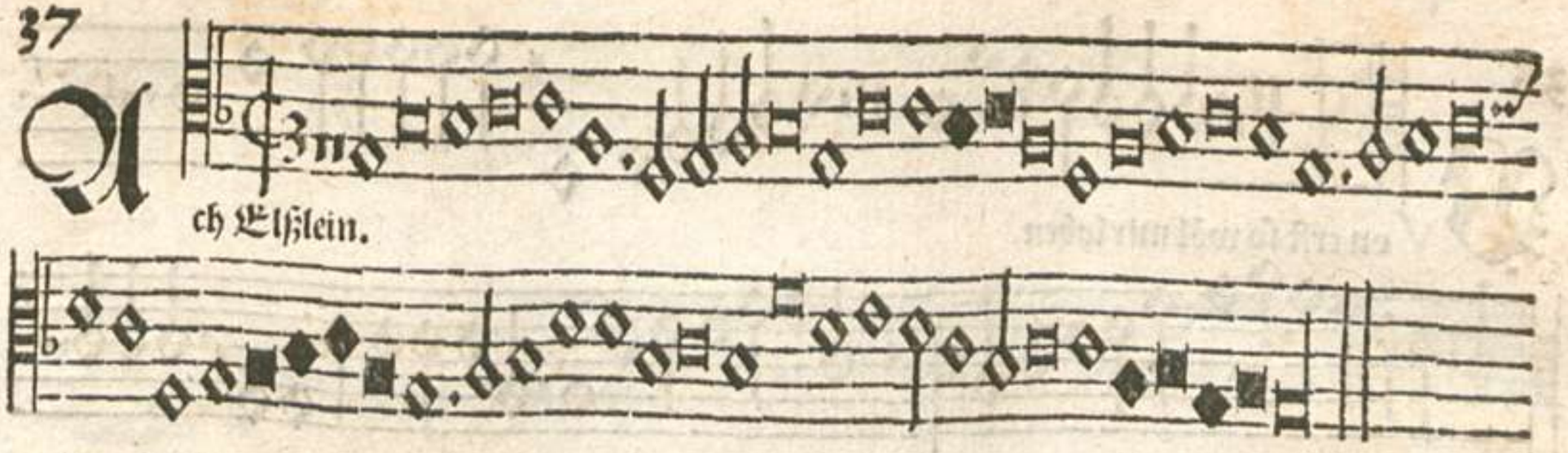
Zu letſt fiel einer vnter banck/ vnd haſtu gugel funden / dem andern ward die/ zung zulang/ vnd haſtu gugel vnd wiltu gugel/ vnd haſtu gugelfunden.

Ade/ade mit gueter nacht/ vnd haſtu gugel funden / wir han die gugel zwegen bracht / vnd haſtu gugel/ vnd wiltu gugel / vnd haſtu gugel funden.



Laub aras vnd blûe / in aller welt/thut ſich herfür nun machen./. Derhalb man ietzt vil freuden helt/vergiſt al ſchwerer ſachen./. dem nach wil ich auch halten mich/ gut frölickeit beſinnen / der hoffnung bin/ vnglück ſei hin / werd auch ein ſpil gewinnen.

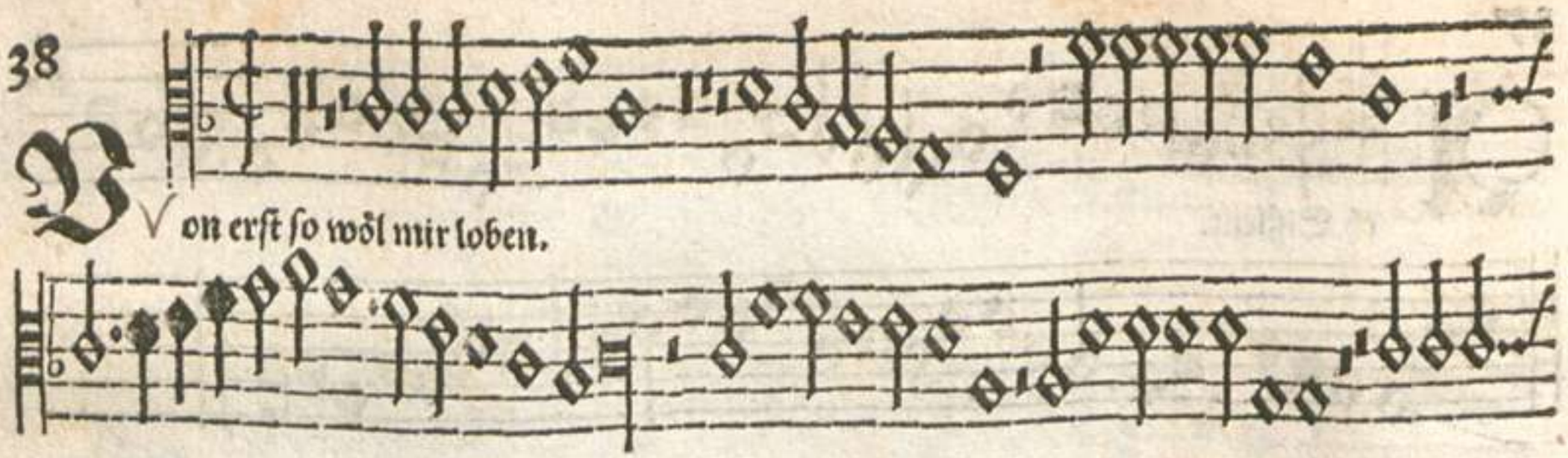
37



Ach Elßlein liebes elßelein/ wie gern wer ich bei dir / so sein zwei tieffe wasser / wol zwischen dir vnd mir.

Das bringt mir grossen schmertzen / hertz aller liebster gsel / red ich von gantzem hertzen/ habs fuer gros vngefell.

Hoff zeit wer es wol enden / hoff glück werd kummen drein / sich in als guts verwenden / hertz liebstes elselein.

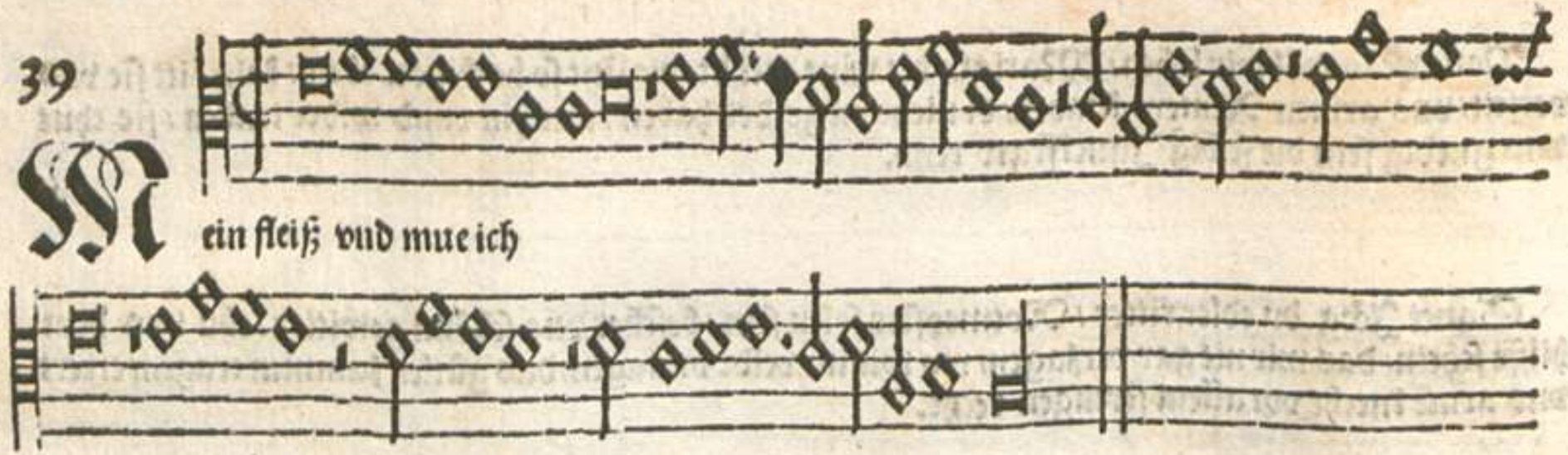

Von erſt ſo wöl mir loben.

Von erst so wöl wir loben/ Mariam die reine meydt/ die sitzt so hoch dort oben / kain bitt sie vns verseit/ vns armen Renters knaben/ di nicht vil goldes haben / nur hin vnnd wider traben / sie thut vns gnedig sein die selbig Junckfraw reyn.

Sanct Jörg du edler ritter / Rotmeyster soltu sein / bescher vns schönn gewittrr / thu vns dein hilffe schein/ das wir nit gar verzagen/ wo wir im veldt vmiagen/ das gütlen zammen tragen/ errert vns arme knecht vor allem strengen recht.

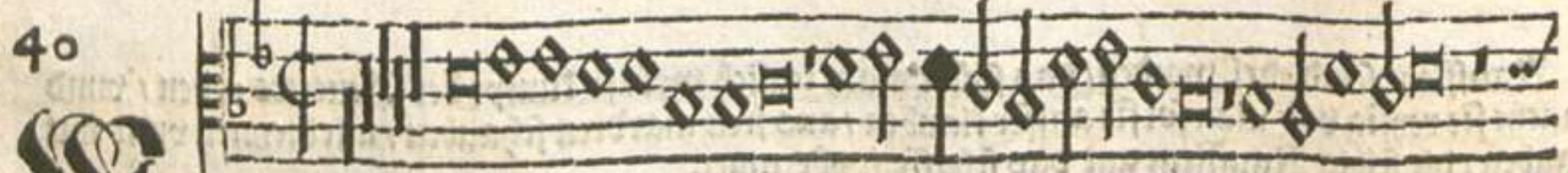
Kauffleut seind edel worden/ das spürt mam teglich wol / so kumpt der Reutters orden / vnnd macht sie reysig vol/ man sol sie ausser klauben / aus jren mardren schauben / mit brennen vnnd mit rauben / die selbig Kauffleut gut das schafft jr vbermuet.

39

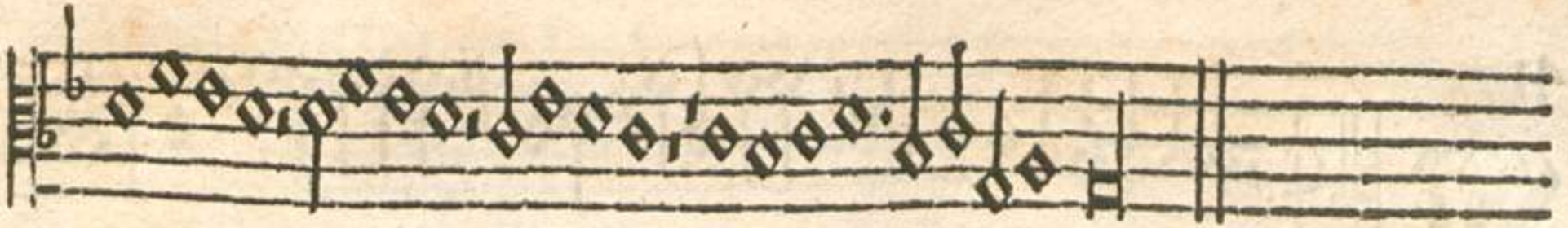


Mein fleiß vnd mue ich

40



Mein vleis vnd müe ich

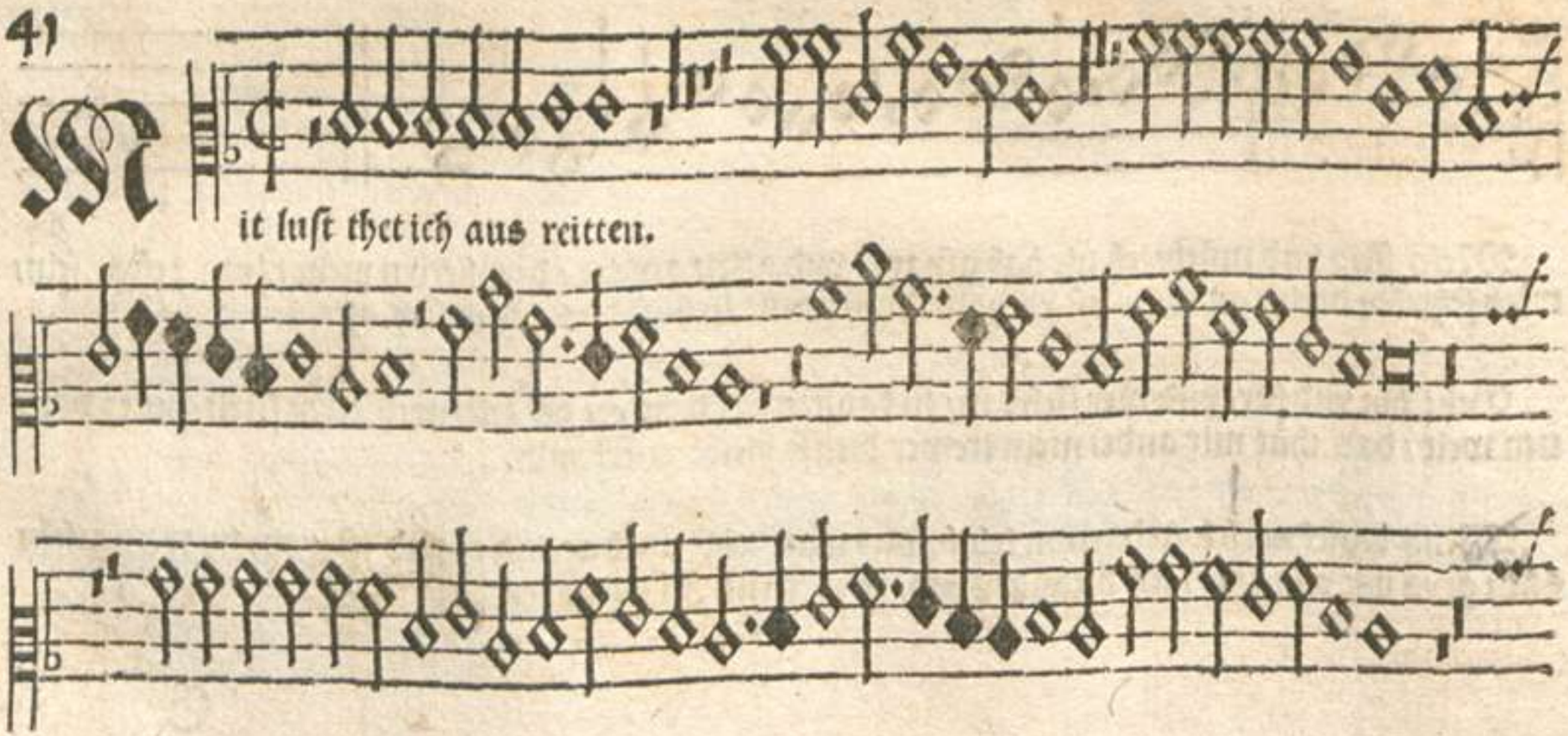


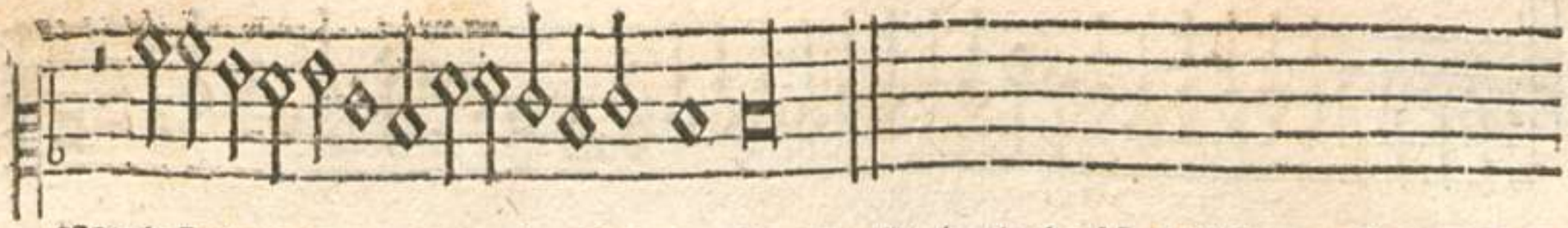
Mein fleis vnd müeh/ ich nie hab gspart / vnd alzeit gwart / dem herren mein / zum pesten sein/ mich schicken drein/ gnod gunst verhofft/ doch gmüt zu hoff das wend sich offt.

Geht hin vnd her/ vnd wer sich kan/ zu kauffen an/ dem ort der zeit/ noch eeren streit/ mues dannen weit / das thut mir andt/ mein trewer dienst bleibt vnerkandt.

Weng danck noch lon/ daruon ich bring / man wigt mich gering / vnnd ist mein zwar vergessen gar / gros not vnd gfar / ich bstanden hab/ was freud sol ich haben dorab.

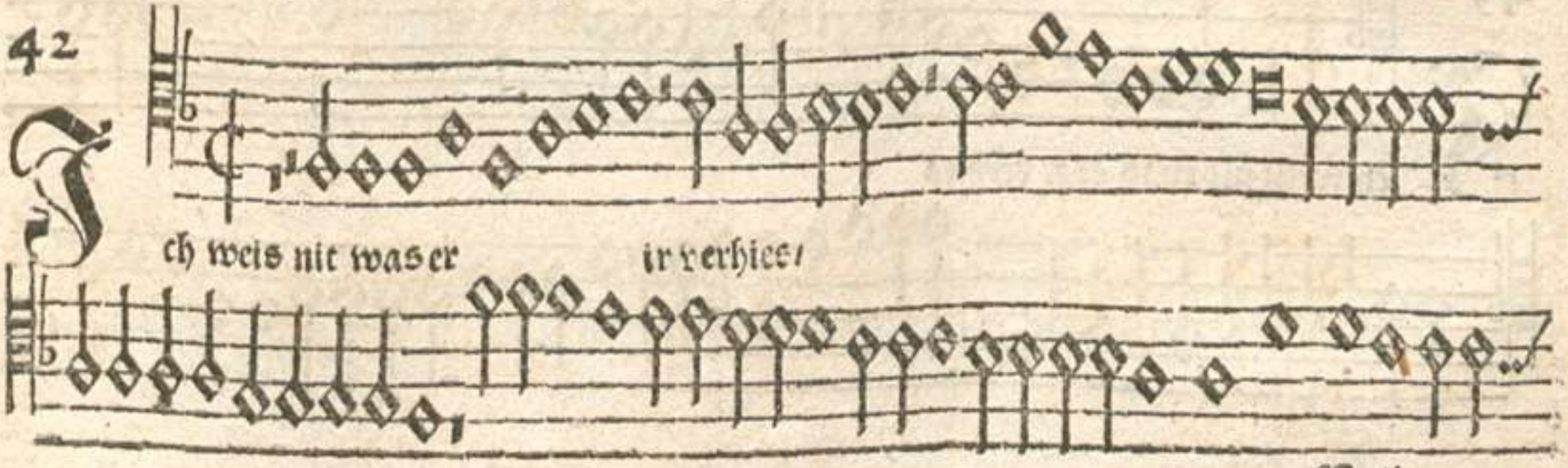
41

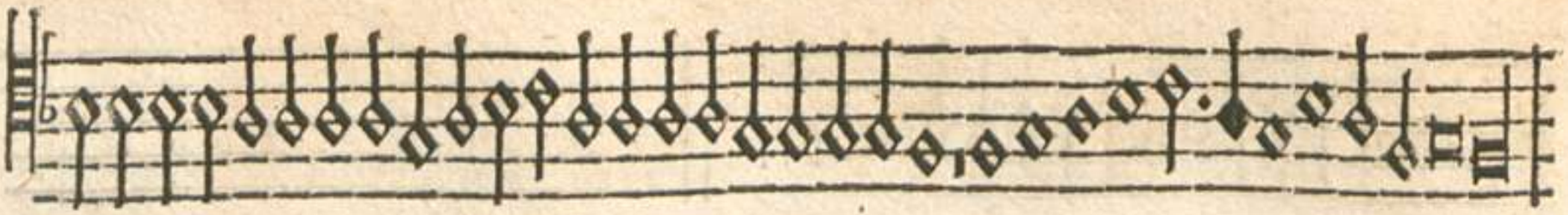




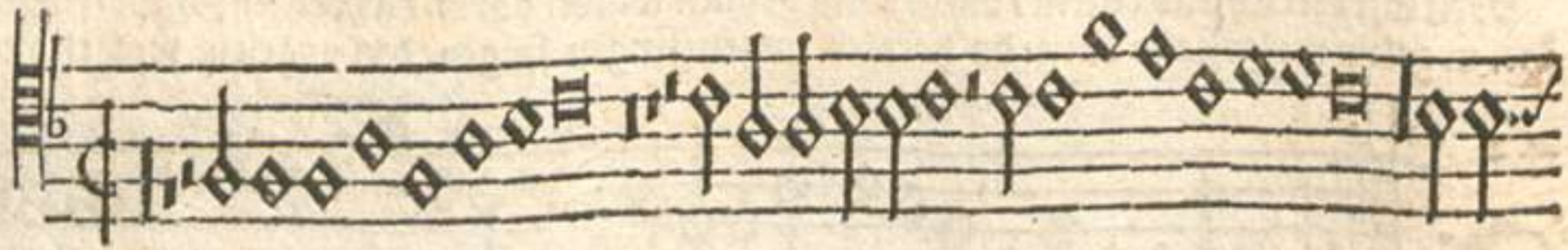
Mit lust thet ich aus reitten / durch einen grünen waldt/ darin da hört ich singen / singen/ singen drei vogelein wolgestalt/ darin da hort ich singen/ singen singen/ drei vogelein wolgestalt.

42

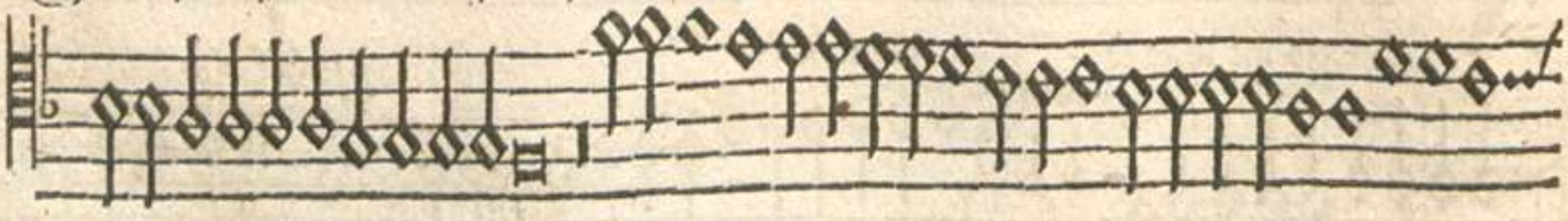


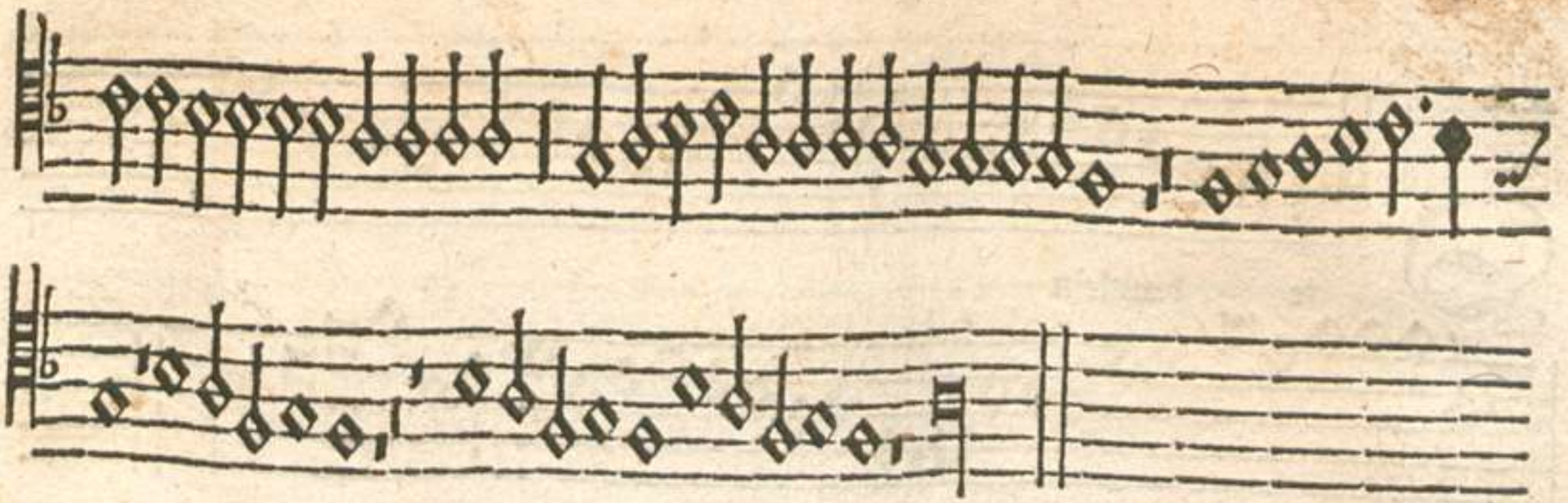


43

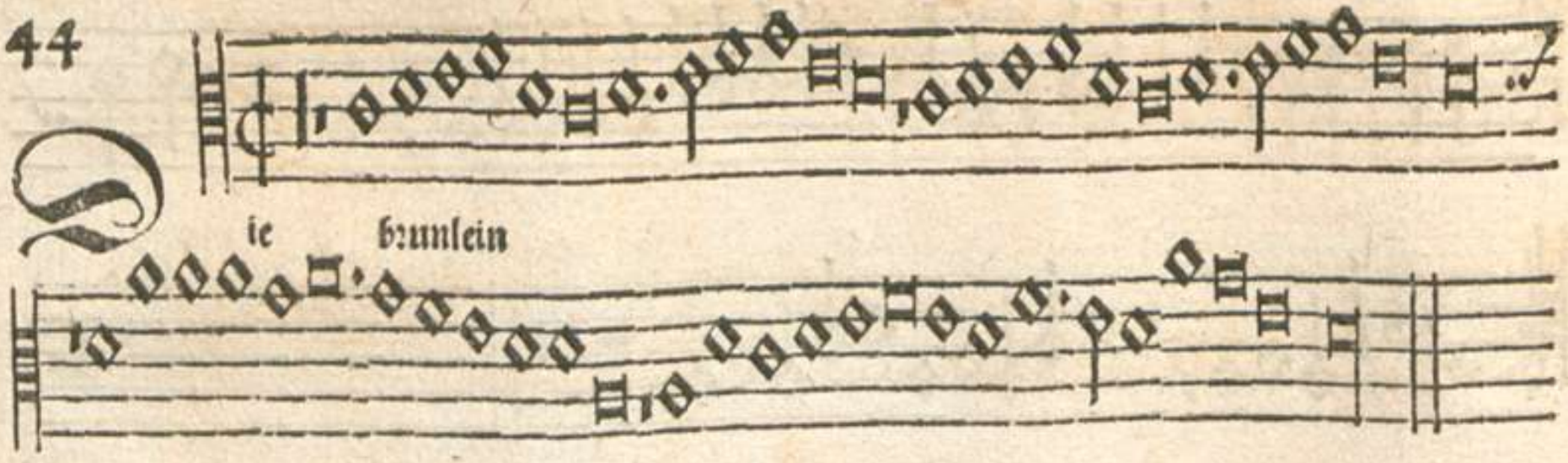


Ich weiß nit was er jr verhies



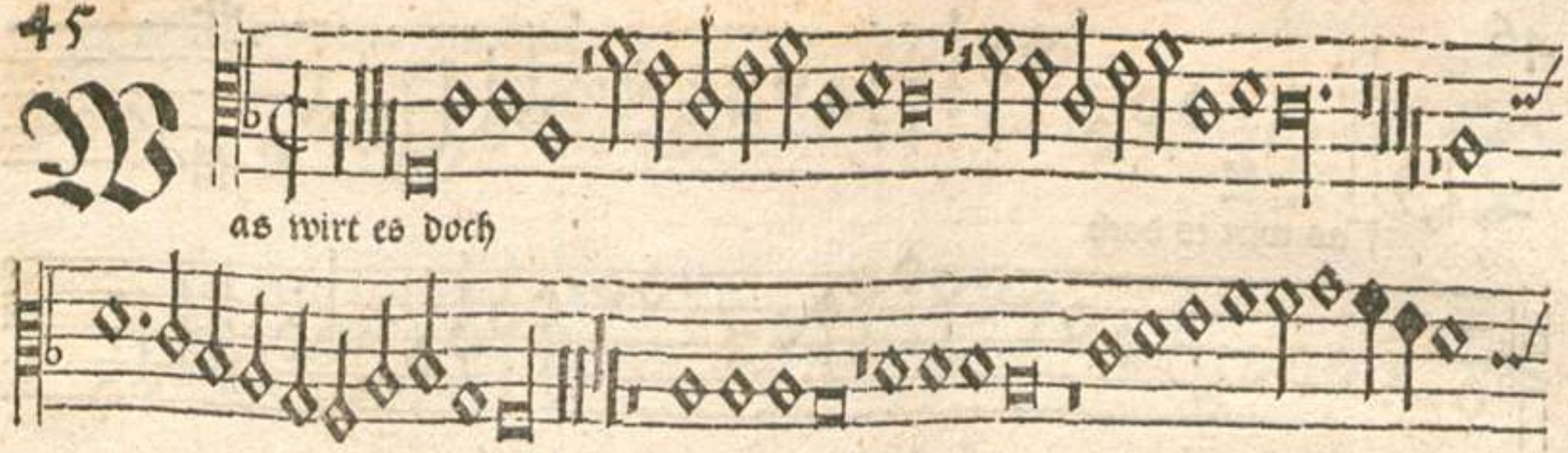


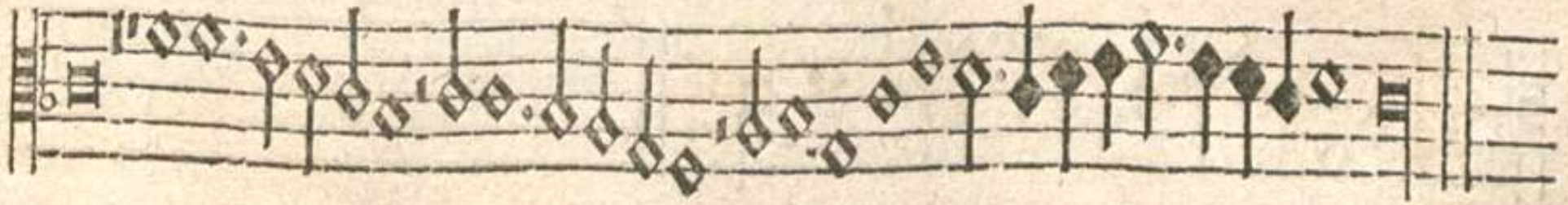
Ich weis nit was er jr verhies/in aller maß wie vor/das sie den rigel dannen sties/dannoch will weiter mer/in aller mas wie vor/ heia ho gut heinrich encian/ spician / agermund vnd rübkraut/ lor. leß / donzapffen/ achselkolben/dietelkolben/ vnd die breitten docken bletter/ waren wol gethan O ho ho. ho. ho ho ho /sie wil mir kramen.

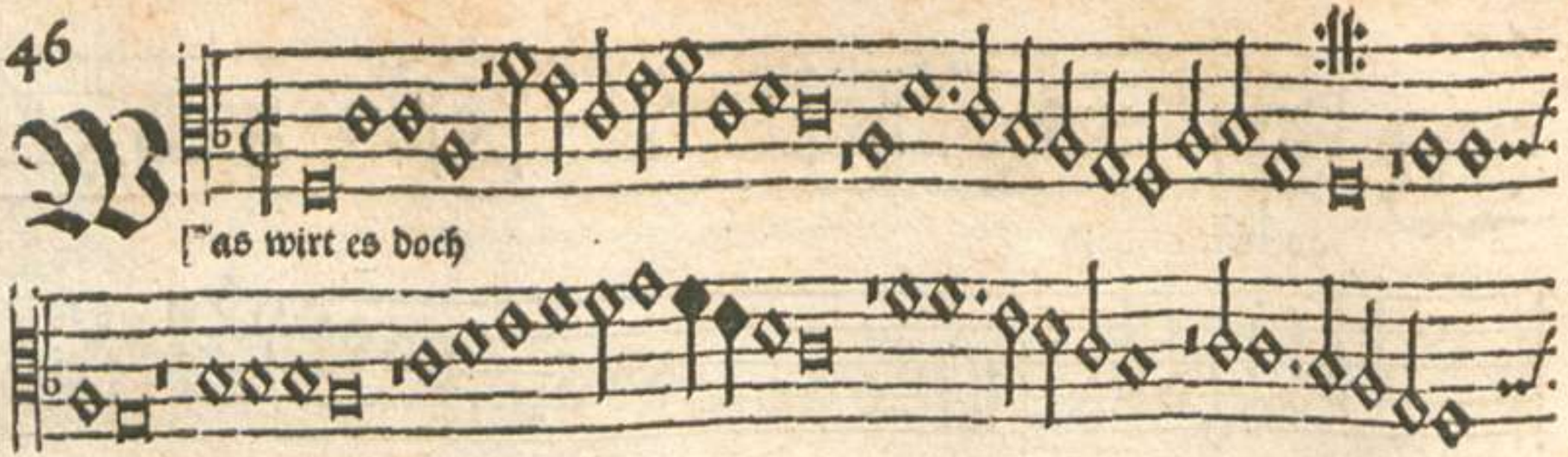


Die brünlein die do flieſſen/die ſol man trincken/ vñ wer ein ſtetten buelen hat der ſol im winckens vnnd wincken mit den augen/ vnnd tretten auff ein fues / es iſt ein herter orden / der ſeinen buelen meiden muos.

45





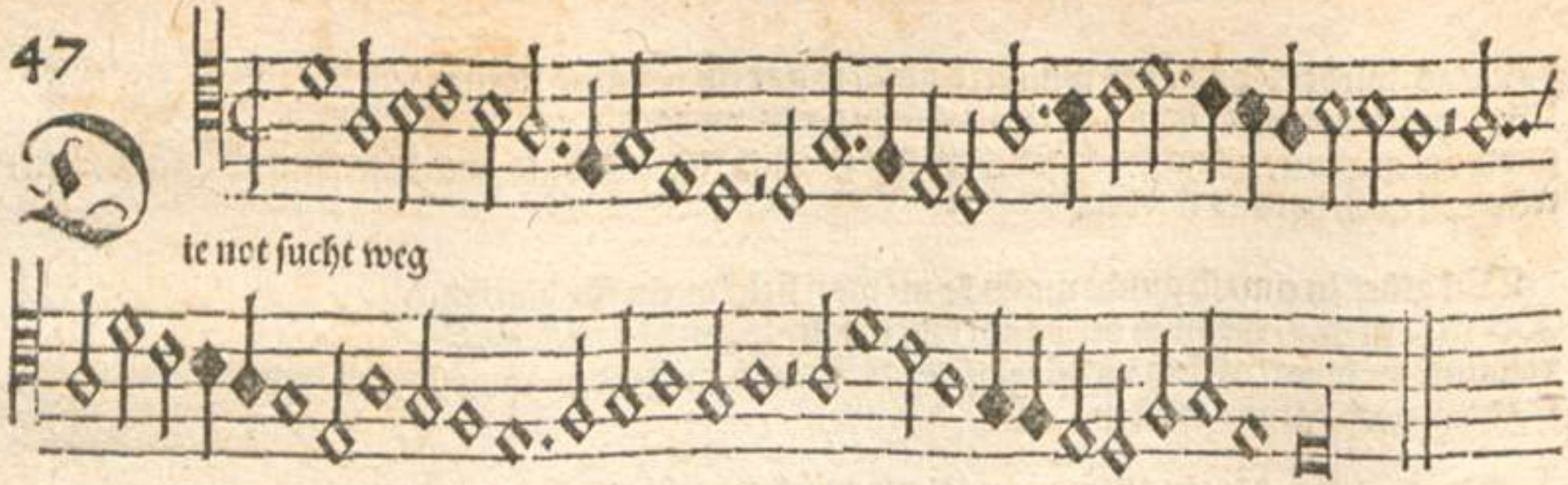

Was wirt es doch

Was wirdt es doch/ des wunders noch/ so gar ein seltzams leben*/.
Als ietzundt ist / al welt vol list / mit vntrew gantz vmbgeben./.
gut wort arg tuck/ vil grüß; bös stück /ist ietz gemein auff erden / es gunt keiner mer /dem ander eer/
was wil noch doraus werden.

Wil glück zu eim/ so gundt mans keim/ man stelt im ein für blucken./.
Der richt in aus/ wolnoch der paus/ redt im nichts guts zu rucken/./.
verlaufft im dweg/ al steig vnd steg/ ist ietz der brauch auff erden/ man sagt nit mer/ dan nur ia her/
was wil noch daraus werden.

Noch werden die / zu zeiten ye/ mit vntrew selbs geschlagen./.
Wer nit ansicht/ was im gebricht/ thut vil von andern sagen./*
von gem von dem / weis nit von wem / itzundt ist gmein auff erden / ein solcher lauff / nun schaw
man auff / was wil noch daraus werden.

47

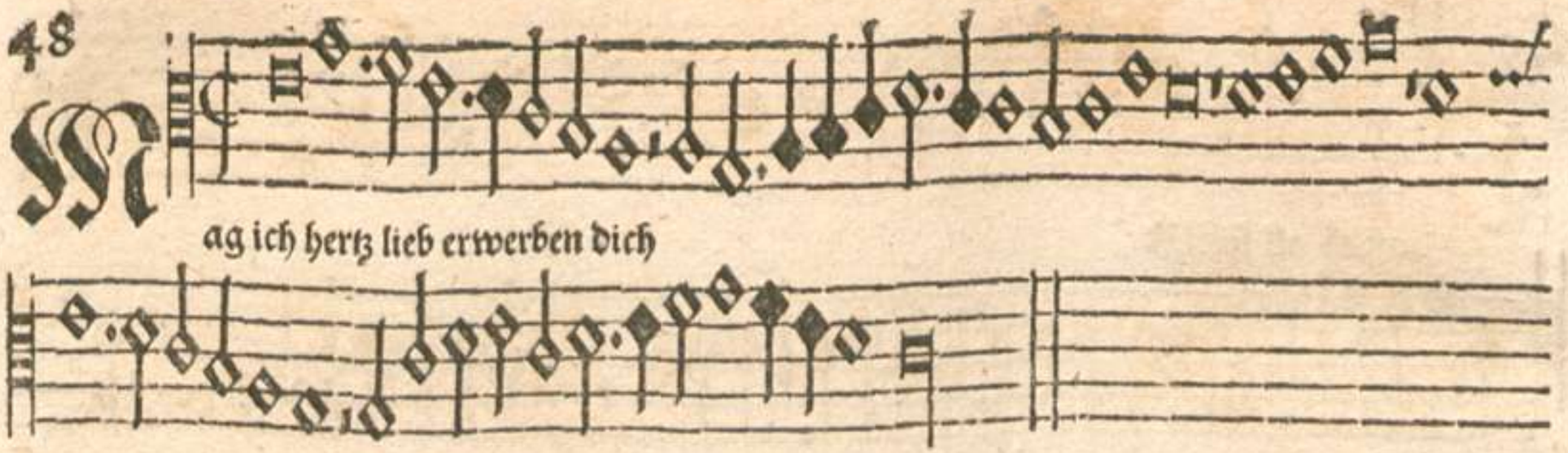


Die not sucht weg / der ich ietzt fleg / weis nicht wie lang / mich hafft der zwang / so mir ligt an wer mues der kan / ist gute freudt / darumb ich itzt vil kurtzweil meidt.

Wer weis was wend / aschwindt list behendt / möcht solches thun / darwider nun / sprich ich gar nit / es ist itzt sitt / das dise plag / mit gwalt regirt das ist mein clag.

Lange gedult / gwindt etwan huldt / hoff ich der zeit / werd noch erfreidt / vnd grechen sein / es schulde mein / glaub ich furwar / eh noch verscheinen wenig Jar.

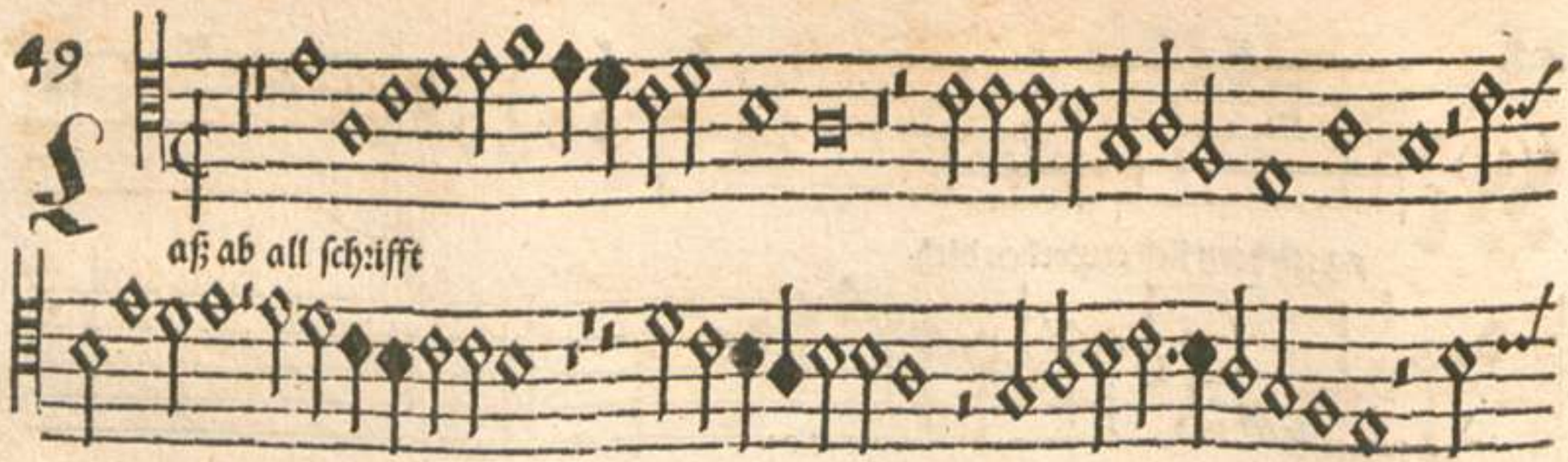
48



Mag ich hertz lieb erwerben dich/ so ſprich es darff nit wort/ ſo hat ein ort /verlangen / thue nit lang mit mir prangen.

Da ich dich erſt im anfang ſach/ kein gmach / mein hertz mer het/ bis ich mein bett/ auch legt an/ das ich itzt wil haben than.

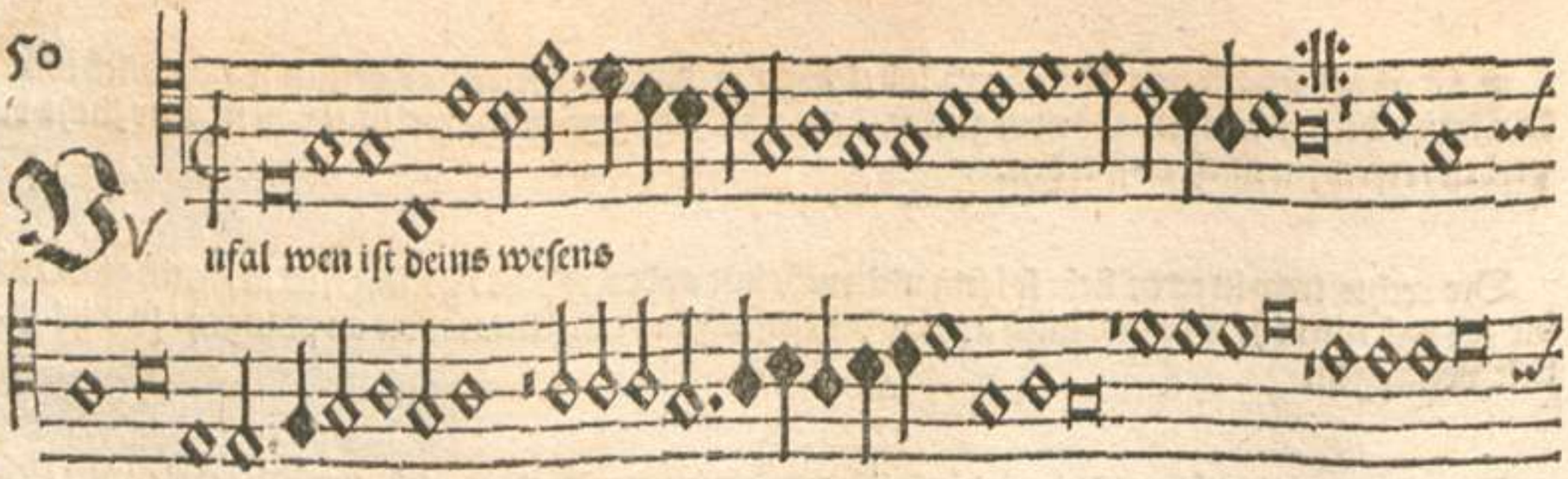
Len/ ſetz dein gmüt in meinen will/ gantz ſtil/ ſol bleiben das/ thue claffers has / verachten / vnd mein lieb recht betrachten.


aß ab all schrifft

Laß ab all schrifft von Jungfraw lob / ich glaub / das ob / weiblicher gestalt nit bald / ich weis / kein kreys / derhalben welt / warlich gemelt / dein gleich mag gfunden werden / von schöner zucht vñ yerden / erfreustu mich auff erden.

Die rechte trew in eeren lieb / sol sein mein yeb / mit aydes pflicht / gericht / fur al / mein gfall / ab dir ich hab / mein hort begab / mich armen dein gefangen / mit einem wort on prangen / so wirt gestilt verlangen.

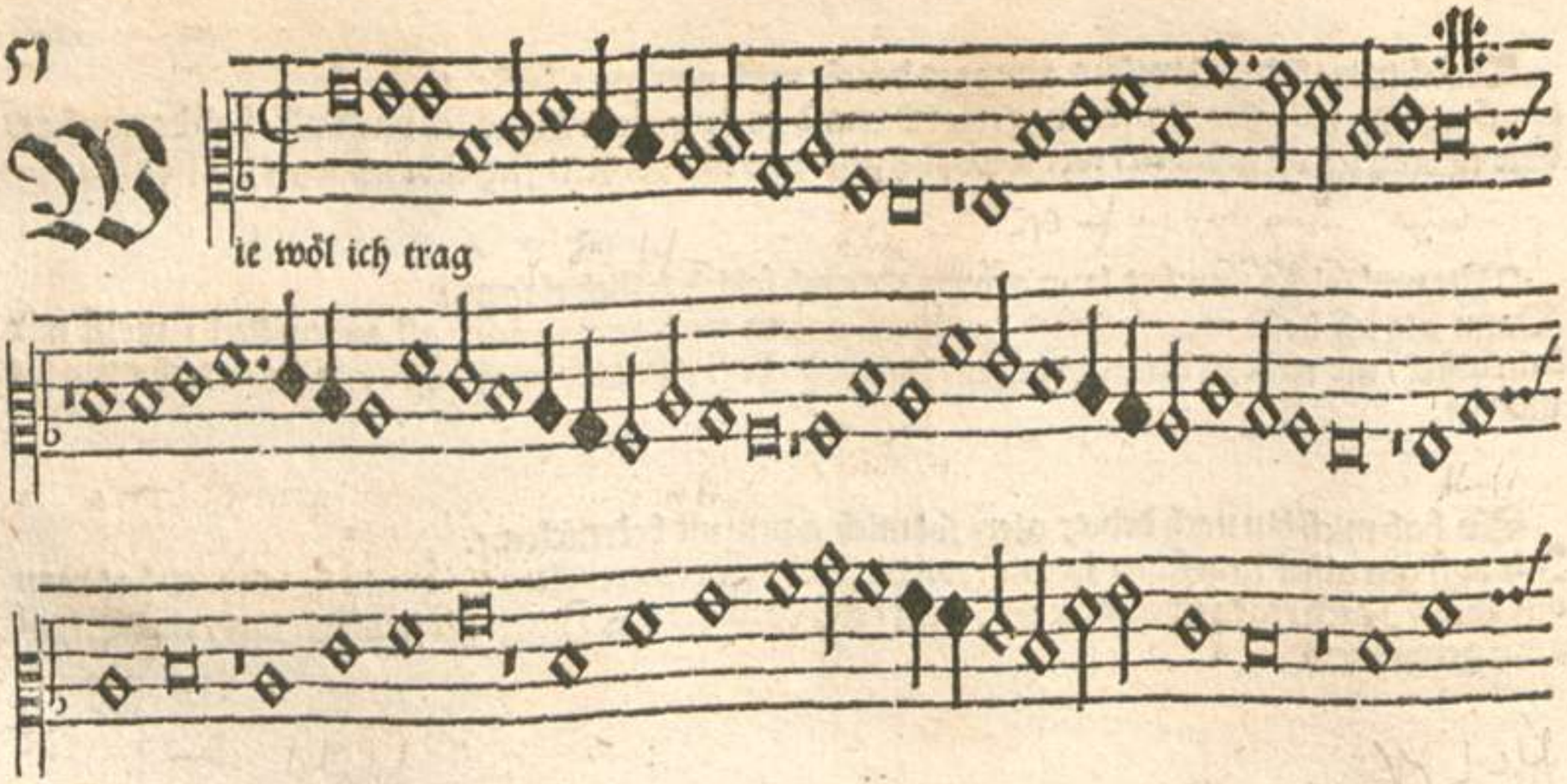
Kein freud wirt gsehen nit in mir / so ich von dir / mues scheiden mich / versprich / wie weit / ich reit / das niemandt kan / mich fechten an / allein dein schön von sitten / zu dencken vnuermitten / dz darff mich niemandt bitten.


Vfal wen ist deins wesens

Vnfal wen ist deins wesens gnug/ es deucht mich nun gros zeitte ./.
glaub mir du hast des kleinen fug/ wie ich ermis von weitte./. Was ich verschuld/ hab darumb ge-
dult so lang ich die gehaben / wer weis sich geit/ das mit der zeit/ sich endt mein grosser schaden.

Wie wol solchs nun hot lang gewert / drumb sol ich billich clagen./.
Dann als ich hofft mein sach sich kert / dem gueten nach zu iagen./. all augenplieck / wolst mir
kain glück / nie recht zu kummen lassen / sunder du hast / mit rwe nach rast / vnnd wilt dich mein nit
massen.

So hab mich hin noch deiner gier/ sol mich gantz nit bekrencken./.
Ich hoff gut glück kum schier zu mir / wil dir solchs fein eintrencken/ ein gmein sprichwort/ hat man
offt ghort/ Nach regen scheint die Sunnen / hab vormals dick / nach grossem vnglück / ein böß spil
auch gewunnen.

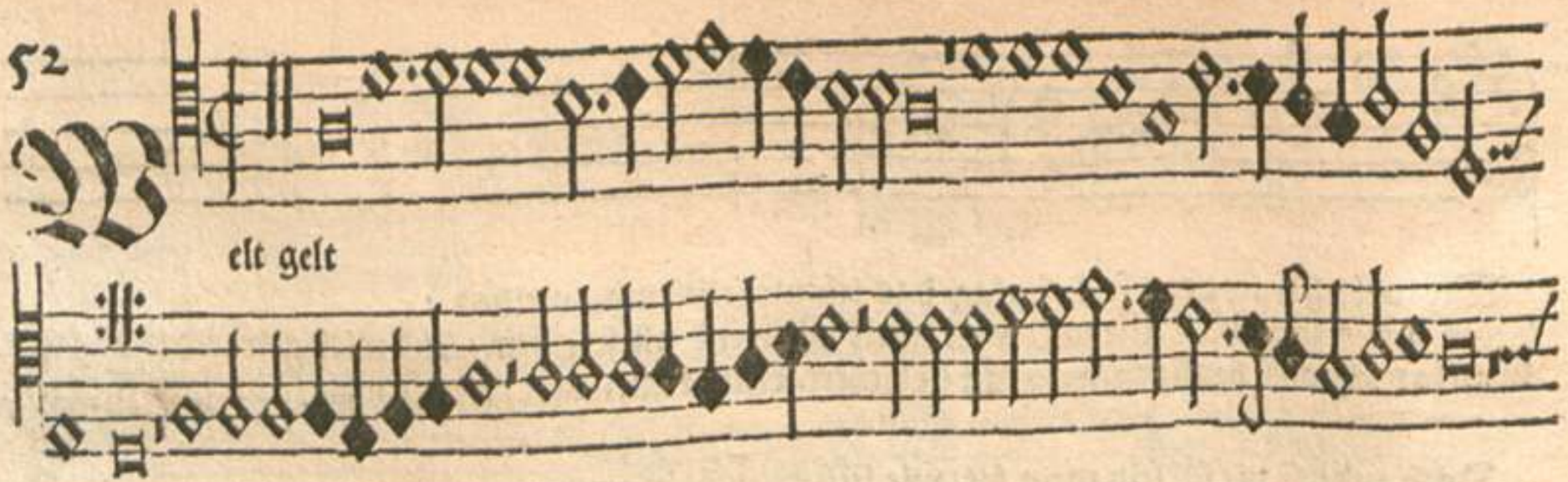

Wie wöl ich trag

Wie wol ich trag gros senlich clag/ das ich mein lieb mus meiden ./.
Doch nit verzag/ wart alle tag/ wan glück mir wend mein leiden./. vnd mich gewer/des ich beger/
dran las ich mich benügen/was mir ist bschert/ bleibt vnuerwert / wen sich die zeit wirdt fügen.

Doch anderst nit sol sein mein bit/ wie sich gezimbt in eeren./.
Verheis damit / aus trewem sit/mein gunst nit abzukeren ./. geh wi es wöl/ mein sach ich stel/ alzeit
auff gut vertrawen/ kein zweifel trag/ es kum der tag/ der mich noch sol erfrewen.

Darumb hoff ich mein lieb las sich/ lang meiden nit beschweren./.
Gantz williglich/verpflicht ich mich / der gleichen zu geweren ./. in steter trew / an alle rew / wil ich
mich vinden lassen/ in zuuersicht/ mein lieb brech nicht/ erzeig sich auch der massen.

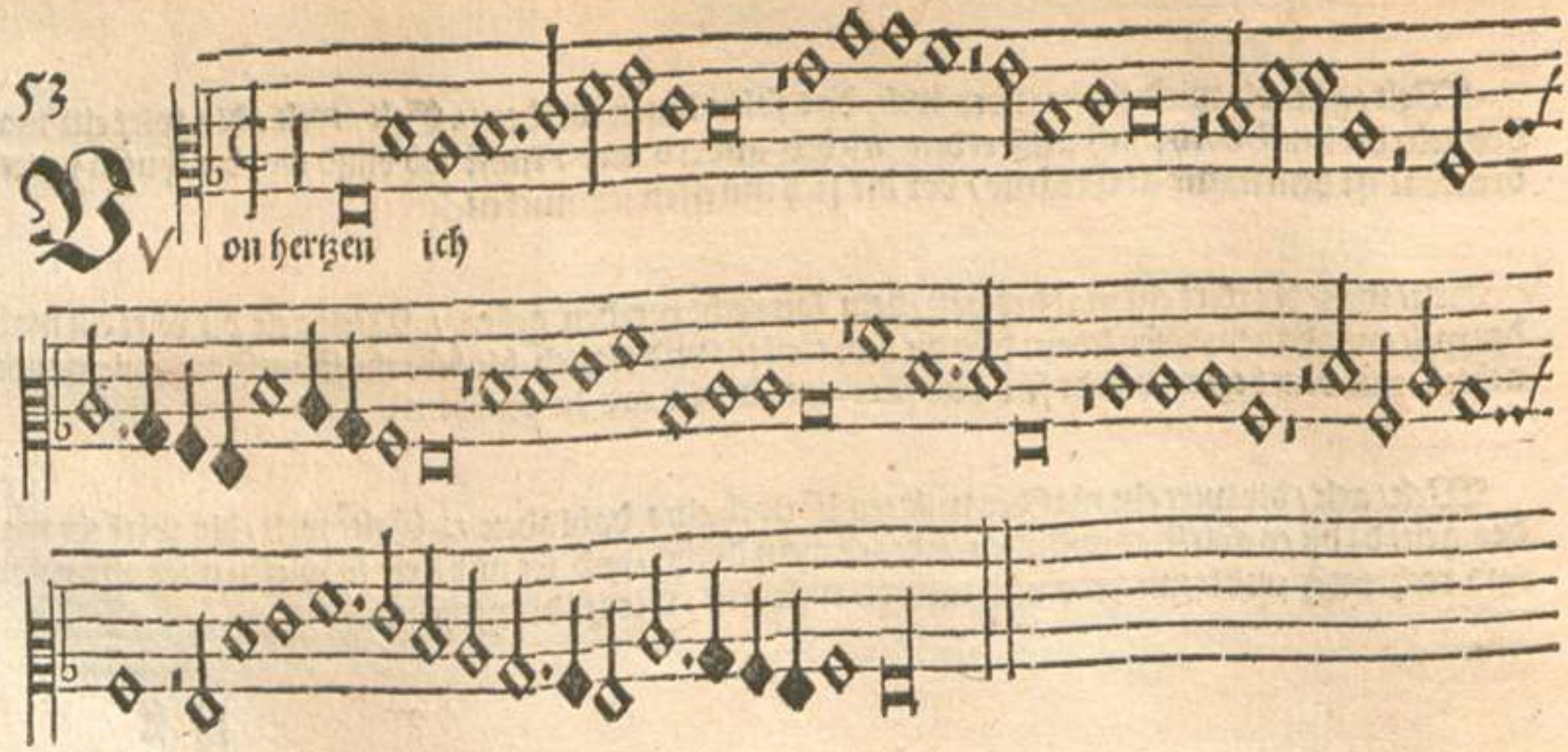
52



Welt / gelt/ dir wird ein mal der welt/ das soltu innen werden'/. Gelt / welt / dir wirt ein mal des gelt/ du kanst doch sunst auff erden / nichts anders mer / kunst lob vnnd eer / die thustu vnterdrucken/ ist dein natur al Creatur / vor dir sich müessen schmucken.

Gelt/ welt/ dir wirt ein mal des gelt / dein lon recht werden geben'/. Welt gelt dir wirt ein mall der welt/ mit deinem bösen leben/ das du nun treibst / vnd teglich bleibst / thust sunst auff niemands achten/ nur dein begier/ werdt für vnd für/ nach deiner art zu prachten.

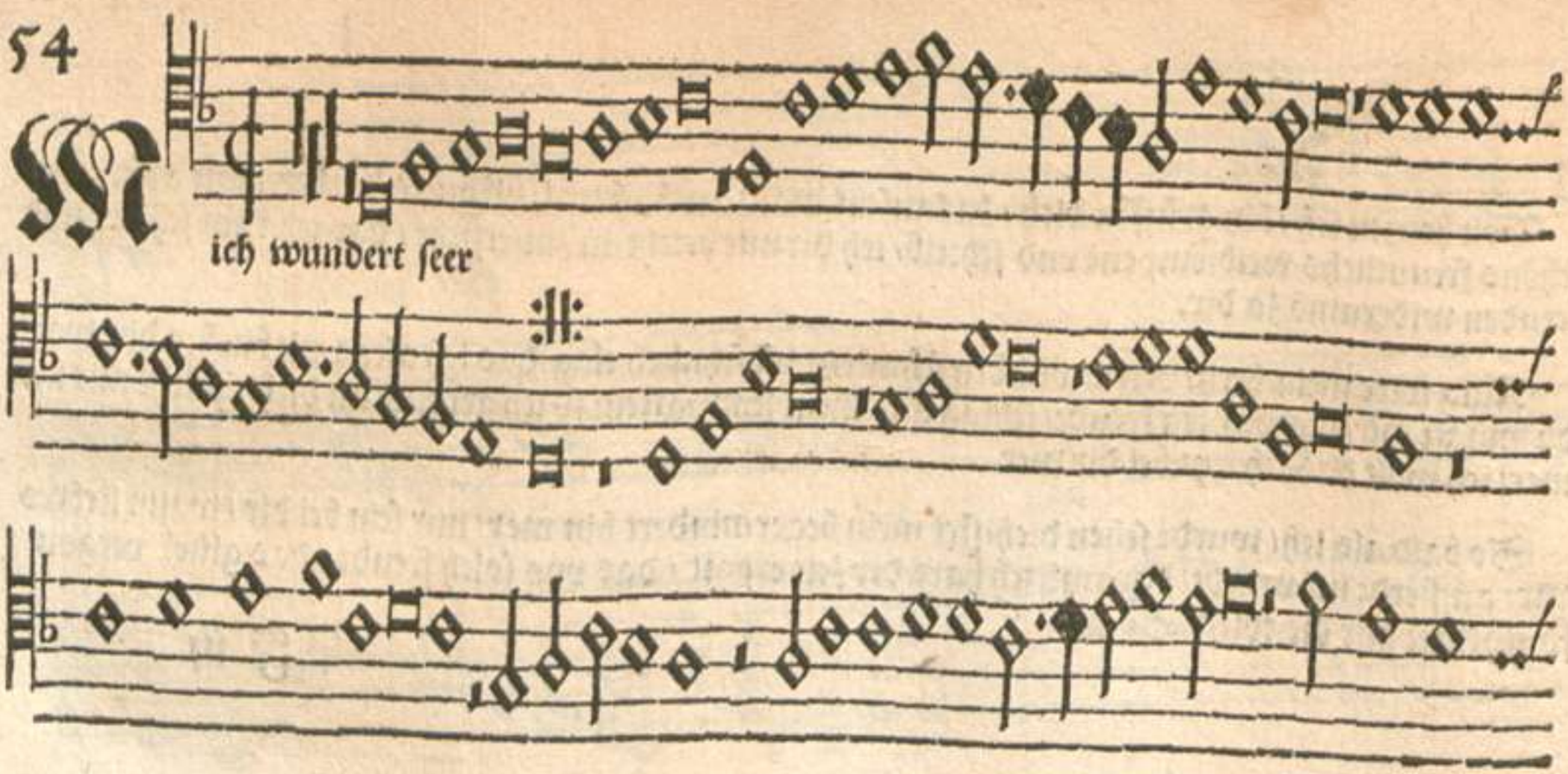
Welt/ gelt / dir wirt ein mal der welt /es ist noch eins dahinden'/. Gelt/ welt / dir wirt ein mal des gelt/ dz du es wirst emtpfinden.'/ denck mein dorbei /vnd sei nur frei/ so wirstu noch offt yehen aus rechtem grundt/ mit hertz vnd mundt/ welt/gelt / wie ist dir gschehen.

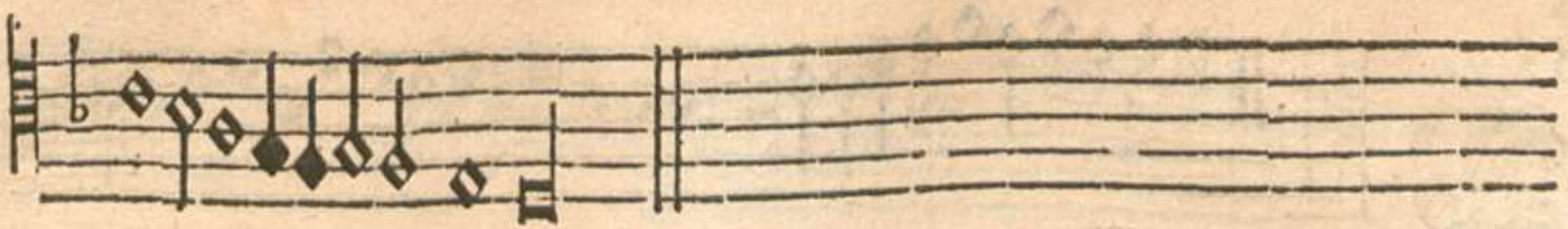

Von hertzen ich

Von hertzen ich / bin grüssen dich / zu tausent mal / auch vberal / vil guets darbey / mit aller trew schöns freuntlichs weib / empeut vnd schreib / ich dir mit bricht / in zuuersicht / das ich kum schier / mit freuden widerumb zu dir.

Ring wirt mein hertz / verschwunden schmertz / vñ sehnlich clag / das ich altaa / mit bin bey dir / was du bringst mir / die höchsten freudt / schlag aus mein leydt / allein so ich gedenck an dich / pricht mir nit mer / ich wolt das ich ietzt bei dir wer.

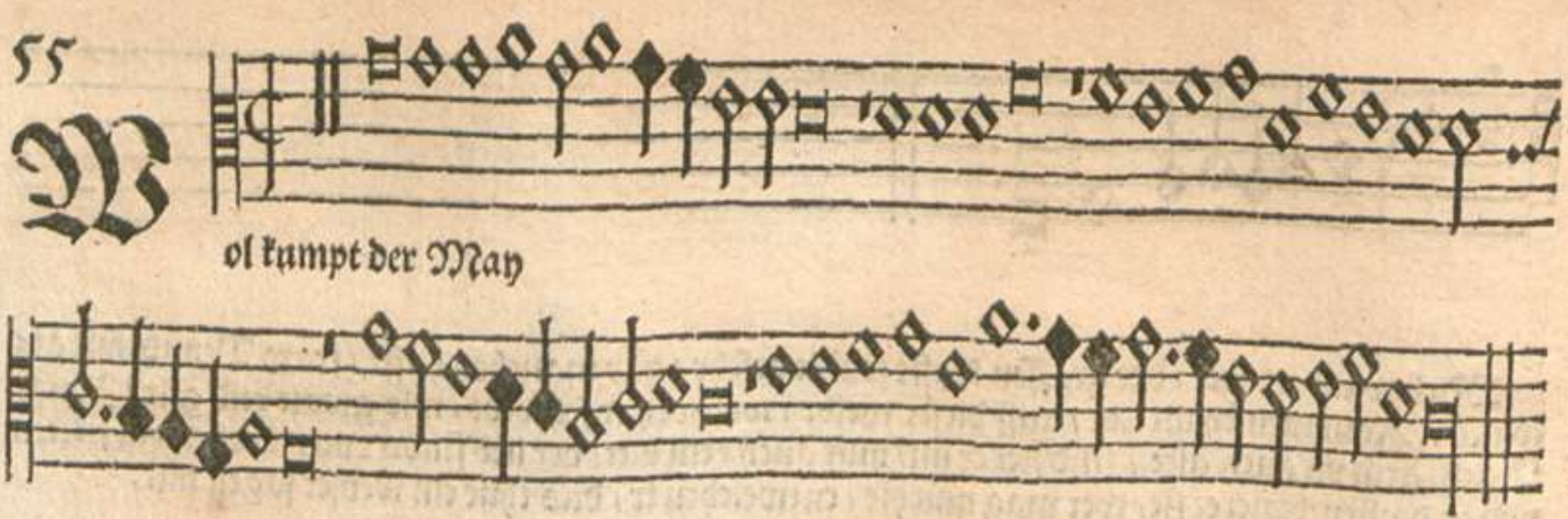
So bald als ich / wurdt sehen dich / stet mein beger / mindert hin mer / nur sein bei dir / wann liebers mir / auff erdt nie wardt / darumb ich hart / der zeit erpait / das vns solch freudt / das glück vergon so scheinet mir die edlest Sonn.


Ich wundert seer

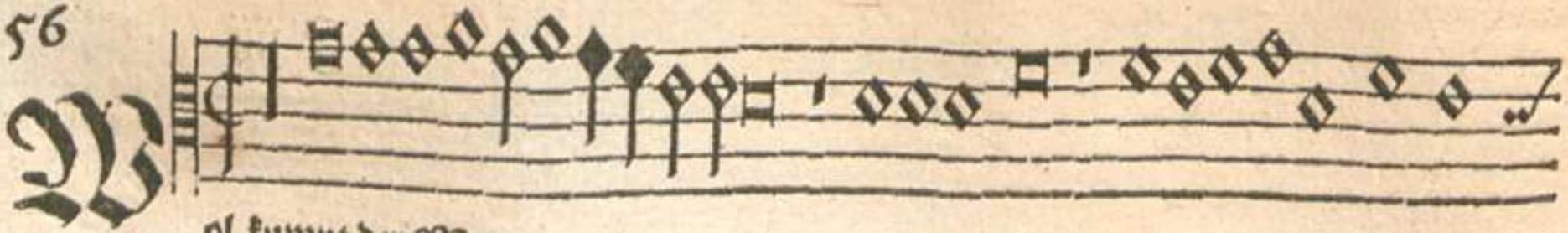


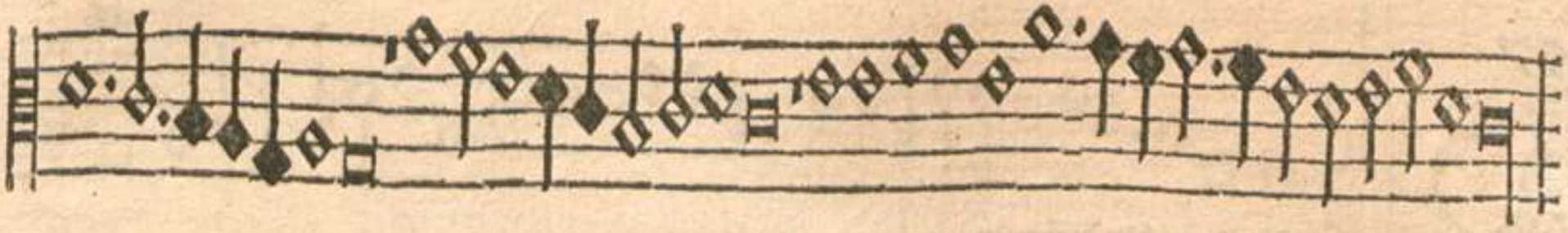
Mich wundert seer / der grossen krafft so mit gefehr / gar manchen hafft / frow Venus mit gewalte'. Kain mensch nit lebt / auff dieser weldt / wie hoch er schwebt / mit gwalt vnd gelt / Jung / Reich / arm vñ auch alte'. sind sicher nit / hilft auch kein bitt / der lieb sinds vnterworffen / in stetten vnd in dorffen / regieret sie / wer mag nun hie / entweichen ir / das thue ein weyser sagen mir.

55



56

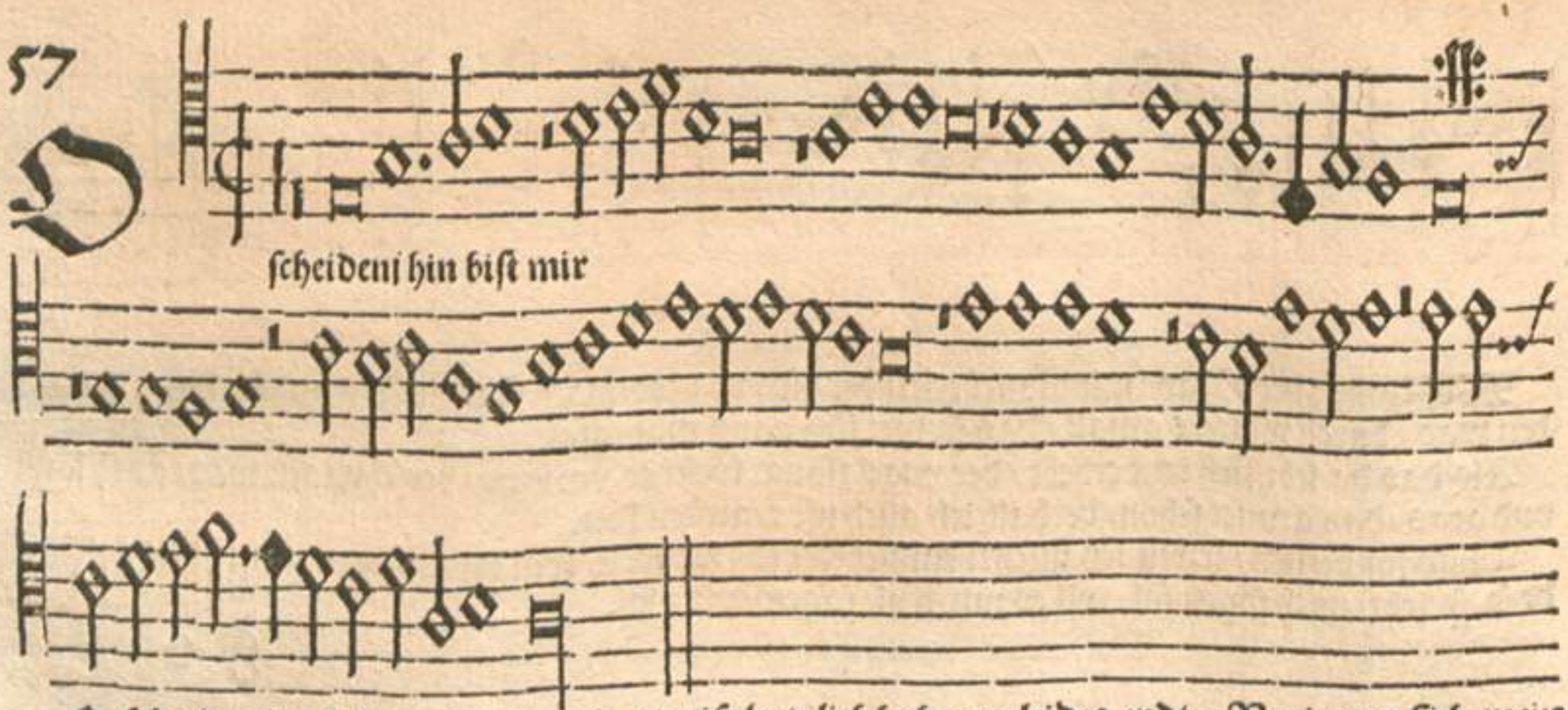




Wol kumpt der May / mit mancherlei / der plumlen zart/ mach seiner art/ erquicket das / verdor-
ben was / durch winters gwalt / das frewet sich gantz manigfalt.

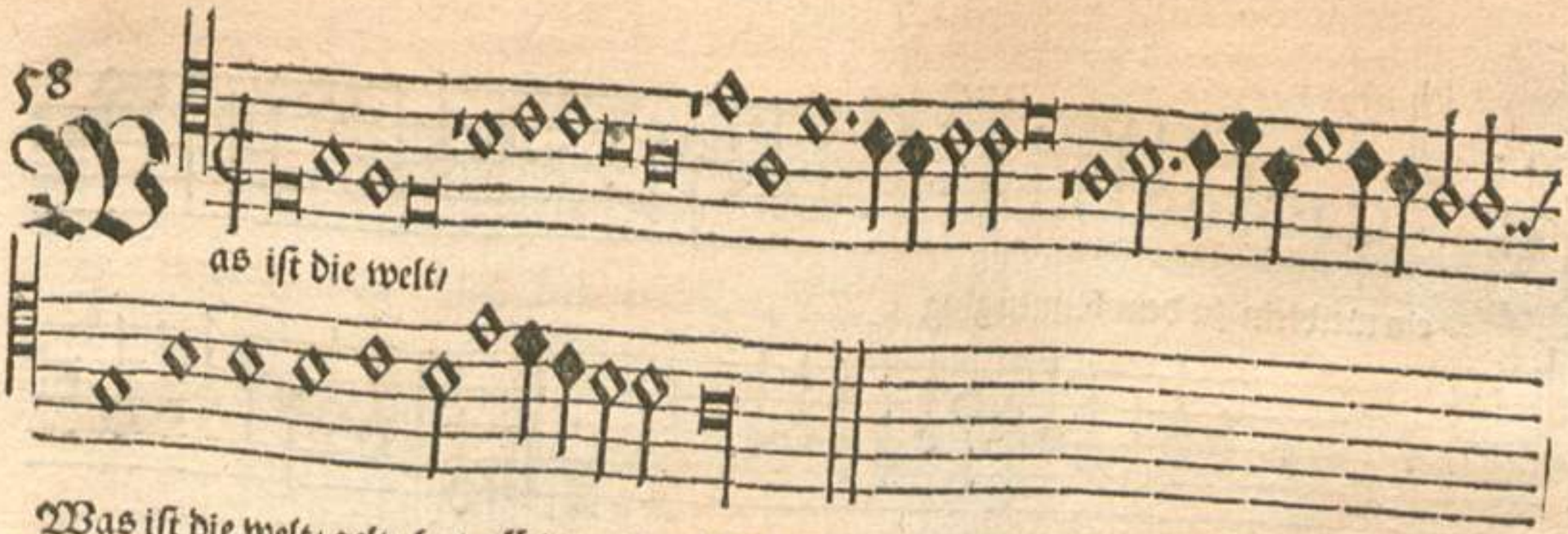
Als das da lebt/ sich ietzt erhebt / der vogelgsang/ welches vor lang/ verschwigen was/ auch laub
vnd gras / das grunet schon/ derhalb ich auch nit trawren kan.

Vnnd sunderlich / erfreu ich mich/ heimlichen des / ich weis wol wes/ dauon man nicht/ vil sun-
ders spricht/ noch sagen sol / wil es mir wol/ so gets mir wol.



O scheyden hin bist mir beschert / der weise lert/ lieb hab gern leides endt. /. Vor iamer sich meins hertz verzert/ von mir gemert/ nur kumer gros elendt/het ichs verclagt/ das mich ietzt nagt/ wolt ich nach farpas sparen/ es wer kein not/ Fürwitz dich hot lernen so vbel fareu.

58

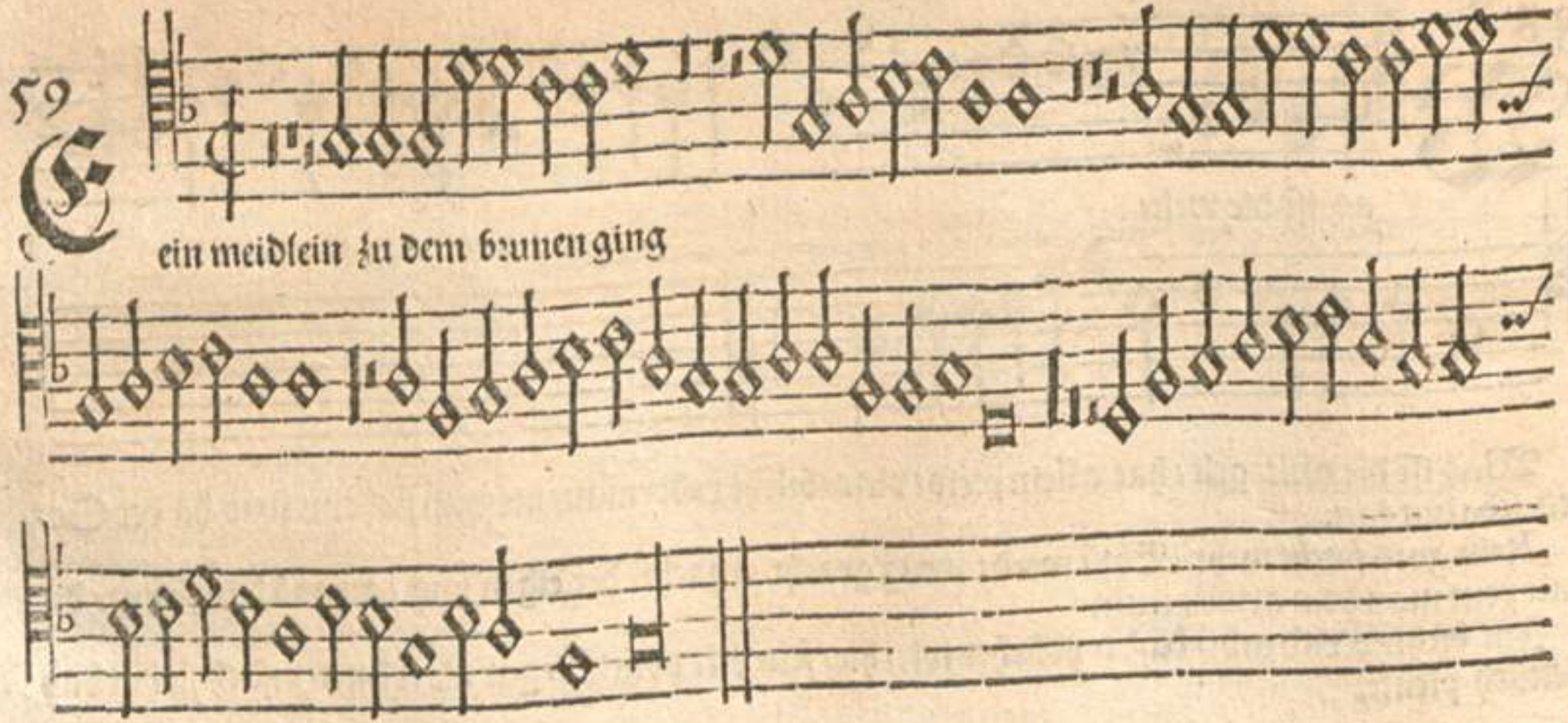


Was ist die welt/ gelt / hat allein p:eis/ vleis/ bricht yederman/ nieman sicht an was da der Se=
len schaden kan.

Kein gots forcht mehr'/ Ehr / werdt weng geacht / macht/ der eigen nutz / an gab kein schutz / da
mit peut man dem armen trutz.

Im bschlus vnd endt/ kendt/ ydlicher wie/ hie/ sein zeit vollendt/ gar nie erkentt/ v:sach jn hat das
zeitlich plent.

59



Ein meidlein zu dem Brunnen gieng / vnnd das was seuberlichen / begegnet im ein Jungling gring / er grüst sie züchtiglichen / sie setzt jr krueglein neben sich / vnd fragt in wer er were / er kusts in jeren rotten mundt / jr seit mir nit vnmere / tret here / tret here.

Das Meidlein tregt pantöffele an / darin thut es rein schnappen / wer im nit recht zusprechen kan / dem schneitt es bald ein kappen / kain tuech daran wirt nit gespart / kan eim gar hofflich zwagē / sagt sie wol nimer vnser sein / sie hab ein andern knaben / las traben / las traben.

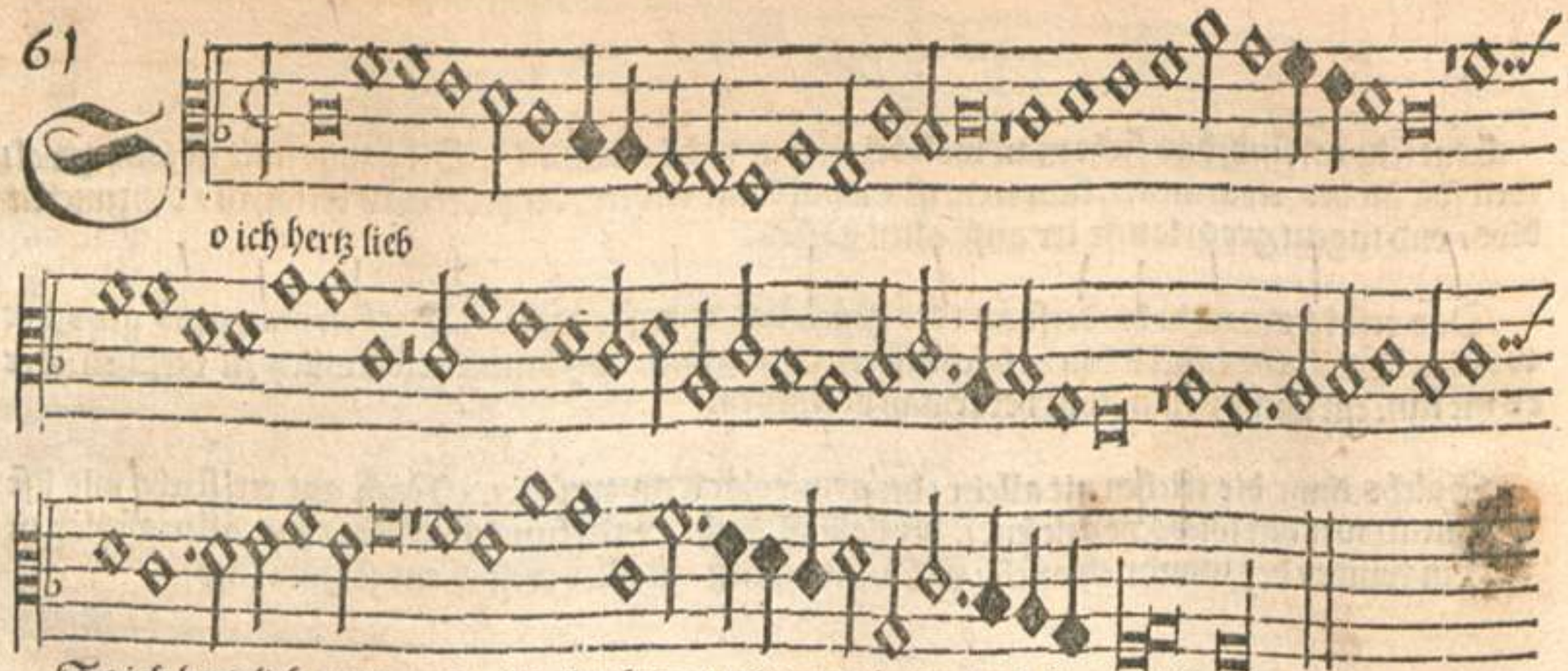
Far hin far hin mein Meidlein fein / weil du hie nit wilt beitten / es sind hie noch mer druselein / gen Rom dörff wir nit reiten / wir hon noch meidlein dir geleich / als glück thue dich bewaren / wer weis wen es zum ersten reut / deinr spotwort thue nit sparen / las faren / las faren.

ent ſeltzam ſind/

Leut seltzam sind/das sicht man wol/bei reichen vnd bei armen ./. Die gantze welt ist solcher vol/ wen solt nit des erbarmen./. kain trew ist mer/al kunst vndeer/bei yederman verlassen/ diefrunckeit blos/ vnd tugent gros/ laufft irr auff allen gassen.

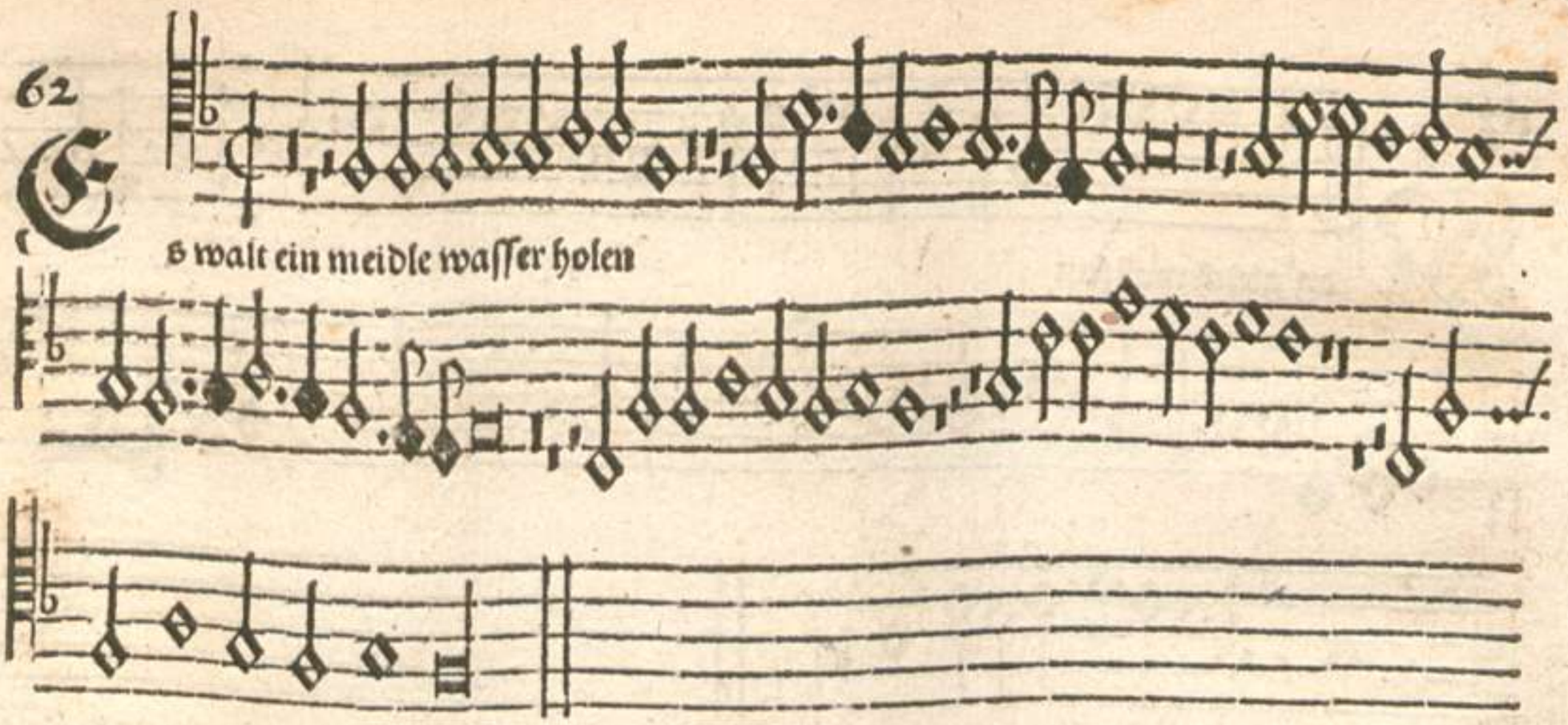
Das erst kert man zu hinderst an/ des gleich das vnterst oben./. Den helt man auch gros der wol kan/ vnbillich hendel loben./. solchs ist ietzt sitt/ gmein nutz damit/ erbermlich zu verletzen/ wer es nit kan/ ein vnnutz man/ thut yederman jn schetzen.

Solchs thun die reichen nit allein/ der arm volgt irem wesen./. Nach gut eer strebt mit list in gmein/ wer hat solchs ye gelesen./. der halb al zucht/ vnd frumkeit frucht/ von allen gschlagen wirt in windt/ des wundrich mich/ vnd billich sprich/ in aller welt Leut seltzam sind



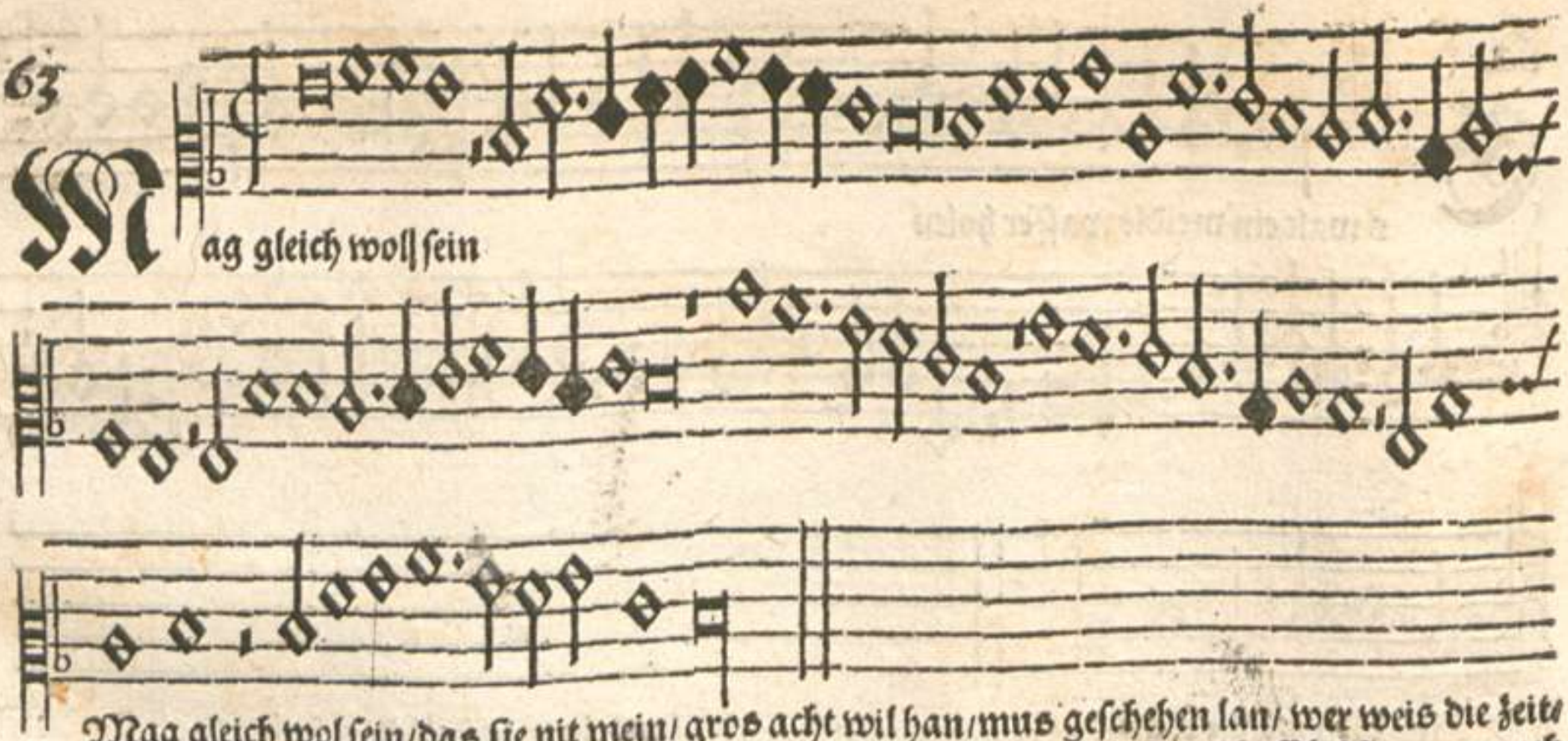
So ich hertz lieb nun von dir scheidt/ bringt mir gros leydt / dich freuntlichs bildt zumeiden */.
Das macht das ich dein lieblich gstalt/ so manigfalt/ gesehen hab in freuden */. dz mich vnd dich hat offt ergetzt/ vnd döch zu letst/ so thut mir trauren wincken/ durch scheydens not / hertz lieb gib radt / mein hertz wil mir versincken.

62



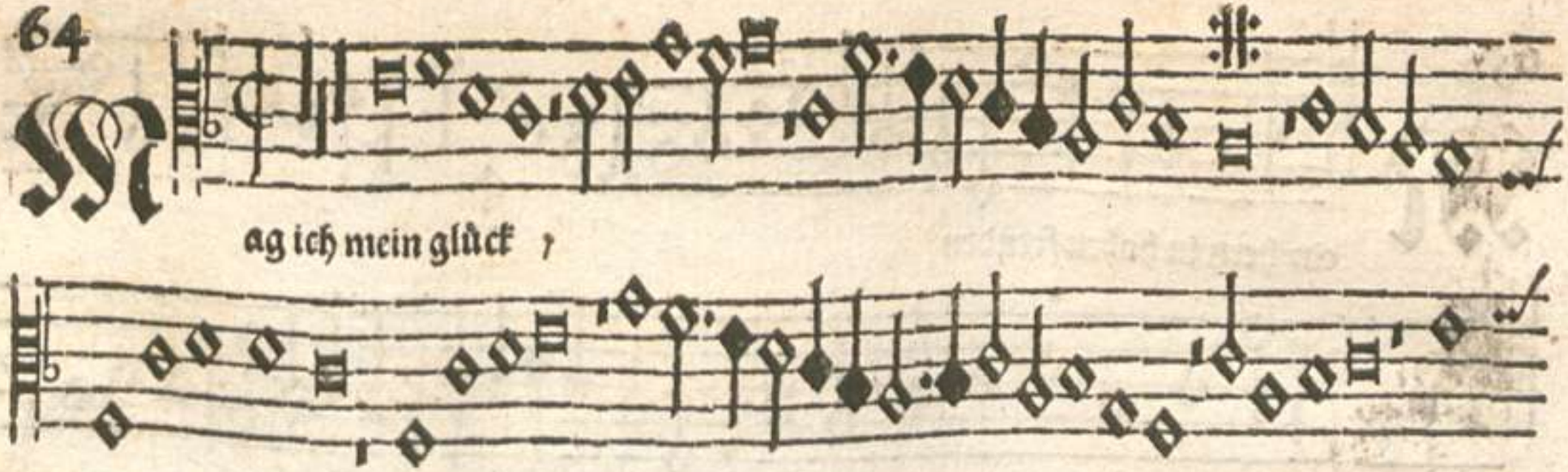
Es walt ein meidle wasser holen

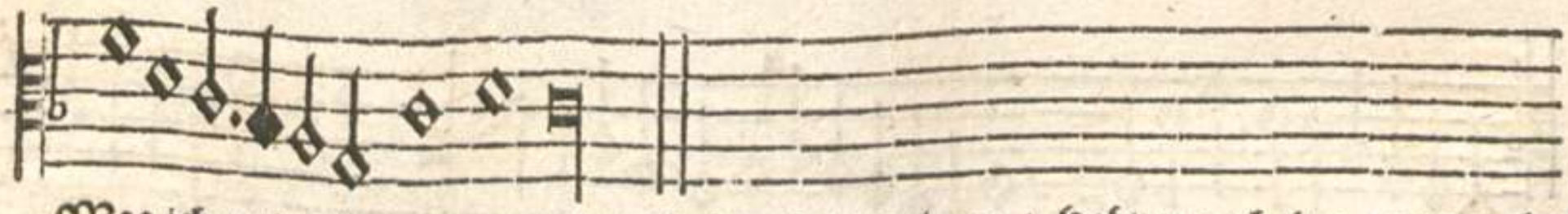
Es wolt ein meidle wasser holn /bey einem külen bꝛuñen/ ein weisses hemblein het es an/dardurch schin ir die Summen.



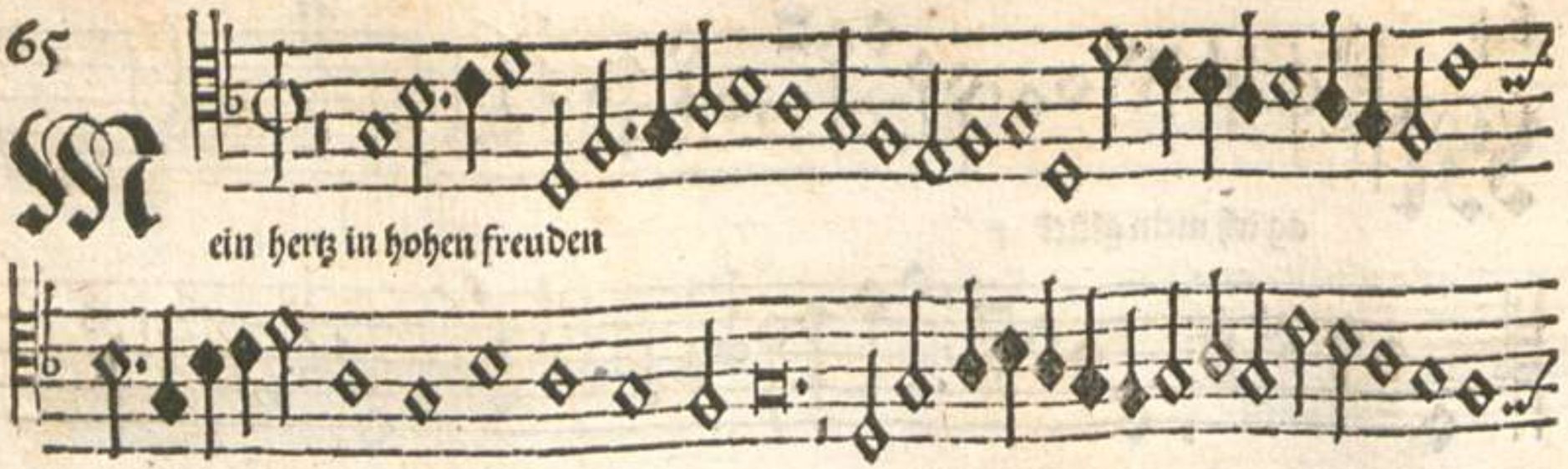
Mag gleich wol sein/das sie nit mein/ gros acht wil han/mus geschehen lan/ wer weis die zeit/ auch glück schier geit/mit freuden/ mein vnschult gros/ bringt mir den has/ verhoff behēd/ nem auch ein endt/mein leiden..

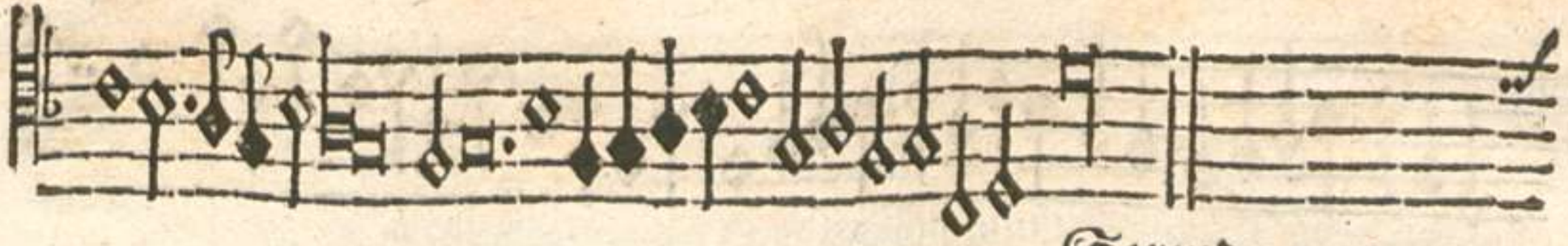
64



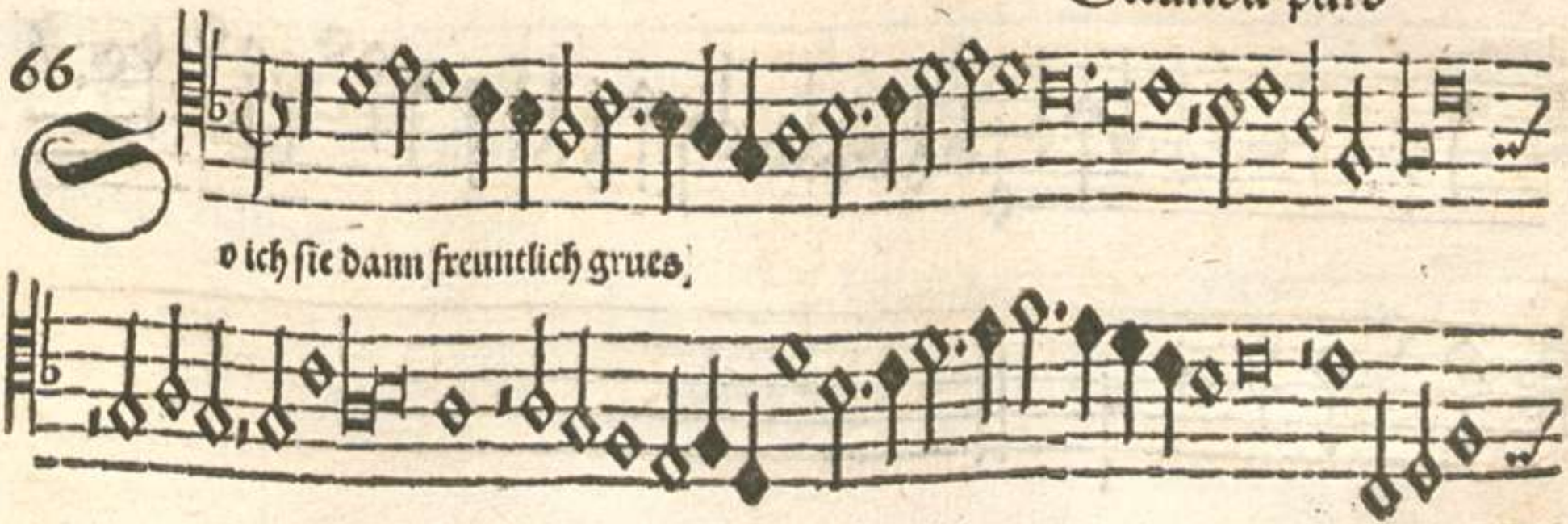


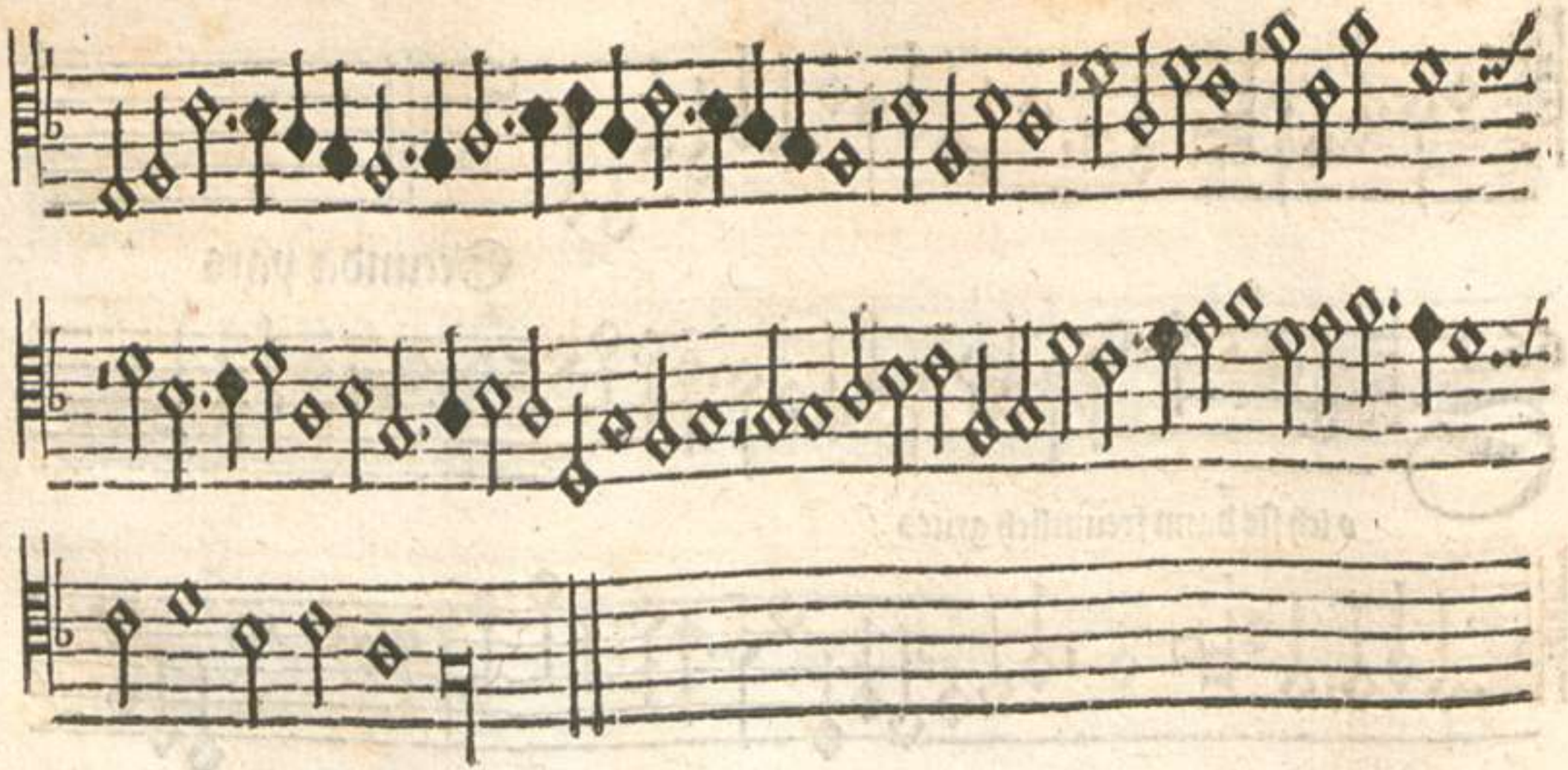
Mag ich mein glück erwarten nit/ wil ich doch nit verzagen./. Hab vor auch than gar manchen ritt/ vnd doch kein wildt eriagen/ wer weys es geit/die kunfftig zeit / vnd mich gewert/ das mir beschert/ mit freuden/ man zalt manch frist /die gwunnen ist auff kreiden.


Mein hertz in hohen freuden

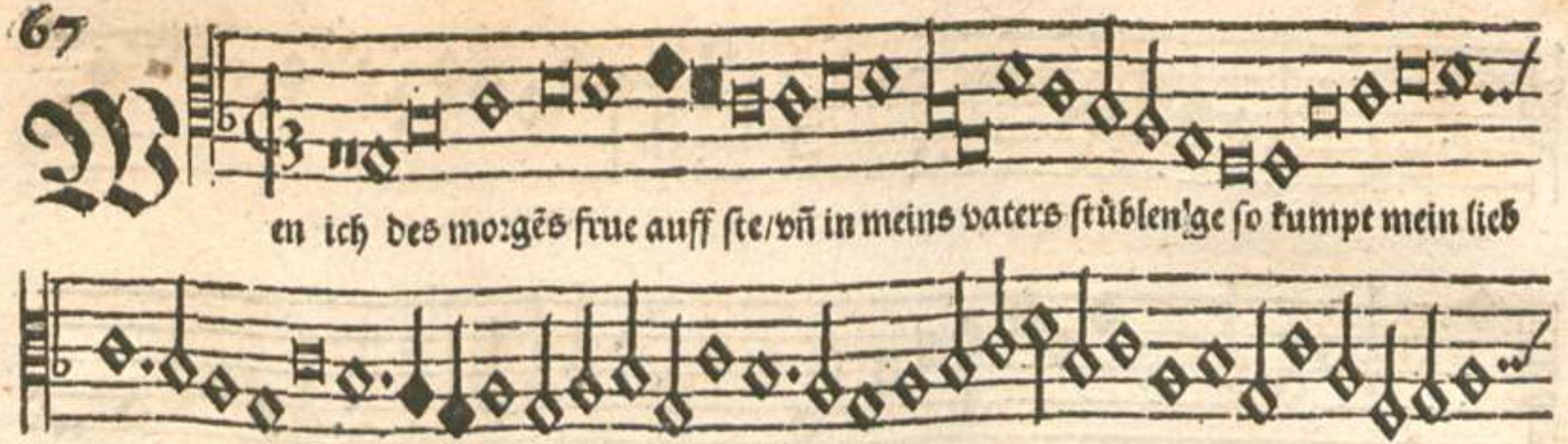


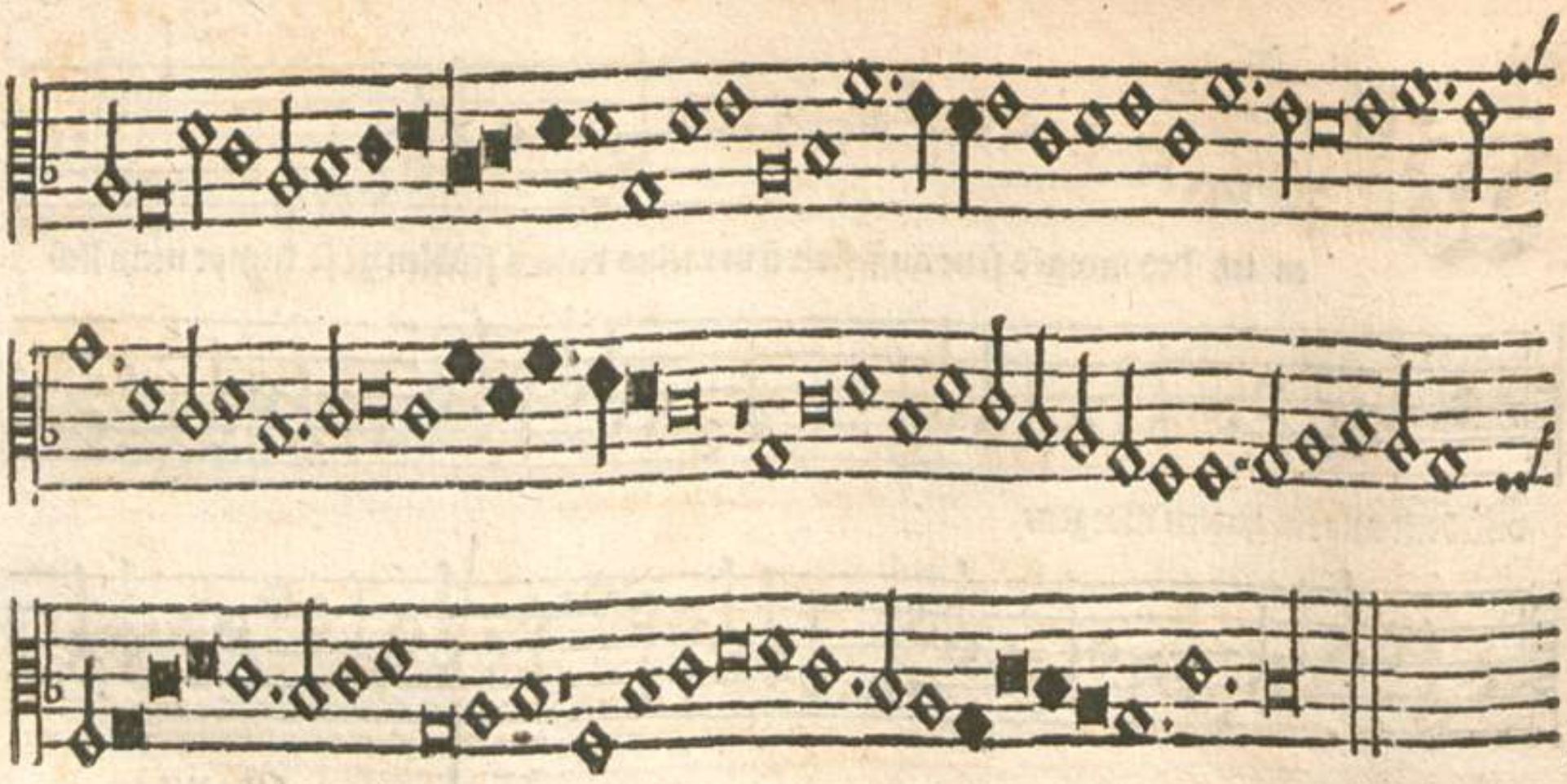
Secunda pars



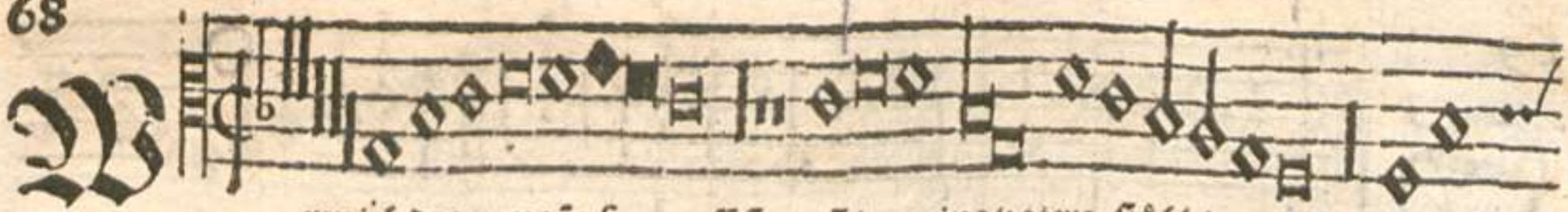


67

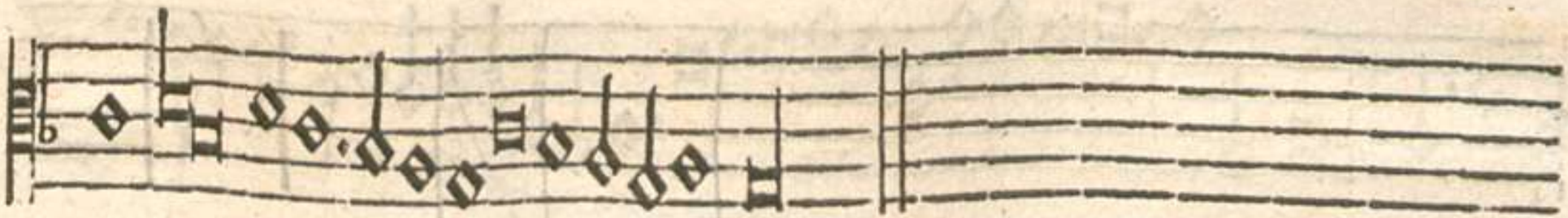

Wen ich des morgẽs frue auff ste/vñ in meins vaters ſtůblen ge ſo kumpt mein lieb
vnd beut mir ein gueten morgen/



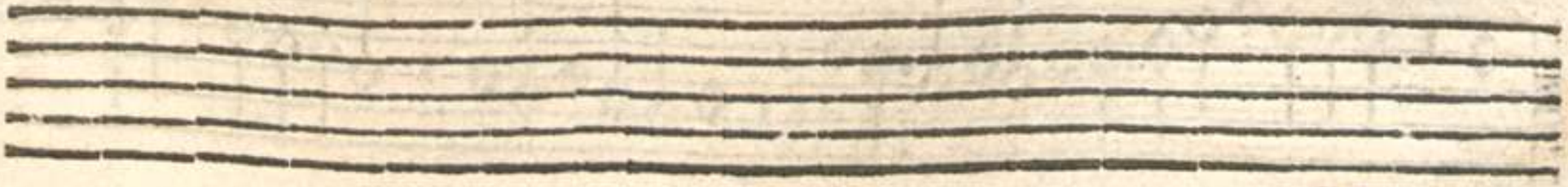
68

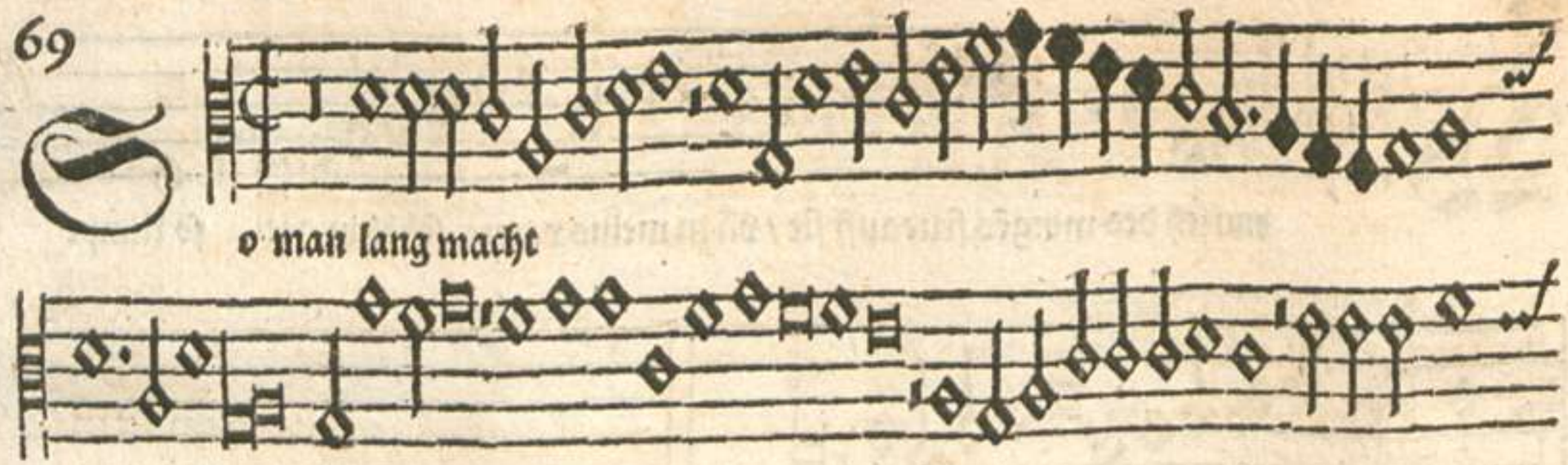


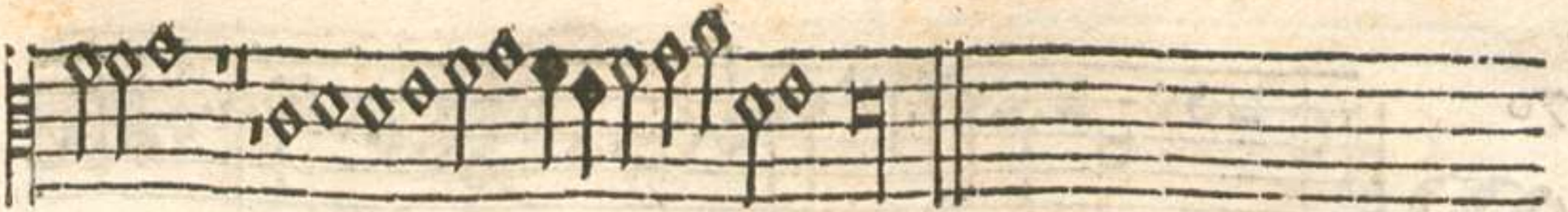
Wenn ich des morgẽs frue auff ste / vñ in meins vaters ſtûblein gee/ ſo kumpt



mein lieb vñ beut mir ein gûtẽ morgen



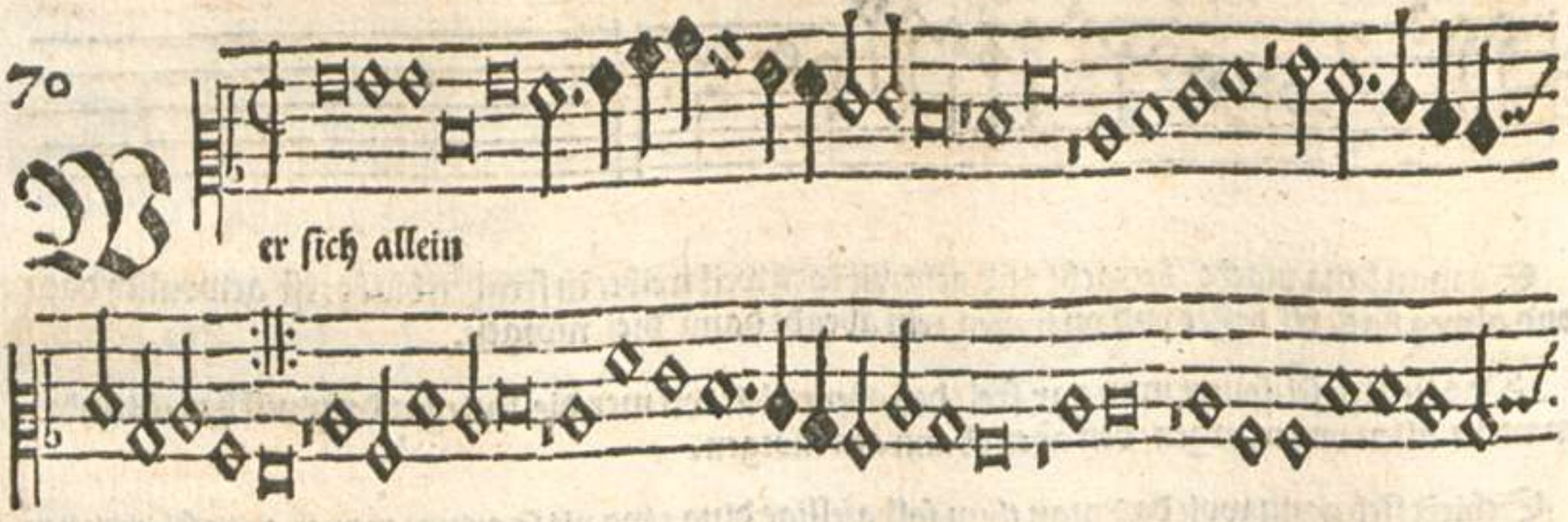

O man lang mache



So man lang macht / betracht vnd acht / vil kurtzweil treibt / in freuden bleibt / ist gewonlich das / vnd alweg bas / vil besser vnd on sorgen / ein abendt dann drei morgen.

Das dem so sei / spuert man gar frei / des abents zeit / vil mer die leut / gut kurtzweil han / bey yder man / in allen vnuerborgen / den abent dann am morgen.

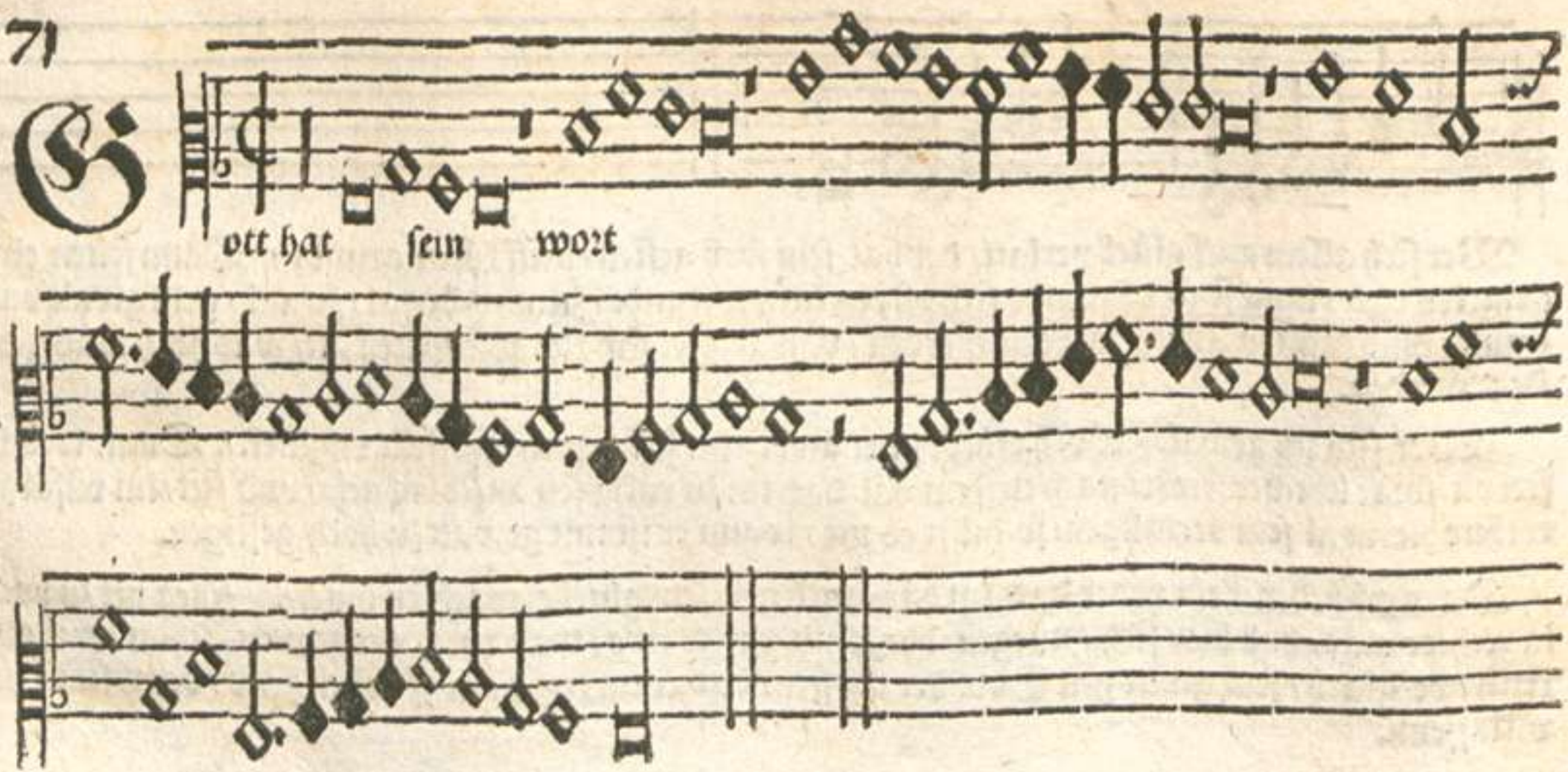
Schickt sich gantz wol / das man thun soll / gsellige ding / wo nit so gring / manch gut gsel wer / ver gees seiner schwer / wie offt ist der leut sitten / blib gros kurtzweil vermitten.


Wer sich allein

Wer sich allein auff glück verlatt/ der hat sein sach gestelt/ auff bösen grundt·/· Dann selten ein geluckes ratt/ lang stat/ es wendt sich offt in kurtzer stundt/ zum widerfal/ zu tal/ geht gwalt vnd gunst/ vmb sunst ist aller pracht auff erden/ dan grosser gwalt/ wirt selten alt/ was hoch müs gemdert werden.

Wer sich im gewalt zu hoch erhebt/ der grebt/ im selbs noch grossem vnglück./. Dann wer so frei on sorge lebt/ der strebt/ nach tieffem val das im zu ruck/ sein anschlag geht/ vnd stet/ im vnfal zu er thue hierin al sein vermügen/ so hilfft es nit/ wann er ist mit gewalt zu hoch gestigen.

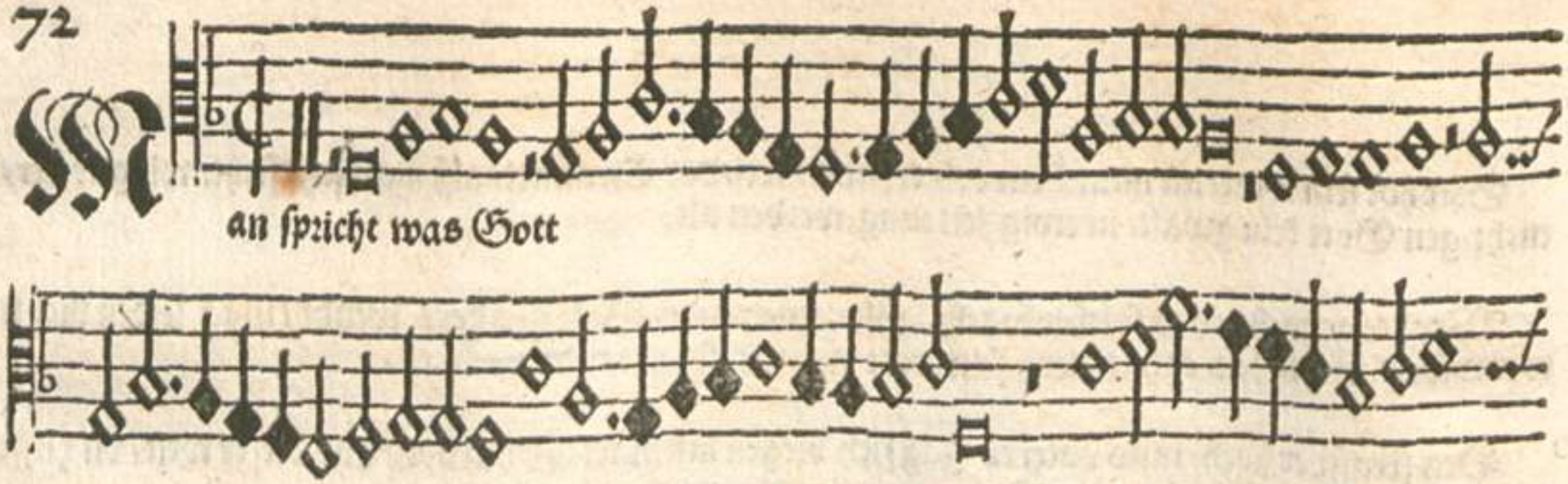
Darumb bedenck ein yeder das im has/ auch grossem gluck erwachsen thue./. Flieg nit zu hoch in rechter mas/ vnd las/ sich gnuegen/ bhalt mit gueter rwe/ was im Gott gan/ ob schon/ er nit sō reich/ ve gleich/ sein gnūt gen Gott der massen/ das er im traw/ auff velsen paw/ der wirt in nit verlassen.

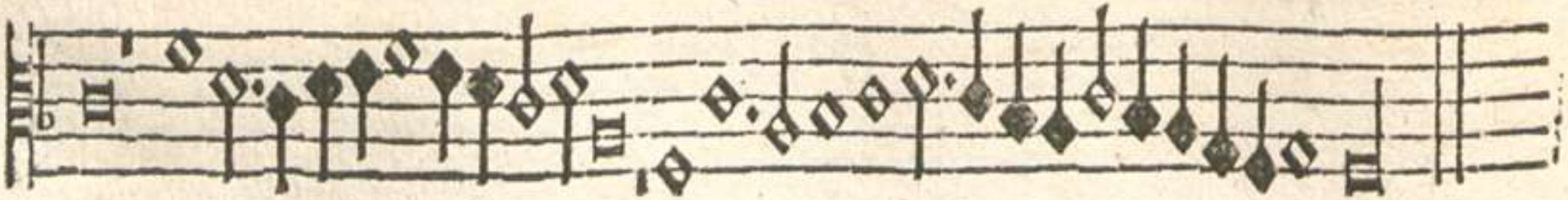

Gott hat sein wort

Gött hot ſein wort/ an manchem ort/ erhalten frei/vor Tirannei/ alß man ietzt ſicht/ wie gar vernicht/gen Gott kein gwalt/ in ewig zeit mag werden alt.

Wer het gedocht / das ſolcher bracht / ſolt nemen endt/ Gott iſts ders wendt/ mag leiden nicht/ wer widerſpricht/ das er hat glert/ ſein wort mit menſchen tandt verkert.

Den ſtrafft er hoch/ mus vnterrs Jog ſich biegen lan/nackend daruon/ aus dieſer welt/ vñ hilfft kein gelt/ kumpt rew zu ſpat/ empfacht wie er verdienet hat.

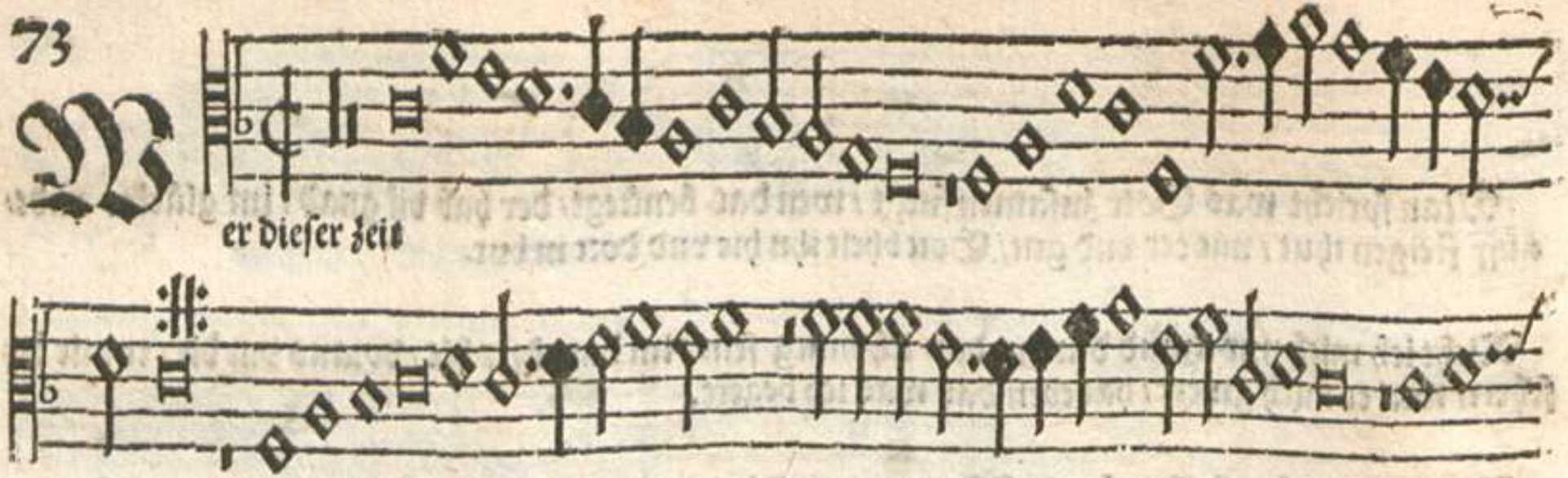

an ſpricht was Gott



Man spricht was Gott zusamen fuegt / wen das benuegt / der hab vil gnad / im glückes rad auff steigen thut / mit eer vnd gut / Gott bhelt ihn hie vnd dort in hut.

Richt ich mich nur itzund darein / das ich mueg sein / im danckper hie / voraus vm die / er mir bescheert / weil er mich gwert / hat eben das was ich begert.

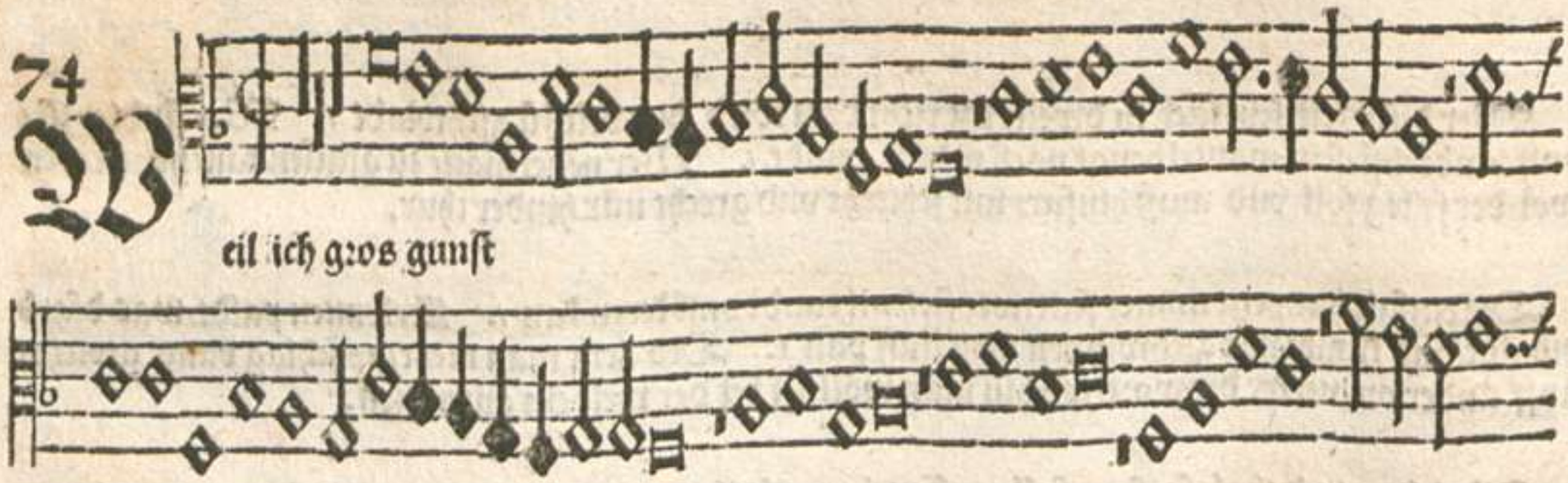
All mein gemüt ich zů ir setz / hoff sie ergetz / mich des vnd mehr / ir zucht vnd eer / hat mich bweget das ir mein hertz gros liebe tregt.


Wer dieser zeit

Wer diſer zeit/ſein ſach in dweit/ itzt richt dem wird die welt zů gſchwindt./. Wer findig iſt/ auff hinderliſt/ſein mantel hengt nach yedem windt./. Wer yederman/ zů gfallen kan/ yetzt reden wol/der ſelbig ſoll/vnd muß hinfur/ mit ſchlecht vnd grecht nůr hinder thur.

Die einfalt hat/yetzt nymer ſtat/wer ſich nit rundt vmbkeren kan /. Erkennen paldt/was dfars inhaldt/vnd kumbt mit gſchwinden griff auff pan /. Des acht man nicht/ es ſchlag dans gwicht/ auff ander ort/verker die wort/wo hin man wöll/iſt bei der welt ein guter gſell.

Sůch berg vnd thal/ ſo iſt vnfall/ auff meinem theil mit vngewinn./. Macht vntrew vil/ verderbt gůt ſpil/nach ſeiner art verkert den ſinn./. In ander weg/darumb ich leg/all ſach zů ruck/ ium wunckel ſchmuck/mich armen gauch/ was audern liebt/das gfelt mir auch.

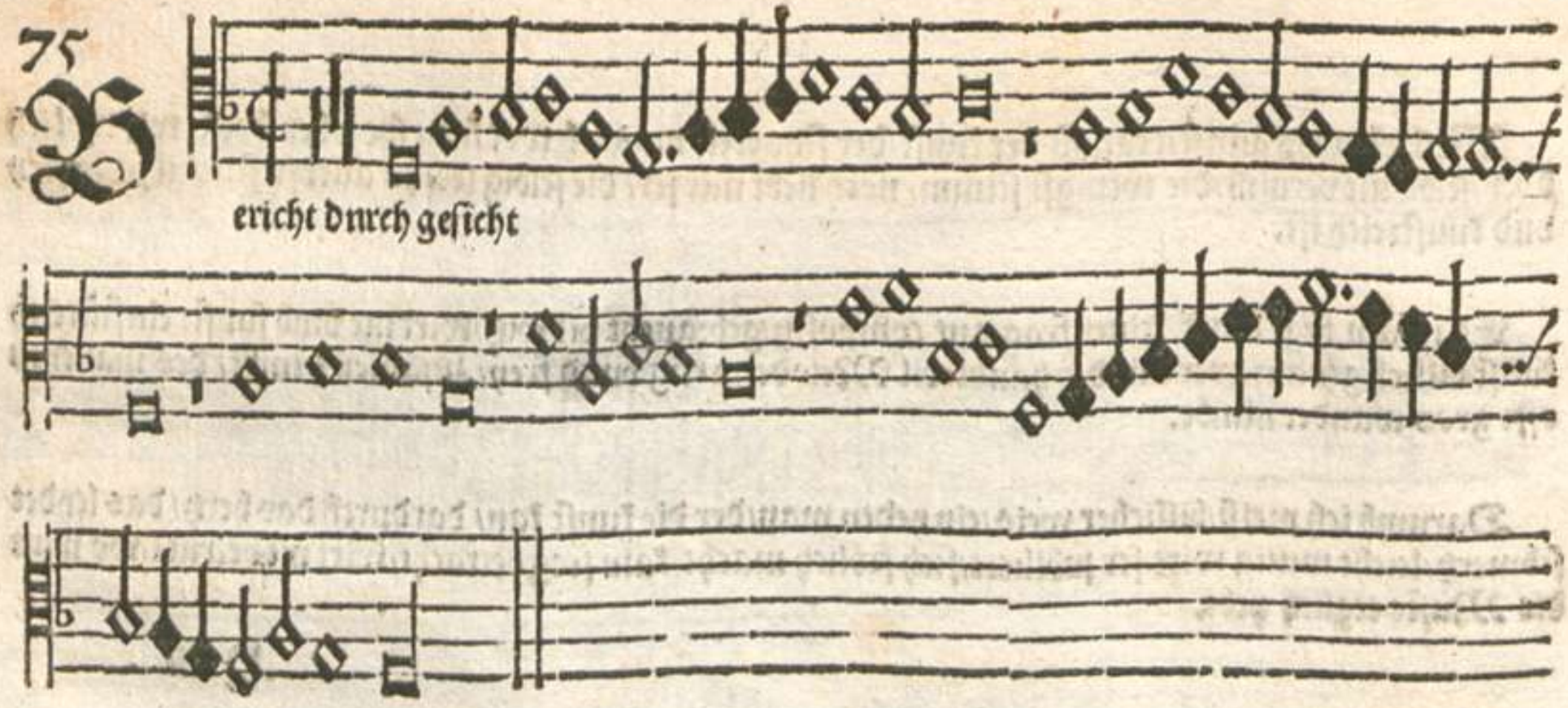

eil ich groß gunſt

Weil ich gros gunſt/trag zů der kunſt/der ſingerei/ mag ich wol frey/ ſye loben hoch/ wie wol ich doch/ſelbs nit vermiñ/die wengſt ſtimm/ noch liebt mir ſer/ die ſelbig ler/ zů aller friſt/weil ſie ſo frey vnd kunſtreich iſt.

Es iſt am tag/ darff keiner frag/gut compoſitz/gebraucht vil witz/wirt nit vmb ſunſt/ ein ſiñreich kunſt/billich genant/wer mit der handt/vil Melodei/artig vnnd frey/ zůſamen ſtimbt/ des manchen offt gros wunder nimbt.

Darumb ich preiß/billicher weis/ein yeden man/der die kunſt kan/ dardurch das hertz/ das leydet ſchmertz/leicht mutig wirt/ſer jubiliert/ſich frölich macht/kain ſorg betracht/wirt nit betrůbt/wo man die Muſic teglich vebt.

75

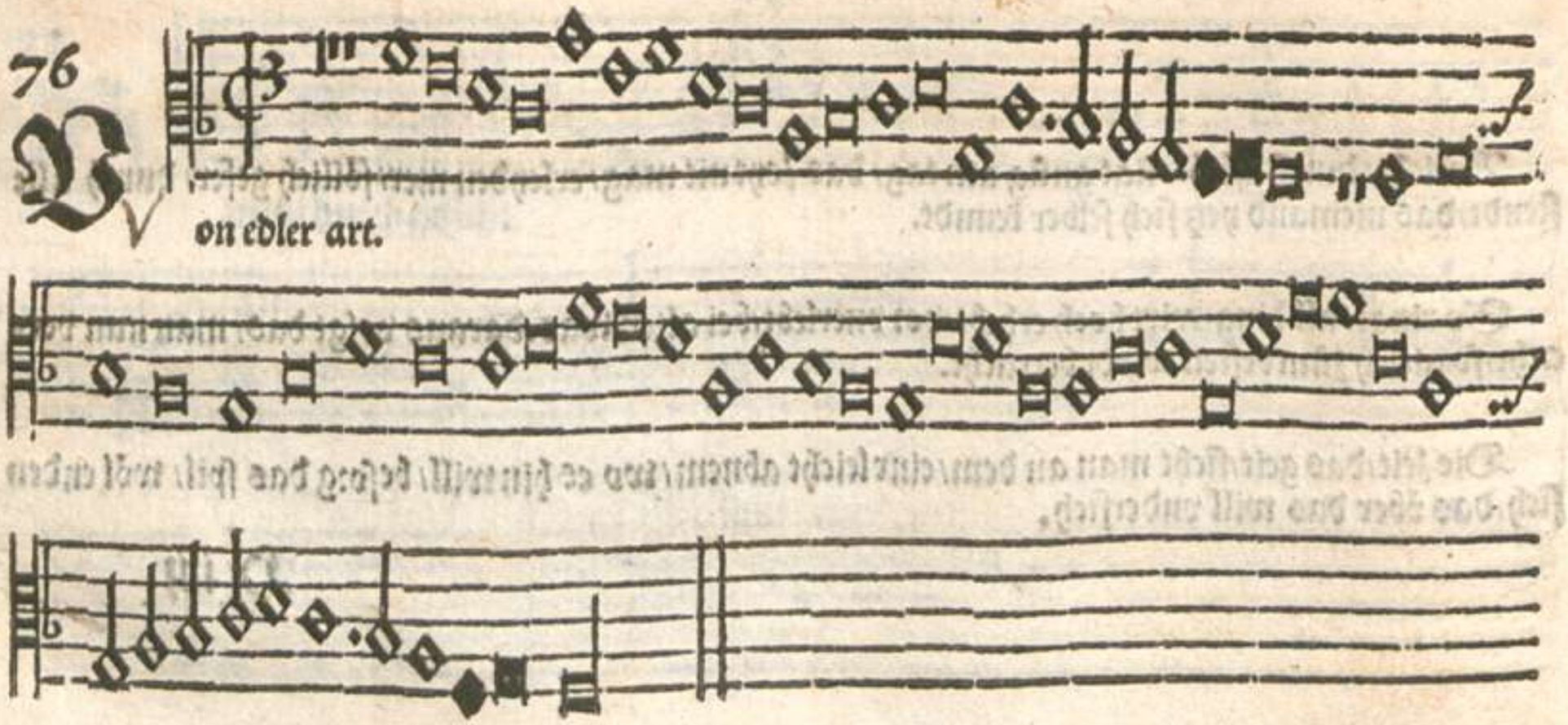


Bericht/ durch gsicht/ ligt gnüg am tag/ das zeyt nit mag/ erleyden mer/ söllich gefer/ durch alle stendt/ das niemand yetz sich selber kenndt.

So ringt/ all ding/ wirt hoch erhebt/ vo: vnerlebt/ bei alten was/ daraus volgt das/ man nun verachtt/ so gleich zům besten wirdt betracht.

Die zeit/ das geit/ sicht man an dem/ einr leicht abnem/ wo es hin will/ beso:g das spil/ wöl enden sich/ das öber das will vndersich.

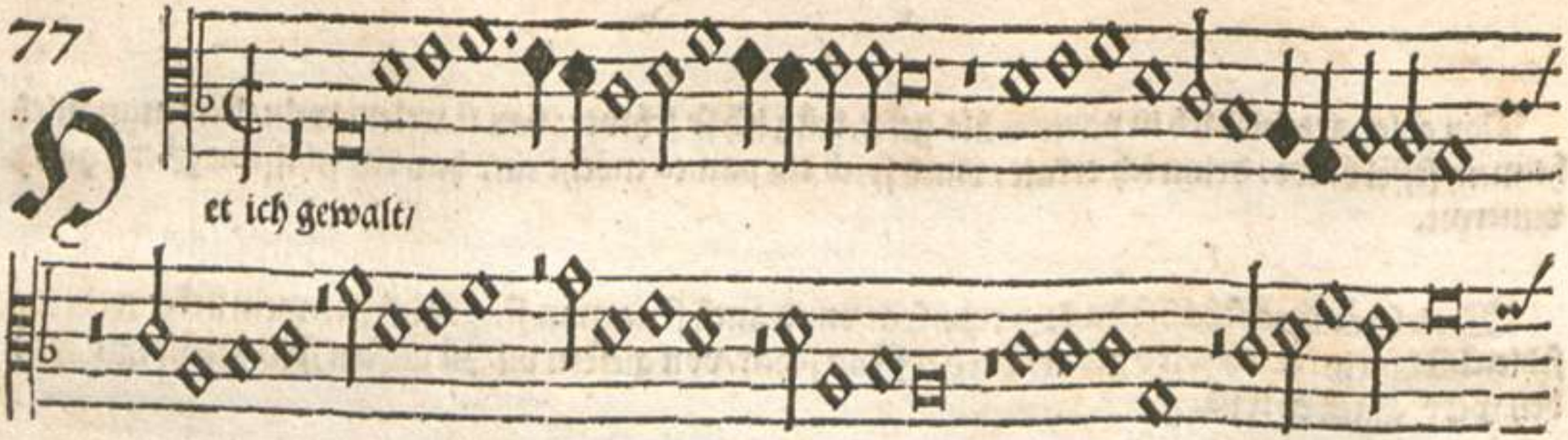
Von edler art.

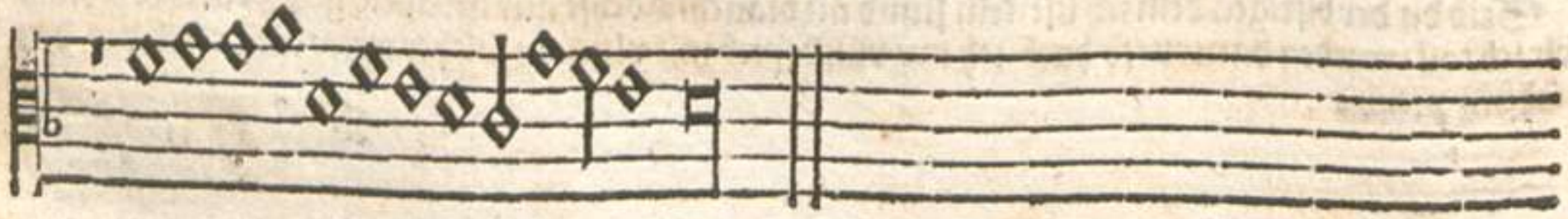


Von edler art/spieb ich in part/on als gefer/trag ich so schwer/ von starckem wein/ flert man mich heim/in sessel baldt / drinn ich erkalt / vnnd spieb ein pan/es möcht einr han/ein schifflein gfiert/ gantz vnuerp:t.

Wie ich im thue/schaffst du kein rwe/spat vnnd auch frue/man singt dich zue/mein lieber wein/du schleichst hinein/ ee ich wird gwar/ der grossenn schar/von glesern vil/ zů diesem spil/ gehört nur speiben wers glauben will.

Seid du der bist/gen dem ich list/kein stund nit brauch/möchst nur in bauch/ gantz kübel vol/ vnnd solt ich toll/ werden daruou/ so hueb ich an/ vnnd spieb mit vleis/ in solcher weis/ als het ich des den höchsten preis.


et ich gewalt/

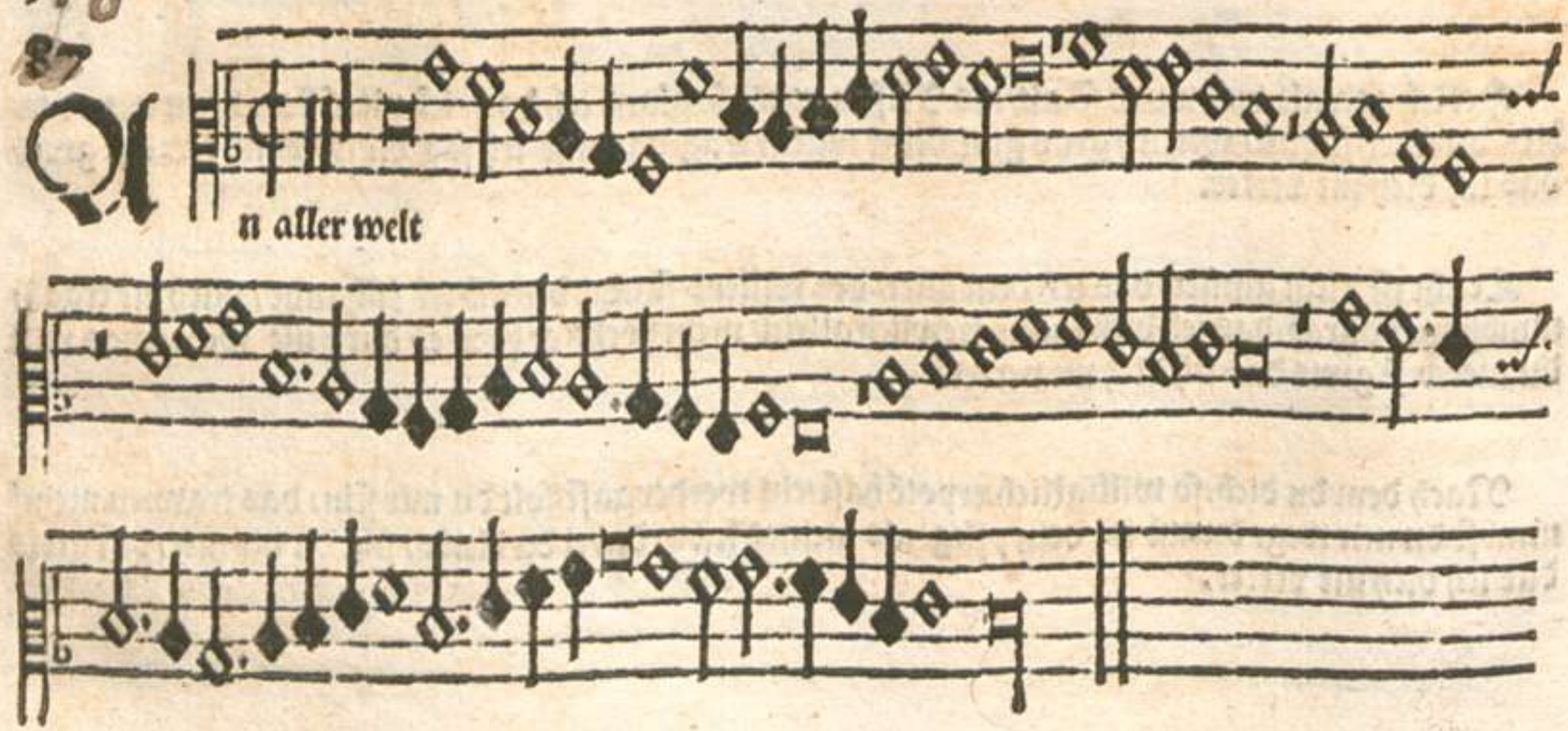


Het ich gewalt/vnd wurd sō alt/als Nesto: was/ so glanb ich das/ ich nit abkes/ mein trew verhies/dir noch fur all/ weil ich gros gfal/deinr tugent trag/darumb ich sag/dir lob vnnd eer/ bist gwis das ich dich nit verker.

Leicht ist mein gmüet/ das ich dein güet/ des willens sandt/ drumb ich zühandt / mich dir ergab/ nimbst wol darab/das ich dich main/trewlich allein/ mein höchster hort/es darff nit wort/ was wilt du mer/bist gwis das ich dich nit verker.

Nach dem du dich/so willigklich/erpotē hast/ein werder gast/solt du mir sein/ das trawren mein' nimbst du mir weg/ drumb ich dein pfleg/ als meines leibs/ dabei da bleibs/ sag dir nit mer/ bist gwis das ich dich nit verker.

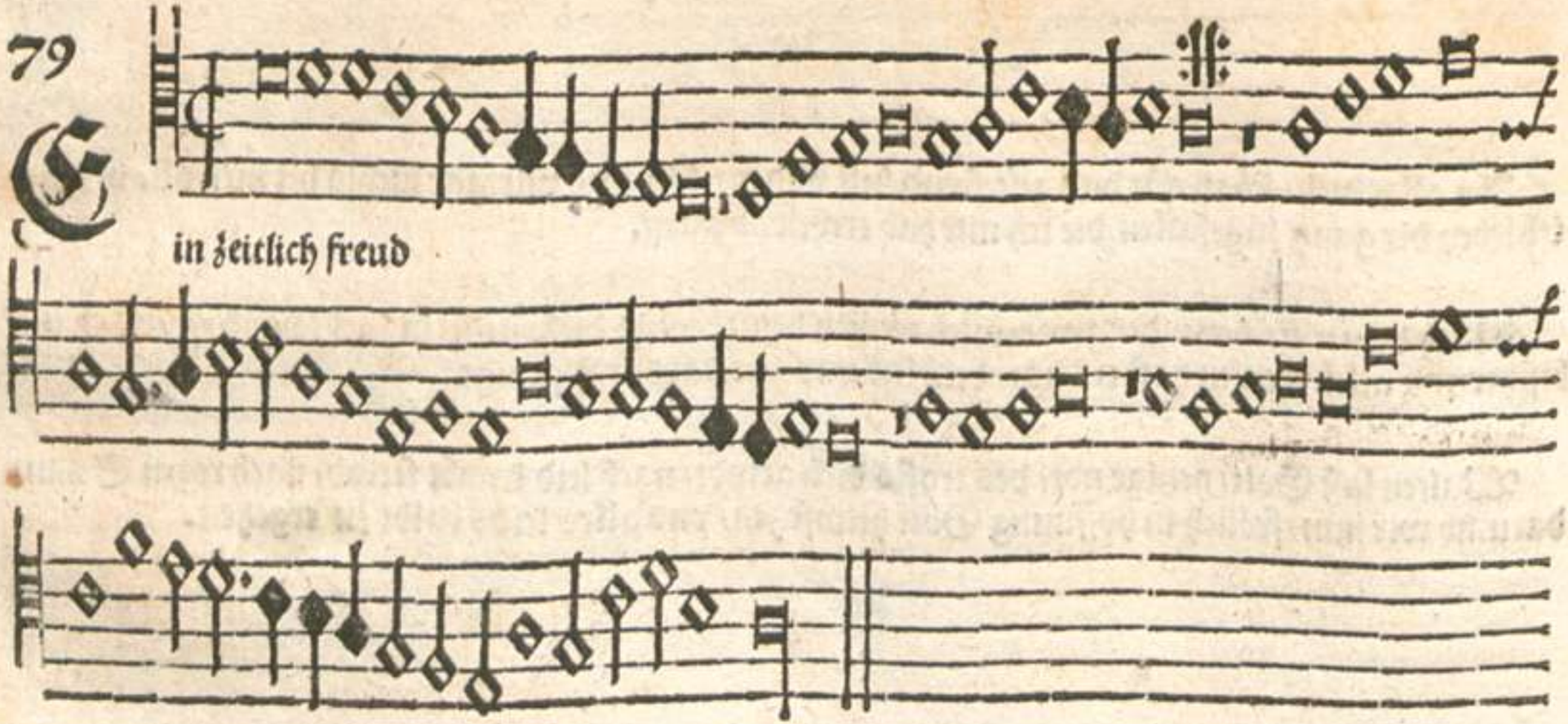
18.
87



An aller welt/ schatz gůt vnd gelt/freud lust vnd gir/libt yzo mir/gar nichts nit mer/allain begen ich leben dir gantz zůgefallen/die ich mir hab erweit ob allen.

Nach deiner eer/herwider gwer/ mich trewen dein/ beweis dich mein/ in zucht vnnd eer/wie dann bißher/mit allen trewen hast erzaigt/ dein leib vnd gut dardurch geaigt.

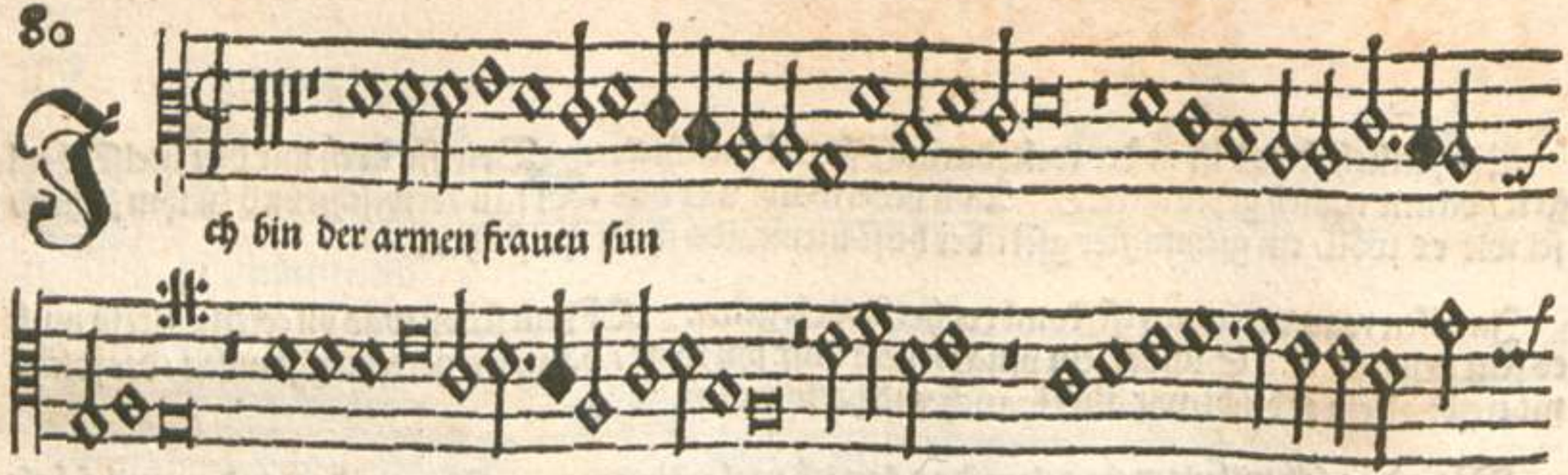
Walten laß Gott/ yetzige not/ des trosts dich gewdt/nach leid kumbt frewd/ nach regen Sunn/ darumb wir nun/ frölich in hoffnung Gott heimsetzen/ vns alles leids baldt zu ergetzen.


in zeitlich freud

Ein zeitlich frewd ist in der welt/ darauff ser vil geachtet./. Betrifft doch nur den meist theyl gelt/ damit teglich geprachtet./. Von yederman/ wer das wol kan/ erwischn vnd zů ihm ziehen/ sei wie es wöll/ ein gschmitzter gsel/ der heist/niemands thuet jhn fliehen.

In allen was vor augen ist/kombt er herfurgezogen./. Ob jhm schon was on eeren prist/ so muß es sein gelogen/. Sunder sein pligt/ mehr auff jhn wigt/ dann ein gerechten frumen/ der solchs nit treibt/allein er bleibt/wie alter brauch vnd herkommen.

Was/das selb wil nit mehr gelten/das kan ich wol erkennen./. So ainr den andern wil schelten/ein grecht schlechtin jhn thut nennen./. Lebt yetzt ein man/der gelt nit kan/ mit listen jhm zů eigen/er wirdt verschmecht/herren vnd knecht/ mit fingern auff jhn thun zeigen.

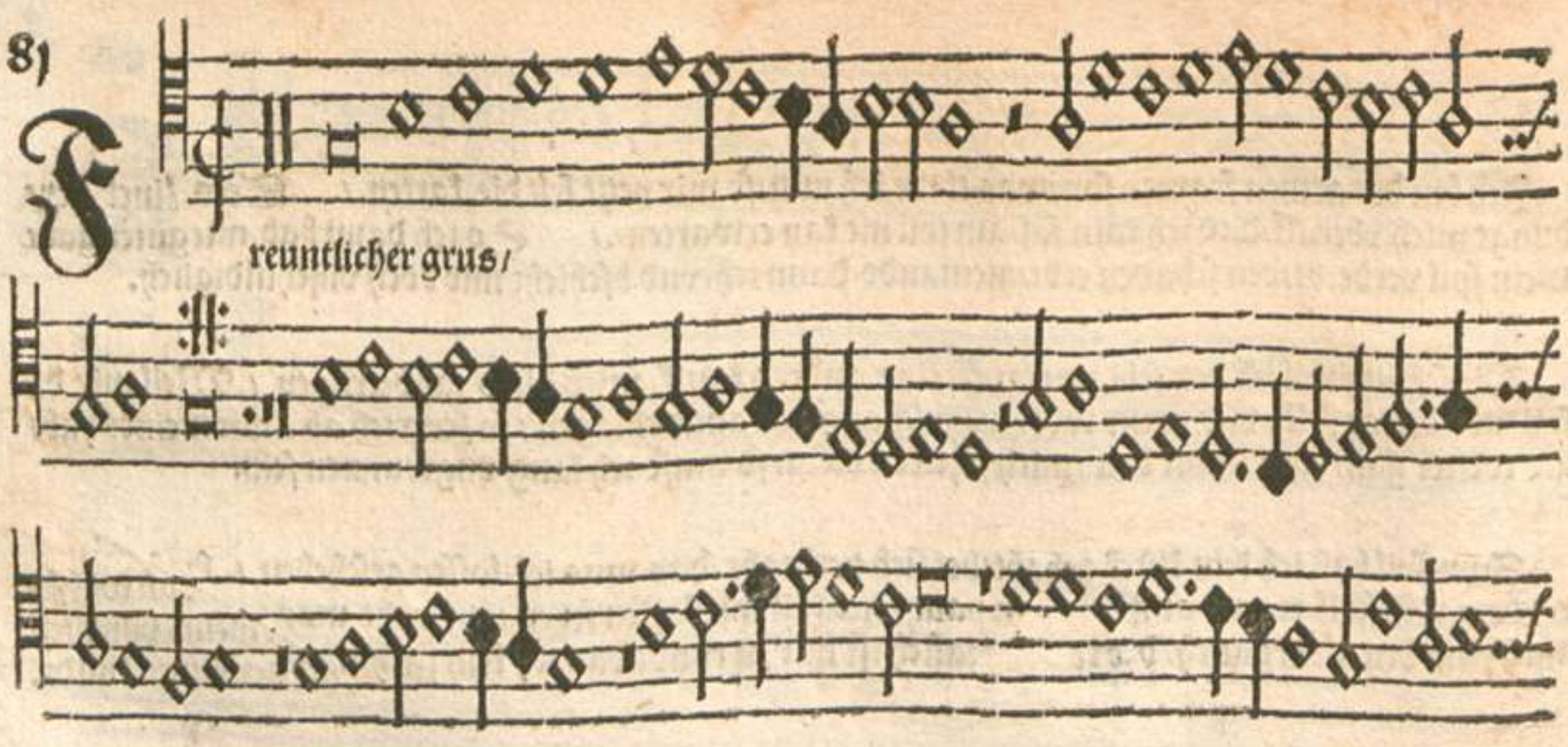

Ich bin der armen frauen sun

Ich bin der armen frawen son/was thwe ich nun/so mir yetzt felt die karten./. Sees zinck vers
dringt mich vberall/das ich kain fal/am spil nit kan erwarten./ So ich dann hab/mit guter gab/
mein spil verderbt/den schaden erbt/niemands dann ich/vnd bschicht mir doch vnschuldiglich.

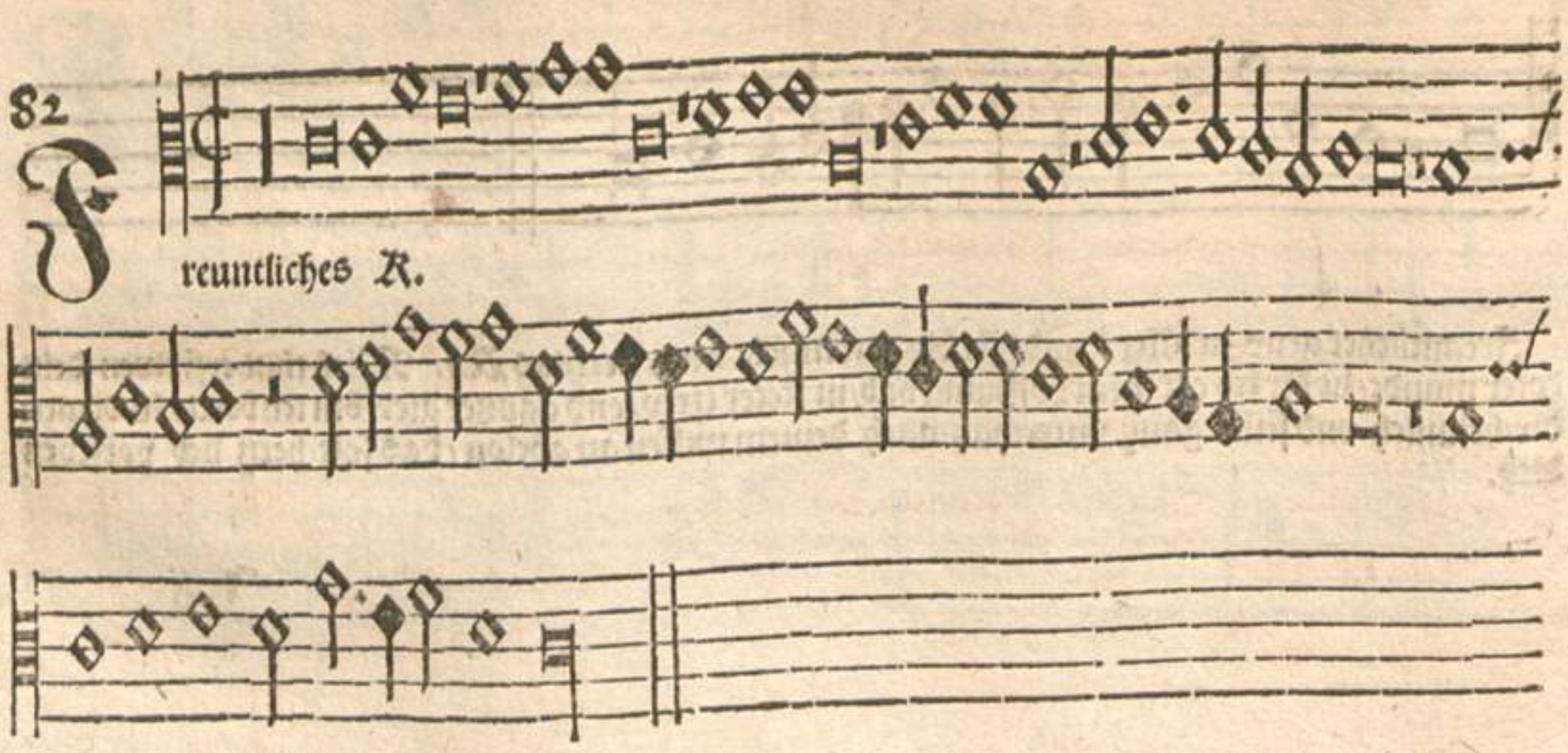
Die schantz wil ich yetz schlagen auff/ eins andern kauff/ mich dises jar betragen / Weil mir dz
spil nit glücken soll / vnd ye nit wol / mein schantz hat angeschlagen / so zeug ich ab / mit meiner hab/
las weiter gan/ weil ichnit kan /mich schicken dreiu/ so must ich lang vngwunnen sein.

Zum spil hab ich kein klück gehabt/het sich verdrabt /das mus ich lossen geschehen / Hab
vil dem wurffell traut / auff dkarten paut / ins spil mir lassen sehen / itzt lacht man mein / vnnd iest
mich sein/ den alten gauch/ der karten prauch ist mir zu rundt das ich kein stich mer gewinnen kundt.

J


Freuntlicher grus/

Fremtlicher grus zu aller ſtnndt/ſei dir gewunſcht mein hertzigs A./. Mich thut erfrewen dein roter mundt/zu dir ich all mein hoffnung hab/in ſteter trew/vnd gantzer gier/ bin ich bereit zu dienen dir/heimlich vnd ſtill / gantz vnterthan/nach deinem willen an abelon / das ſolt hertz lieb vorſehen dich.

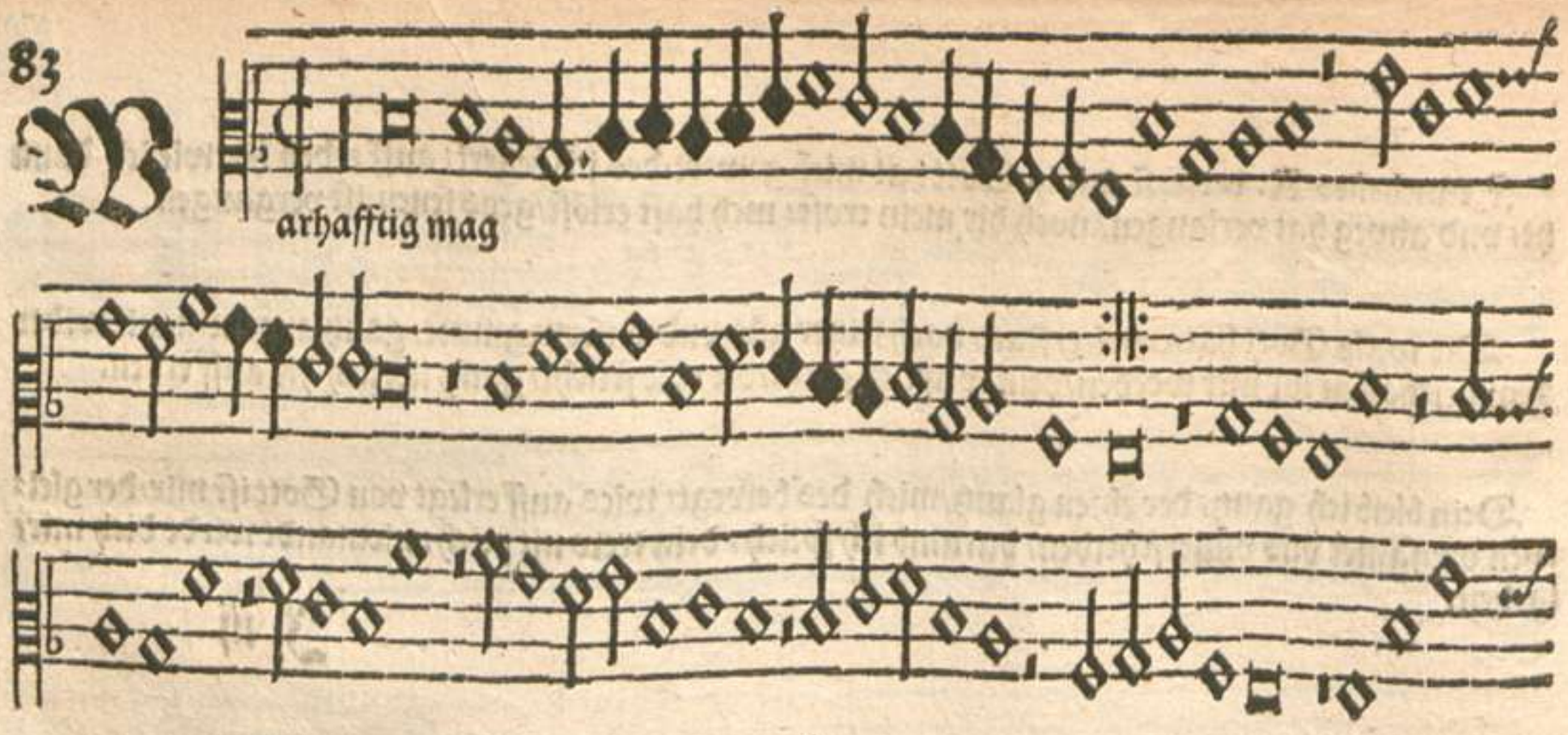


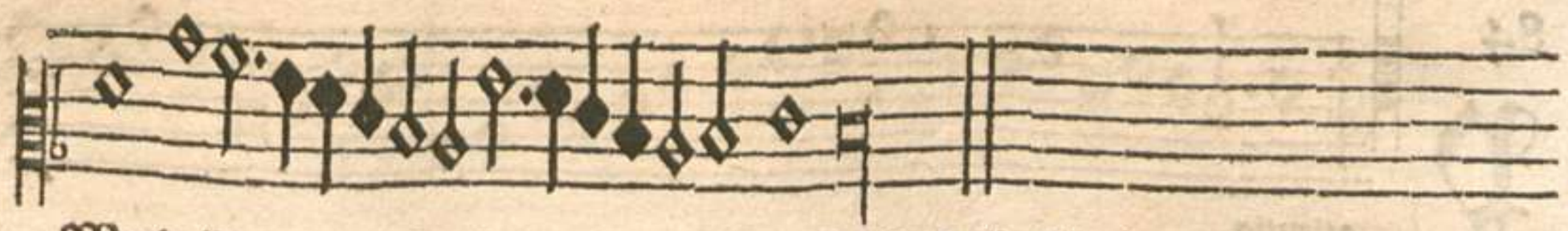
Freuntliches R.

Freuntliches K. verferſt mit ia Gott hat mich gewert/des ich begert/ auff erden hie/wie ich dann
he/ vnd alweg hat verlangen/ noch dir mein troſt/ mch haſt erlöſt/gros ſenen iſt vergangen.

Die weils Gott hat/erlich erſtatt/ nach ſeiner gůt/vnd vnſerm gmuet/ gantz angenem/ nit wider
zem/beſchaffen ſol mir wērden/dein weiplich zucht/die edle frucht/ gantz lieblich hie auff erden.

Dein bleib ich gantz/ der ehren glantz/mich des bewegt/ wies auff erlegt von Gott iſt mir/der gleis
chen dir/ſamet vns vnuerſcheiden/ darumb ich ſprich / dein trew nit prich / niemandt wirdt dich mir/
laiden.


arhafftig mag

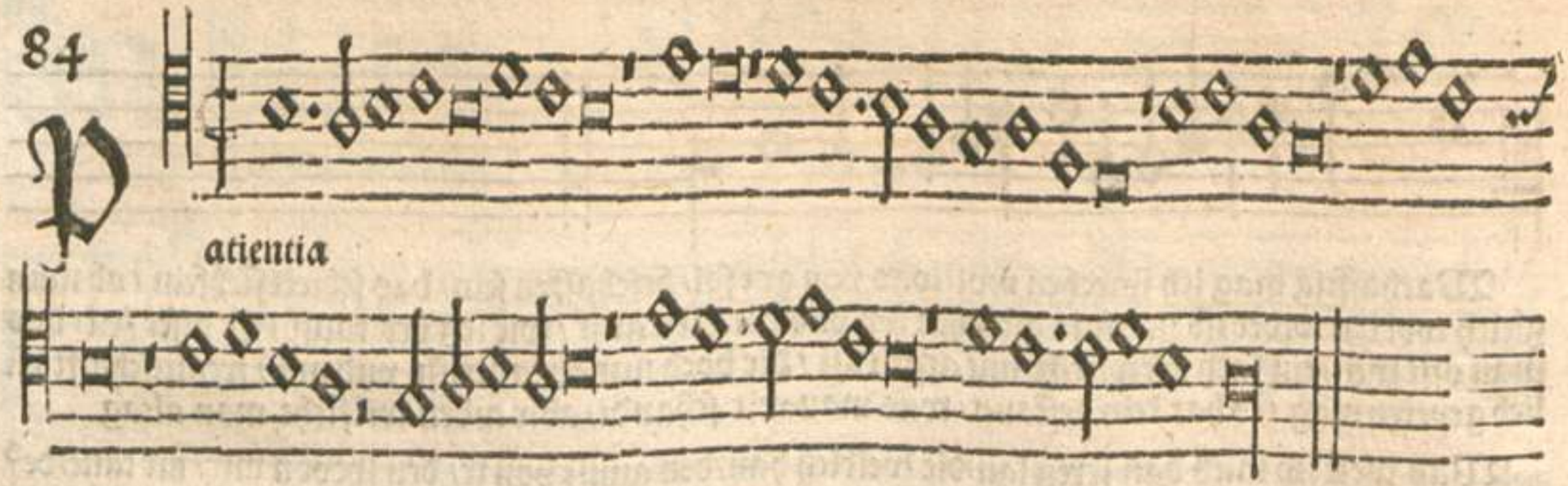


Warhafftig mag ich sprechen wol/was von got sol/ beschaffen sein/ das schickt sichfein / ob man gleich wol darwider ist ·/. mus gschehen lon vnd mercken auff / wie ietz der kauff / ist diser zeit/ das man offt weit/ ein sach verwurfft mit argen list / die doch nur eer/antrifft vnd mer/ freuntschafft vñ lieb geperen mag / es hat kein bestantt/ was man mit schandt/ abwenden wil sicht man altag.

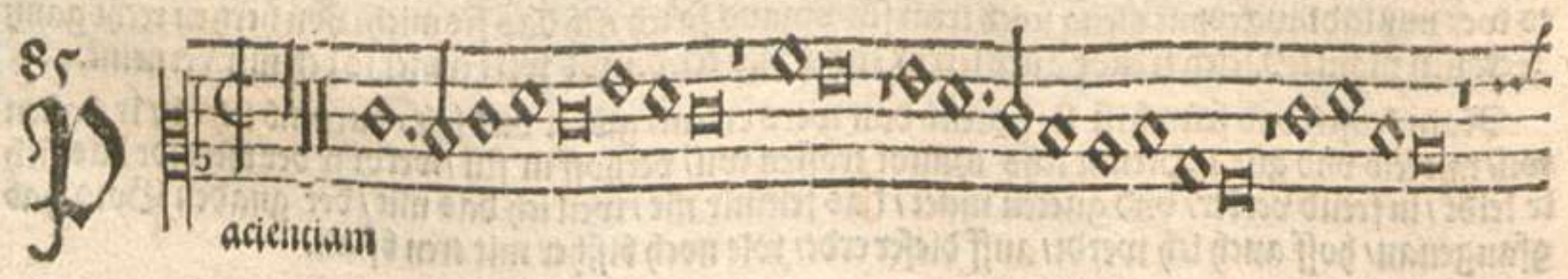
Was wolt ich mich dañ irren lan/die weil ich han/den gunst von ir/ den syevon mir/ nit tailt/des bin ich worden yn ·/. Desgleich ich weis sie mir vertraut/auf nicht mer paut/ dan auff mein bscheidt es wer mir leidt/wo es nit gieng noch irem sin/voraus fo ich /sih das sie mich/ von hertzen recht gantz trewlich maint/ Mich freudt auch seer/ir zucht vnd eer/dzumb wirt ir nichts bey mir verneint.

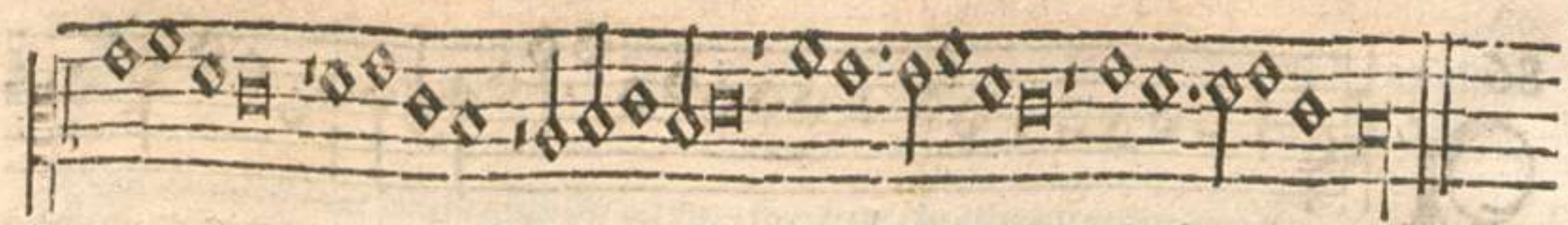
Rain keusch vnd frumb ist sie genent/ dan wers erkent/ gibt ir das lob / darumb ich ob / ir halten wil/ mit leib vnd gut./. Hiemit ichs itzundt trosten wil/ verhoff in stil /werdt ir der bscheidt das sich ir leidt / in freud verker/ vnd gueten muet / das felemir nit / weil ich das mit / der gnaden Gots hab gfangenan/ hoff auch ich werdt/ auff dieser erdt/ wie noch bißher mit eren bstan.

84



85

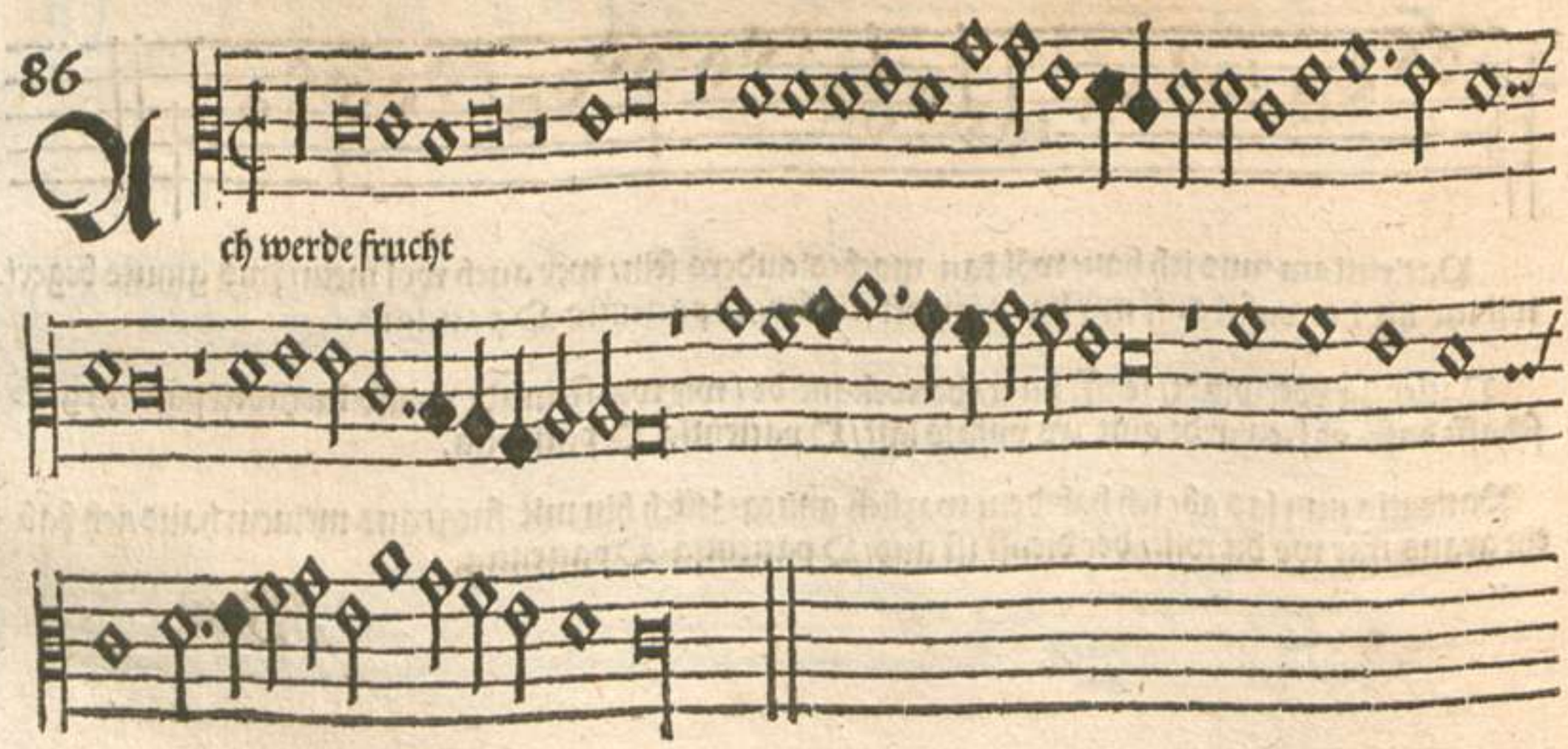




Patientiam mus ich han/ wöl kan mochts anders sein/ wer auch wes mein/ sins gmuts beger/ wil itzt nit her/vnfal auff mir ligt noch der schwer/ O patientia O patientia.

Patientia vberwindt/ senfft lindt/ derwelte neidt / wie wol sie meidt / vnnd kurtzweil past/ al gsel-schafft hast/ ob sie vrdt quit irs vnfals last/ O patientia O patientia.

Patientia nun las ab/ ich hab/dein warlich gnueg/ zeüch hin mit krieg/ aus meinem haus/ich hab ein graus /far wo du wilt/ der dienst ist aus/ O patientia O patientia.

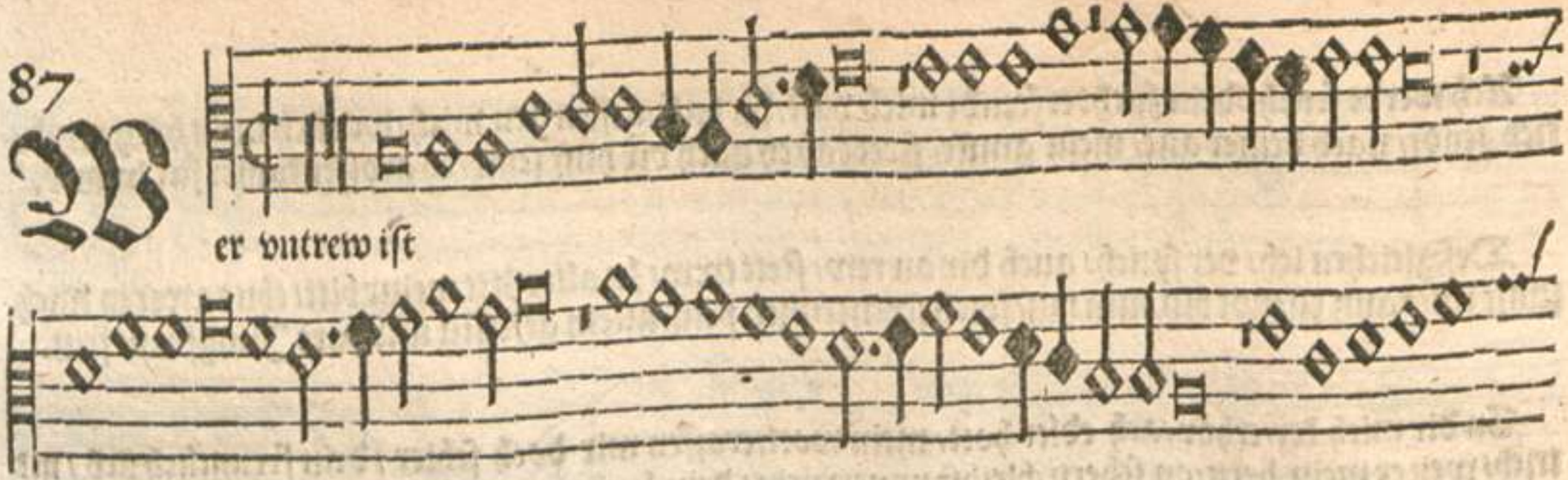

Ach werde frucht

Ach werde frucht/dein zucht erfreudt mich vast/du hast/gefangen mich/warlich mein hertz elend/
sich sendt/ nach deiner gůt/ mein gmůt/ strebt auch nach dir hilft schir/ eh grosser kumer fal zu mir.

Desgleichen ich/ versprich/ auch dir an rew/ stett trew/ zu aller zitt meinr bitt/ thue gweren mich
sunst ich/gantz ellendt bin/nim hin/ soich schmertzlich pein/allein gefelstu mir zart Jungfraw fein.

Zu dir mich ker/erhör/ach edler hort/ mein wort/eroffen mir doch schier/ dein freuntlich lieb/ mit
trieb/ weiter mein hertz/on schertz/bleibst vnuerrucht/ dein zucht/ mir gfallen thut/ach werde frucht.

87

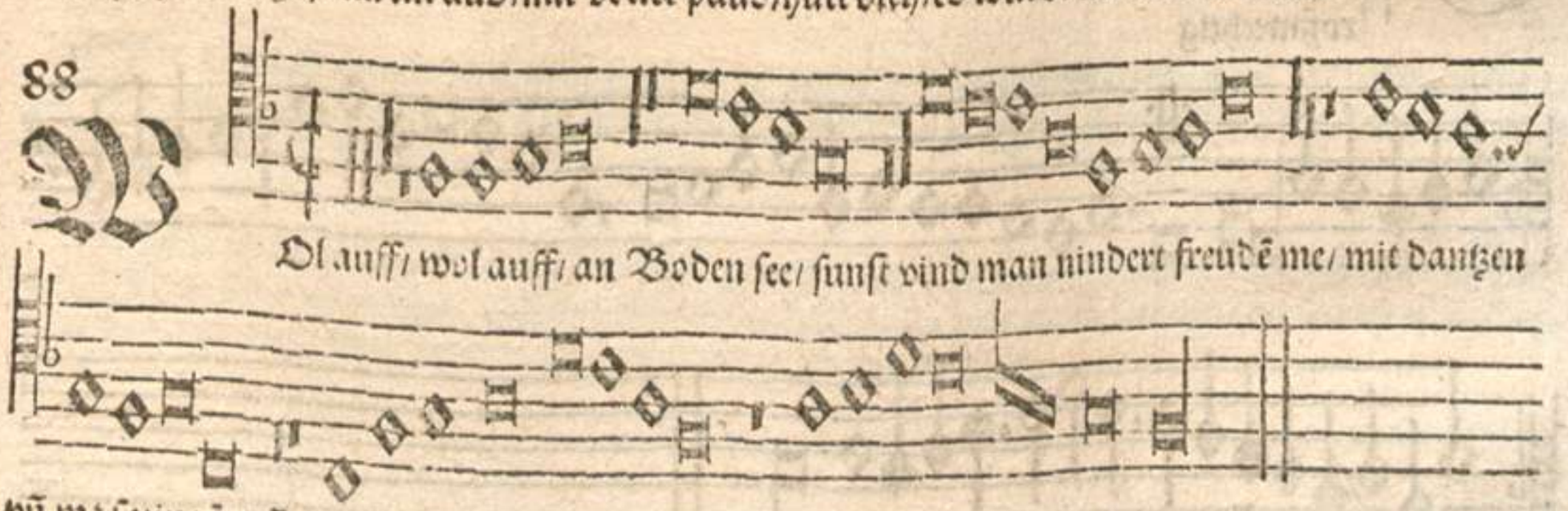


Wer vntrew ist / al stund al frist / richt vnrat an / wo er nor kan / daraus man sicht / was böser wicht / ein solch meusch sey / Ich sprich gantz frey / kein frumme ihm sol wonen bey.

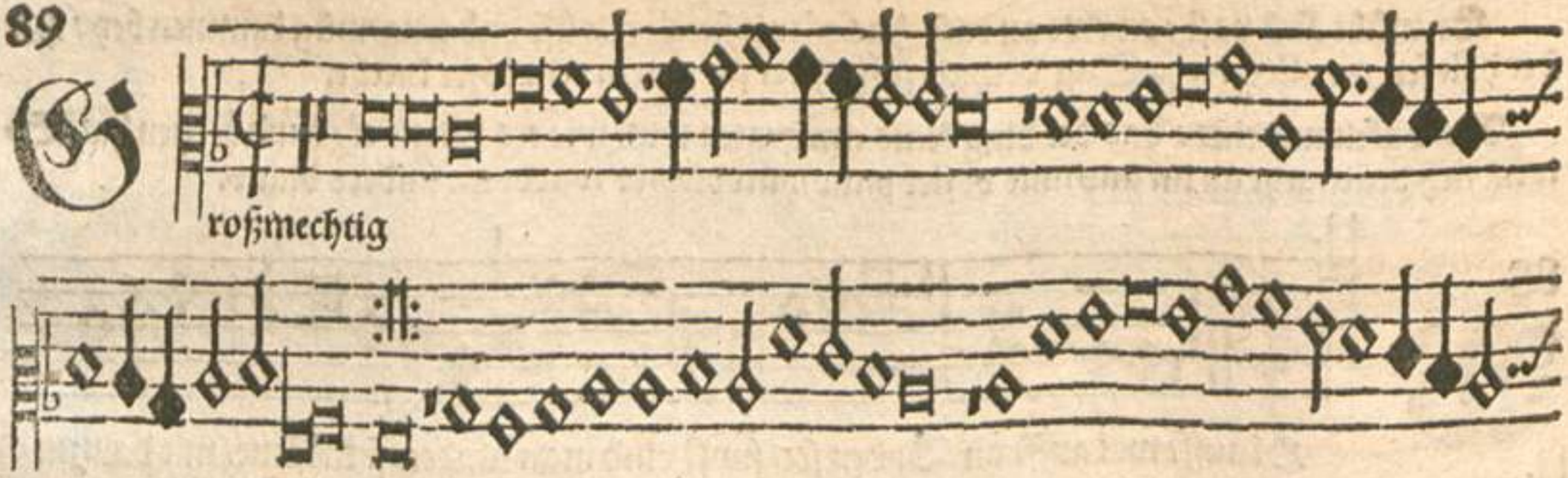
Er müht sich vast / on rwe an rast / das er mit fueg / mit list vnd trug / müg kummen bey / wer der halt sey / an alles recht / Sag derhalb schlecht / er sey von art ein böser knecht.

Noch gfelt mir eins / das der ding keins / im graten thut / wie ers im muet / vnnd hertzen hat / Es went sich dratt / geht an im aus / mit voller paus / hütt dich / es wurdt nit anders draus.

88



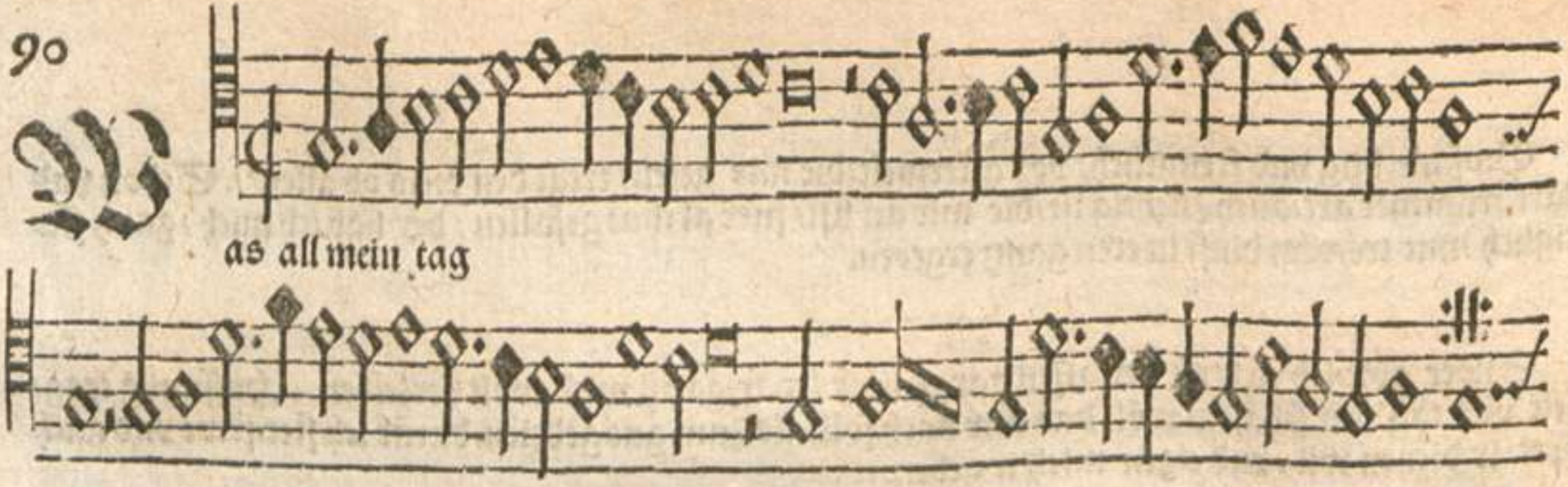
Wol auff / wol auff / an Boden see / sunst vind man nindert freudē me / mit dantzen vñ mit springē / vñ welcher gleich nit dantzē wil / der hört doch höfflich singen.

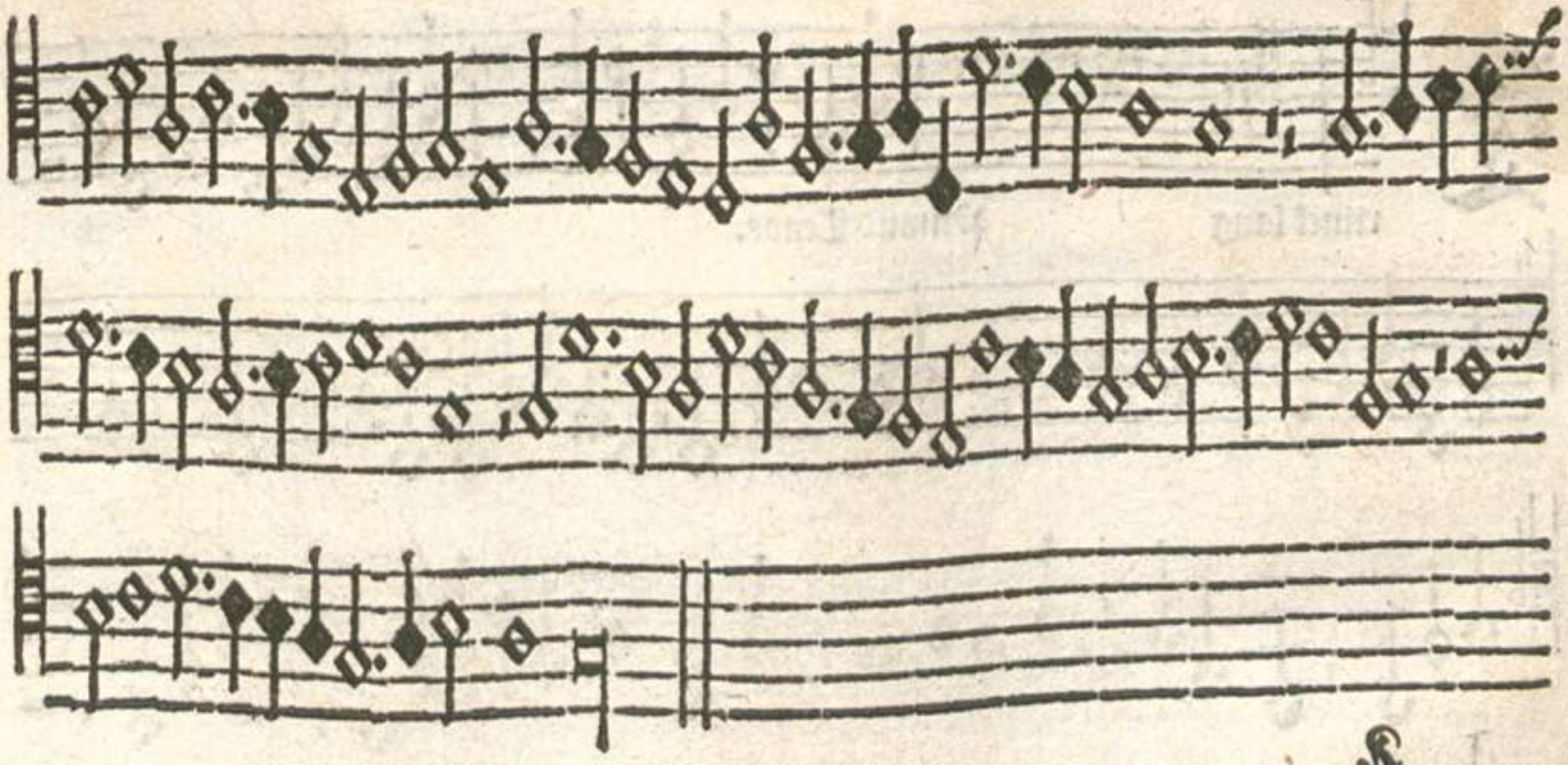

roßmechtig

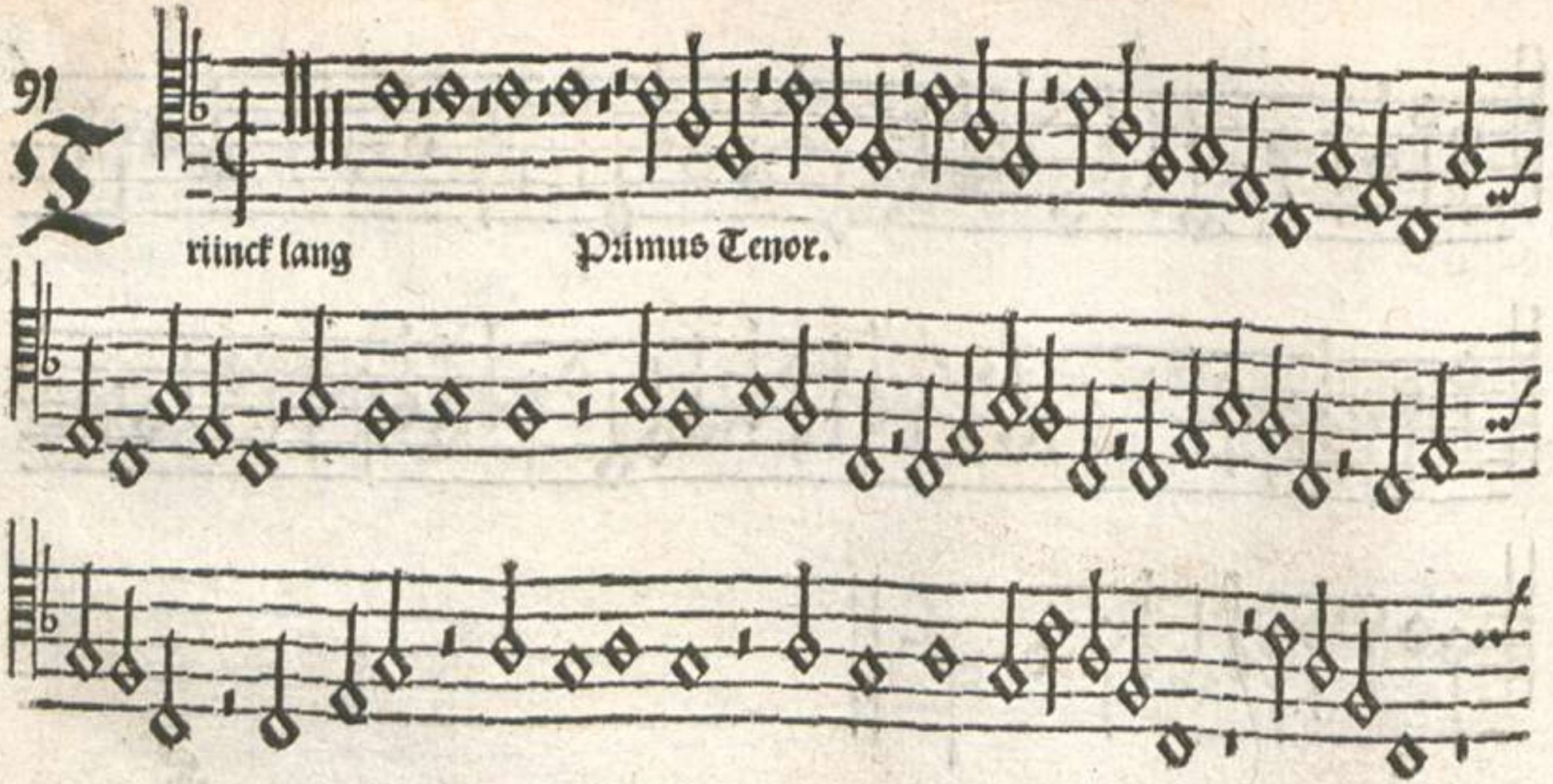
Großmechtig vnd freuntlich/ vor allerwelt/die mir gefelt/ tregt den preis ob allen*/. Schon vnd zart/frumm̃er art/auch züchtig ist/die mir an list/ fuer al thut gefallen / der hab ich mich / gantz stetiglich /mit trewem dinst in eren gantz ergeben.

Silber golt/ich eh wolt verlassen gar/eh ichir zwar/gantz mich wolt verzeihen./*Hoffnung tragzeit vnd tag wer schaffen wöl/ das mir noch soll/als zum gut gedeien/darüb ich stet/frwe vnd auch spet/ ir dienen wil / vnd eigen mich ir geben.

Solchs weys ich/ wirdt auch mich/ noch gnieſſen lon / die zart vnd schon / wie ich hab empfunden./*Drumb sie mich /gwaltiglich/gefangē hat/gar baldt vñ trat/mein hertz mir verwunden/deßhalb will ich/ gantz williglich/ir eigen sein/diewil ich hab das leben.

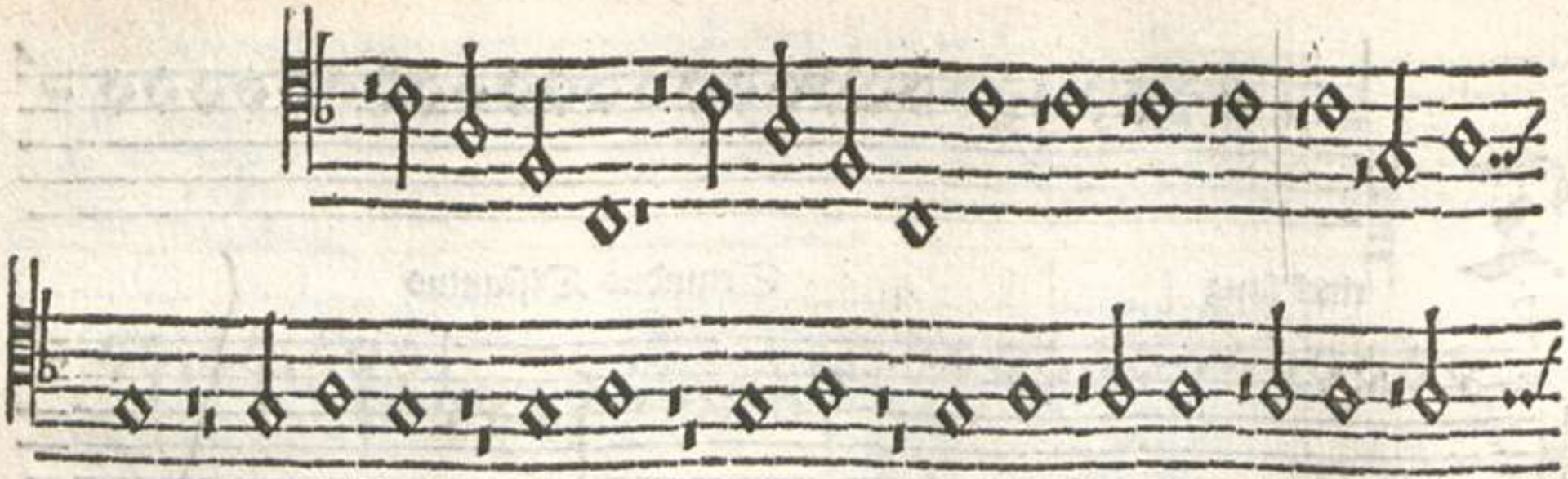

Was all mein tag

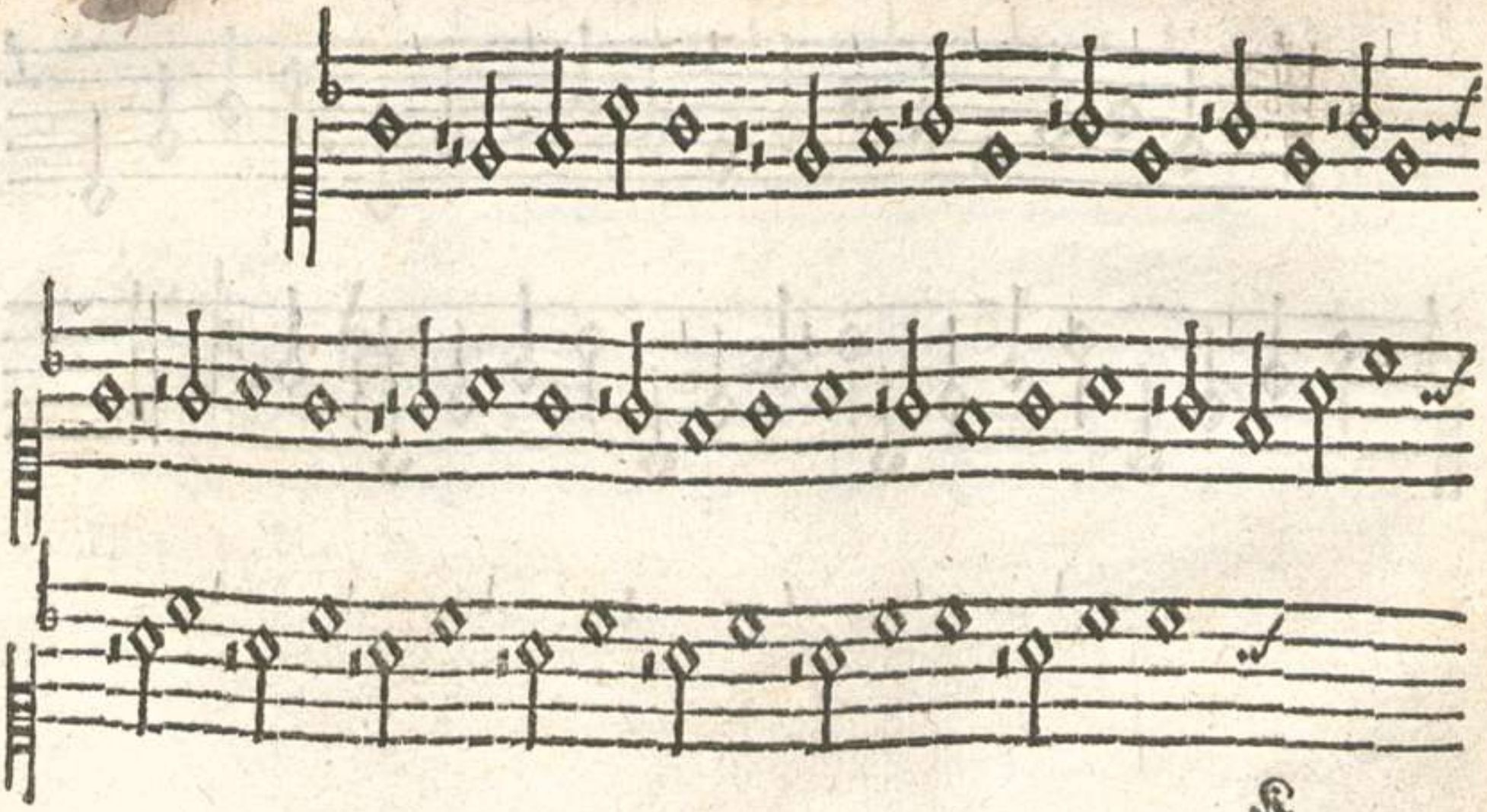


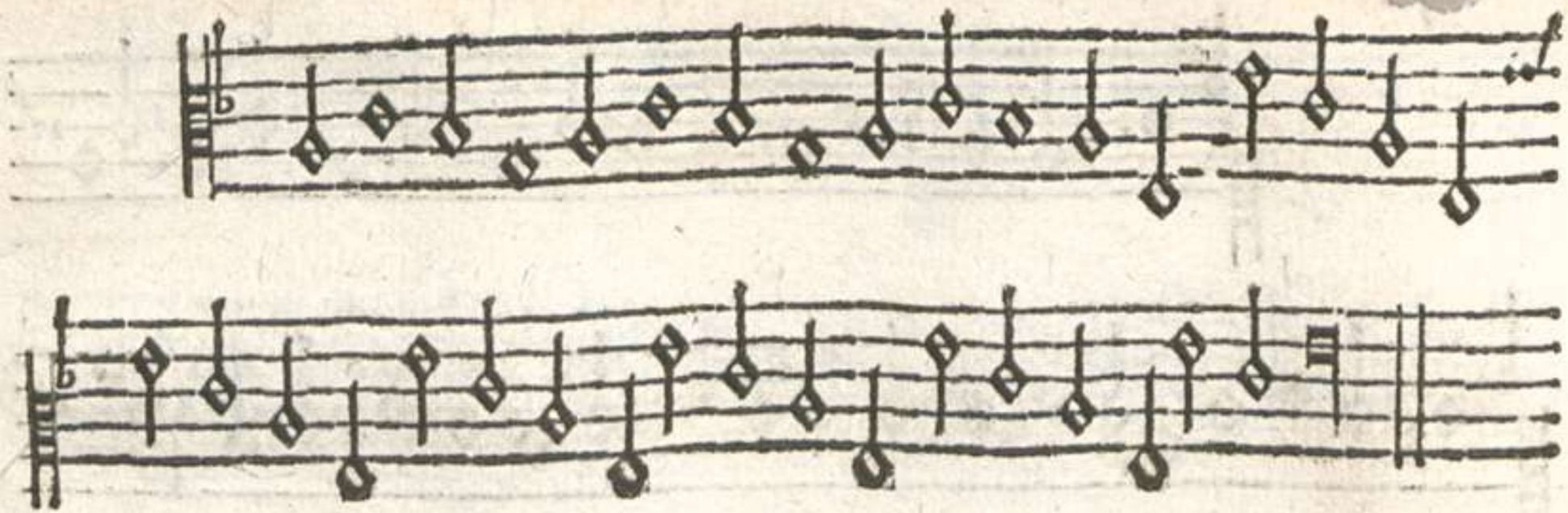

riinck lang
Primus Tenor.

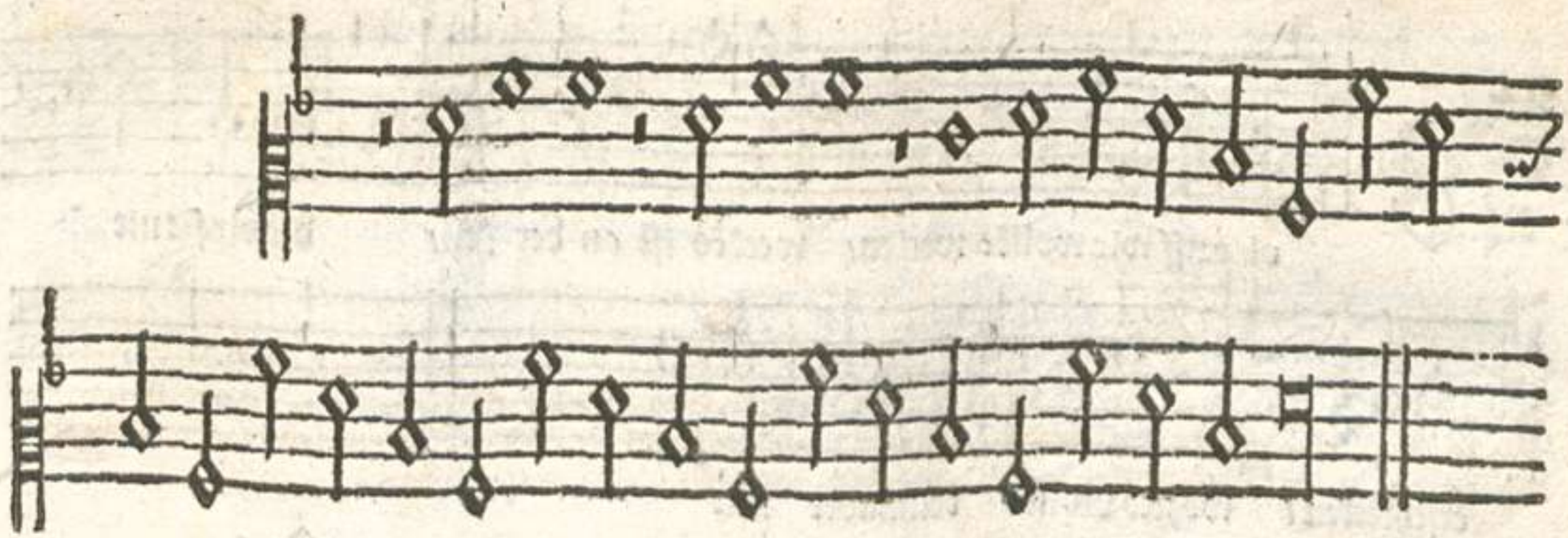
Trinck laug

Secundus Discantus

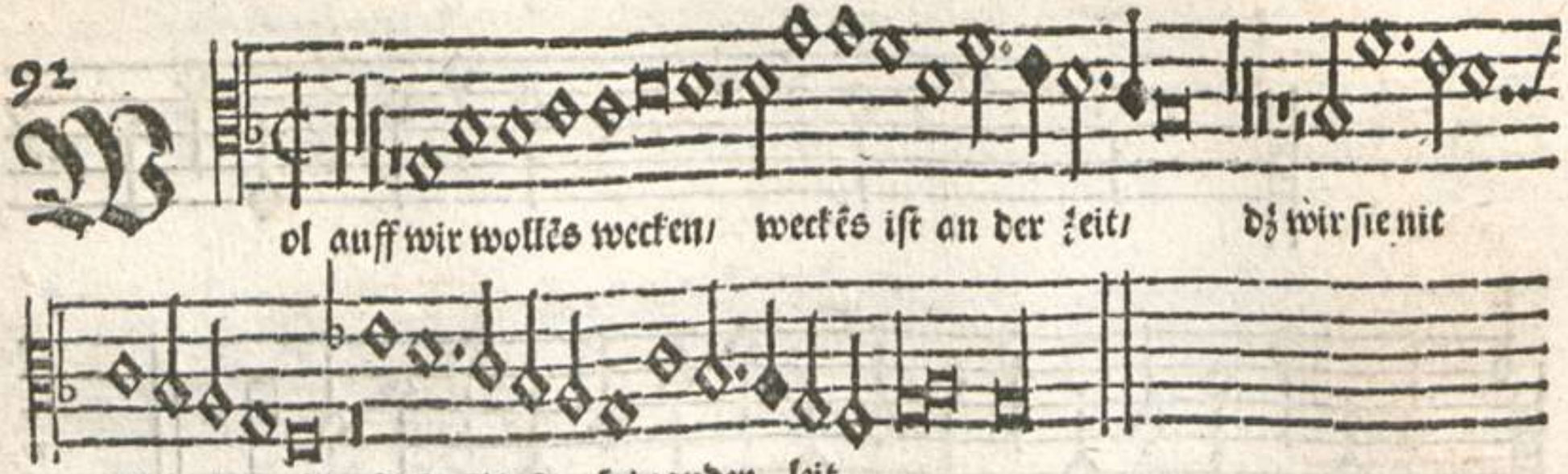




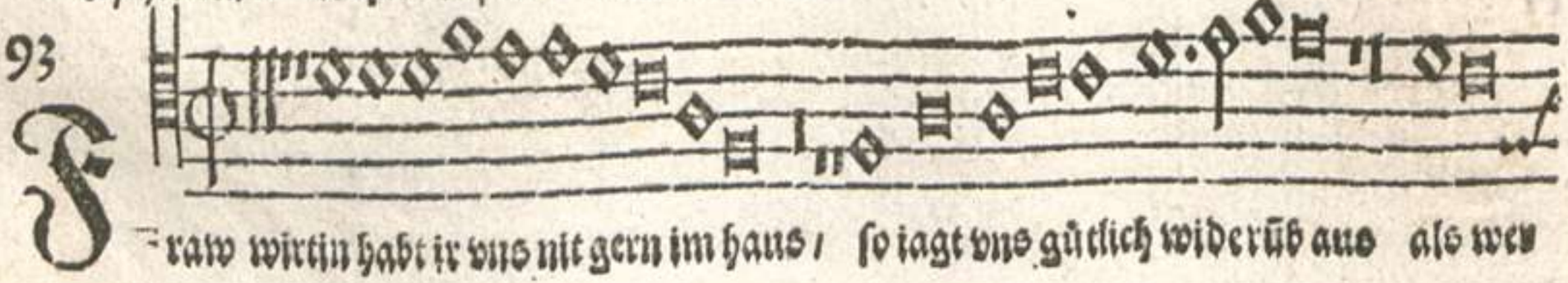


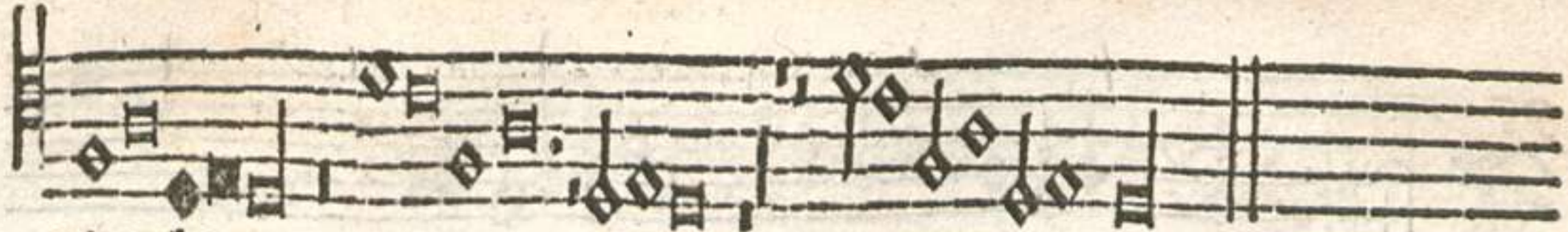


92

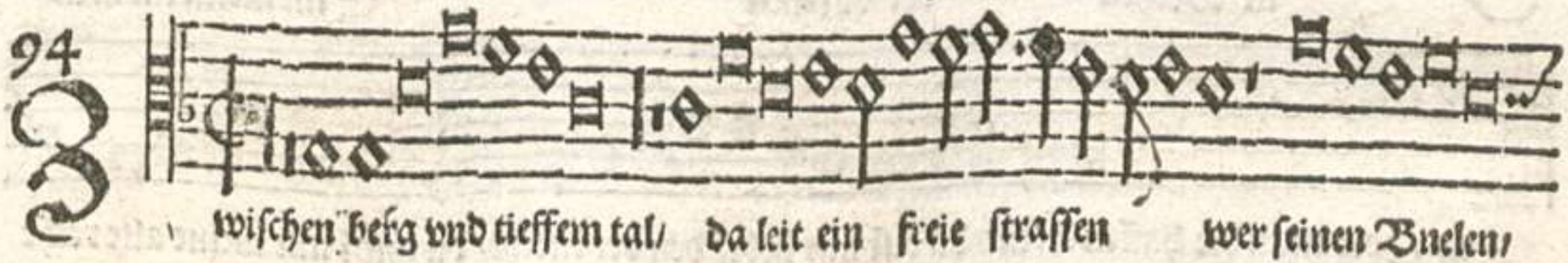

Wol auff wir wollẽs wecken/ weckẽs iſt an der zeit/ dz wir ſie nit
erſchrecken/ wo lieb vñ lieb beinander leit.

93

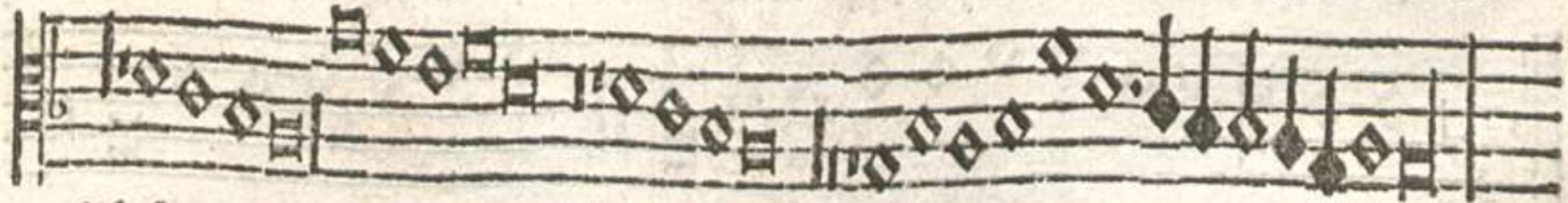

Fraw wirtin habt ir vns nit gern im haus/ ſo iagt vns gütlich widerũb aus alſo wey



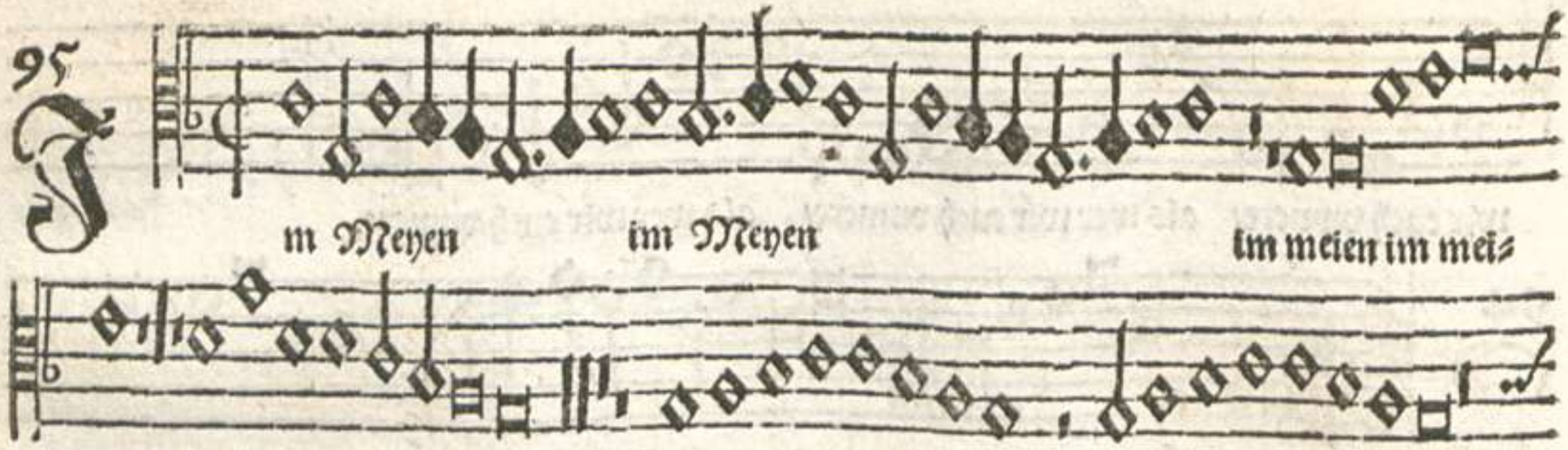
wir euch vnmere/ als wer wir euch vnmere/ als wer wir euch vnmere.

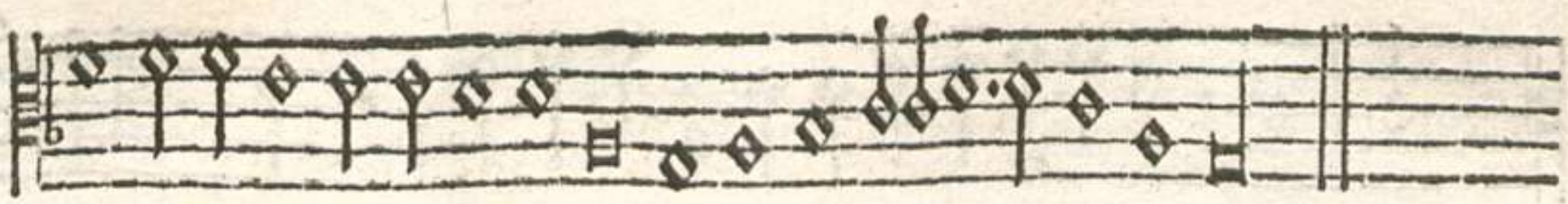


wischen berg vnd tieffem tal/ da leit ein freie strassen wer seinen Buelen/

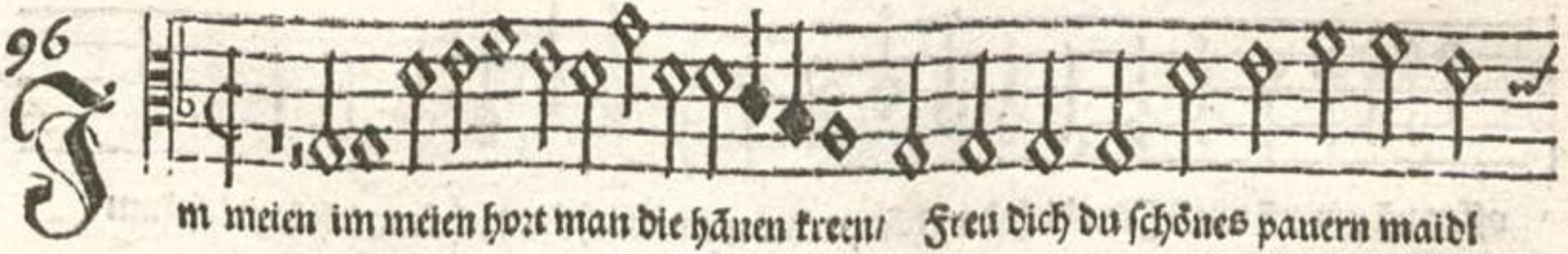


nit haben mag/ wer seinen buelen nit haben mag/ der mues in faren lassen.

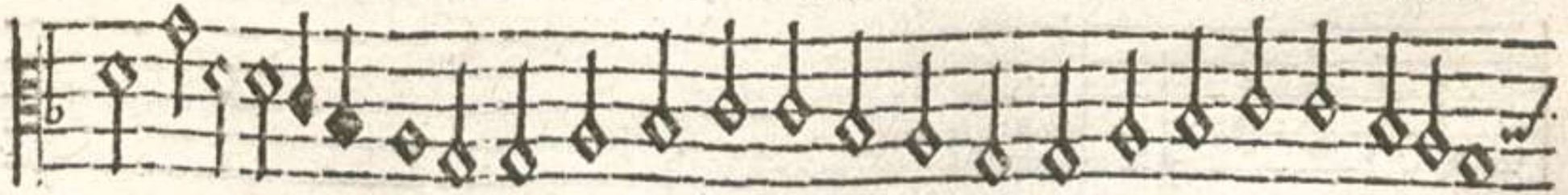

Jm Meyen im Meyen im meien im mei=
en / hort man die haſſen kreen / du biſt mir lieber den der knecht / du thuſt mir meine alte recht
pumb meidlein pumb / Jch freu mich dein gantz vm viñ vmb / wo ich freuntlich zu dir kum



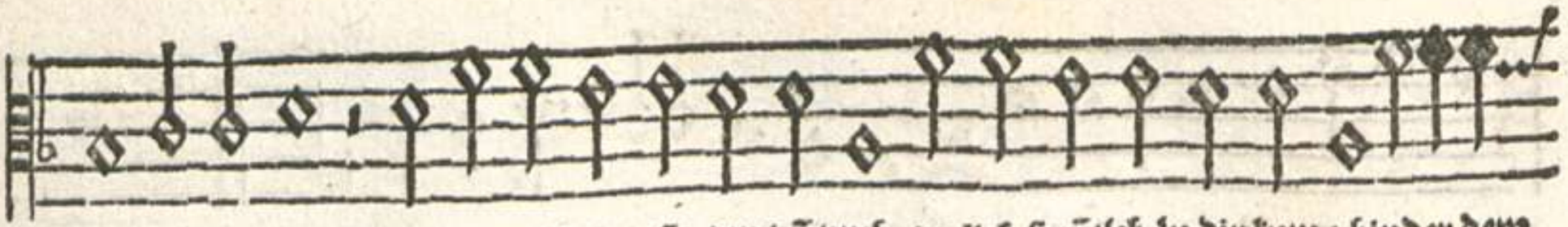
hinter dē offen vñ vm vñ vmb / freu dich du ſchönes pauern meidl ich kum.



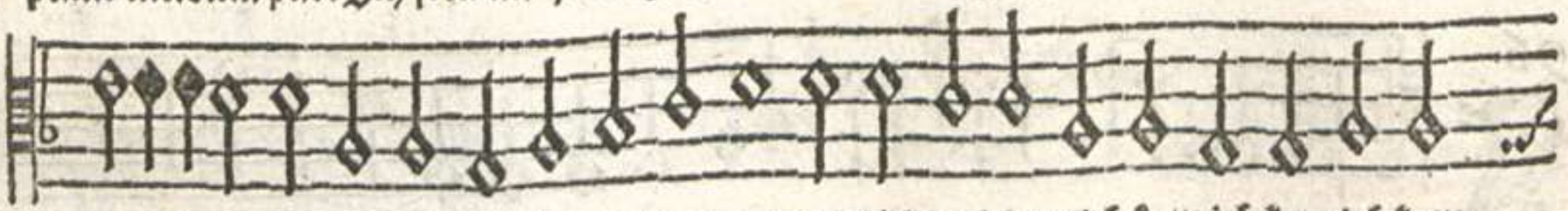
Im meien im meien hort man die hänen kreen/ Freu dich du ſchönes pauern maidl



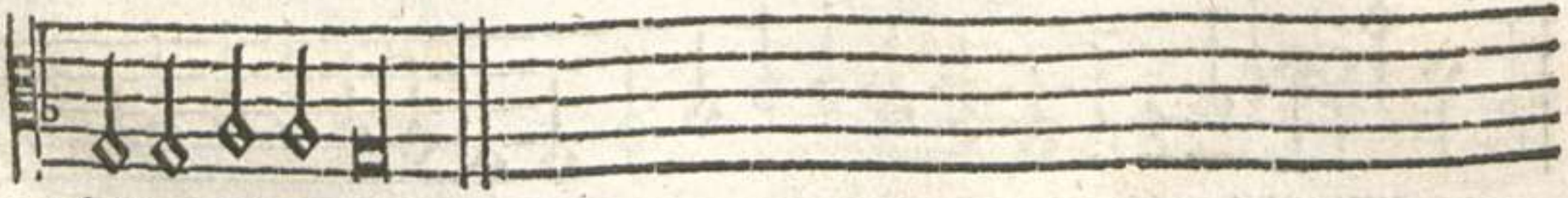
wir wöllē den habern ſehen / du biſt mir lieber dañ der knecht/ du thuſt mir meine alte rechē



pumb meidlein pũb. Jch freu michdein gãtz vm vñ vmb / wo ich freũtlch zu dir kum / hinder dem

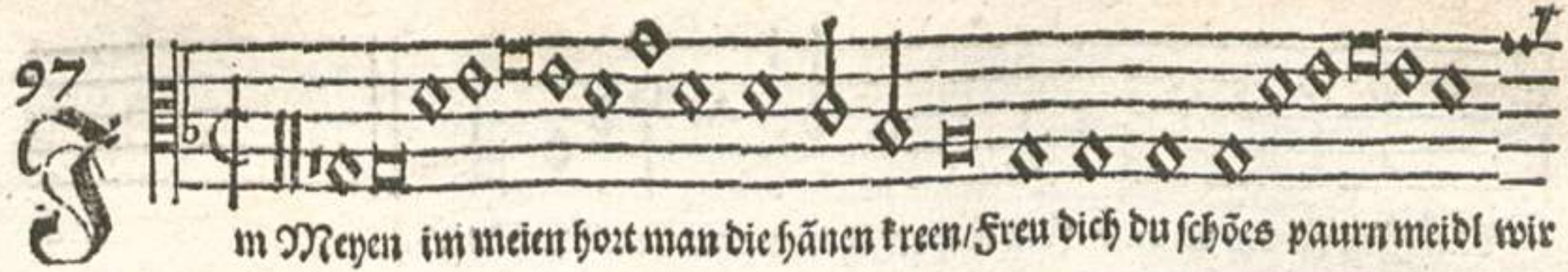


offen vñ vm vñ vmb. Freu dich du schõs pauru meidlin ich kum ich kum ich kum ich kum

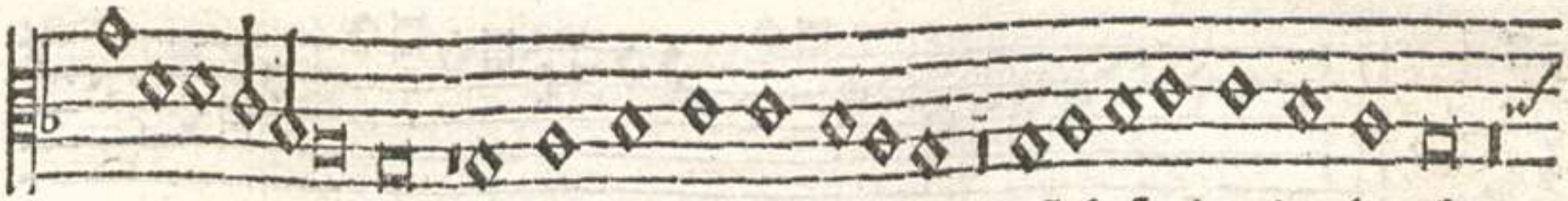


ich kum ich kum ich kum.

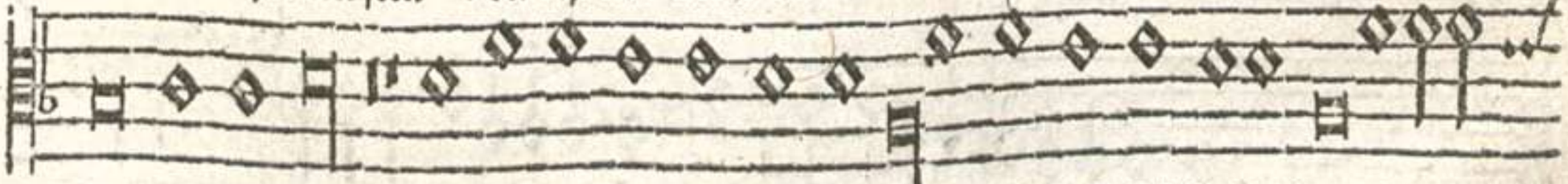
97



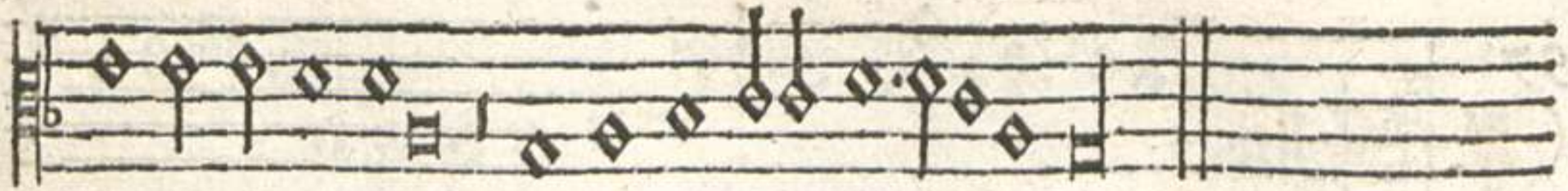
Im Meyen im meien hort man die hänen kreen/ Freu dich du schöes paurn meidl wir



wolln den habern seen / du bist mir lieber dän der knecht / vñ thust mir meine alte recht

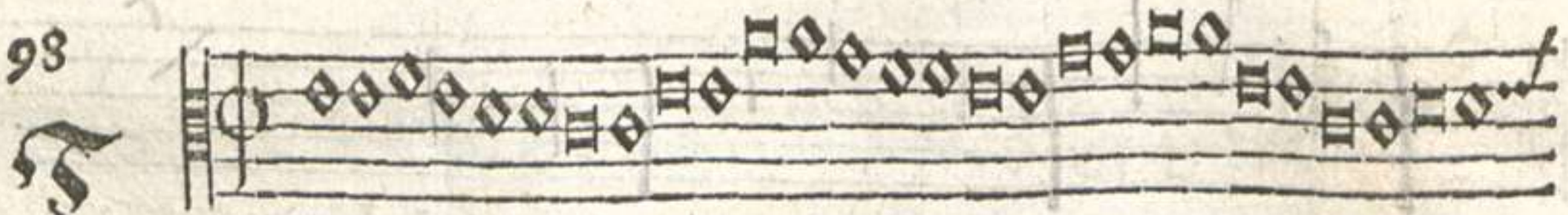


püb meidlein püb/ ich freu mich dein gätz vm vñ vmb/ wo ich freütlich zu dir kum/ hinter des

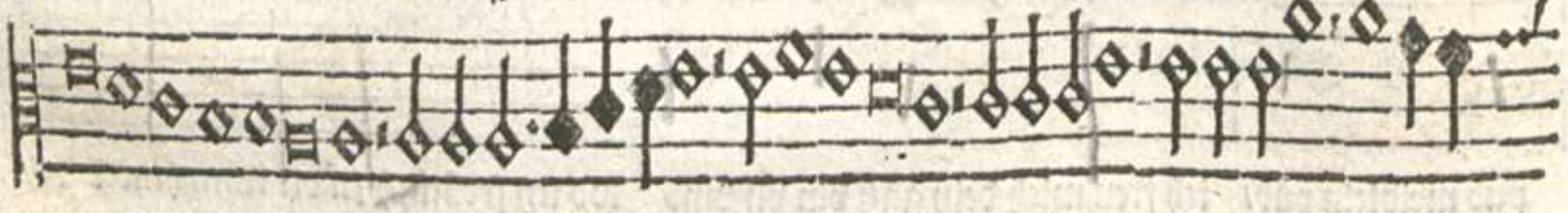


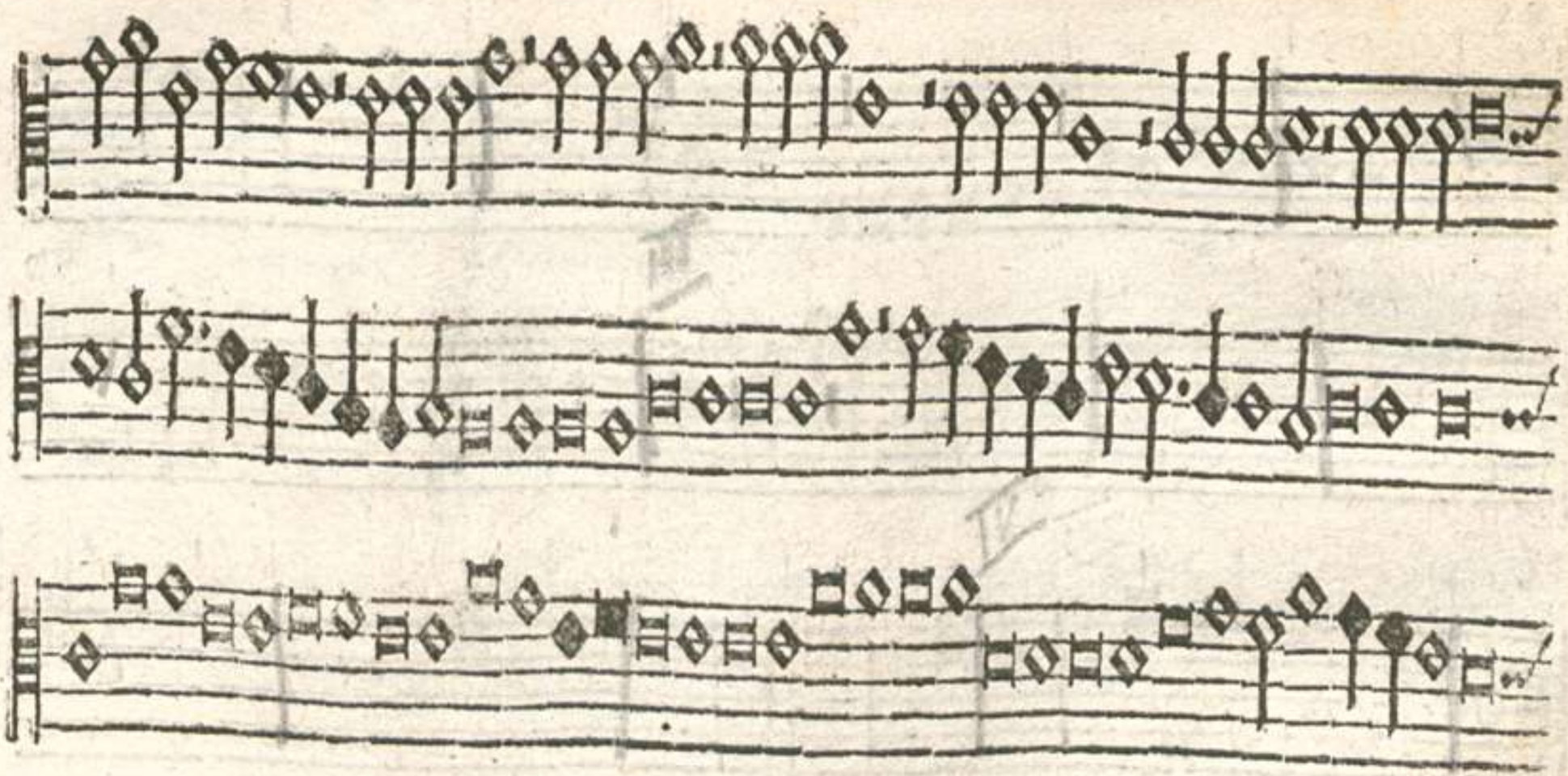
dem offen vñ vm vñ vmb freu dich du ſchones paurn meidl ich kumb.

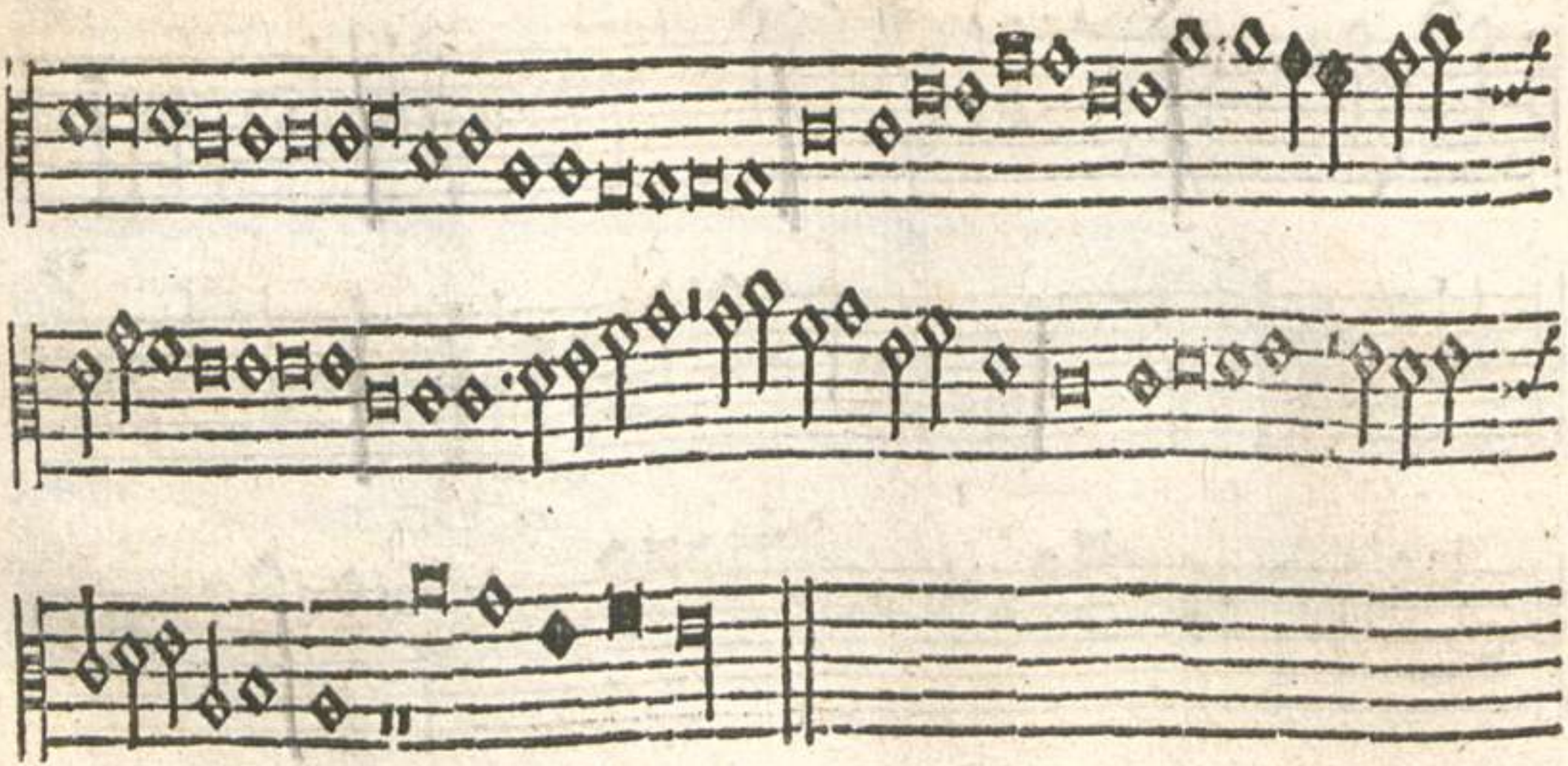
98



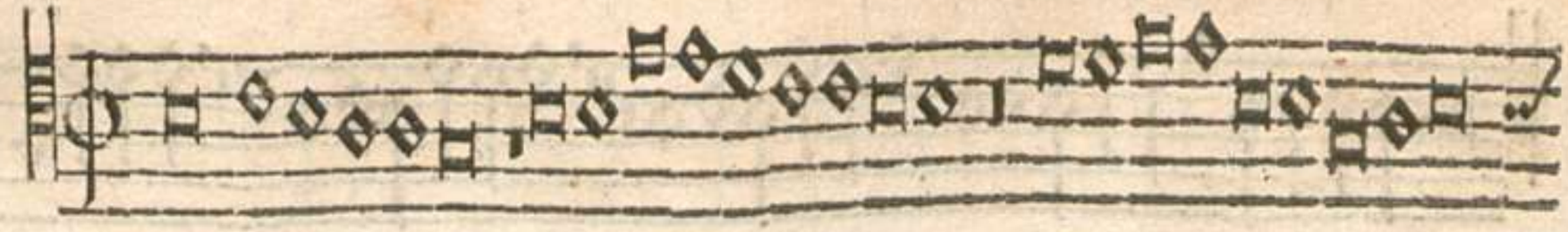
Tandernack Quingz.



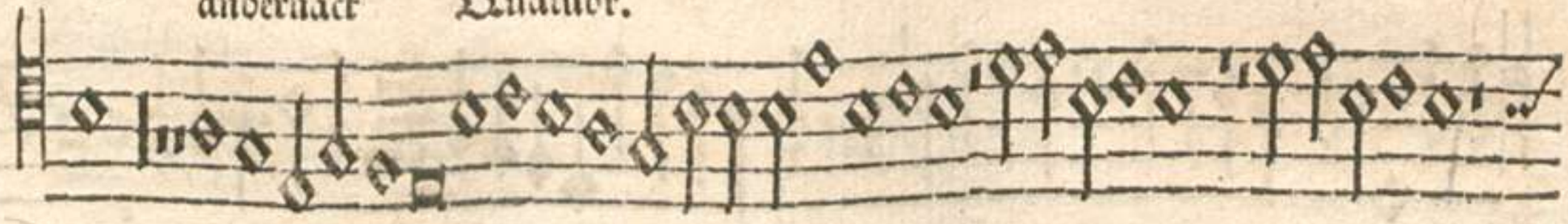


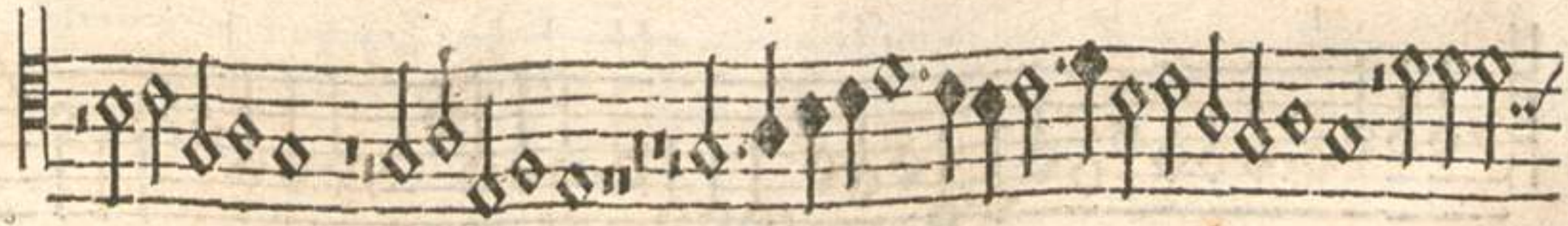


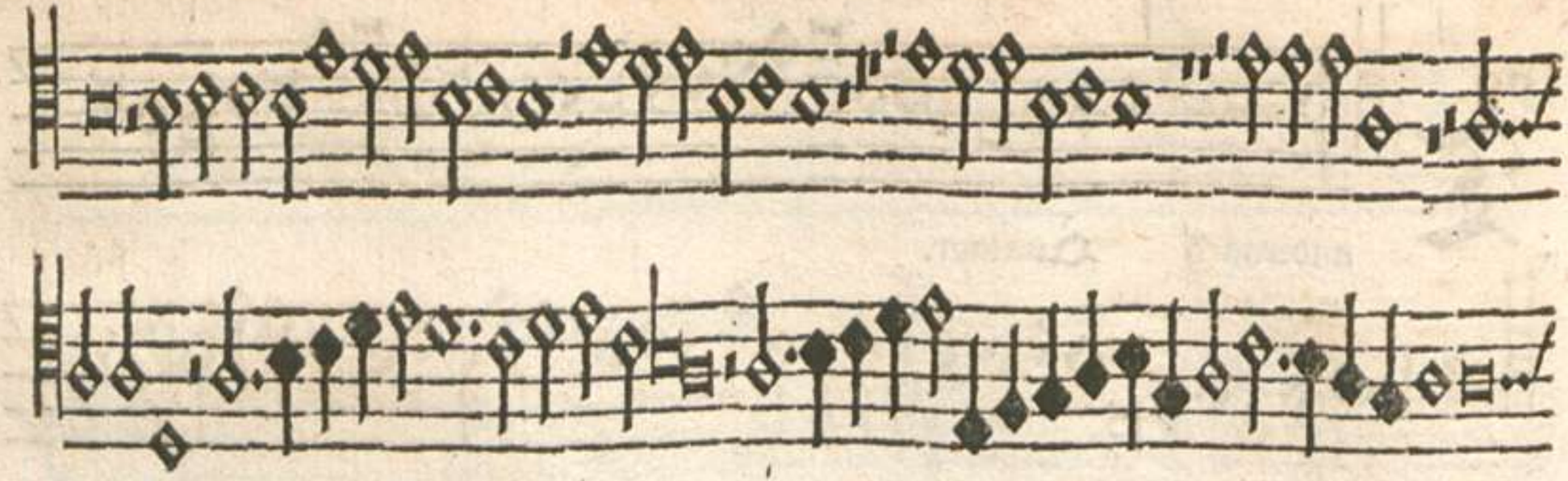
99

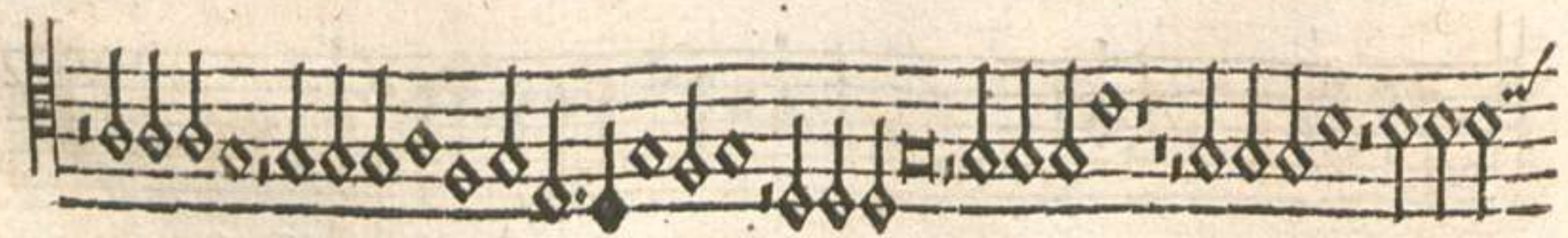


andernack Quatuor.

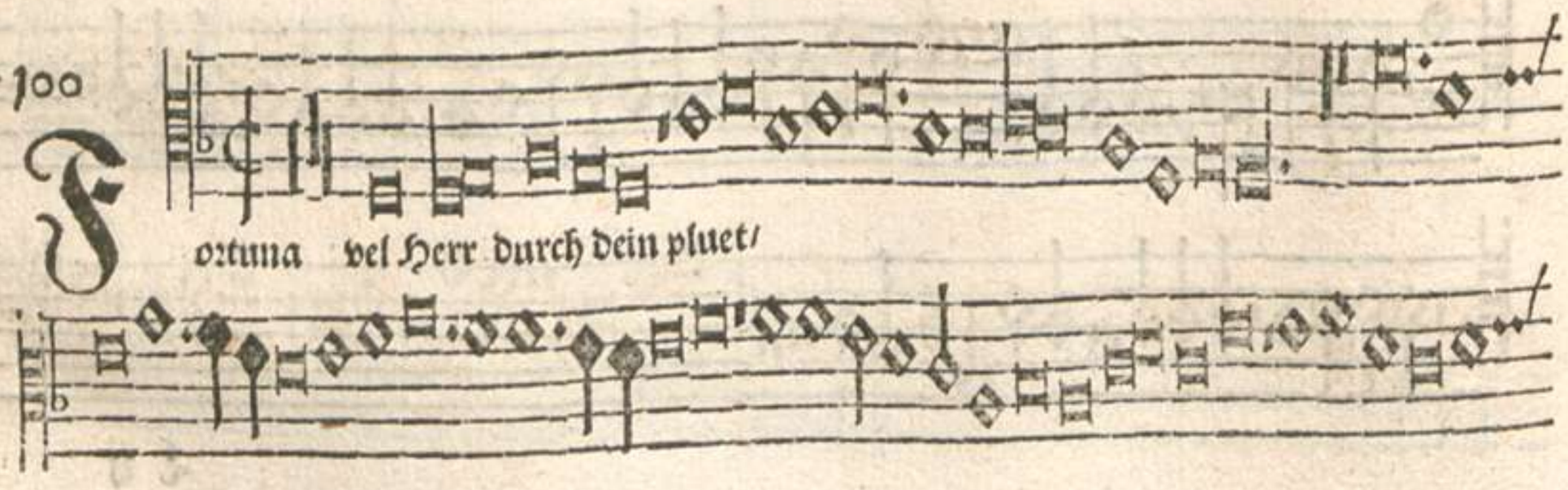




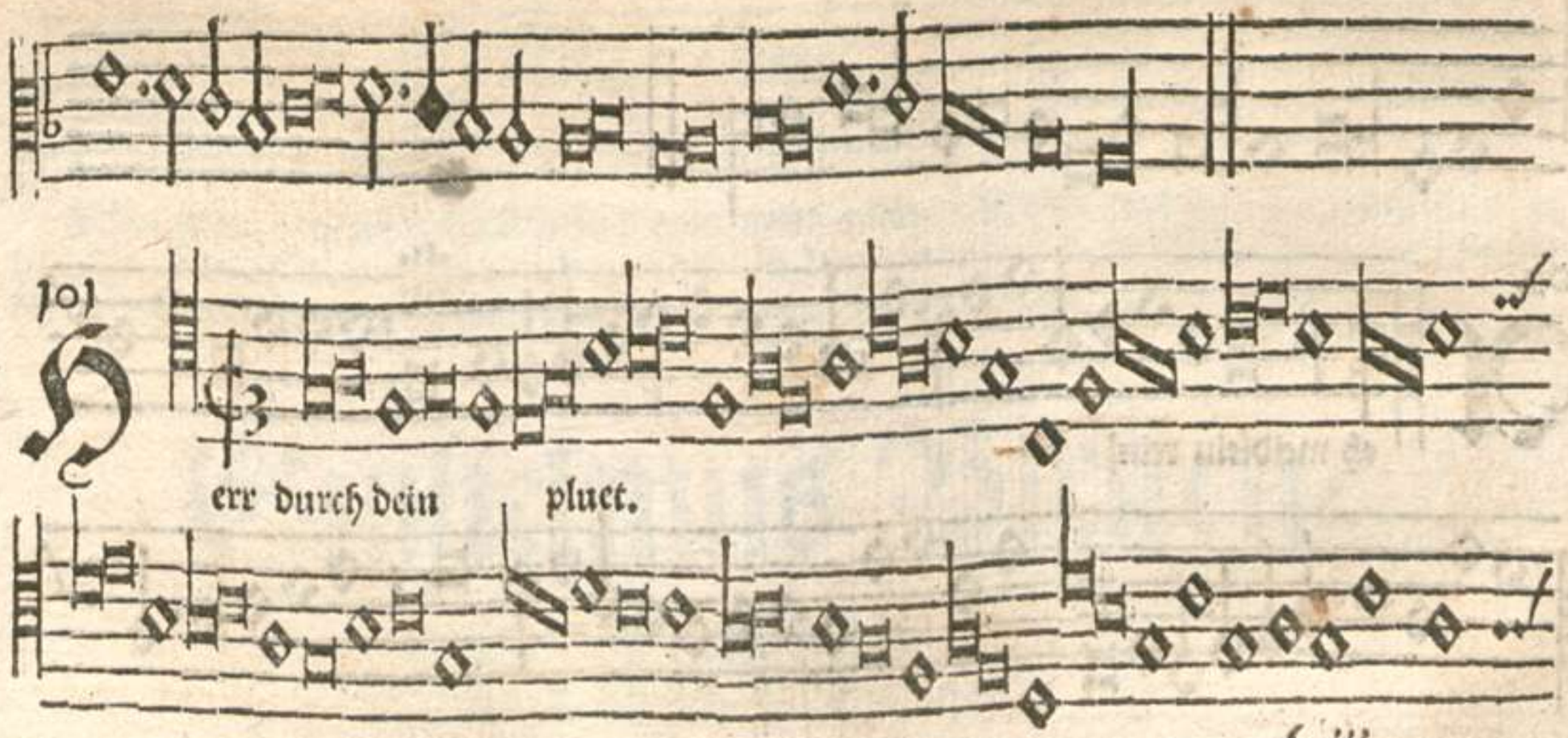


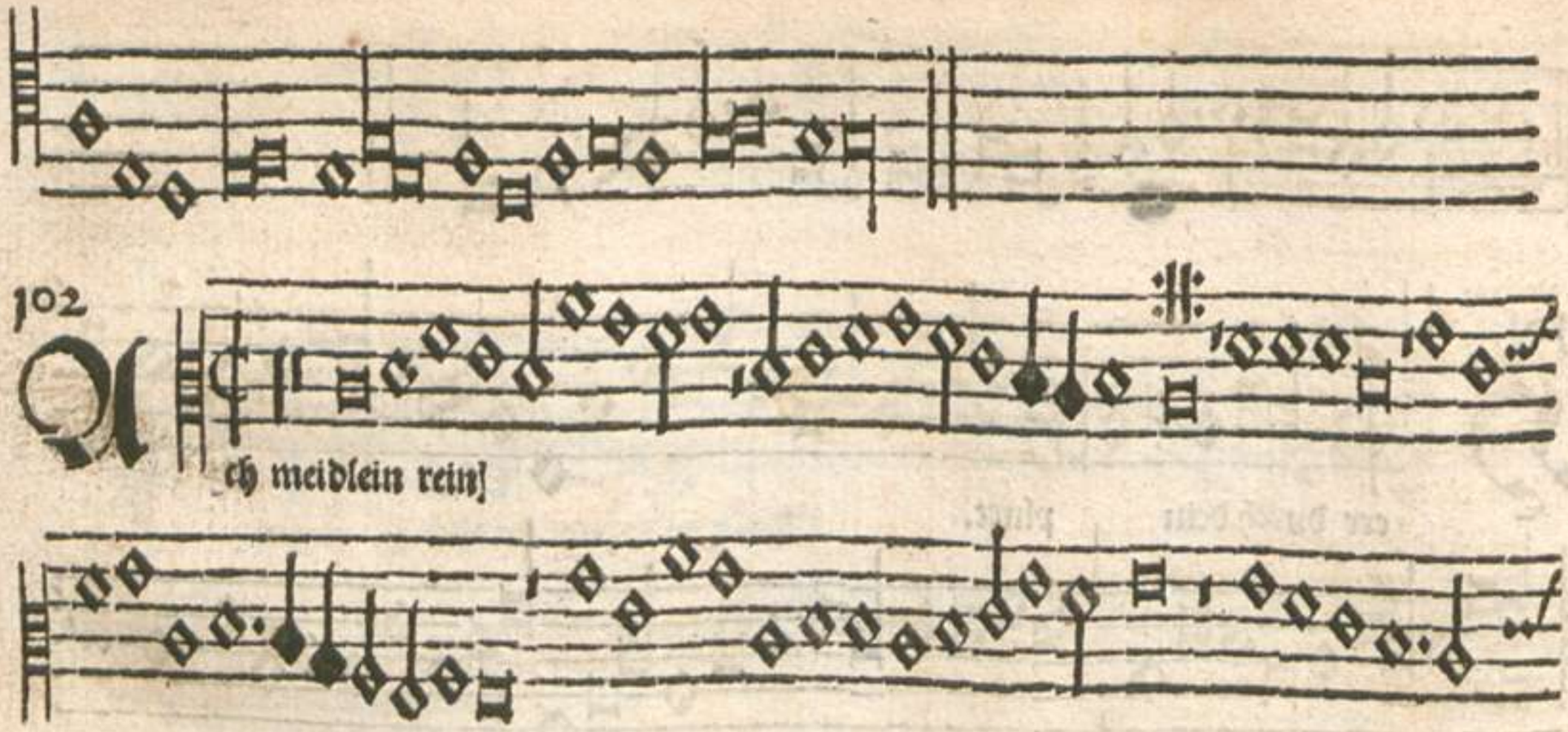


100



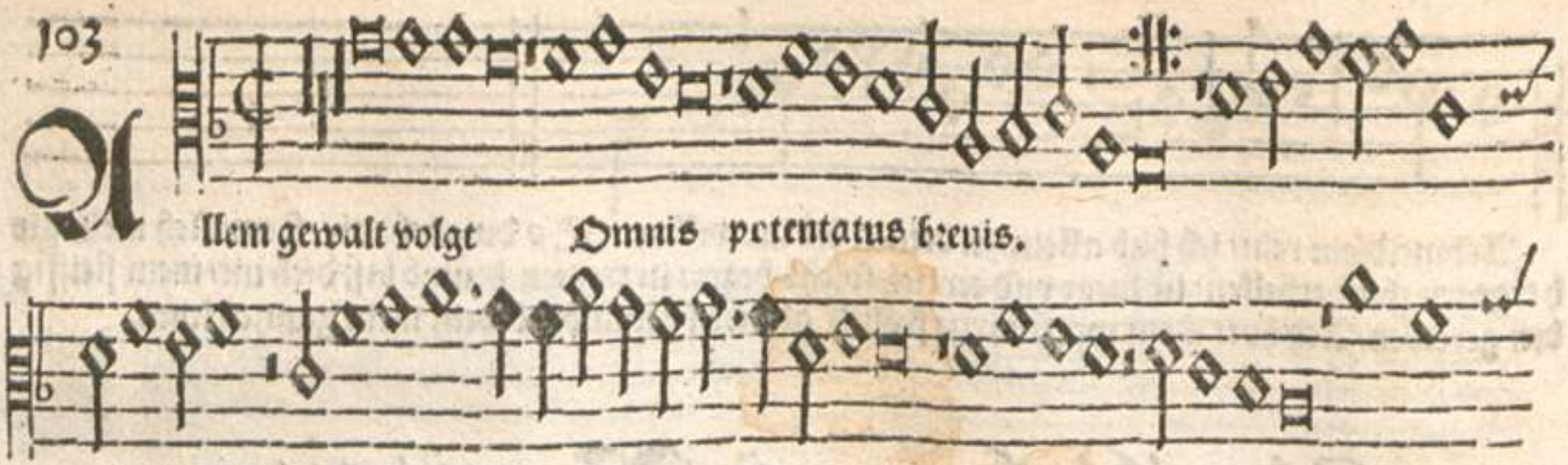
Fortuna vel Herr durch dein pluet/


101
err durch dein
pluet.


102
Ach meidlein rein!

Achmeidlein rein/ ich hab allein/zu dienen dir im willen./. So du auch mir/ freuntlich mein gir hergegen thust erfullen/ in zucht vnd eer/ ich solchs beger/ in trewen/drumb laß dich nit/ mein fleissig bit/ gerewen/Ach hort mein wort/darfst frölich glauben geben/bleib dein mein gantzes leben.

Guilielmus Breiten/ graserus.

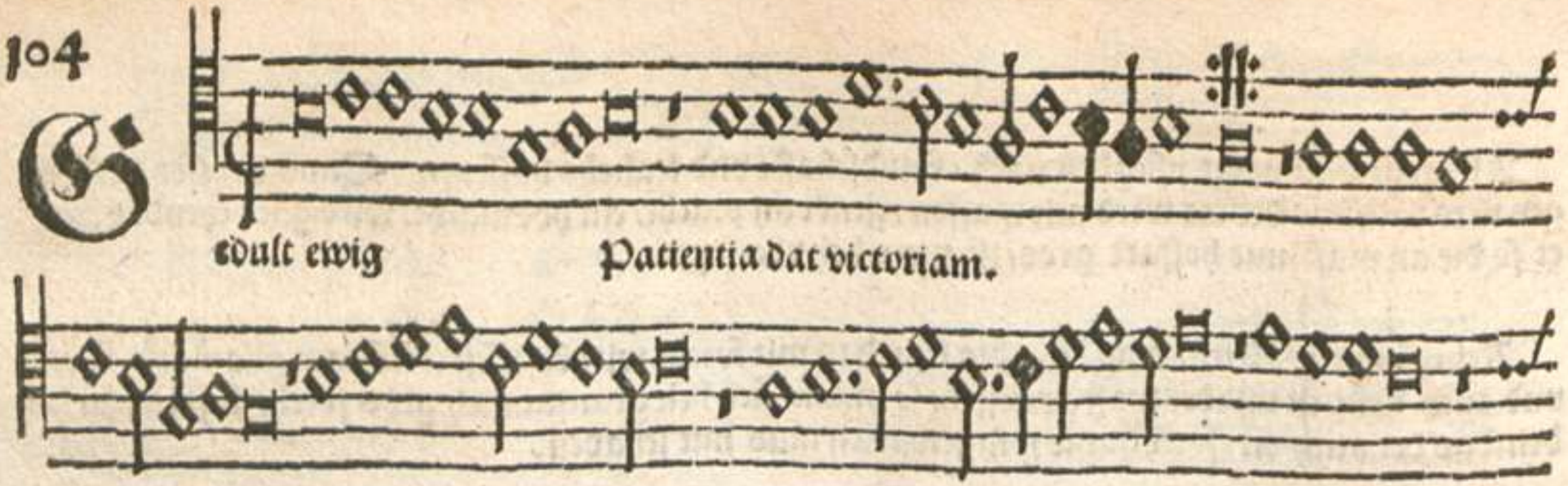


Allem gewalt volgt Omnis potentatus breuis.

Allem gewalt volgt pfleglich nach / veindschafft vnd teglichs hassen. /. Dann grosser neid ist gwaltes rach/wo der nit wird mit massen / geübt an pracht/ ein yde macht/ wird gar behendt verletzet so die an maß. mit hoffart gros/ ist merclich vberfetzet.

Kein gwaltig Reich/ mag bstendig sein/ das mit forcht wirt besessen. /. Dann alle macht / hoch vnd auch klein/ ist mit der maß gemessen/ so ymant sich helt grausamlich/gros forcht auff sich zu laden/das der auch vil / forchtsame spil/gewarten mus mit schaden.

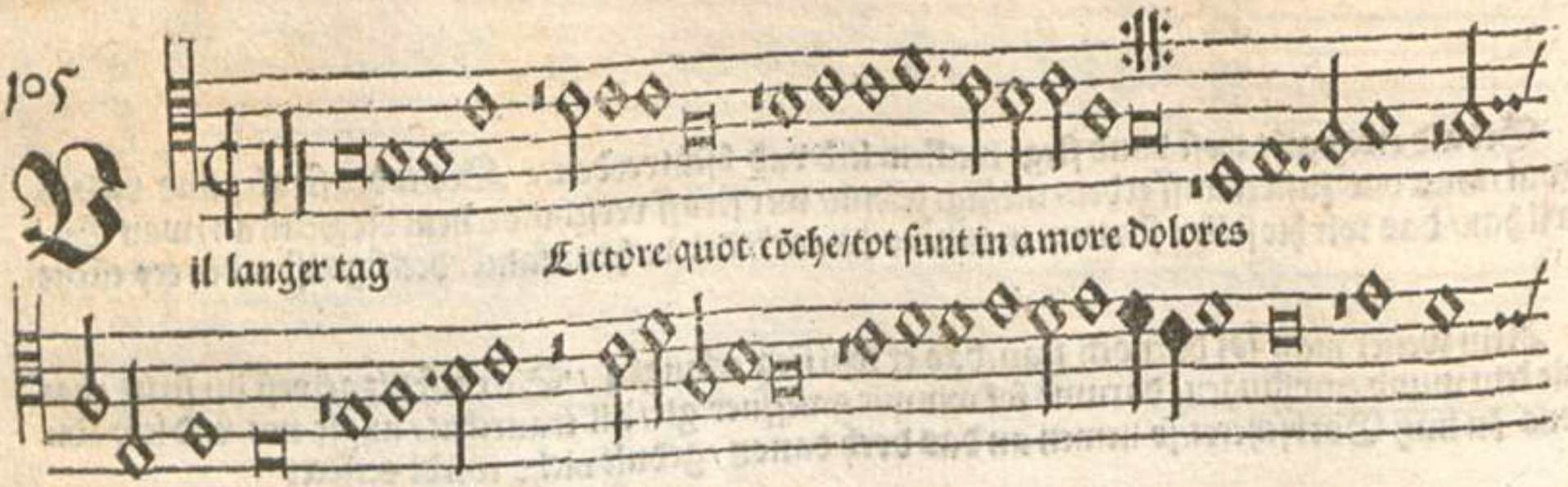
Ein weiser man in gwalt gesetzt sol sich vor hoffart hueten /. Das er durch pracht nit werd verhetzt/ in vnuermufft zu wueten/ dann alle sündt/vnd strefflich fuendt/vrsprunck aus hoffart nemen/ ein prachtlich man/ auch nimerr kan/sein zung von liegen zemen.


Gedult ewig
Patientia dat victoriam.

Geduld ewig gibt trost vnnd sieg/ inallem leid vnd bschwerden./. Des todes stral/ vnnd vnfals qual /was vns zusteet auff erden/ messigt gedult/ wer straff verschuldt/ nem die gleich an /wan Go. wil han/ das wir hie sollen streiten/ in leidens zwanck/ der recht anfanck/ des sigs ist endts erp eitens

Kein weiser man sol darnoch stan/das er wol sieg erlangen./ So er ist nit gewest im stritt / hat nie kein wund empfangen/ darumb so wir mit gmessiner gir/ all traurikeit / angst not vnd leid / die vns zu nutz Got bscheret/so nemen an das doch dauon / gedult nicht werdt verseret

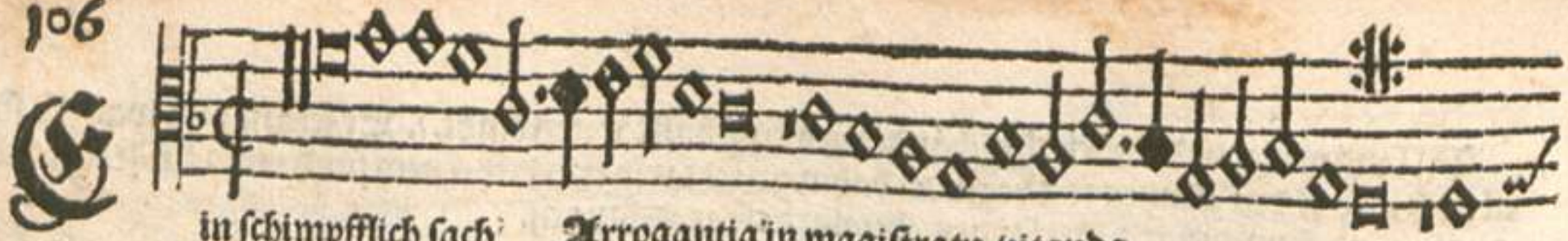
Die götlich rach'/ volgt billig nach/ dem sündlichen verschulden./ Vnd wo der herr zeucht von vns ferr / sein straff die sund zu dulden/ so wil dest mer / vil darnach er / seins zornes krafft gantz ernsthafft/zu vns an al guad keren/darumb wo nit/gedult laufft mit/ so mag sich leiden mehren.


Vil langer tag
Littore quot cõche/tot sunt in amore dolores

Vil langer tag vnd senlich clag/hat der sich bulschafft vnterwindt./. Er schlaff vnd wach so sind al sach / die er den gantzen tag begindt/ dahin gericht wie er erdicht/ new fünd vnnd kunst/ der lieben gunst / vnd freuntschafft zuerlangen / der narr ist ir gefangen.

In freuden spil / vbt er sich vil / das er der bulschafft gfallen thue ./. Gar offt die nacht/ er vber-wacht/ mit stetter angst vnd grosser mûe/ sein hertz vnd gmuet / stets tobt vnd wuet/hat nimer rast ein schweren last/ vnd grosse purd mit schaden / thun lapen auff sich laden.

Ein nar der bûldt /wie süß er spult / so er zu seiner lieben kumpt'/. Dann sicht ers an/ vnnd gleicht ein han/ der in der faltz vnwissendt prumbt/ vnd nichts gehört/wirt er betört/ dunckt sich auch weck vnd stelt sich frech/ in allen seinen sachen/Venus kan narren machen.

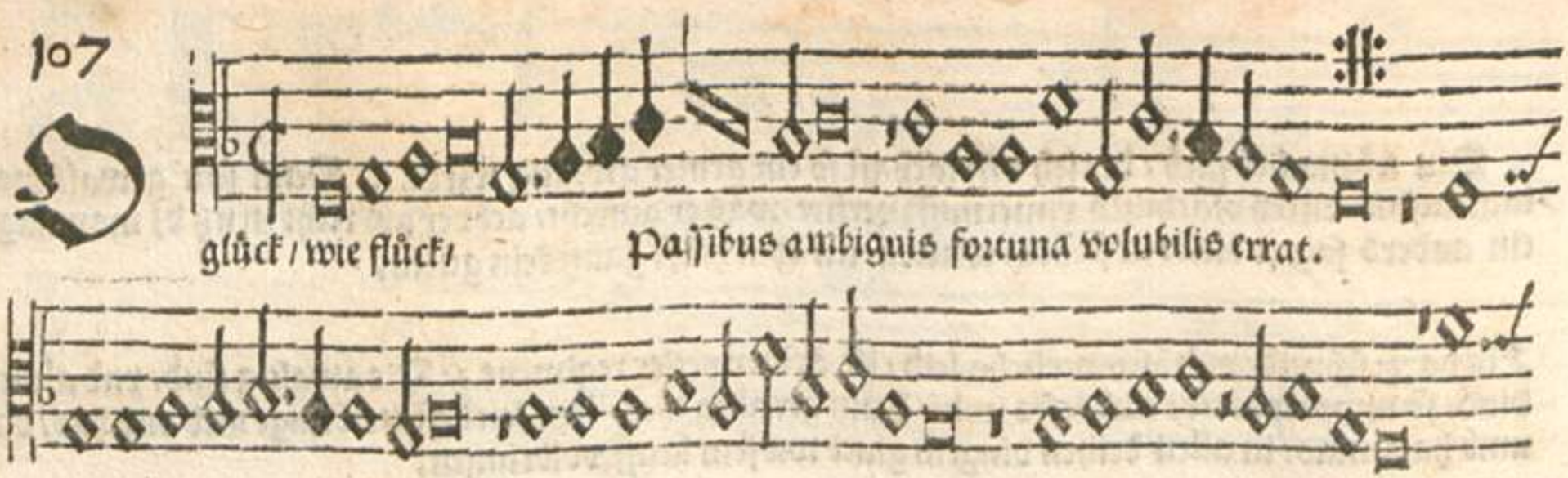


in schimpfflich sach' Arrogantia in magistratu vitanda.

Ein schimplich sach / der ich offt lach / ist so ein armer gwaltig wirdt. /. Denn sein' gewalt wol tausentfalt / durch prachtlich vnuernufft verfirt / was er anfecht / acht er als recht / trutz dz man clag / ein anders sag / er bleibt in seinem wueten / an ihm hilfft gantz kein güten.

Ein harte schneid / vnd bschwerlichs leid / ist armer petler regiment. /. Die gwaltig sind / vnd als ich vind / so nimpt ir pracht einboeses endt / dann gwaltig that / kein zeit bestatt / bringt neid vnd has / darumb halt mas / in allen deinen dingen / gluck wil sein lauff volbringen.

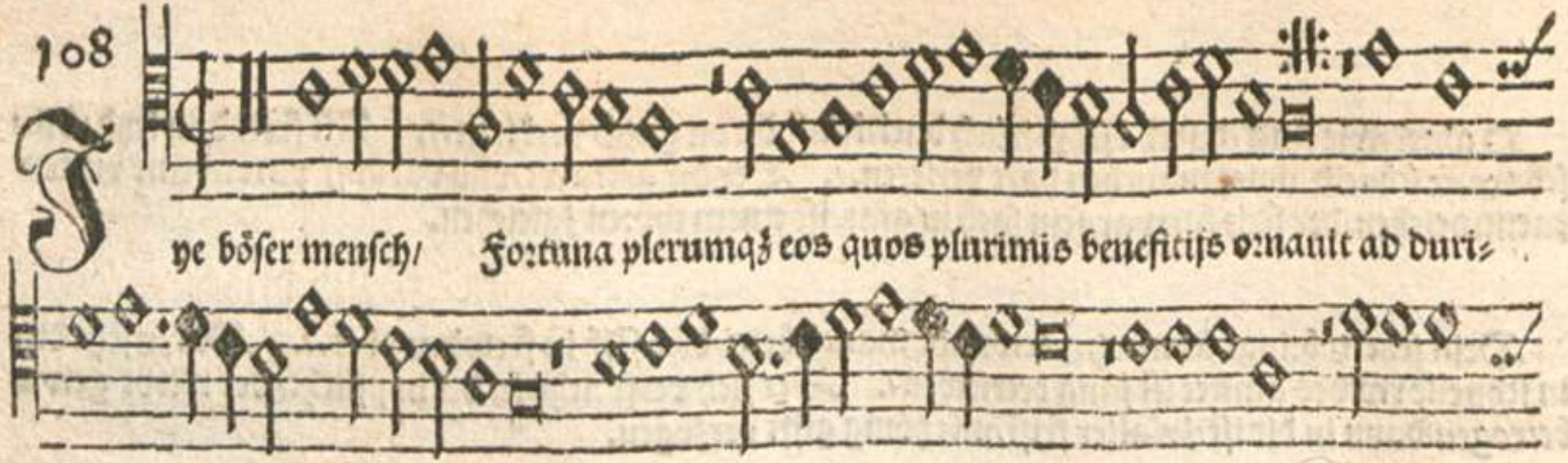
Die höchsten plag / die ich mein tag / auff erden ye gesehen han. /. Acht ich für die / so Gott alhie / den menschen plendt das er nit kan / erkennen sich / erbermlich / fürt er sein zeit / im vnfals streit / muo er sich teglich vben / sein hertz mit sorg betrueben.


glück / wie flück!
Passibus ambiguis fortuna volubilis errat.

O gluck/wie fluck/durch bschwerlich duck/kanst du on gnad verkeren./. All frewd/in leyd/ dein scharpffe schneid/thuet manchen hart verseren./. Der dir getrawt/vnd daranff pawt/deinr vntrew zuentweichen/der stelt furwar/sein sach in gfar/ist einem thoren zgleichen.

Dein schertz/bringt schmertz/verwundt manch hertz/das sich in frewden vbet./. Darzu setzt du/ in schnelle rw/des gmüet ist lang betrübet./. Der sich verspricht/zu dir in pflicht/ der wirdt gewis betrogen/dann in dir ist/zu aller frist/mit hönig gifft verzogen.

Tugendt on endt/ mag gar behendt/ allein dein gwalt zerkuischen./. Dann die wirdt hie/ verseret nye/mag sorg in lust vermischen./. Wer die behelt/vnd zu ihr gselt/ sein hertz bey ihr zu wonen/ dem wirdt hie sig/vnd dort ewig/ frölicher trost bey wonen.

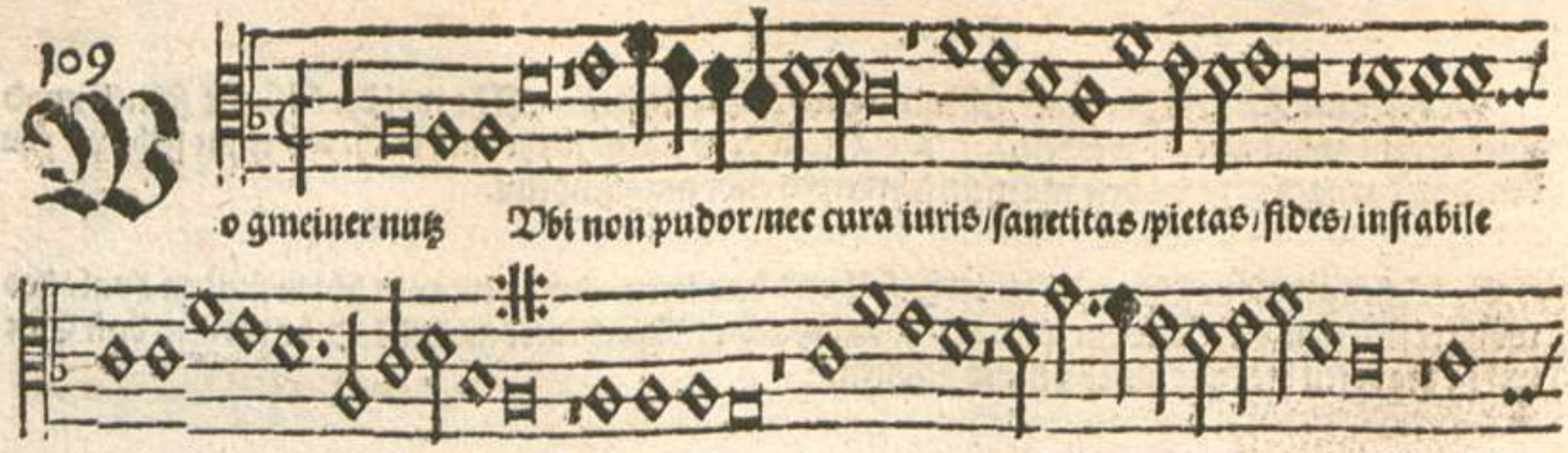

Jye böser menſch/ Fortuna plerumqꝫ eos quos plurimis beneficijs ornauit ad duri=
orem caſum reſeruat.

Ye böser mensch ye besser gluck/seh wir teglich auff erden./. Wie wol der böß offt schnell vnnd fluck/begint gluckhafft zu werden./. Volgt jhm doch nach/ ein zeitlich rach/ wo er nit steht võ sunden/das darnach er so vil dest mehr/ein schwerers endt mag findenn.

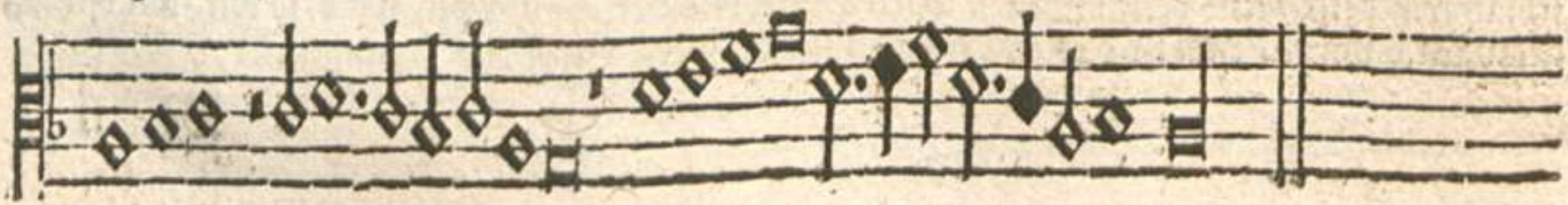
Ye höeher gwalt ye schwerer fal/ vil beispil vns das leren./ wo yemandt lebt in sunden qual/ des wolfart sich thut mehren/ dem wirdt hernach behend vngach/verdamlich leid beiwonen/ dañ Got wil ye die bösen hie/ mit glück zeitlich belonen.

Zu förchten ist so Gott sein straff/ verzeucht lang zu gedulden./. Das nochmals er erweckt vom schlaff/vnser strefflichs verschulden /. Mit grosser bschwert/vergleichen werd/ so wir zum bschluß gelangen/dann das endt ist/das strafft vnd mißt/die werck durch vns begangen.

109



regnum est.



Aigner nutz.

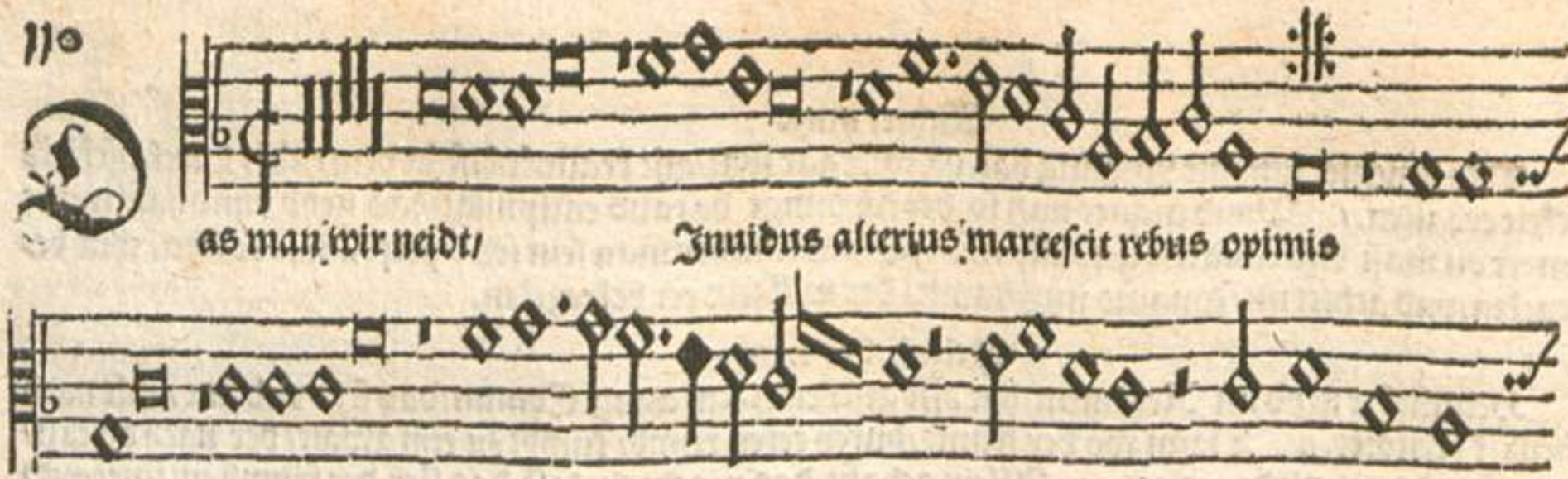
Wo gmeiner nutz nit vorgang hat/da wirt gar spat/gut regimēt/biß zu dem endt/ durch aschickeit erhalten./. Vnnd aigner nutz so der furdringt daraus entspringt/das neyd vnnd haß/wirdt gmert on maß vnd einigkeit gespalten./. Dann welcher man sein selbs person/mit vortheil thut bedencken/vnd achtet nit/ gmains nutz damit/ der will sein eer bekrencken.

Heimlicher neyd.

Heimlicher neyd im Regiment/hat offt geschendt/ ein gantz Comun/das frid vnd sun / mit nachtheilist zerstöret./. Dann wo der frumē/durch eeren rumb/ kumbt zu eim gwalt/ der nach gestalt/ seins stands nit wirdt geehret /. Allein gehaßt/das macht ein last/das sich der frumb entsetzet/vnd wirdt damit/ein schwerer ferit/der gmeinen nutz verletzet.

Kindischer ratt.

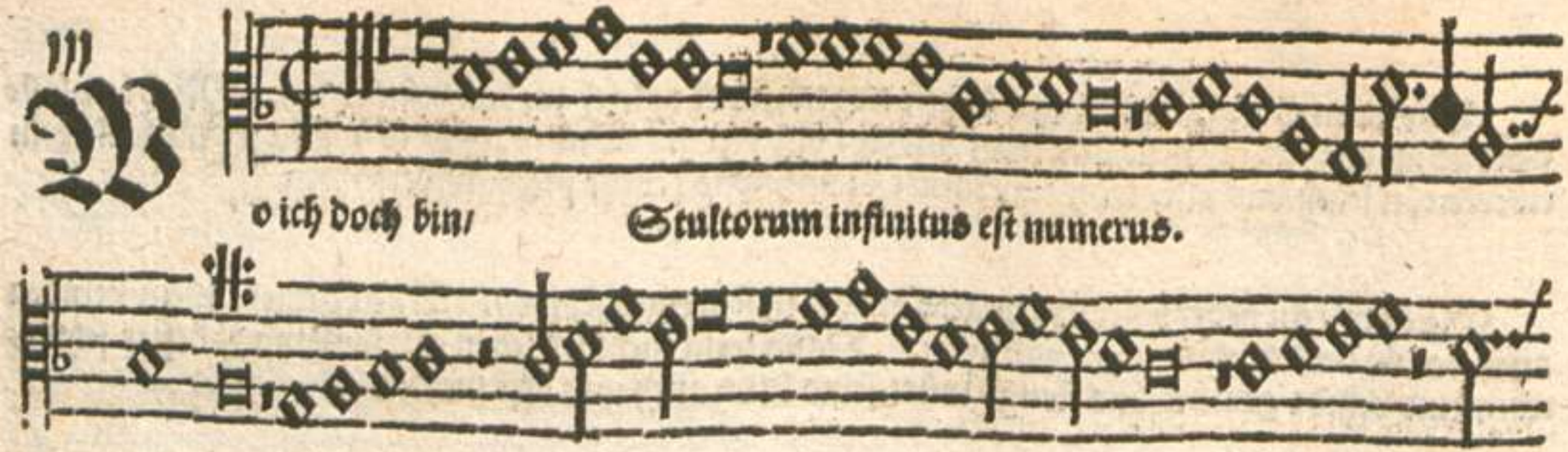
Ein schwere sach ist in ainr Statt/kindischer ratt/wo der regiert/daß der verfürt/ gemeinen nutz mit schaden./. Vnd wo vernunfft/der Narren zunfft/muß geben stat/vnd weißheit hat/ kein stim/ forcht/gunst/ vnd gnadenn./. Das alter auch/eim jungen gauch/ in gschicklickeit muß weichen/da wirdett hart / sich yede part / in fridsamkeit vergleichen.


as man wir neidt/
Inuidus alterius marcescit rebus opimis

Das man mir neyd vnd veindschafft tregt/beschicht gleich wol on vrsach nit./. Mich hat bißher das nie bewegt/vergleichung findt sein zeyt vnd bitt./. Vnd so ich weis/wann ich mich vleis/in erberkeit zu leben/das diser trutz/mir kumbt zu nutz/was frucht precht widerstreben.

Gleich wie ein yeder böser rauch/geht allweg in sein eigen schlot /. Also beschicht mein veinden auch/den ihr neyd bringt vnrwe vnd not./. Dann souil mehr/ich leb in ehr/ souil wirdt dester schwerer/meins veinds gemüet/das stetigs wüet/seins leids auch nun dest mehrer.

Das sich mein veindt stelt rauch vnd wüest/acht ich gering/macht mich nit groe./. Es /wirdt als mit der zeit gepüeßt/ich wird jhrs schadēs auch noch froe./. Darumb las gan/was leit daran/ ob sie gleich sawer seheu/dann gar behendt/nimbt auch ein endt/jhr stoltz hoffertigs pleen.


O ich doch bin/
Stultorum infinitus est numerus.

Wo ich doch bin/ ye kumen hin/hab ich kein zal/gantz vberal der narren muegen finden./. Jr wagenfart/ wird nit gespart das narrenschiff ist weit vnd tieff vnd wil doch nit erwinden/ an disem gstudt das so geschwinddt/ thut an dem ruder zihen/ das es ertrinck/ vnd gantz versinck/ sie wissen nit zu flihen.

Wer gar zu vil sich vben wil/in dapfferkeit/ demwird das cleid/ der narren angezogen./. Dan manchen man/ ich gsehen han/ der durch sein vleis/ das er wurd weis/gar merklich ist betrogen deßgleichen auch/ ist der ein gauch/der sich vil gschefft vñ sachen/ selbst vnterzeucht/kein arbeit fleucht des gauchs ist auch zu lachen.

Der gibt auch wol/der Narren zol/ der sich anmast/als ein fantast/ in allen seinen reden./. Vill gschickter wort/ vnd vbt doch fort/ vnweißlich that/von den er hat/vil nachteils/ spot vnd scheden/ dann wo der mundt sich nit zu stundt/ thut mit dem werck vergleichen/ der selbig narr/ wirt kaum die harr/ dem narrenschiff entweichen.

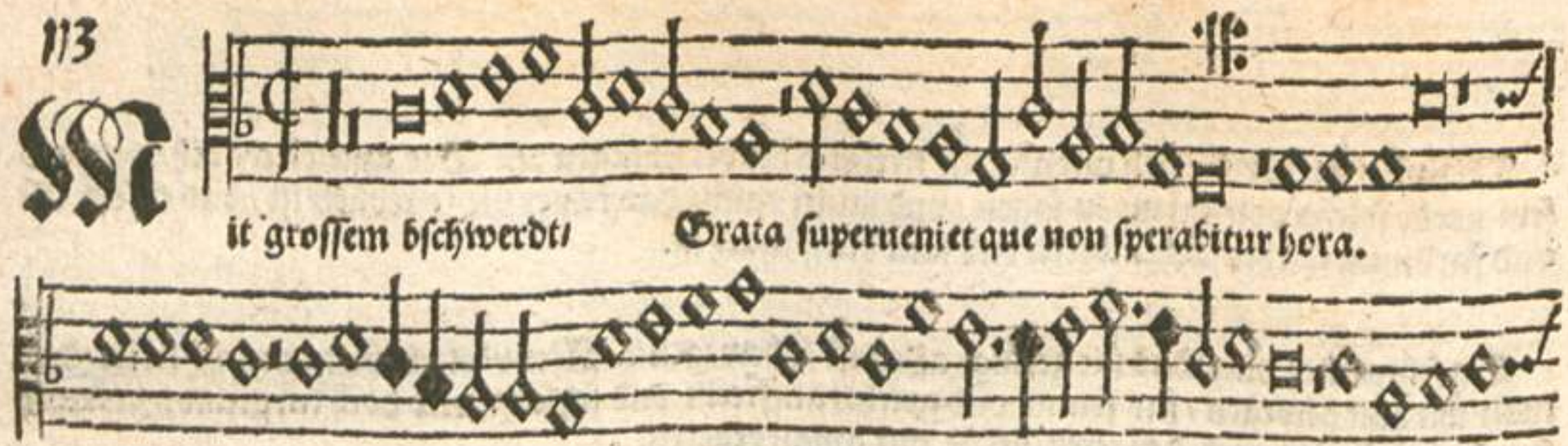
112

Vil sind man der Pessimi sunt/ qui fallentes tamen viri boni videri volunt.

Vil find man der/die ſich mit gfer/ in ſtrefflich hendel ſchlagen ./. Der gmůt ſtet doch/mit groſſem poch / ſolchs von ihn nit zu ſagen / vnd laufft damit das keiner nit ſo redlich iſt / das er ſein liſt vnd furdrung ſolcher ſachen/beken vnd laut darff machen.

Ein ſchwerlich ding/das nit gering/ alzeit iſt zubewegen*/. Wer vbel lebt vnd darnach ſtrebt/ das man ihn halt alwegen / fur frumb vnd grecht/ auffrecht vnd ſchlecht/ vnd doch im grundt/zu keiner ſtundt/ſich ſtellen nach den eeren/derſie mit gwalt begeren.

Der iſt entwicht/ vnd gantz zu nicht/der ſich thut vnterfahen ./. Durch heimlich ſtrick / ein andern dick / mit liſtikeit / zu fahen / vnnd das beſchicht/ wer geren richt/vil vnglůcks zu/ das er vnrw/ wird hauffet auff ſich laden / vnd felt auch ſelbs in ſchaden.


Mit grossem bschwerdt/ Grata superueniet que non sperabitur hora.

Mit grossem bschwerd hab ich geduld/gar langer zeit vilschwinder stuck./. Vnd doch mit wissen nie verschuldt/ das mir begegnen solche tuck/hab stets vertrawt/ vnd darauff paut/was ich nit wolt das man mich solt des selben auch vertragen/noch wie im thue/hab ich kein rwe / wie wol ich nicht / mit ymand ficht / wird ich doch stets geschlagen.

Ich weis ein trost in diser sach/der miltert alles leidvnd pein./· Benimbt auch not vnnd vngemach das ist/ alzeit geduldig sein/zu dem wil ich verpflichten nnich / dieweil kein bit/ wil helffen nit/ ob ich mocht fridsam leben /in mitler zeit/wird diser streit/villeicht geendt/vnd glück behendt ein bessers stuudlein geben·

Gedult du bist dz edelst kraut/ das ich sah ye auff erden./. Wer deinr ertzney vnd hilff vertraut der wird in seinen bschwerden/ gar hoch erquickt / so vngeschickt / mag nimer sein / des vnfals pein/ du truckst die gantz ernider/darumb ich wil/ mich halten stil / bis das die zeit/ ein anders geit / vnnd glück kum schier / herwider.

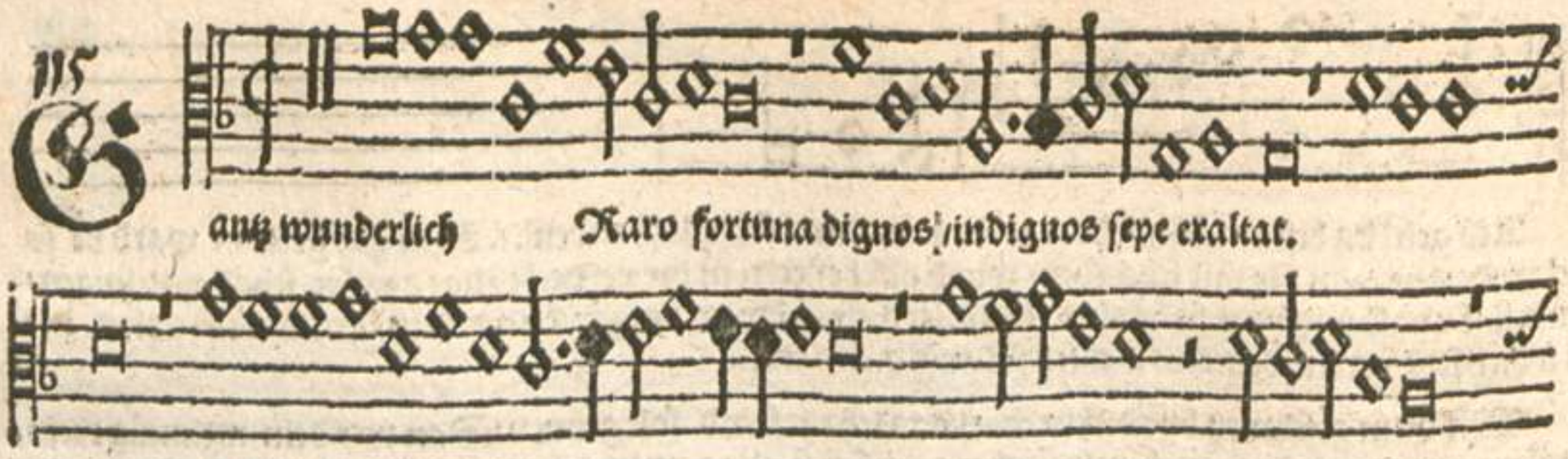
Ach gelt du bist/

Ach gelt du bist ein schnoede war/dem du kumbst hie zuhanden. /. Kein gut gerucht ward ye so clar/ das nit von dir mit schanden/ wurd offt befleckt/ in dir verdeckt / ligt grosser schad mit sorgen/ machst angst vnd pein/in hönigs schein/ist gifft in dir verporgen/darumb ist der an weisheit leer/ der in dich setzt vertrawen/kein mensch sol auff dich pawen.

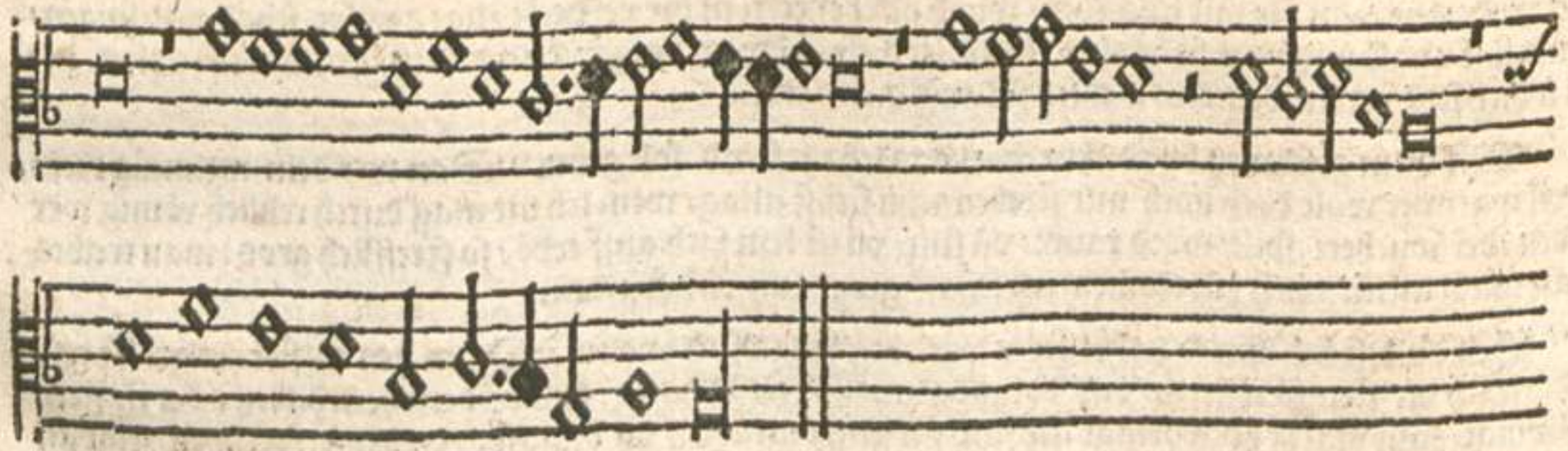
Mit deim geschwetz bist du ein thor/ das ich nit freud solt geben. /. Dan wer dein meinung recht vñ war:/wer wolt doch noch mir streben/nun sichst altag/ wem ich nit mag durch redlich vbung werden /der wuchert /spilt/ mord raubt/ vñ stilt/ vñ ist kein sach auff erdē / so strefflich gros / man treibts an mas/ allein mich zubekomen/ ich schaff gros nutz vnd frumen.

Gelt du bist falsch vnd vol vntrew/vor dir sol man sich hueten. /. Dann den entstet ein grosse rew die nach dir stetigs wueten/ vnd volgt daraus/ dz sie zu haus / kein andern hern haben / der sie stets zwingt/ zuñ pracht hoch dringt /sie sind im geitz begraben/ du bringst gros leid/erfarenheit/zeigt an dein endt mit schmertzen/ du machst vurw im hertzen.

115



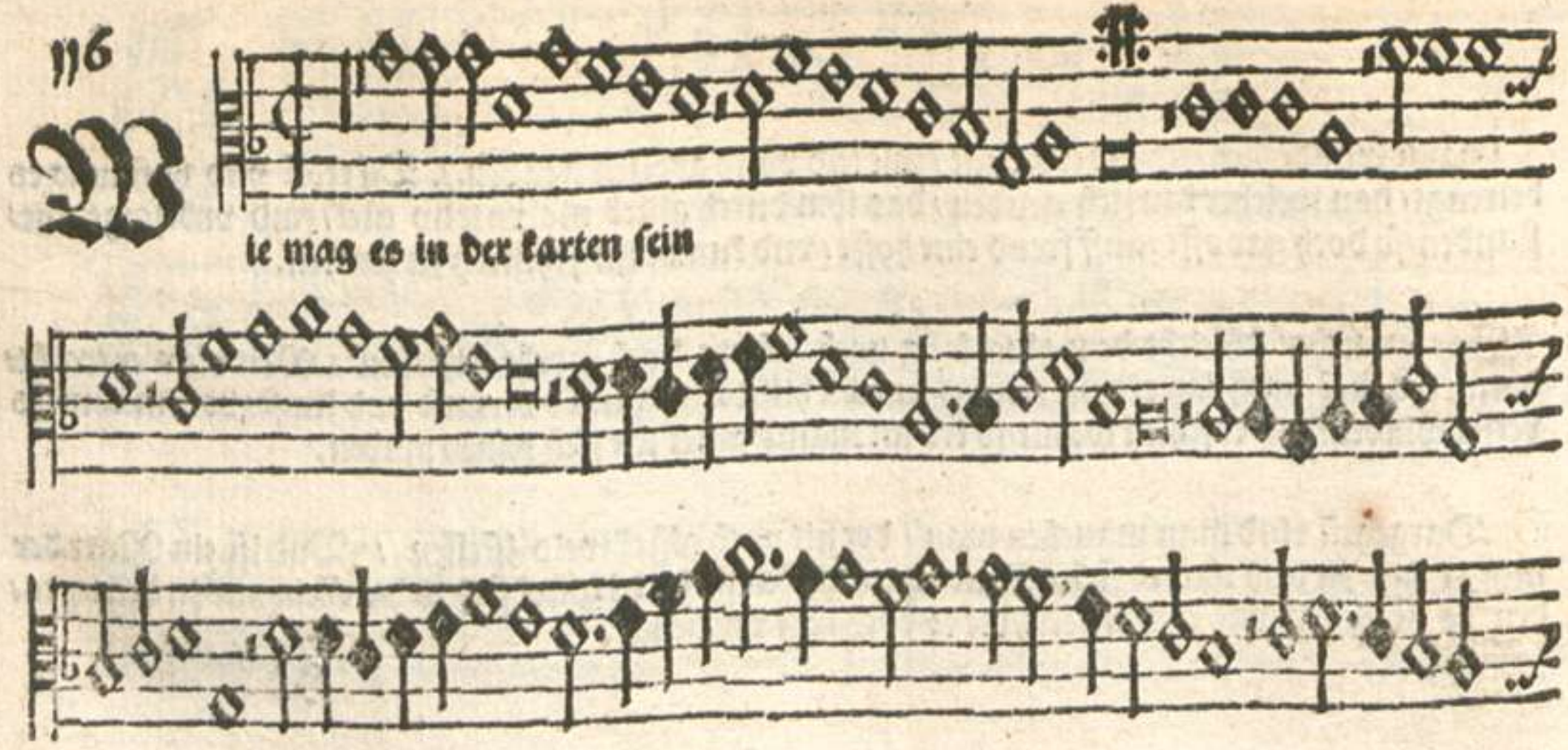
Ganz wunderlich Raro fortuna dignos/indignos sepe exaltat.



Gantz wunderlich sich glück ereugt / mit leid vnnd grossen freüden. /. Vil trost vnd hoffnung es betreugt/ dan welcher kan sich geuden / das ihm durch glück nie vntrew tück/ sind vnbesorgt entstanden/so doch gar offt /auff freud einr hofft / vnd kumbt im schmertz zu handen.

Gar mancher schleicht dem gluck lang noch /ob ers doch mocht erreichen'/. Mit vleis er tracht/ damit ers fach/nach kan ers nit erweichen / ihn hilfft kein gunst / vernuft vnd kunst/ vor im thut es verschwinden/das er schnel waint/so ers nit maint'glück lest sich keinen pinden.

Dargegen vind man manchen man / der nit noch glück weis zstellen ./' Vnd ist ein Narr der nichzit kan/ zu dem thut es sich'gsellen / darumb felt nicht dz glück sich richt/allein nur zu den ienen/ den es ist bschert/vnd ist den hertt/die es doch wol verdienen.

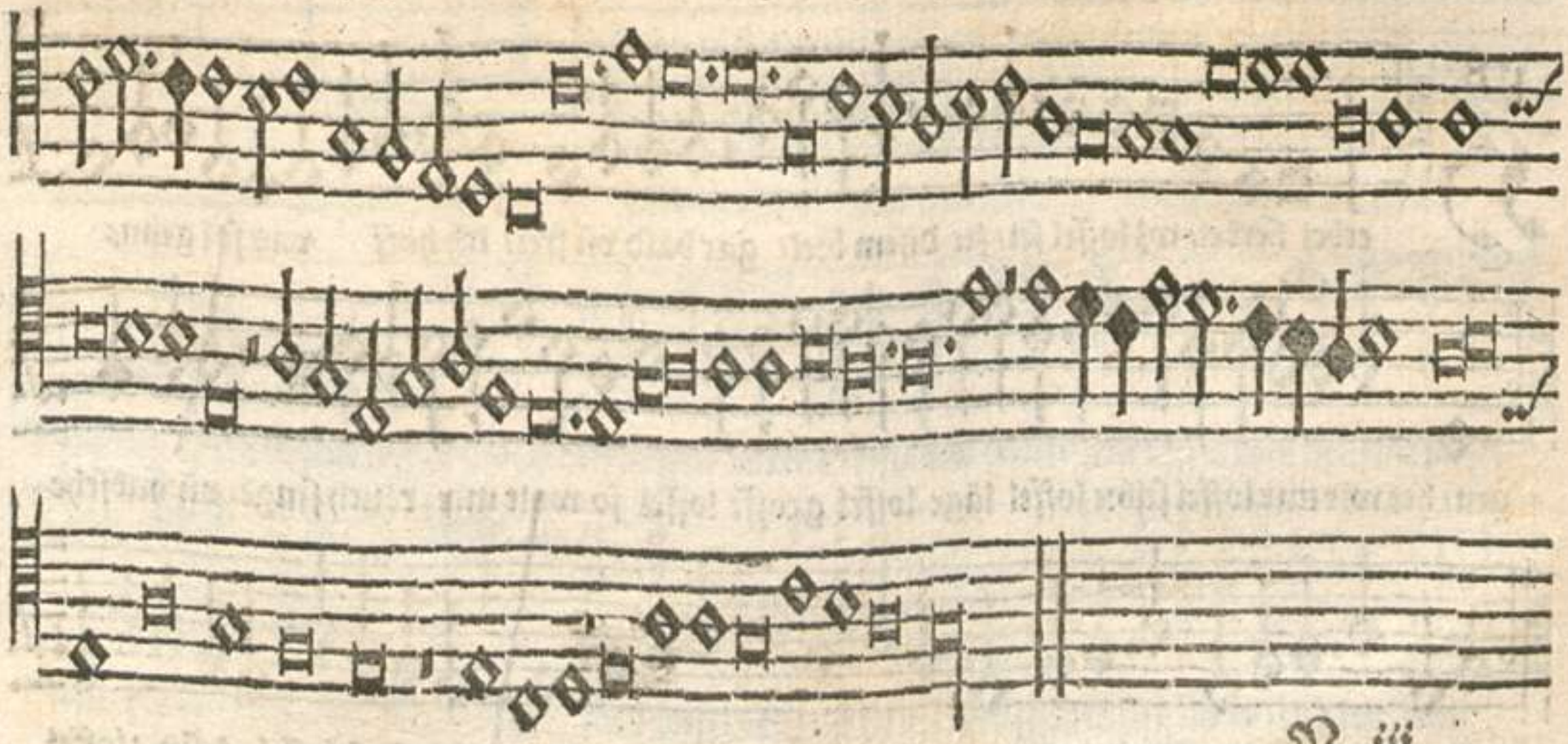

Wie mag es in der karten sein

Wie mag es in der karten sein/das ich gar keins gewinne./. Die besten keiser felen mein wie ich die sach besinne/ ein les nit/ mer /hab ich bißher/ in disem spil gewunnen/ das ander ist mir gnuſſen wen ich die kart thue müschen/ vnrecht pfleg ich erwischen/vnd hilfft mich nicht/ heimlich gesicht/ dz sich zuweudt von ferne/ydoch stech ich den teuffel gerne.

Das frei vor than mit grossem list/das wil mir gar nit gelten./. Darauff ein pot geschehen ist/ ich wunsch dem spil sanct velte/ karnoffel blat/ mir gstochen hat/ den roeten kung von hertze / ich las dz spil mit schmertze/ vnd kum in vnfals garten/ das spil des mans thut warten/als ding ich darb / on schellen farb/die wil von mir nit keren/ydoch stech ich den teuffel gern.

Wie kum ich doch in diſes spil /das wolt ich geren wiſſen./. Wer ich gangen zum kugel zil / vnd het die kartzeriſſen/so het ich doch /mein pfenning noch /.vnnd möcht gar redlich schieben / die kugell chut mir lieben/sunst kart ich heut bis morgen/ so ist es als verloren/mein ist zu vil in disem spil / darumb mus ich dannen keren/ydoch stech ich den teuffel gerne.

Gclamours



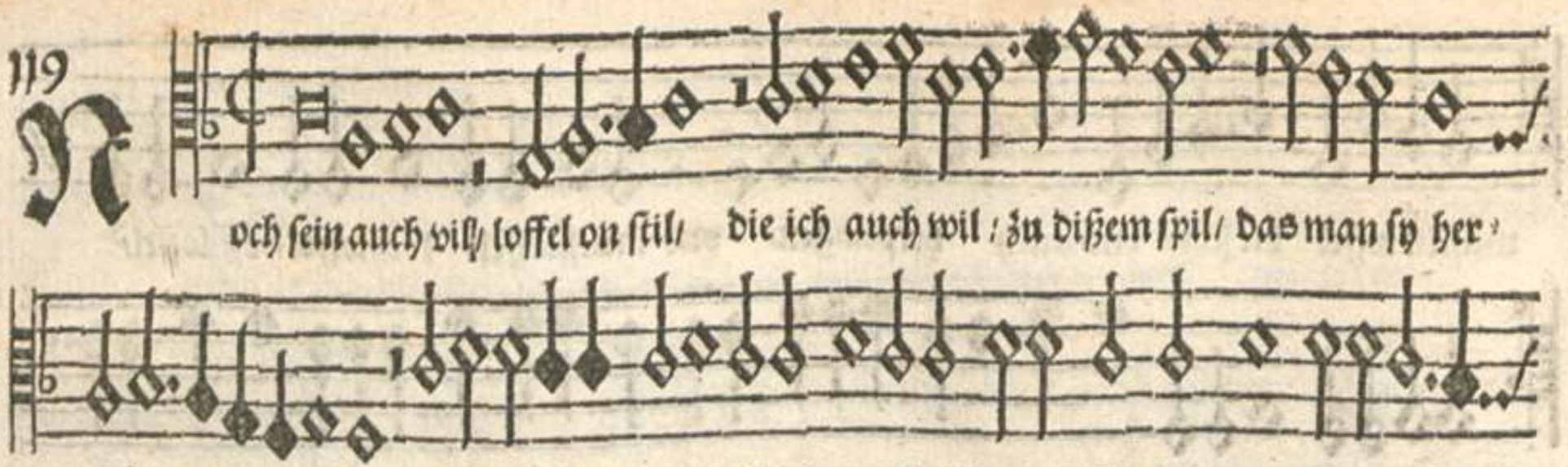
1'8

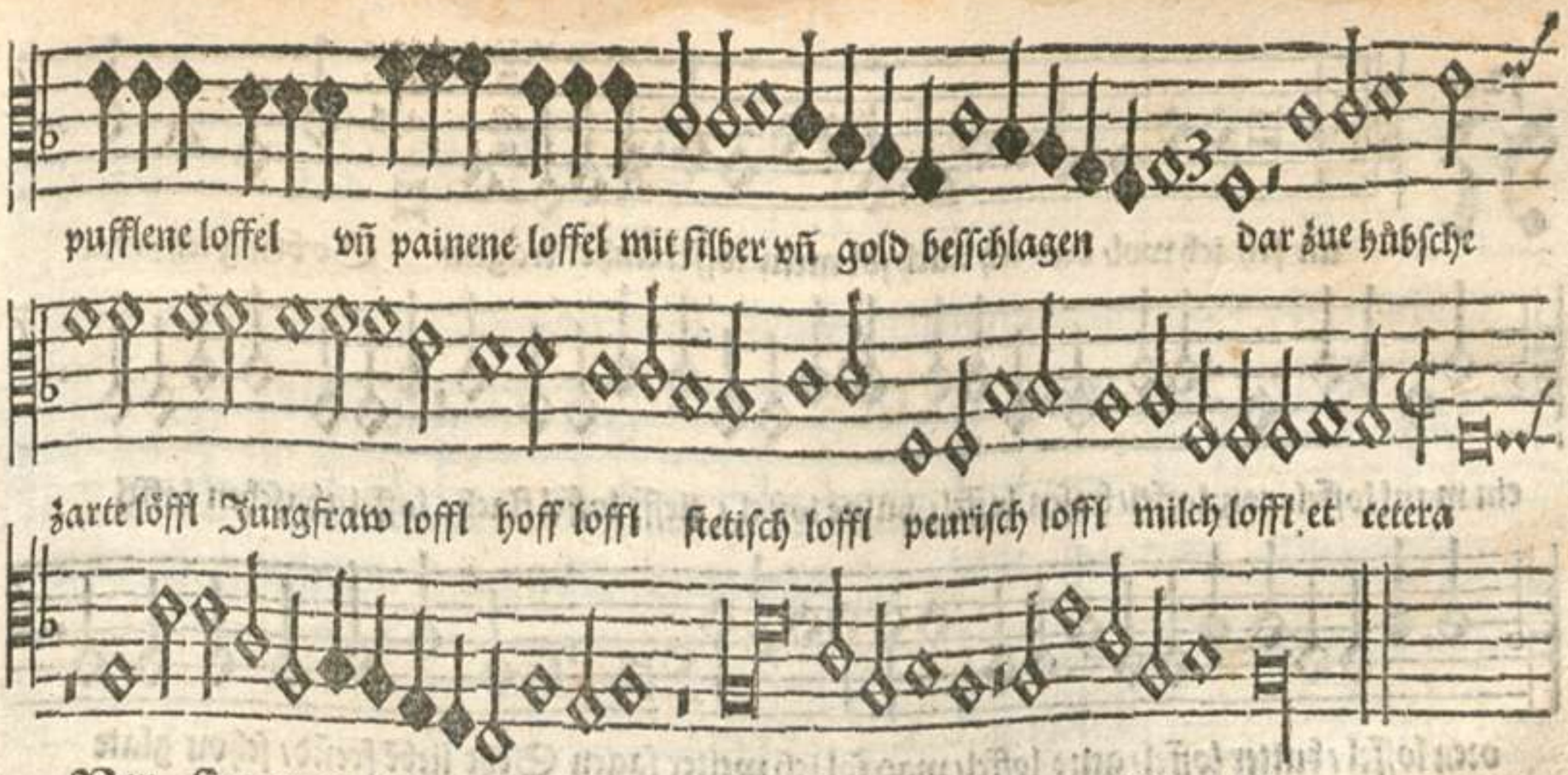
Herbei herbei/ wz loffel sei/ zu disem brei/ gar bald vñ frei/ ich hoff vns sol gelin-

gen/ het wir nur loffel silbre loffel läge loffel grosse loffel so wolt mir rölich singē vñ hubsche

loffel/ grade loffel/ starcke loffel vor freudt wolt wir springē/ auch heslich loffel/ krūme loffel

masrin loffel die !ehnt vns auch herpringen/ vnd mueßloffel/ kochloffel/ eß loffel/
suppen loffel kraut loffel/ gwaschne loffel/ allerlei loffel ein fueter mit loffel wol tausent loffel
vnd andre loffel/ vñ vnsre loffel/ sind loffeldo/ so sind wir fro sind loffel do so sind wir fro.


Noch ſein auch vil loffel on ſtil/ die ich auch wil / zu diſſem ſpil/ das man ſy her
ſol tra gen der erſte loffel ein gien loffel/ faum loffel buxpaū loffel ein hubſcher gemal=
ter loffel wir ſollen auch nun fragen nach ſeltzamen loffln nerriſchen loffln

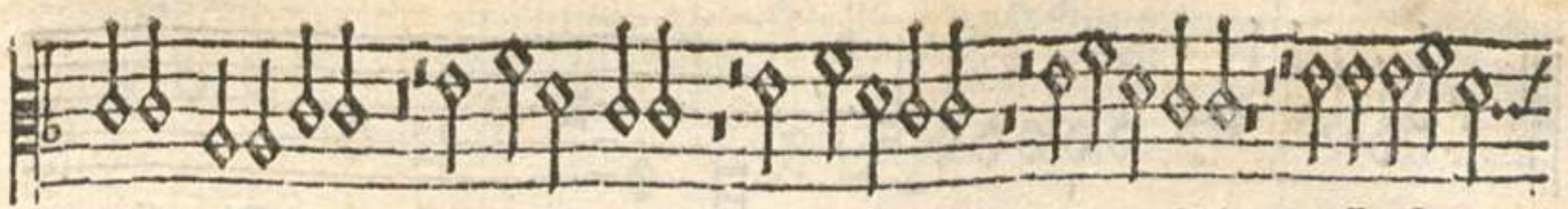

pufflene loffel vñ painene loffel mit filber vñ gold beſſchlagen dar zue hübſche
zarte löffl Jungfraw loffl hoff lofft fletiſch loffl peuriſch loffl milch lofft et cetera
Nun ſing mein lieber Steffel/ O ho lieber loffl O ho lieber lofft.

120

Nun ſih ich wol/ das ich auch ſol mein loffel einher tragen/ So bring ich zwar

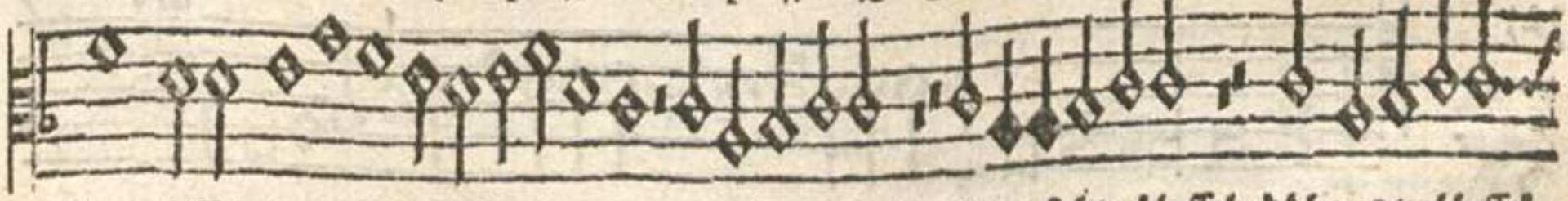
ein maul loffel/ rotz loffel/ busen loffel/ hültze loffel/ tieffe loffel flache loffel/ thaſchen loffel

ozen loffel/ butter loffel/ geiß loffel/ was ſol ich weiter ſagen Seht liebē freūd/ ſchon glate

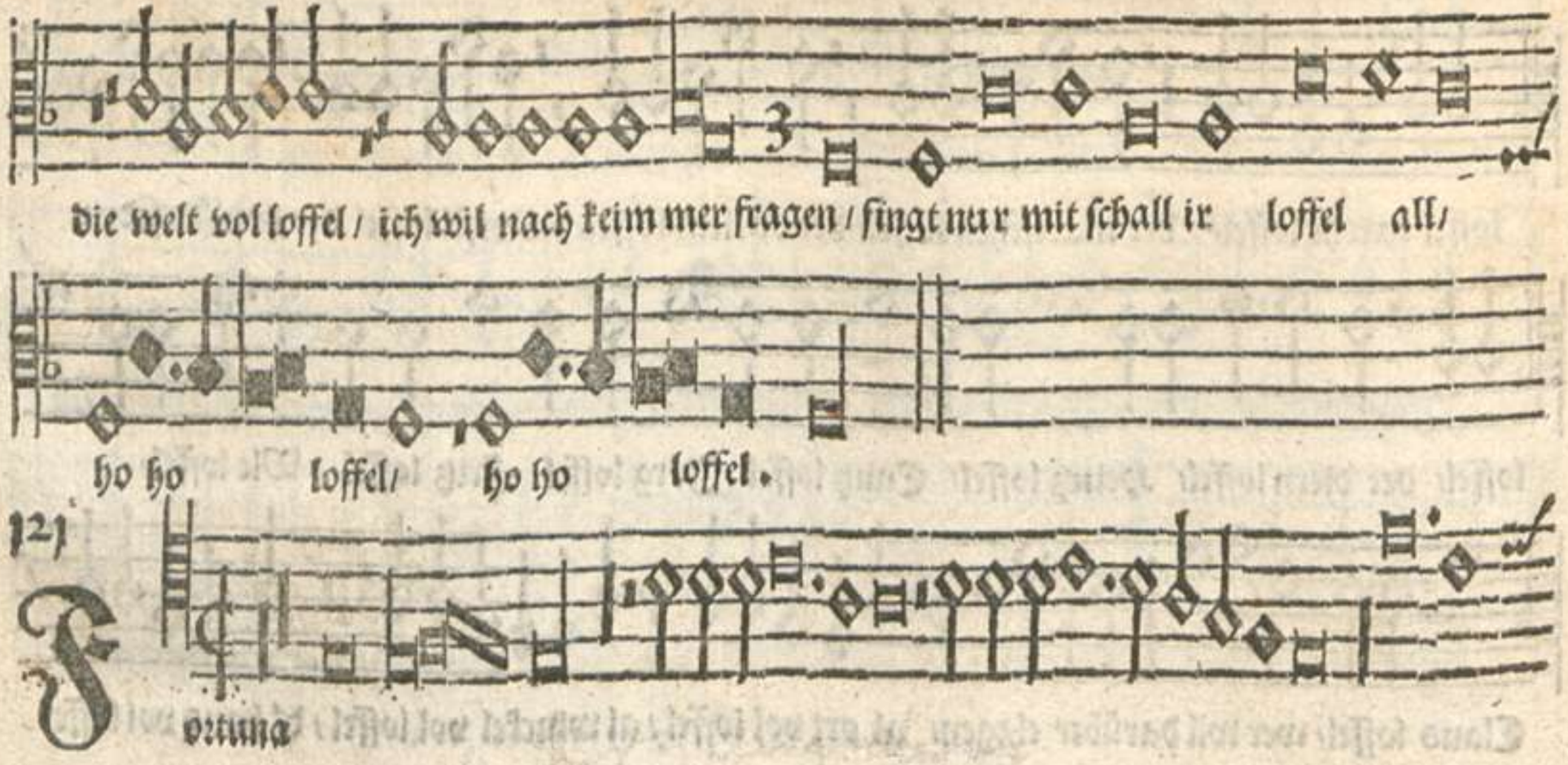


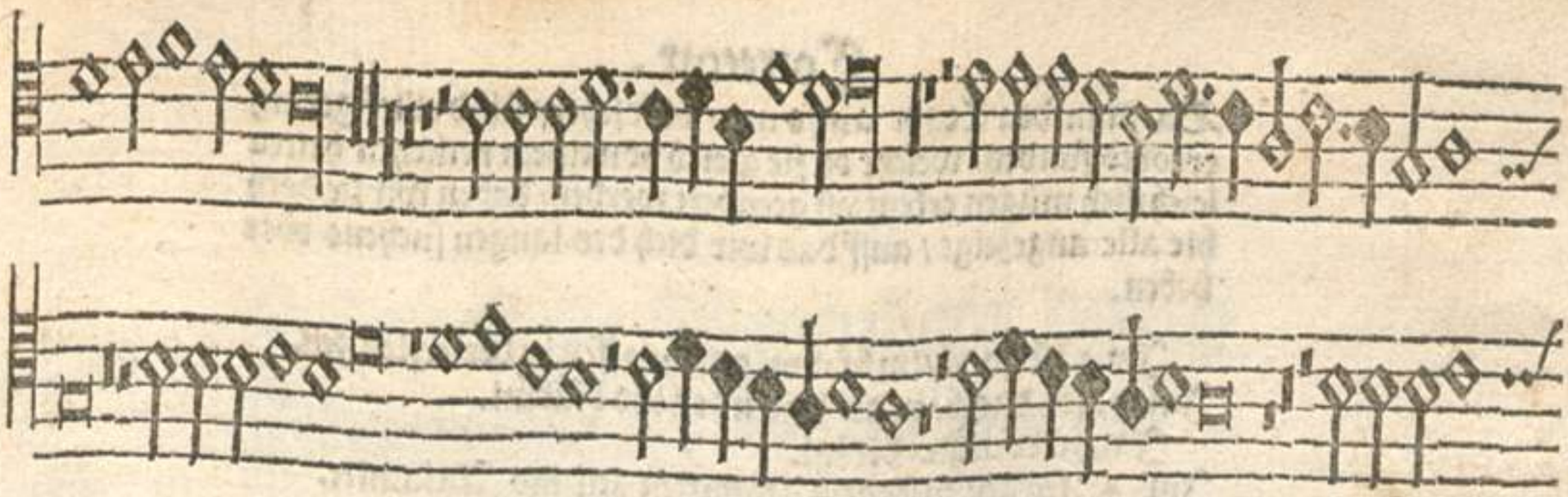
loffel rawhe loffel/ der martſchen loffel/ der dürlein loffel/ der vrſel loffel/ der hopffen ſidrin

loffel/ der diern loffel/ Heintz loffel/ Cuntz loffel Jorg loffel Fritz loffel Vle loffel/



Claus loffel/ wer wil darüber clagen/ al ort wol loffel./ al winckel wol loffel/ dz haus wol loffel


die welt vol loffel / ich wil nach keim mer fragen / fingt nur mit schall ir loffel all/
ho ho loffel/ ho ho loffel.
121
Fortuna



Correctur.

Da man den Tenor auffs new vberſehen/ ſeind etlich gering errores funden/ welche ob ſie gleich von einem yetlichen hetten leichtlich mügen erkent vñ geendert werden/ haben wir ſie doch hie alle angezeigt / auff das wir dich des langen ſuchens vber heben.

Im. 3. iſt das /b/ im bfabmi außgelaſſen in der erſten zeil.
Im. 9. ſetz das /b/ in der letzten zeil ins bfabmi.
Im. 33. corrigier die zal.
Im. 41. ſetz den cuſtodem der dritten zeil ins Aalamire.
Im. 61. iſt das ſignum repetitionis außgelaſſen
Im. 68. ſetz das ſignum. ◯. vorn an.
Im. 72. ſol die ſuſpir bei den erſten pauſen nichts.
Im. 78. corrigir die zal.
Im. 86. ſol die ſchwartz ſemibreuis / mitten in der andern zeil weis ſein
Im. 91. ſetz die claues der letſten ſeiten/ im Tenor vñ Diſcant wie ſich gepürt.

Gedruckt zu Nurenberg durch
Jheronimum Formschneyder.
.M.D.XXXiiij.